

Wiener Stadt-Bibliothek.

41945 B

Allgemeiner  
Schreib-Haus  
und  
Wirtschaftskalender,  
auf das Jahr  
1820.



Band N:

7959

Bibliothek-Georg Eckl.

Allgemeiner

Schreib-, Haus-

und

# Wirtschafts-Kalender

auf das Jahr nach der Geburt Jesu Christi

1820,

welches das fünfte Schaltjahr des neunzehnten Jahrhunderts von 366 Tagen ist.

Für Pfarrer, Landbeamte, Landwirthe, Gewerbsleute und überhaupt für alle Liebhaber  
ländlicher oder städtischer Wirtschaft.

Von allen Zweigen des Erwerbes ist nichts vorzüglicher, als die Landwirtschaft, nichts ergiebiger,  
nichts angenehmer, nichts des freyen Menschen würdiger.

Cicero I. Offic.

Das Leben des Landmanns ist die Lehrerin der Sparsamkeit, des Fleißes und der Gerechtigkeit.

Cicero pro Rosc. Amer.

## Enthalten:

Nebst den nöthigen allgemeinen Kalenderangaben und dem sehr verbesserten  
fünffachen Kalender für Katholiken, Protestanten, Griechen, Juden und Türken, einen Acker-  
bau-Kalender, d. i. die monatlichen Verrichtungen beym Feld- und Ackerbau, goldene Wirth-  
schaftsregeln und die wahrscheinlichen Witterungsangaben, die jedem Monate beygefügt sind,  
dann viele Aufsätze aus der Land- und Stadtwirtschaft, wodurch viele neue Erfindungen und  
Verbesserungen bekannt gemacht werden; die Genealogie des österreichischen Kaiserhauses und  
der übrigen europäischen Fürstenhäuser; ein ansehnliches Verzeichniß der Messen, Jahr- und  
Wochenmärkte aller Provinzen des österreichischen Staates, der Abfahrt und Rückkunft der  
Posten, sehr brauchbare Strampels-, Interesse-, Besoldungs-, Weilen-, Münzentabellen u. s. w.

Wien,

Im Verlage der Nehm'schen Buchhandlung, am Schulhof, der Oberg-  
Jesuitenkirche gegenüber, Nr. 446.

## Von den Finsternissen.

Es begeben sich in diesem Jahre vier Finsternisse, nämlich zwey an der Sonne und zwey am Monde, wovon in Europa die eine Sonnenfinsterniß völlig, und die eine Mondesfinsterniß größtentheils sichtbar seyn werden.

Die erste ist eine Sonnenfinsterniß den 14. März Nachmittags, welche wegen der südlichen Breite des Mondes nur in dem südlichen, stillen und äthiopischen Ocean, und auf der Südspitze von America und Africa sichtbar seyn und in einigen Gegenden total sich zeigen wird. Die Dauer der totalen Sonnenfinsterniß ist 2 Stunden 26 Min. 44 Sec.

Die zweyte ist eine partielle Mondesfinsterniß den 29. März Abends, welche fast in ganz Asien, auf Neuhoolland und allen dortigen Inseln, dem östlichen Africa, dem größten östlichen Theile von Europa in ihrer ganzen Dauer zu Gesichte kommt. Im westlichen Europa und Africa, dem östlichen Theile von Asien und auf vielen Inseln des östlichen stillen Meeres geht der Mond inzwischen auf und unter. Zu Wien ist der Anfang der Verfinsternung um 6 Uhr 20 M. 52 Sec. Abends, gleich nach Aufgang des Mondes, der den 29. März zu Wien um 6 Uhr 12 Min. am östlichen Horizont erscheint; das Mittel um 7 Uhr 42 Min. 34 Sec.; Ende um 9 Uhr 4 M. 16 Sec. Die Dauer der Verfinsternung ist 2 Stunden 43 Min. 24 Sec. Die Größe 6 Zoll 11 Min., d. h. der Mond wird etwas über die Hälfte seines Durchmesser verfinstert sich zeigen.

Die dritte ist eine große Sonnen- oder Erdfinsterniß den 7. Sept. Nachmittags, welche in den folgenden 22 Jahren (bis 8. July 1842) nicht wieder ihres Gleichen haben wird. Sie ist sichtbar in ganz Europa, im nördlichen America und Africa und im westlichen Asien, und wird im mittleren Europa, den unbekanntten nordamerikanischen Ländern, im nördlichen Aegypten und Arabien central- und ringförmig erscheinen. Zu Wien, Brünn, Prag, Berlin wird nur  $\frac{1}{10}$  des Sonnendurchmessers von der Verfinsternung frey bleiben. Der Anfang der Finsterniß auf der Erde ist um 0 Uhr 25 Min. 14 Sec. Nachmittags Wiener Zeit, wenn die Sonne an der östlichen Küste der Hudsonsbay aufgeht. Anfang der ringförmigen Finsterniß um 1 Uhr 56 Min. 33 Sec. bey Sonnenaufgang im nördlichen Eismeer, unweit des Nordpols. Das Ende der ringförmigen Verfinsternung bey Sonnenuntergang trifft Arabien zwischen dem persischen und arabischen Meerbusen um 4 Uhr 15 Min. Das völlige Ende der Finsterniß ist um 5 Uhr 46 Min. 20 Sec. Ab, wenn die Sonne in Africa im Königreich Nujacco untergeht. Die ringförmige Finsterniß dauert auf der Erde 2 St. 18 M. 28 Sec., die ganze Finsterniß aber 5 St. 21 Min. 6 Sec. — Zu Wien ist der Anfang um 1 Uhr 55 M., das Mittel um 3 Uhr 21 M., das Ende um 4 Uhr 38 M. Nachm., die Dauer 2 St. 43 M., die Größe 10 Zoll 54 Min. südlich. — Zu Prag Anfang um 1 Uhr 40 M., Mittel um 3 Uhr 7 M., Ende um 4 Uhr 25 Min., Größe 10 Zoll 54 M. — Zu Brünn: Anfang um 1 Uhr 58 M., Mittel um 3 Uhr 21 M. 43 Sec., Ende um 4 Uhr 40 M. 9 Sec., Dauer 2 St. 43 M. 51 Sec., Größe 10 Zoll 49 Min.

Die vierte ist eine partielle bey uns unsichtbare Mondesfinsterniß den 22. Sept. Morgens nach 6 Uhr, welche in ganz America, vielen Inseln des stillen und atlantischen Oceans in ihrer ganzen Dauer sichtbar ist. Im westlichen Europa und Africa, im östlichen Theile Neuhoollands und vielen Inseln des stillen Meeres geht der Mond indeß unter und auf. Die Größe der Finsterniß ist 10 Zoll 2 Min. am südlichen Mondesrande, ihre Dauer beträgt 2 St. 57 M. 16 Sec.

### Zeichen der Mondesviertel oder Mondesphasen.

 Neumond.     |      Erstes Viertel.     |      Vollmond.     |      Letztes Viertel.

### Constellationen und Planeten- Ereignisse.

**Gegenschein** (Opposition) mit der Sonne. (♃ ♁) Es stehen in diesem Jahre der Sonne gegenüber: Mars d. 16. Jänner hoch am Himmel. — Ceres d. 25. Jänn. — Uranus d. 18. Juny. — Jupiter d. 11. Sept. — Saturn d. 3. Octob.

**Zusammenkünfte** (Conjunctionen) mit der Sonne (☉) haben: Jupiter d. 19. Febr. — Saturn d. 24. März. — Ceres d. 1. Octob. — Uranus d. 21. Dec. — Venus d. 30. July unten.

**Quadraturen** mit der Sonne (☉). Oestliche: Mars d. 20. April. — Ceres d. 24. April. — Uranus d. 17. Sept. — Jupiter d. 7. Dec. — Saturn d. 29. Dec. — Westliche: Uranus d. 17. März. — Jupiter d. 13. Juny. — Saturnus d. 5. July.

**Planeten-Zusammenkünfte.** Merkur bezeugnet den Uranus d. 10. Jän., den Jupiter d. 24. Febr., den Saturn d. 12. März, die Venus d. 13. July, die Ceres d. 2. Oct., den Mars d. 2. Nov. und 1. Dec. Jupiter und Venus kommen zusammen d. 19. Jänn. — Venus und Saturn d. 17. Febr. — Mars und Ceres d. 1. May. — Ceres und Venus d. 9. Dec. — Mars und Uranus d. 12. Dec.

### Die vier astronomischen und physischen Jahreszeiten.

Astronomischer Frühlings-Anfang den 19. März 5 Uhr 25 Min. 12 Sec. Abends.  
 — — — Sommers-Anfang den 21. Juny 2 Uhr 48 Min. 36 Sec. Nachmittags.  
 — — — Herbsts-Anfang den 23. September 4 Uhr 30 Min. 55 Sec. Morgens.  
 — — — Winters-Anfang den 21. December 9 Uhr 56 Min. 18 Sec. Abends.

Die physischen Jahreszeiten lassen sich nach Anfang und Ende nicht so genau angeben, wie die astronomischen, weil sie unmerklich und allmählich in einander übergehen, und nach der verschiedenen Polhöhe, so wie nach der verschiedenen Erhöhung des Bodens, unzähligen Abänderungen unterliegen. Unter der Breite von Wien fangen alle physischen Jahreszeiten um 2 bis 4 Wochen früher an, als die astronomischen: der Frühlung 3. V. den 1. März, der Sommer den 21. May, der Herbst den 11. Sept. der Winter den 21. Nov. Es dauert demnach zu Wien im Durchschnitte der eigentliche Frühlung 87, der Sommer 113, der Herbst 71, und der Winter 101 Tag.

### Zeitrechnung auf das Jahr 1820.

	Jahre.		Jahre.
Von der Erschaffung der Welt nach der Rechnung des Calvisius.	5769	Von der Festsetzung eines allgemeinen neuen Reichskalenders im Jahre 1777.	43
Nach der Rechnung der neueren Griechen, wie auch ehemahls der Ruffen, bis auf Peter den Großen.	7328	Seit der Erfindung des Papiermachens.	448
Nach der Rechnung der Juden, vom 20. Sept. 1819 anzufangen	5580	Seit der Erfindung der Buchdruckerey.	380
Seit der Einführung der Olympiaden-Zeitrechnung	2596	Vom ersten Erscheinen der Stadt Wien als ordentlichen Stadt im Jahre 390.	1430
Das Jahr 1820 ist also das 4te der 649sten Olympiade, die im July anfängt.		Vom Regierungsantritte des babenbergischen Hauses in Oesterreich im Jahre 983	837
Nach Erbauung der Stadt Rom	2573	Vom Regierungsantritte des habsburgischen Hauses in Oesterreich im Jahre 1282	528
Nach der Zeitrechnung Nabonassars, die den 6. Juny anfängt	2569	Vom Aussterben des Mannsstammes der habsburgischen Dynastie im Jahre 1740	80
Nach der diokletianischen oder Martyrer = Aere vom Jahre 284	1536	Von der Geburt Sr. Majestät Kaisers Franz des I. im Jahre 1768.	52
Seit der Flucht Muhameds von Mecca nach Medina, vom 20. Oct. 1819 anzufangen	1235	Von Allerhöchstdeselben Antritte aller Oesterreichischen Erbländer im Jahre 1792.	29
Seit der Geburt Christi	1820	Von Einführung der Oesterreichischen Kaiserwürde im Jahre 1804.	16
Seit der gregorianischen Jahresverbesserung im Jahre 1582	238	Von Einführung der Toleranz in den Oesterreichischen Staaten im Jahre 1781.	39
Seit der Reformation oder Kirchenverbesserung im Jahre 1517	303	Von der ersten Herausgabe des Toleranz = Edicten im Jahre 1786.	34

Das Jahr 1820 nach Christi Geburt ist das 6533te Jahr der julianischen Periode.

## F e s t r e c h n u n g.

Nach dem allgemeinen Kalender.

Die goldene Zahl	16
Die Epakte oder das Alter des Mondes am Neujahrstage	XV
Der Sonnencirkel	9
Der Römer Zinszahl	8
Die Sonntagsbuchstaben	B W

Nach dem griechisch-russischen Kalender.

Die goldene Zahl	16
Die Epakte	XXVI
Der Sonnencirkel	9
Der Römer Zinszahl	8
Die Sonntagsbuchstaben	B W

Das türkische Jahr 1235 hat zum Mondzirkel 5, und ist ein Schaltjahr von 355 Tagen. Dieser Schalttag fällt auf den letzten des Monats Dül'-bedsche oder unsern 8. October 1820. Das folgende Jahr 1236, das an unserm 9. October 1820 beginnt, ist wieder ein gemeines Mondjahr von 354 Tagen.

Zwischen Weihnachten und Fasten sind 52 Tage. Länge der Fastnacht 5 Wochen 6 Tage oder 41 Tage. Die Evangelien sind theils nach dem römischen Messbuche, theils nach dem protestantischen und griechischen Kirchen-Rituale geordnet.

### Die beweglichen Feste fallen:

1) Im Kalender der Katholiken und Protestanten.

Sonntag Septuagesimä den 30. Jänner. Aschermittwoch den 16. Febr. Oftern den 2. April. Die Witt-Lage den 8. 9. 10. May. Himmelfahrtstag den 11. May. Pfingstfest den 21. May. Dreieinigkeitsfest den 28. May. Fronleichnamstag den 1. Juny. Erster Adventsonntag den 3. December. Anzahl der Sonntage nach Pfingsten 27, nach Trinitatis 26. — Die Festzahl ist 12, das heißt, das Osterfest fällt unter jenen 35 Tagen, auf welche es vom 22. März bis 25. April fallen kann, auf den 12ten Tag oder 2. April.

2) Im Kalender der Griechen und Russen (nach altem Styl angesehen.)  
Sonntag Septuagesimä den 25. Jänner. Aschermittwoch den 11. Febr. Oftern den 28. März. Himmelfahrtstag den 6. May. Pfingstfest den 16. May. Erster Adventsonntag den 28. November.

Die jüdischen Festtage sind entweder von strenger Feyer, oder nicht. Die erstern sind roth, die letztern schwarz gedruckt.

### Die vier Quatember.

Im gregorianischen Kalender: 1) Den 23. Febr. 2) Den 24. May. 3) Den 20. Sept. 4) Den 20. Dec. — Im julianischen Kalender: 1) Den 18. Febr. 2) Den 19. May. 3) Den 15. Sept. 4) Den 15. Dec.

Die Witt- und Fasttage der Katholiken sind mit einem <sup>†</sup> bezeichnet.

Anmerkung 1. Außer der jährlichen großen Fasten vom Aschermittwoch bis Ostersonntag sind in der katholischen Kirche noch nachfolgende gebothene Fasttage: 1. In jeder Quatemberwoche der Mittwoch, Freytag und Samstag. 2. Die Vigilien, oder der Tag vor nachfolgenden Festen; 1) vor Pfingsten; 2) vor Petri und Pauli; 3) vor Maria Himmelfahrt; 4) vor Allerheiligen; 5) vor Maria Empfängniß und 6) vor dem Christfeste. Fällt eine dieser Fasten auf den Sonntag, so wird sie auf den vorhergehenden Samstag verlegt, auch wenn dieser Samstag selbst ein Fest seyn sollte. 3. In der Woche nach dem ersten, zweyten, dritten und vierten Advent jedesmahl der Mittwoch und Freytag, doch unter der Bedingung, daß in der Woche nach dem vierten Adventsonntage dieser Mittwoch oder Freytag noch vor dem Christtage falle.

2. Die Griechen haben viererley Fasten. 1) Die Fasten vor Oftern (Quadragesima) durch 7 Wochen 2) Die Fasten Petri und Pauli, vom ersten Sonntage nach Pfingsten bis den 29. Juny durch 3 bis 5 Wochen. 3) Die Fasten der Mutter Gottes, vom 1. August bis Maria Himmelfahrt, durch 2 Wochen. 4) Die Fasten vor Weihnachten, vom 15. November bis zum Christfest, durch 6 Wochen. Also in allem 18 bis 20 Wochen.

3. Für die katholische Kirche sind noch folgende Tage zu bemerken: 1) Das Nahmens-Jesusest fällt jedesmahl auf den zweyten Sonntag nach Epiphaniä. 2) Das Herz-Jesusest fällt immer auf

den Freytag nach der Fronleichnamsoctave. 3) Das ehemahlige Scapulierfest war auf den 16. July unbeweglich festgesetzt, es mochte auf einen Sonntag oder Wochentag fallen. 4) Das Schutzengel-  
fest fällt immer auf jenen Sonntag, welcher der nächste dem ersten Tage im September ist; es kann  
folglich auch in die letzten Tage des August fallen. 5) Das ehemahlige Rosenkranzfest fiel immer  
auf den ersten Sonntag im October. 6) Das allgemeine Kirchweihfest, auch die Kaiser-Kirmes  
genannt, fällt auf den dritten Sonntag im October. 7) Das Fest der sieben Schmerzen Mariä  
fällt auf den Freytag nach Judica (2 Tage vor dem Palmsonntag). 8) Maria Mahnensfest auf  
den Sonntag nach Mariä Geburt. 9) Fällt der Charfreytag oder der Charsamstag auf den 25. März,  
so wird das Fest Maria Verkündigung auf den Montag nach dem weissen Sonntag oder Quasi-  
modogeniti verlegt. Dieß ist der Fall in den künftigen Jahren 1826, 1837, 1842, 1853, 1864.

### Die Sonne mit den 11 Planeten.

Vorstellung der Umlaufzeit, Entfernung und Größe der Sonne und Planeten.

		Jahr L. St.	Mill. teut. Meil.	1,448,000 mahl größer	
☉ Sonne	läuft um die Sonne in				
☿ Merkur		87 23	8	16 =	kleiner
♀ Venus		224 17	15	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> =	kleiner
♁ Erde		365 6	12	—	—
♂ Mars		1 421 17	32	4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> =	kleiner
♃ Besta		3 224 —	49	14841 =	kleiner
♃ Juno		4 131 —	55	188 =	kleiner
♃ Pallas		4 220 —	58	37 =	kleiner
♃ Ceres		4 221 —	58	15 =	kleiner
♃ Jupiter		11 314 20	108	1474 =	größer
♃ Saturn		29 166 19	198	1030 =	größer
♃ Uranus	84 8 18	398	83 =	größer	

als die Erdkugel.

Der Mond läuft in 27 Tagen 8 Stunden um die Erde, ist 51000 Meilen von ihr entfernt, und  
50mahl kleiner.

### Die zwölf Zeichen des Vierkreises mit ihren Zahlen und Osklaffen.

Zahl.	Nahmen.	Zeichen	Reicht		Zahl.	Nahmen.	Zeichen	Reicht	
			von 3. Grad	bis 3. Grad				von 3. Grad	bis 3. Grad
1. ♈	Widder	♈	0 26	1 20	6. ♎	Wage	♎	7 5	7 27
2. ♉	Stier	♉	1 20	2 27	7. ♏	Scorpion	♏	7 27	8 27
3. ♊	Zwilling	♊	2 27	3 24	8. ♐	Schütz	♐	8 27	9 29
4. ♋	Krebs	♋	3 24	4 14	9. ♑	Steinbock	♑	9 29	10 24
5. ♌	Ldwe	♌	4 14	5 19	10. ♒	Wassermann	♒	10 24	11 15
6. ♍	Jungfrau	♍	5 19	7 5	11. ♓	Fische	♓	11 15	0 26

In vielen Kalendern und astronomischen Werken kommen statt der Zeichen, wovon es zweyer-  
ley gibt, wie sich aus diesem kleinen Tableau ersehen läßt, die Zahlen derselben vor. Die Angabe  
derselben erleichtert daher den Gebrauch jener Werke für Alle, welche in dergleichen Abkürzungen nicht  
wohl bewandert sind.

I. Januarius, **Eismond**, Kältemonath, hat 31 Tage.

Wochens- und Monathstag	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.	Griechisch-russischer December. 1819.	Jüdischer IV. Tereb. 5580	Türkischer III. Rebi el-emwel. 1235.	Lauf des ☾ 3. Gr.
-------------------------	---	---------------------------------------	---------------------------	--------------------------------------	-------------------

**Samstag** | **Neujahr** | **Neujahr** | 20 Ignaz M. | 15 **Sabb.** | 15 glücl. T. | ☾ | 27

1) Kath. u. Prot. Ev. B. d. Flucht Christi nach Aegypten. Matth. 2. Gr. B. d. Geburt Christi. Matth. 1.

<b>Sonntag</b>	1 <b>2. Nov.</b> Mat. <b>2. Nov.</b> Ab. C.	2 <b>1. Nov.</b> Jul. M.	15	16	☾	9
<b>Montag</b>	3 Genoseva	3 Enoch	22 Anastasia	16	☾	21
<b>Dienstag</b>	4 Titus B.	4 Isak	23 10 Mart. i. C.	17	☾	2
<b>Mittwoch</b>	5 Telesphor	5 Simeon	24 Heil. Väter	18	☾	14
<b>Donn.</b>	6 <b>Heil. 3 Kön.</b>	6 <b>Ersch. Chr.</b>	25 <b>Geb. J. Chr.</b>	19	☾	26
<b>Freitag</b>	7 Raimund	7 Raimund	26 <b>Mutter Gottes</b>	20	☾	8
<b>Samstag</b>	8 Severin	8 Erhard	27 <b>Stephan M.</b>	21 <b>6 Sabb.</b>	☾	20

2) Kath. u. Prot. Ev. Da Jesus 12 Jahre alt war. Luc. 2. Gr. v. d. Flucht n. Aegypt. Matth. 2.

<b>Sonntag</b>	9 <b>1. Epiph.</b> Marc.	9 <b>Epiph.</b> Marc.	28 <b>20,000</b> Mart.	22	☾	3
<b>Montag</b>	10 Paul Einsied.	10 Paul Einsied.	29 Unsch. Kind.	23	☾	16
<b>Dienstag</b>	11 Hyginus P.	11 Mathilde	30 Anysia M.	24	☾	29
<b>Mittwoch</b>	12 Ernestus	12 Reinhold	31 S. Melania	25	☾	14
<b>Donn.</b>	13 Hilarius B.	13 Hilarius	<b>Neuj. 1820.</b>	26	☾	28
<b>Freitag</b>	14 Felix	14 Felix	2 Sylbester	27	☾	13
<b>Samstag</b>	15 Maurus	15 Maurus	3 Malachias	28 <b>7 Sabb.</b>	☾	28

3) Kath. u. Prot. Ev. B. d. Hochzeit zur Eana. Joh. 2. Gr. Vom Blinden am Wege. Luc. 19.

<b>Sonntag</b>	16 <b>2. Nab. Jesu</b>	16 <b>2 Epiph.</b> Marc	4 <b>70</b> Apost.	29	☾	13
<b>Montag</b>	17 Anton Einsied.	17 Anton Einsied.	5 Theopempt.	1 Schebat	☾	28
<b>Dienstag</b>	18 Prisca	18 Prisca	6 <b>Ersch. Christ</b>	2 Neumondet.	☾	13
<b>Mittwoch</b>	19 Canutus	19 Sara	7 Joh. Tauf.	3	☾	28
<b>Donn.</b>	20 Fab. Sebast.	20 Fab. Sebast.	8 Georg Chos.	4	☾	12
<b>Freitag</b>	21 Agnes	21 Agnes	9 Polyeuct.	5	☾	25
<b>Samstag</b>	22 Vincent. M.	22 Vincent.	10 Gregor Nys.	6 <b>8 Sabb.</b>	☾	9

4) Kath. u. Prot. B. des Hauptmanns Knecht. Matth. 8. Gr. Von Zachäus dem Zöllner. Luc. 19.

<b>Sonntag</b>	23 <b>3. Epiph.</b> Verm. M.	23 <b>3 Epiph.</b> Emer.	11 <b>D</b> Theodosius	7	☾	22
<b>Montag</b>	24 Timotheus	24 Timotheus	12 Tatiana	8	☾	5
<b>Dienstag</b>	25 Pauli Bek.	25 Pauli Bek.	13 Hermylus	9	☾	17
<b>Mittwoch</b>	26 Polykarp B.	26 Polykarp	14 Zacheus	10	☾	29
<b>Donn.</b>	27 Joh. Chryf.	27 Chrysof.	15 Paul Heb.	11	☾	12
<b>Freitag</b>	28 Carol. Mag.	28 Carolus M.	16 Petr. Ketts.	12	☾	24
<b>Samstag</b>	29 Franz Sal.	29 Valerius	17 Anton	13 <b>9 Sabb.</b>	☾	6

5) Kath. u. Prot. Vom ungestümen Meere. Matth. 8. Gr. Vom Wharlsäer und Zöllner. Luc. 18.

<b>Sonntag</b>	30 <b>4. Epiph.</b> Marc.	30 <b>4. Epiph.</b> Adalg.	18 <b>D</b> Isid. Ab. C.	14	☾	17
<b>Montag</b>	31 Petrus Nol.	31 Virgil.	19 Macarius	15 Freudent.	☾	29

Janvier 1720

- 1 chey moi tenu un peu relaxé
- 2 Do apres midi au bois de Ball je blessa un chevreuil forte ment je le pouvais a la piste sanglante, sans l'attraper tems ~~je~~ froid.
- 3 le matin cherchant encore le chevreuil Hier j'en tue ~~une~~ autre et retourne a midi, tems obscur vent bien aigri
- 4 chey moi le tems clair de soleil mais pas fortement de gelant voulant apres midi dans notre bois en traicteux je ne puis passer comme il n'y a pas de chemins encore par les eaux gelées qui remplissent par avant nos gradins et notre bois, et je retourne.
- 5 a 9 du matin pour Bresb en traicteux tems bien froid. arrive a 1 heure j'y trouve toute la Hans qui restent ce jour et partent demain tems plus froid encore qu'hier
- 6 a Bresb. tems fortement froid de manière qu'il n'estoit point encore
7. 8 a Bresb, revue de la case, tems extrêmement froid
- 9 apres le diner parti de Bresb en escaque d'adon Nord bald / fond soufne blanc well, entreprise bien dangereuse du des unis bon du A. Desiplentz, ping often mitte auf du donat auf fies fond finant un des Raufin bon du allou wong de subin - vont mit au quelend et a unis fond luid sur wong il fait les mit des au wong qn'aignant les Netsé rin, et retourne le soir inopinément. tems extrêmement froid

- 10 chez moi tems fort froid. D'aujourd'hui
- 11 Des pas si extraordinairement froid, petite neige tombée sur mer excepté  
promener ma femme chez la dame
- 12 chez moi tems peu serin, vent fort et froid
- 13 tres b tems clair de soleil sans degeler, mais bien froid, chez moi  
egypte apres midi me promener en traicneau avec ma femme  
Mr Lakner nouveau Precheur me fit sa priere
- 14 chez moi tems fort froid avec neige et neotona au bois pour voir tomber  
des grands arbres abatus
- 15 chez moi. tems serin et froid
- 16 chez moi. Neotona avec des neiges
- 17 le matin pour aller a la sidra fort froid b. tems, Neiges de v. g. f. f.
- 18 comme hier avec ma femme d'ici chez Wittman pour les voir avec hier. b. tems f.
- 19 de bonne heure pour aller a la sidra seul, je cours a Ten lang  
<sup>et au a la maison de correction pour voir de maux de voir</sup>  
de la sidra retour le soir apres le dîner chez Andraff, avec seulement  
tems relaxe extremement et pluant de tems en tems
- 20 de bonne heure avec seulement en Rensfleisch pour aller a la sidra  
avec les Wittman retour apres midi seul tems extremement lache  
et pluant en intervalle
- 21 chez moi tems lache et ne le o. pluie
- 22 chez moi b tems relaxant extremement apres midi un peu de pluie
- 23 four tres b clair soleil, mais ayant gele fort la nuit, le jour  
ne degelle pas pourtant extremement. écrit ce de femme d'aujourd'hui  
chez nous. Stahl qui est loge depuis aujourd'hui chez nous  
d'ici chez maier.

- 24 chez moi, temps bien froid en core, au bois près de Paroud  
avec mes hommes, fils Jahn, moi en traîneau
- 25 grand diner chez Seultet - 32 Persones a table, le soir  
Bal - on s'amuse très bien <sup>et est très pour le moment d'été</sup> moi ma femme et les si  
nous partons a 3 heures - Stale ne revient que a 8 heures <sup>du soir</sup>
- 26 chez moi temps come hier beau, degelant, gelant la nuit  
je m'y promene en traîneau au Danube dans les bois avec Stale
- 27 chez moi temps peu relaxant
- 28 avec ma femme de 6 heures pour Prop. en traîneau couvert  
ayant appris <sup>a Kittsee</sup> que il y a de l'eau a passer sur la chaillée  
nous prenons la voiture de Habernax et passons a Prop.  
ou nous trouvons Lotte et Hans - et le soir arrive  
annale, nous jouons a 12. Temps ne degelant rien
- 29 de Dresd <sup>a 10 heures</sup> pour Regg ou nous arrivons a 3 heures  
après midi et trouvons en core Stale chez moi  
temps est vraiment relaxant
- 30 chez ~~moi~~ <sup>moi</sup> il neige après avoir peu gèle la nuit
- 31 Temps obscuré peu froid et très tranquille, chez moi  
j'achete a l'ancien au Juhl Hall pour 100/ de la balle

Fevrier 170

- 1<sup>o</sup> chez moi tous obscur & gelaient un peu a midi gelaient la nuit
- 2<sup>o</sup> chez les <sup>de</sup> Long et amusois d'entre de nous de
- 3<sup>o</sup> tous tres tranquille obscur & gelaient un peu a midi jusq au soir
- 4 comme hier apres midi avec Stegi promise, en traineau
- 5 chez les moi il degelle peu sans faire assez froid, je ne promene plus avec les Etalans chez le Chevalier de Killyburg par Gahrendung et retour, le soir chez Kroat
- 6 chez moi 6 tous, degelaient a midi, gelaient la nuit thout et elle Cuent de nous, apres midi on apporte nouveau bal d'apres touché exanoui en eglise, il fut tout a fait, mais recommence a vivre vers 9 du soir,
- 7 chez moi tous <sup>obscur</sup> fortement degelaient, <sup>quois</sup> la nuit et a gele fort
- 8 Pour Albus a le Sadria et retour le soir tous peu froid obscur
- 9 chez moi tous obscur, le soir peu et patte soupee chez Nelson.
- 10 chez moi tous plein de bruyard et sombre apres midi a l'entree chez le femme Lapang zone au billard
- 11 chez moi tous obscur degelaient peu gelaient la nuit, le jeune Lapang apres midi chez moi non promene avec elle;
- 12 chez moi tous non plus ultra beau apres midi avec Madame Nelson promenes en chaise voir le grand Canche, degelaient de glace
- 13 chez moi fortement gele la nuit, degelaient Soleil le jour, thout et la femme d'ent chez nous aussi amale de Presburg chez nous a midi
- 14 amale chez nous tous tranquille degelaient un peu, le soir avec ma femme et lui sans aller au bal descendu chez Fritz, souper au bal et retourne immediate apres le bal a 4 heures

Jänner, der Tag nimmt zu von 8 St. 14 Min. bis 9 St. 18 Min.

Mondes-Veränderungen.	N.	Sonnens.		Mondes.		Uhren zu früh M. S.	Monatlicher Ackerbau-Kalender.
		Aufg. u. M.	Untg. u. M.	Aufg. u. M.	Untg. u. M.		
Letztes Viertel d. 8. um 5 Uhr 27 Min. Ab.	1	7 53	4 7			10 30	Der von Martini an gesammelte Mist wird eingeschoben, der alte auf Wiesen und Felder geführt und in Haufen geschlagen; bey gelinder Witterung und offenem Boden gibt man Licht, wo das Schneewasser sich sammelt und weist ihm den Weg aus der Saat, welches am besten durch kleine geackerte Gräben geschieht; man führt Erde, Schlamm und Pergel auf Feld, und wo Mangel an Stroß ist, flüßt man aus den Wäldern das Moos und Laub unter den Dünger, damit dasselbe verkaufte und das Feld gedüngt werden könne; man mischt die Abfälle aus, bessert die Wege aus, räumt Gänge, Bäume und Hochstöße, damit die Fuhre nicht nöthig haben, in die Felder zu fahren, pflügt, wenn die Kälte nachläßt, die Wasserleitungen in den Wiesen aus, und wo Brücken und Stege über Bäche nöthig sind, baut man sie fertig. Im Hause bessert man die Feldgeräthe aus, läßt das Getreide zu Markte bringen, das auf dem Schüttboden befindliche werthentlich einmahlt umschelen, Hafer, Erbsen und Linsen ausdreschen und Dehl schlagen.
Erdfarne des (Montags d. 3. im 19. des Löw.	2	7 53	4 7			11 42	
Erdfarne des (Montags den 17. im 21. des Wassermanns.	3	7 52	4 8			Morg. 4 30	
Erdfarne des (Montags d. 31. im 22. des Steinbock.	4	7 52	4 8			0 48	
Die Sonne rüchert aus dem Steinbock in das Zeichen des Wassermanns, Freytag den 21. Jänner um 2 Uhr 50 Minuten 2 Sekunden Morgens. Die Tage sind im Wachsen.	5	7 51	4 9			2 0	
Saturn geht um 10 Uhr Abends unter und ist den ganzen Monat in den Abendstunden sichtbar. — Jupiter ist nach Sonnenuntergang sichtbar, verschwindet aber schon zwischen 6 und 7 Uhr. — Mars ist die ganze Nacht sichtbar. — Venus verschwindet bald nach der Sonne und hat den 19. Jänner fast noch das volle Licht, nämlich 11 Zoll in Westen. — Merkur geht erst nach 6 Uhr des Morgens auf.	6	7 51	4 9			3 11	
Sechste heliocentrische Breite der Venus südlich den 11.	7	7 50	4 10			4 6	
Die Sonne steht der Erde am nächsten am 1. um 7 Uhr 17 M. 4 Sec. M. im 9. 49' 0" des Steinbock.	8	7 49	4 11			5 29	
Planetensstand um Mitternacht.	9	7 48	4 12			6 33	
	10	7 47	4 13			7 25	
	11	7 46	4 14	3 55		8 14	
	12	7 45	4 15	4 59		8 24	
	13	7 44	4 16	6 8		8 47	
	14	7 43	4 17	7 19		9 10	
	15	7 42	4 18	8 29		9 32	
	16	7 41	4 19	9 40		9 53	
	17	7 40	4 20	10 51		10 14	
	18	7 39	4 21	Morg. 0 3		10 34	
	19	7 38	4 22	1 16		10 54	
	20	7 37	4 23	2 37		11 12	
	21	7 36	4 24	4 2		11 30	
	22	7 35	4 25	5 24		11 47	
	23	7 34	4 26	6 37		12 3	
	24	7 33	4 27	7 35		12 18	
	25	7 31	4 29	8 16		12 33	
	26	7 30	4 30			12 47	
	27	7 28	4 32			13 0	
	28	7 27	4 33			13 12	
	29	7 25	4 35			13 23	
	30	7 23	4 37			13 34	
	31	7 21	4 39			13 43	

Planetensstand um Mitternacht.

Tag.	Saturn.	Jupit.	Mars	Venus	Merkur
	03.	03.	03.	03.	03.
1	25	3 18	32	19	25
25	27	2 23	55	22	16
				0	22
				13	11

**Naue's Wetterprophetzung.** Der Jänner soll überhaupt trocken und nicht zu kalt seyn. Da die freyeren Jahrgänge dieses Kalenders die mutmaßliche Witterung angaben, so werden auch in Zukunft dergl. Nothen mit gegeben werden, um die Neugierde manchen Lesers zu befriedigen. Nur bittet der Tolernanz: Worte, dergleichen Anzeigen nicht gar viel Vertrauen zu schenken.

II. Februaris, **Shaumond**, Hornung, hat 29 Tage.

Wochen- und Monaths- tag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.	Griechisch-russischer Jänner.	Jüdischer V. Scheb. 5580.	Türkischer IV. Rebi el-achir 1235.	Lauf des 3. Gr.	
Dienstag	1 Ignat. M.	Brigitta	20 Euthymius	16	17	11
<b>Mittwoch</b>	2 <b>M. Lichtm.</b>	<b>M. Reinig.</b>	21 Triodionius	17	18	23
Donn.	3 Blasius	Blasius	22 Timotheus	18	19	5
Freitag	4 Veronica	Veronica	23 Clemens	19	20	17
Samstag	5 Agatha M.	Agatha	24 Xenia	20	21	29

6) Rath. u. Prot. Von Säemann u. velen Aehren. Luc. 8. Gr. B. vertorn. Sohn. Luc. 15.

<b>Sonntag</b>	6 <b>Bezag.</b> Dor. M.	<b>Serag</b> Doroth.	25 <b>Di Sep</b> Greg. Eb	21	22	12
Montag	7 Romuald	Richard	26 Xenophon	22	23	25
Dienstag	8 Joh. v. M.	Salomon	27 J. Chrysof.	23	24	8
Mittwoch	9 Apollonia	Apollonie	28 Ephrem. S.	24	25	22
Donn.	10 Scholastica	Gabriel	29 Ignarius	25		6
Freitag	11 Desiderius	Euphrosine	30 Bas. Gr. Jo	26		21
Samstag	12 Sulalia	Sulalia	31 Cyr. u. Job.	27		6

7) Rath. u. Prot. Vom Blinden am Wege. Luc. 18. Gr. B. letzten Gericht. Matth. 25.

<b>Sonntag</b>	13 <b>Quin</b> Rath. R	<b>Stomik</b> Cast.	1 <b>Dz Ser</b> Febr.	28	29	21
Montag	14 Valentin	Valentiu	2 <b>Mar. Rein.</b>	29	1 Dsche madi el-erdwel	7
Dienstag	15 Fastnacht	Fastn. Faust.	3 Sim. u. A.	30	2	22
Mittwoch	16 Ascher m.	Ascherm. Zul.	4 Isidor Abt	1 War	3	6
Donn.	17 Julianus	Constantie	5 Agatha M.	2	4	21
Freitag	18 Flavian	Concordia	6 Bucolus B.	3	5	5
Samstag	19 Gabinus	Gabinus	7 Parthenius	4	6	18

8) Rath. u. Prot. Von d. Versuchung Chr. Matth. 4. Gr. B. Fasten u. Almosen. Matth. 6.

<b>Sonntag</b>	20 <b>Visi</b> Feuthp	<b>Invo</b> Euchar.	8 <b>D</b> Theodor	5	7	1
Montag	21 Eleonora	Eleonore	9 Nifephorus	6	8	14
Dienstag	22 Petri Stuhl.	Pet. Stuhl.	10 Charalamp	7	9	26
Mittwoch	23 Quatemb. †	Quat. Ser.	11 Ascherm.	8	10	9
Donn.	24 Schalttag	Schalttag	12 Meletius	9	11	21
Freitag	25 Mathias †	Mathias	13 Martinia	10	12	3
Samstag	26 Walburga	Alexander	14 Aurentius	11	13	14

9) Rath. Berklar. Christi. Matth. 17. Prot. B. cananäischen Weibe. Matth. 10. Gr. B. Nathanael. Job. 2.

<b>Sonntag</b>	27 <b>N. Rem.</b> Alex.	<b>Ren</b> Gotth.	15 <b>D</b> Ouesim.	12	14	26
Montag	28 Leander	Victorin	16 Pamph.	13	15	8
Dienstag	29 Romanus	Romanus	17 Theodor	14	16	20

Nach den neuesten Bestimmungen der berühmtesten jetzt lebenden Astronomen, von Zuch, Delambre, Blassi und Burkhart, beträgt die Größe des Sonnenjahres 366 Tage, 5 Stunden, 48 Min., 5 Sec., 30 Terzen. Ihre Rechnungen stehen nur noch um anderthalb Secunden von einander ab. Mehrere Beobachtungen werden bald das ganz Gewisse angeben.

15 retour de Bal d'alteub a la pointe de jour je me couche  
jusqu'à 8 heures, puis nous dinons et on apprête tout pour dîner  
le soir notre (carnaval), nous finies bon arrolé et les autres 23 pour  
nos jours et soupers jusqu'après minuit, temps tranquille  
ne degelant

16 che moi temps mauvais neige et vent de matin jusqu'au soir et  
la nuit le soir avec arrolé che nebr et plutot che Kovic et Kogri

17 arrolé part après midi a Presb, temps tranquille la neige ne  
degelle pas excepte tres peu a midi froid pas fort pourtant.  
leson che maies

18 che moi la nuit il a neigé dezechef. le jour tranquille et sombre  
sans degelles.

19 che moi temps tenebreux <sup>peu tranquille</sup> degelant un peu a midi, gelant fort la nuit

20 come hier tenebreux <sup>tranquille</sup> degelant le jour. le soir avec Papi a Presb.

21 avec Papi a Kof et Ros pour Presb arriv' midi lever le 4 mille mouvie de  
ma mere, tres b. temps degelant, les freins sont a grii Casin et bougent de ma mere

22 de Presb retour a midi nous dinons che non aou Kahl, nous  
nous promeuons apres midi vers le port Dames aou mes frustes et aours

23 grand gen le soir tres b. clair de soleil mais se degelant que par le soleil  
Kahl part aou Kahl et Bepi se voit sur pour del. moi che moi  
millebrat amydan que ya riste, temps t. b. degelant par soleil mais vent

24 che moi je continue le travail au jardin a metre les couches  
temps <sup>sombre</sup> degelant le jour gelant la nuit

25 Des moi temps come hier degelant fortement, ne gelant que peu  
la nuit

26 che moi il pleut de la matin, apres midi avec ma femme et ma a ou  
ouverture fermée pour Presb pour voir arrolé encore un fois  
plus court une dans la nuit

27 après midi de Presb pour Ragg retour, malgré la pluie  
continue d'hier il pleu gela la nuit si fortement que jamais  
personne n'aurait cru - l'atmosphère est claire  
le soir soirée de nous

28 de bonne heure pour le grand congrès à act  
et après le dîner de le vicar & le vicar de  
Wittman qui est malade je retourne pour Ragg  
très tranquille et froid ayant gèle fort la nuit

29 de moi je me prépare pour le voyage à Vienne très bien  
sombre de gelant après midi.

## Mars

- 1 à 6 Du matin pour Vienne nous y arrivons  
à 1 après midi <sup>au Louvre</sup> le temps très inconstant, pas froid du tout et  
logé à la Gold-Binne.
- 2 à Vienne très sombre mais pas de pluie
- 3 à Vienne très obscur le soir de l'opéra de Vienne incroyablement  
fort - mit Sganog de l'opéra. nous trois frères nous mangions  
dans le théâtre à la bougie
- 4 part de Vienne à midi et demi nous arrivons au le chequer

- de Regni a Hamburg - ou je prends la poste pour Wolfsthal  
ou nous attendent mes chevaux - avec quels nous arrivons  
a Get veni a Ragg tems tres mauvais vent enorme et  
pluie forte mais humusement d'eriens nous. je trouve  
George chey nous  
5 chey moi - George reste chey nous - etant tres mauvais tems  
grande neige et vent - le soir j'en chey nous. il gelle  
6 la nuit ayant gelle bien fort il neige bien fin le  
presq toute la journée et fortement le soir. Stahl  
arrive d'Alteub et loge chey nous.  
7 chey moi il neige et degelle vers midi le soir j'en chey nous  
8 la nuit il a neigé le midi est degelant apres midi mon mal  
faire a Alteub felicite m'dua Witman etours le soir et gelle fort  
9 chey moi occupe a faire arranger mon nouveau Mißbrun de  
4 fenetre - degelant jour a midi le soir et le matin gelaient  
10 Du moi occupe tous hier, tems tres beau mais se degelant  
que a midi par soleil, du reste de tems il gelle comme au  
mois d'ansier et toute la Campagne est encore couverte  
de haute neige comme avant 3 mois.  
11 tems tres fortement froid, moi a Dresb. a midi degelant  
et apres midi 6 tems mais vers le soir froid.

- 12 a Bress. 6 tems degelant, apres midi je retourne pour Regg - vers le soir bien frais.
- 13 chey moi 6 tems degelant
- 14 chey moi, cette nuit il n'a point gele le jour il fait tres beaux tems, le soir vent fort et frais.
- 15 chey moi occupé au Jardin le soir la premiere fois a l'affut aux beccasses rien ou quoy, il fait apres 6 tems, mais il y a encore par tout beaucoup de neige au bois, et ~~par~~ d'avoilage aux champs.
- 16 tems sombre et frais apres midi nulle de pluie et neige moi chey moi le soir a l'affut rien ou
- 17 chey moi, vent frais apres midi 6 tems, le soir frais, a l'affut rien ou. il gele la nuit
- 18 tems froid chey moi je ne vais point a l'affut aux beccasses parceq il fait ce vent trop froid, et que on trouve encore beaucoup de neige au bois et aux champs
- 19 chey moi madame Libes et Wittman Cypri viennent et restent chey nous nous l'amusons chey Kroath, envoyons une Estafette a attend quelles restent chey nous. Le soir on joue Japay Targoh nasser cypri et chey nous - tems peu degelant sombre, la nuit il gele fort j'etois aux beccasses a l'affut et rien ou.
- 20 ma femme parte pour estub avec Libes et Cypri, moi seul pour Wiffelberg a aller de l'avoine, 6 tems <sup>vent</sup> mais forttement froid. apres diner des Wittman avons retournons pour Regg - Stahl avec nous le vent froid nous persouffle etroitement etant au Grand

**Februar, der Tag nimmt zu von 9 St. 20 Min. bis 10 St. 52 Min.**

Mondes- Veränderungen.	T. N.	Sonnen:		Mondes:		Uhren in früh M. S.
		Aufg. U. M.	Unterg. U. M.	Aufg. U. M.	Unterg. U. M.	
☾ Erstes Viertel d. 7. um 10 Uhr 19 Min. Morg.	1	7 20	4 40	7 4	13	52
☾ Neumond d. 14. um 4 Uhr 23 Min. Morg.	2	7 18	4 42	8 7	14	0
☾ Erstes Viertel d. 21. um 11 Uhr 20 Min. Abends.	3	7 16	4 44	9 16	14	7
☾ Vollmond d. 29. um 1 Uhr 59 Min. Nachmitt.	4	7 15	4 45	10 25	14	14
	5	7 14	4 46	11 35	14	19
	6	7 12	4 48	Morg.	14	24
	7	7 10	4 50	0 44	14	28
	8	7 8	4 52	2 1	14	31
	9	7 6	4 54	3 18	14	34
	10	7 5	4 55	4 35	14	35
Erhöhe des (Montags den 14. in 24° des Wasser- manus.	11	7 4	4 56	5 38	14	36
Erhöhe des (Sonntags den 27. in 25° des Löwen.	12	7 2	4 58	6 28	14	36
	13	7 1	4 59	7 5	3 14	36
	14	6 59	5 1		5 34	34
	15	6 57	5 3		7 4	32
	16	6 56	5 4		8 29	29
	17	6 54	5 5		9 53	26
	18	6 52	5 8		11 15	21
	19	6 50	5 10		0 29	14
	20	6 48	5 12		1 47	4
	21	6 46	5 14		2 59	13
	22	6 45	5 15		4 5	13
	23	6 43	5 17		4 57	13
	24	6 42	5 18		5 46	13
	25	6 40	5 20		6 4	13
	26	6 38	5 22		6 23	13
	27	6 37	5 23		6 38	13
	28	6 35	5 25	4 53	6 38	13
	29	6 34	5 26	5 59		12

Die Sonne rückt aus dem Wasserzeichen in das Zeichen der Fische Samstag den 19. d. M. Abends 5 Uhr 48 Minuten 22 Sec. — Die Tage sind im Wachsen.

Saturn kann noch Abends 8 Uhr vor seinem Untergange beobachtet werden. — Jupiter ist fast nicht sichtbar, nur etwa das Morgenrot vor Sonnenaufgang, wo er eben zu verschwinden bereit ist. — Mars leuchtet die ganze Nacht durch den Himmel und verschwindet erst Morgens zwischen 7 und 5 Uhr. — Venus geht des Abends bald nach der Sonne unter und hat den 26. noch 10 Zoll Beleuchtung im Wesen. — Merkur ist in den Sonnenstrahlen.

Merkur in der Sonnenferne d. 3. Venus in der mittlern Entfernung von der Sonne d. 13.

**Planetenstand um Mitternacht.**

Planet	Saturn	Jupit.	Mars.	Venus	Merkur
1	03'	03'	03'	03'	03'
1	27)(35	25)35	19)57	9)(3	23)10
25	0)20	1)20	16 29	8)31	2)(42

Noch steht kann man, wenn es nicht schon im Herbst oder Sommer geschehen ist, Mist auf die Felder und Wiesen bringen und ausbreiten, wirft den Schnee aus den Windwehen, raumt die Gräben, leitet das Schneeswasser ab, umgüßet die Felder, setzt Schanzen und Säune, bewahrt die Wiesen vor Fährnissen und scheidet sich zum Pflügen und Ackern. Gegen Ende des Monats sühnet man die Weiden oder Felder, weil sie dann bald wieder nachwachsen, fesselt die Schweben mit dem unteren Theile ins Wasser, läßt bey stillen Wetter Erbsen, Weizen, Linsen, Sommerweizen, Roggen, Gersten, Hafer, auch Taback, und Windfamen. Auch kann man blauen und andern Leinen oder Mergel auf die Wiesen streuen, Eichen, Holz und Lehm zur Kalk- und Ziegelbrennerey anschaffen, öfters bis über den März hinein die Amelshäufen bey feuchten und kalten Wetter Fröh oder Abends, wo die Sonne gewichen, mit Stroh oder Schilgeln fest und steif zusammenfassen und einsampfen, die Felde, wenn es gefriert, aufschneen. Im Hause soll man das Getreide bey offenen Fenstern wöchentlich einmahl umwenden, und durchsieben, die Sommerkornen sortieren und reinigen, sich aber hüten, das Urtheil in den Mist zu werfen, den es ist besser für schlechte Weiden.

**Kurze Wirtschaftszettel.**  
Es gehört viele Ueberlegung und Vorsicht dazu, ein übernehmendes Geschäft ohne Einwilligung des Vollmachtgebers an einen dritten zu übertragen.

Bei Geschäften von minderen Belange, die mit ein Paar Federzügen geschlichtet werden können, soll lang besinnen, bey wichtigen sich übereilen, sthet meistens große Unordnungen herbey.

Das oportet unum facere et alterum non omittre ist ein wohlthätiger Hauptgrundsatz, bey allen Geschäften.

**Muthmaßliche Witterung.**  
Auch in diesem Monat ist es noch oft viel Schnee und Kälte, und die alten Deutschen sehen um Maria Lichtmess die Mitte ihres Winters.

**Knauers Wetterprophazierung.** Der Anfang dieses Monats soll annehmlich und lustig seyn, vom 13. bis 18. gibt es Schnee und Wind, vom 19. bis zu Ende ziemlich strenge Kälte.

III. Martius, **Lenzmond**, Krosphenmonath, hat 31 Tage.

Wochen- und Monats- tag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Orientalisch-russisch, 1. Februar.	Jüdischer VI. Adar 5580.	Zirkischer V. Dschamadi el-erwetel 1235.	Kauf des C 3. Gr.
Mittwoch	1 Albin. B.	Albinus	18 Orthodoxus	15 Schuschan	17	2
Donn.	2 Simplicius	Simplici.	19 Archippus	16 Purlin.	18	16
Freitag	3 Kunigunde	Kunigunde	20 Lev v. Cat.	17	19 <b>20 Esum.</b>	26
Samstag	4 Adrianus	Adrian	21 Timotheus	18 <b>24 Sabb.</b>	20 Erab. Conf.	8

10) Rath. u. Prot. Jesus treibt Teufel aus. Luc. 11. Gr. Vom Aichtbrüchigen. Marc. 2.

<b>Sonntag</b>	5 <b>22 Deul</b> Enseb.	<b>3 Deul</b> Friede.	22 <b>25 M.</b> v. Eugen	19	21	21
Montag	6 Friedrich	Fridolin	23 Polykarp	20	22	4
Dienstag	7 Thom. v. Aq.	Felicitas	24 Schalttag	21	23	17
Mittwoch	8 Muffast. Joh.	Philemon	25 Haupt Joh.	22	24	1
Donn.	9 Franziska	40 Märt.	26 Porphyr.	23	25	15
Freitag	10 40 Märt.	Cajus	27 Prokop.	24	26 <b>22 Esum.</b>	1
Samstag	11 Heraklius	Rosina	28 Basilius	25 <b>25 Sabb.</b>	27	15

11) Rath. u. Prot. Jesus speiset 5000 Mann. Joh. 6. Gr. W. d. Nachfolge Christi. Marc. 9.

<b>Sonntag</b>	12 <b>24 Lazar</b> Greg. P.	<b>4 Rat</b> Greg.	29 <b>6</b> Cassianus	26	28	27
Montag	13 Rosina	Ernest	1 März Eudokia	27	29	14
Dienstag	14 Mathildis	Zacharias	2 Theodot B.	28	30	0
Mittwoch	15 Longinus M.	Christoph	3 Eutropius	29	1 Dschemadi	14
Donn.	16 Heribertus	Christian	4 Gerasimus	1 Nisan	2 el: asfir	29
Freitag	17 Gertrudis	Gertrud	5 Konon M.	2	3 <b>22 Esum.</b>	13
Samstag	18 Eduard	Anselm	6 42 Martyr.	3 <b>26 Sabb.</b>	4	27

12) Rath. u. Prot. Die Juden wollen Jesum steinigen. Joh. 8. Gr. B. beiseitigen Stimmen. Marc. 9.

<b>Sonntag</b>	19 <b>25 Judica</b> Jos.	<b>5 Jud.</b> Jos.	7 <b>7</b> Bas. Ephr.	4	5	10
Montag	20 Joachim	Hubert	8 Theophylact	5	6	23
Dienstag	21 Benedict	Benedict	9 40 M. v. Seba	6	7	5
Mittwoch	22 Octavian	Casimir	10 Kodrat M.	7	8	17
Donn.	23 Theodosia	Eberhard	11 Sophronius	8	9	29
Freitag	24 Sabr. 7 Schm. N.	Gabriel	12 Theophanes	9	10 <b>23 Esum.</b>	11
<b>Samstag</b>	25 <b>Mar. Verk.</b>	<b>Mar. Verk.</b>	13 Nicephorus	10 <b>27 Sabb.</b>	11	23

13) Rath. u. Prot. Christi Einzug zu Jerusalem. Matth. 21. Gr. W. d. Ohnen Josedai. Marc. 10.

<b>Sonntag</b>	26 <b>26 Palmf.</b> Em.	<b>6 Palmf.</b> Em.	14 <b>6</b> Bened. M.	11	12	5
Montag	27 Rupertus	Rupert	15 Agapius	12	13	17
Dienstag	28 Eustach	Eustach	16 Sabinus	13	14	29
Mittwoch	29 Cyrillus	Malchus	17 Meris M.	14	15	11
Donn.	30 Gründonn.	<b>Gründonn.</b>	18 Cyrillus Jer	15 <b>Osterfest</b>	16	23
Freitag	31 Charfreut.	<b>Charfreut.</b>	19 Chrisof. D.	16 <b>11. Jess.</b>	17 <b>24 Esum.</b>	5

Am 9. d. M. wird in Aachen das Fest der h. Landespatronen Cyrill u. Methodius gefeiert. Der 19. ist in Steiermark und Tyrol Festtag, nämlich des Landespatrons. Der Sonntag Judica heißt auch Passions-, schwarzer oder Kap - Sonntag.

mars 1766

- 21 du midi jusqu'à ~~après~~ le matin il a fortement neigé le midi chape pourtant la neige, ayant mal de tête je ne reste chez moi sans aller à l'assise.
- 22 d. bonne heure pour Presb. je rente d'ambly qui m'arrive que le soir pour la présenter la première fois - deux pluviers et pluie de midi jusqu'à 5 du soir
- 23 après tranquille deux - nous dinons d'ambly, Rosidelan, oncle Pichon et toni à midi chez ma mère le soir au théâtre on donne un Stull des pastophages ou 3 actes. soupe jusqu'à minuit.
- 24 je part à 8 de Presb, aussi d'ambly qui a été logé au grand baume - après 6 heures - à midi beau mais sec, je ne va chez moi, le soir je mange la bécasse la première que j'ai vu cet année-ci
- 25 jour de fête. vent très fort jusqu'à midi, puis tranquille et sombre, chez moi - ma femme de porte indisposée à l'effusion.
- 26 dimanche - chez moi la nuit est grand pluie, le jour vent énorme et froid, à midi neige qui ne reste pourtant pas, le soir deux serins fort froid et gelant et vent terrible, je suis toute la journée chez moi et le soir portons à l'assise mais rien au
- 27 chez moi après midi avec Privat banches sur les Decapes, j'en trouve une et la tue. la perce est printemps. deux d'outaux pas froid
- 28 chez moi 6 heures aux champs

- 29 avec Kroat a la Trubjezd auf Döpfung, pre par Japany  
 nous tuons O. moi seul et au Puttering, puis  
 nous traons des Kältsas a Sarndorf et allons a l'effe  
 ensemble au yndut quibO mais sans nous en tirer  
 quoy, le soir est si beau que le jour etoit
- 30 6 tems mais vent bien fort, chez moi, et aux champs.
- 31 au beassines a la Jomdorfa Cüdel. rien ou etait  
 trop d'eau partout, puis avec nous au Japany  
 Maedel nous trouons S. & Jungf, charmé en tout.
1. partie a l'effe, rien tue. tems tres beau soleil.
1. tems délicieux nous chassons dans not bois au Beck  
 Japany avec de ses enfants traqueurs Targot moi et les  
 Kroat et nous chassons - nous tuons 3 chaum / exapte  
 Kroat. puis Japany 1 fuzlatz et 1 fäsin, ce qui le  
 fait vouloir passer par Sarndorf, je le retiens encore  
 puis nous dinons chez nous et allons a la Resurrection  
 puis nous fumons et jouons queqz partie aux cartes.
2. tems venant obscurci - a l'eglise et chez moi
3. pour Gomburg avec ma femme et les 2 filles nous trouons  
 Wilhelm et la femme, dinons chez ma mere avec Ros. et Toni  
 et nous retournons a Ragg. le soir en voiture fermée et  
 tems frais

Avril 1700.

- 4 chez moi tous ventent moi chez Jaronj u la chaffe au becaffes  
au bois de Kullern nous tues 8 / moi 1 seul / nous dions che  
Kuller bien tard, et retournons a Ragg, tems beau mais vent fort
- 5 aux champs, retour vers midi puis chez moi tems bon par  
le vent qui reste tres beau
- 6 au gratin au travail, du reste chez moi tems b.
- 7 au hinfald retour a 2 heures je vais avec Kroet dans notre  
bois jusqu a 3 heures et tue 1 becaffe, la l'unique que  
nous avons trouve - tems excellent tems chaud, puis nous  
dions chez moi et n'allons plus a Ragg au becaffes  
le soir nous voyons le Pleine lune qui est bien fallu
- 8 ~~chez moi~~, chez moi apres avoir fait lever le Fische  
verser et apres un avoir été chaffe par la Pluie, apres midi  
tems meilleur malé pendant de Pluie, le soir encore pour  
la dernière fois a l'atter rien voir.
- 9 chez moi tems b tems que je grasse au jardin.
- 10 tems b tems moi au Pallendorf Jof. retour a 2 heures  
puis d'ine et reste chez moi.
- 11 chez moi fort b. tems apres midi avec maxi pour Presb. en Dündel
- 12 a Presb. aux champs, fort chaud, mal de tête
- 13 a Presb. aux champs et apres midi en visite chez Kötz. au max e  
tems fort chaud et tems beau
- 14 b tems retour avec mari de Presb. en une Magas en grain que nous  
mal - chez nous rien ventent - d'ine chez moi.

- 15 Avril 820 che moi apres midi au Fischweiser semer, fortement venté &
- 16 avec ma femme et Maxe et Fani à cheval - se la à Wislbury a cause  
de l'achat de la Poate - retour le soir, 6 heures - venté et a belouche
- 17 che moi le matin petite pluie, après midi temps obscuri venté &
- 18 soant midi che moi apres midi pour Bresb avec Maxe et ma femme temps  
très venté et frais.
- 19 avec ma femme et Rosi/Clara pour Venue à Pleures, ayant en but  
de équiper mini pour être marié à Damply nous arrivons à 4 après midi  
6 heures le matin frais - etant arrivé je vais à sa mère à la Leopold  
Stadt Moragasse 423 - ne la trouve que secour à 7 du soir
- 20 à Vienne - le matin chez Joseph Damply à la poire d'or  
à la Landstrasse, le soir chez sa mère avec Louis son frère pris du Fle  
pour ensemble au Sauvage St. Leon mon
- 21 à Vienne avec ma femme chez Toni Pelutz, son mari George  
étant à Wislbury - après midi voulant aller à Prater avec l'équipage  
mais joli de Damply le vent est trop fort et moi et ma femme nous  
allons en son équipage à la Caserne de Leopold et voir Loide de  
Vincent arrivés depuis quelq jours à la garnison de Vienne  
le soir avec Vilhelm et Loide au Sauvage on nous trouve  
le 2 Damply avec Schubler Colonel de Vincent.
- 22 parti de Vienne <sup>temps très venté obscur</sup> retour pour Bresb arrivée à 6 du soir  
la nuit notre mère nous fit un terron était toute faible dans  
sa chambre vers 4 du matin - elle se refait pourtant et nous allons  
nous coucher de repos. le matin elle se leve pourtant, comme ordinairement  
nous dinons encore à Bresb temps clair ma mère et prius moi ma femme  
23 nous dinons encore à Bresb temps clair ma mère et prius moi ma femme  
6 heures mais fort frais et venté, la nuit il pleut

März, der Tag nimmt zu von 10 St. 51 Min. bis 12 St. 38 Min.

Mondes- Veränderungen.	M.	Sonnens.		Mondes.		Uhren zu fräg M. G.
		Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	
☿ Legat Mercur d. 7. um 11 U. 17 Min. Abends.	1	6 33	5 27	7 17	12 37	☽ Der ☽ geht bey Tag unter. Morg. Der ☽ geht bey Tag auf.
☿ Mercur d. 14. um 3 Uhr 27 Min. Nachmitt.	2	6 31	5 29	8 19	12 27	
☿ Erstes Viertel d. 21. um 3 Uhr 6 Min. Nachmitt.	3	6 30	5 30	9 28	12 12	
☿ Vollmond d. 29. um 7 Uhr 51 Min. Ab.	4	6 28	5 32	10 39	11 58	
	5	6 26	5 34	11 50	11 44	
	6	6 24	5 36		11 30	
	7	6 22	5 38	1 6	11 15	
	8	6 21	5 39	2 21	11 0	
	9	6 19	5 41	3 29	10 45	
	10	6 17	5 43	4 24	10 30	
☿ Erdenbe des (Sonntags d. 12. im 27 <sup>o</sup> des Bakersm.	11	6 16	5 44	5 5	10 14	☽ Der ☽ geht bey Tag auf.
☿ Erdenbe des (Sonntags den 26. im 28 <sup>o</sup> des Ewens.	12	6 14	5 46	5 33	9 57	
☿ Den 29. Mär. sichtbar Mondesfinsterniß.	13	6 12	5 48	5 55	9 40	
	14	6 10	5 50		9 23	
	15	6 9	5 51		9 7	
	16	6 7	5 53		8 50	
	17	6 5	5 55		8 32	
	18	6 3	5 57		8 14	
	19	6 1	5 59		7 56	
	20	6 0	6 0		7 38	
	21	5 58	6 2		7 20	
	22	5 56	6 4		7 2	
	23	5 54	6 6		6 43	
	24	5 53	6 7		6 25	
	25	5 51	6 9		6 6	
	26	5 49	6 11		5 48	
	27	5 47	6 13		5 29	
	28	5 45	6 15	5 3	5 10	
	29	5 44	6 16	6 12	4 52	
	30	5 42	6 18	7 22	4 33	
	31	5 41	6 19	8 36	4 14	

Die Sonne rückt aus den Fischen in das Zeichen des Widder Sonntag d. 19. d. M. Abends 5 U. 25 M. 12 Sec. — Frühlinge Anzuga. Tag- und Nachtgleiche (Erstes Aequinoctium). Den 14. unsichtbare Sonnenfinsterniß.

Saturn verschwindet bald nach Sonnenuntergang. — Jupiter kann nur einige Zeit vor Sonnenuntergang beobachtet werden. — Mars ist die ganze Nacht bis gegen den Morgen am Himmel. — Venus geht 3 Stunden nach Sonnenuntergang unter, und erscheint als Abendstern noch mit einem Uche von 9 Zoll im Westen. — Mercur kann nur kurze Zeit nach Sonnenuntergang beobachtet werden. Mars größte heliocentrische Distanz nördlich d. 6. Mercur in der Sonnennähe d. 17.

Am 20. ist die Sonne in ihrer mittlern Entfernung von der Erde.

Planetenstand um Mitternacht.

St.	Saturn.	Jupit.	Mars.	Venus.	Mercur.
17	0 3'	0 3'	0 3'	0 3'	0 3'
1	0 V 49	2 X 32	16 S 44	14 V 35	12 X 2
25	3. 58	8 10	21 15	13 X 15	23 V 24

Monatlicher Ackerbau-Kalender.

Noch im März soll man überall das Concervasser ablassen, die Windmühlen zerstreuen, den Mergel auf Pflanzenfelder Wiesen und in Gärten stücken, die Frierungen, Säune, Planken, Citter, Wege, Stege, Brücken ausbessern und machen, die Bausfelder verbacken und zusehen, daß Niemand über Felder und Wiesen schre, oder neue Durchfuhren mache, die Wiesen von dem düren, aber Winter liehen gebliebenen Grase abjahren, die Wässerung auf die Wiesen setzen, und zur Wässerung Gräben machen, Gärten, Wiesen, Ager und Gräben ausräumen, die Ameisengassen und Maulwurfsausen zeressen. Wenn Boden und Witterung günstig sind, kann man das Winterfeld oder einen Theil der Brache wenden, düngen, welches schon im Herbst geschehen sollte, und Sommerkorn, Hafer, Gerste, Staudenkorn, Erbsen und Linfen, auch Klein aus säen, Rübenacker und Krautfelder düngen, zurechten und tief umackern, auch Hopfen einlegen, bearbeiten und beschneiden. Zu Hause soll man das Getreide zweymahl umwenden.

Kurze Wirtschaftregel.

Weil man denn etzmahl nicht immer arbeiten kann, wenn man will, so ist es für Geschäfte jeder Art großer Gewinn, arbeiten zu wollen, wenn man kann.

Muthmaßliche Witterung.

Im März vermehren sich sehr die hübschen Tage, aber auch schlechte Zeit gibt es noch genug und viel Unbeständigkeit der Witterung vermehrt die Schädlichkeit des Monats, den man unter allen für den Lebensgefährlichsten, für den Freund des Lebensengels anseht. Im Allgemeinen thauet aller Schnee im März, der Märzschnee ist von keiner Dauer. Gebirgsgegenden haben noch oft sehr kalte Nächte. Gegen Ende des Monats kann man aber schnee, milde, und freundliche Frühlingstage erwarten.

Maria Verkündigung steht der Landmann für einen Loosstag an. Wenn es an diesem Tage vor Sonnenaufgang schön ist, soll das ein fruchtbares Jahr und trockene Feuernte bedeuten, wenn es dagegen um diese Zeit viel Wasser auf den Feldern gibt, soll es damit schlecht stehen.

Knauret Wetterprophezeiung. Der März fängt an mit kaltem Wetter des Morgens u. des Abends thauet es den 8. 9. Regen und Schnee unter einander, 10 bis 21. kalt, 21. früh pflegt es zu frieren, die Tage aber sind meistens schön und lustig.

IV. Aprilis, **Ostermond**, Keimmonath, Blumenmonath hat 30 Tage.

Wochen- und Monats- tag.	Agemeiner Kalender.. für Katholiken und Protestanten.	Griechisch- russischer März.	Jüdischer VII. Nissan. 5580.	Türkischer 7h. Dschemas- di el = aghir 1235.	Lauf des ☾ 3.   ☽
--------------------------	---	------------------------------	------------------------------	--	-------------------

**Sonntag** | 1 Charfamtstag. | Charf. Theob. | 20 Joh. Serg. | 17 1tes. 3. ☽. ☽. | 13 | 18

14) Rath. u. Prot. W. d. Aufzählung Ehrh. Marc. 16. Gr. Mar. d. Salomon's Buchschung. Joh. 12.

<b>Sonntag</b>	2 <b>Ostf.</b> Fr. d. P.	<b>Ostf.</b> Theob	21 <b>Co</b> Jac. B.	18 2 L. Ch. H.	19		1
<b>Montag</b>	3 <b>Ostern</b> Mich.	<b>Ostern</b> Dar	22 Basilus A.	19 3 L. Ch. H.	20		14
<b>Dienstag</b>	4 Ambrosius	Ambrosius	23 Nikon	20 4 L. Ch. H.	21		27
<b>Mittwoch</b>	5 Vincent.	Marim.	24 Zacharias	21 7tes Fest.	22		11
<b>Donn.</b>	6 Colestin	Trenaus	25 Mar. Verk.	22 <b>Ostf. E.</b>	23		25
<b>Freitag</b>	7 Hermann	Hegefipp.	26 Gabr. Erj.	23	24 25 <b>Sum.</b>		9
<b>Sonntag</b>	8 Albrecht	Apollonius	27 Matrona	24 29 <b>Sabb.</b>	25		24

15) Rath. u. Prot. Jesus kommt bei verschlossener Thür. Joh. 20. Gr. Im Anfang war das Wort. Joh. 1.

<b>Sonntag</b>	9 <b>1. Dnsf.</b> Dem.	<b>1 Dnsf.</b> Bogisl.	28 <b>Ostf.</b> Hl.	25	26		8
<b>Montag</b>	10 Ezechiel Pr.	Daniel.	29 <b>II. 8.</b> Marc.	26	27		23
<b>Dienstag</b>	11 Leo X Pabst	Ezechiel	30 Joh. Climac	27	28		8
<b>Mittwoch</b>	12 Julius	Eustorgus	31 Hypatius	28	29		22
<b>Donn.</b>	13 Hermeneg.	Patricius	1 April Hugo	29	1 <b>Medfcheb</b>		7
<b>Freitag</b>	14 Tiburtius	Tiburtius	2 Titus	30	2 26 <b>Sum.</b>		21
<b>Sonntag</b>	15 Anastasia	Olympia	3 Nicetas	1 <b>Jiar 30</b>	3		5

16) Rath. u. Prot. Vom guten Hirten. Joh. 10. Gr. W. ungläubigen Thomas. Joh. 20.

<b>Sonntag</b>	16 <b>1. 2. Mis.</b> Zurich.	<b>2 Mis.</b> Nar.	4 <b>Co</b> Jos. u. G.	2	4		18
<b>Montag</b>	17 Rudolph	Rudolph	5 Theodulus	3	5		1
<b>Dienstag</b>	18 Apollonius	Valerian.	6 Eutyches	4	6		13
<b>Mittwoch</b>	19 Crescentius	Hermogen	7 Georg v. M.	5	7		25
<b>Donn.</b>	20 Marcellinus	Sulpicius	8 Thomas	6	8		7
<b>Freitag</b>	21 Anselmus B.	Adolarius	9 Euphychius	7	9 27 <b>Sum.</b>		19
<b>Sonntag</b>	22 Soter u. Caj.	Soterus	10 Terentius	8 31 <b>Sabb.</b>	10		1

17) Rath. u. Prot. Ueber ein kleines werdet ihr mich sehen. Joh. 16. Gr. Jos. v. Arimathea. Marc. 15.

<b>Sonntag</b>	23 <b>1. 3. Jubil.</b> Abal.	<b>3 Jub.</b> Alb.	11 <b>Co</b> Antipag	9	11		13
<b>Montag</b>	24 Georgius M.	Georgius	12 Basilus B.	10	12		25
<b>Dienstag</b>	25 Marcus Ev.	Marc. Ev.	13 Artemon	11	13 glückliche		7
<b>Mittwoch</b>	26 Cletus P.	Cletus	14 Martinus M.	12	14 Tage.		19
<b>Donn.</b>	27 Peregrinus	Anastassius	15 Aristarch	13	15 Siegest.		2
<b>Freitag</b>	28 Vital. u. B.	Vitalis	16 Agape	14	16 28 <b>Sum.</b>		15
<b>Sonntag</b>	29 Petrus M.	Sybilla	17 Simeon	15 31 <b>Sabb.</b>	17		28

18) Rath. u. Prot. Ueber den Hingang Christi. Joh. 16. Gr. Vom Kranken beim Schwemmtuch. Joh. 5.

<b>Sonntag</b>	30 <b>1. 4. Cam.</b> Rath	<b>4 Cam.</b> Eutrop	18 <b>Co</b> Joh. Dec	16	18		11
----------------	---------------------------	----------------------	-----------------------	----	----	--	----

Der 1. Sonntag nach Ostern, Quasimodogeniti, heißt gewöhnlich der weiße Sonntag.

Avril 872

- 24 che moi pluie depuis la nuit jusqu'à 4 du soir, tems frais, che moi  
25 che moi apres midi au grand vent foudroye chey - outeur sombre peu froid  
26 che moi juy apres midi ~~par mal de temps~~, b tems tranquille  
27 pour Brest. <sup>apres midi, seul</sup> ~~par mal de temps~~ b tems tranquille  
28 a Brest lemer du Drefle <sup>très fort chaud</sup> relours apres midi, attrape sur le Pont  
d'un orage et pluie je reste une heure au cullist fants  
et part de la apres la pluie a 6 pour Ragg.  
29 che moi tems fort outeur, apres midi puis tranquille  
je vais en Dintre avec Broac pour l'andouffe che  
pidvay  
30 a accab. chey Wittman et retour a midi. b tems, le soir  
chey Mervaux quille

Mari J. C.

- 1 de bonne heure a la Station de Neu pied  
y y arrive a 10. loge chey Chey Clari <sup>Lieut Colonel</sup>  
dine avec les Messieurs de la fete, <sup>tem</sup> a un fort frais  
2 j'assiste a la Prælection le matin a rapid  
le matin <sup>très</sup> froid et tems mole un peu de pluie <sup>maintenant</sup>  
sous la compagnie va a Bols faire de même  
moi je retourne che moi et dine chey mich a Gondouf  
que j'assis fait retourner sur chemin de Neu side. b tems

Mai 1820

- 3 chez moi 6 tems melé de menaces et vent frais
- 4 chez moi au jardin 6 tems nulé de menaces et vent frais
- 5 Dis come hier
- 6 pour alleub seul a cause du Duc Albert qui arrive  
a 11 du matin de Boddatsch ou il est venu de Halbtum  
moi remettre chez Stelik et Andrassi le aboardent un braisfant  
puis je fais une tour avec eux a la Schwijerwang ensuite  
au George Krey. puis je vais voir Geierbeck Clari et les  
officiers chez Semethy gelphi, apres je vais a dîner  
au Valette Schors, puis apres dîner ils partent pour  
la Maximian et Halbtum. avec le Duc étoient le  
Duc Schwazenberg de Raab - le jeune Fisetitz de  
Hesythely le 2 B. Partenhein... moi je retourne  
pour Regg - ma femme étoit a la maison avec le  
Duc qui la parloit la.
- 7 chez moi apres midi a Sandoy tiré a Pistolets et joué au quilly  
chez Szapoi tous 6 tems
- 8 chez moi tous 6 tems Fête chez Kostona Jaku, et le 2 feuy  
de Triz et de chez d'ancien chez nous - apres midi le vicier  
maître de Forêts de malatka Rokrig vient me voir
- 9 chez moi apres midi avec ma femme pour Presb tous 6 tems
- 10 retour seul de Presb. a 7 du matin, puis chez moi tous 6 tems

Mai 820

- 11 se bonne heure parti pour Saboles. <sup>avec ma femme</sup> avec mon garçon pour aller  
Hochstref de la nous mes chevaux a Longy chez Mants avec a 9 du soir
- 12 ma femme reste seul chez moi même ride ma je passe le dimanche a  
Homom pour aller a Ersek lecl, et retournant je dine a Strangos  
et retourne le soir a Longy tout à l'heure. Sec et chaud
- 13 se Longy avec Redl, et ma femme avec elle pour Totis Maith <sup>Isaiah</sup> Louas-  
bering son moi et ma femme pour Saboles, avec pour Esala, nous devons  
un peu et arrivons moi a pied depuis le Gotter, bon tard a 9 h  
a Saboles. on nous trouves encore tous hors du lit - tout fort chaud
- 14 de Saboles ma femme a l'église pour adouy tout extrêmement sec  
et fort chaud a Saboles. ~~pour aller grand pluie tout~~  
~~après fort long temps~~
- 15 pour Schizmeud tous de Saboles, nous y trouves Redl et  
la femme de Longy
- 16 tous excepte les <sup>2 vieillards</sup> femmes pour Edyent Shamias par Peutele  
nous arrivons a midi. tout fort chaud et sec
- 17 après midi retour par Peutele ou une orage nous  
attrape pour Schizmeud ou il y a eu une forte pluie
- 18 retour a Saboles, a midi, on ou on trouve pas de traces  
d'une pluie tout fort chaud
- 19 a Saboles
- 20 a Saboles
- 21 a l'église a adouy après un jour aux quilles
- 22 chez moi a Saboles le soir nous voyons le spectacle d'une  
grande orage avec éclairs, et le gontons jusqu'à 10 heures du soir

- 23 partie de Igabols de bonne heure, nous chargeons  
 les Chevaux a Cackoas et arrivons allray par une  
 grande orage et pluie comme Igmand, a Igmand
- 24 de igmand a uind a Hochstruff nous y voyons les  
 suites d'une orage sans exemple sans ces envisions. car  
 le gèle a tué plus de 35 pieces de betes cornues plus  
 leurs chevaut et une quantité des oies, encore nous  
 voyons l'eau surpaser les bleds de plusieurs années  
 le soir a 9 nous relouons a Ragg ou nous voyons tous  
 trempés d'eau par plusieurs pluie qui a fait de  
 puis 4 jour journellement
- 25 du moi b. tems bien chaud. — pas de pluie maistres pas
- 26 a Bresb. pour amener maxl qui est au cheu du grande  
 mer devant notre abnue, octour le soir. b. tems
- 27 du moi — fort chaud — aprinde a l'atou du foie a  
 Framdorf. b. tems tonance sans pluie — retour  
 le soir
- 28 aca ma femme et les et Fami et Maxi pour a l'atou a uind  
 du moi Willman lui est a Dellge — aprinde tonance  
 ce grand pluie elle nous prete le Batard puis retour
- 29 du moi cent des lettres le soir grande orage et tonance et pluie  
 jours a un moment
- 30 a a l'atou mené a la confirmation le peu Anton Wittman  
 Schwanberg Bavy d'ice cheu nanette, c'hy se trouve  
 moi Mey, l'atou mené — retour le soir aca  
 Ragg, ou il aoit fait une grande pluie Tubruffy josi pour

April, der Tag nimmt zu von 12 St. 42 Min. bis 14 St. 24 Min.

Mondes- Veränderungen.	☾	Sonnen-		Mondes-		Uhren zu früh M.S.
		Aufg. U. R.	Unterg. U. R.	Aufg. U. R.	Unterg. U. R.	
☾ Neugrad Viertel d. 6. um 8 Uhr 21 Min. Morg.	1	5 39	6 21	9M.51		3 56
☾ Neumond d. 13. um Uhr 19 Min. Morg.	2	5 37	6 23	11 9		3 38
☾ Erstes Viertel d. 20. um 8 Uhr 26 Min. Morg.	3	5 35	6 25	Morg.		3 19
☾ Halbmond d. 28. um 10 Uhr 51 Min. Morg.	4	5 33	6 27	0 21		3 2
	5	5 31	6 29	1 31		2 43
	6	5 30	6 30	2 27		2 26
	7	5 28	6 32	3 12		2 9
	8	5 26	6 34	3 43		1 51
	9	5 25	6 35	4 6		1 35
Erdnähe des ☾ Sonntags den 9. im 0° der Fische.	10	5 23	6 37	4 25		1 18
Erdferne des ☾ Sonntags den 22. im 1° der Jungfrau.	11	5 22	6 38	4 43		1 2
	12	5 20	6 40	5 0		0 45
	13	5 18	6 42	5 17		0 29
	14	5 17	6 43			0 14
	15	5 15	6 45			0 1
	16	5 13	6 47			0 15
	17	5 12	6 48			0 29
	18	5 10	6 50			0 43
	19	5 8	6 52			0 56
	20	5 6	6 54			1 10
	21	5 4	6 56			1 23
	22	5 2	6 58			1 35
	23	5 0	6 59			1 48
	24	4 58	7 1			1 59
	25	4 57	7 3			2 10
	26	4 55	7 5			2 21
	27	4 53	7 7	6M.28		2 31
	28	4 51	7 9	7 43		2 40
	29	4 49	7 11	8 59		2 49
	30	4 48	7 12	10 18		2 58

**Monatlicher Ueberbau-Kalender.**

Viele von den beim März angegebene Arbeiten können erst im April vorgencimen werden. Vorzüglich muß man bedacht seyn, das die Sommerfaat fortgesetzt werde, und daher Buchweizen, Sommergemisch, Gerste, Himmelserge, Felsgerste, Sommerweizen, Hafer, Erbsen, Linsen, Wicken, Bohnen, Hirse, Moh, Scharte, Hanf, Hasor, Sonnenblumen, Hopfen legen, den alten aufdecken, drei- und mehrjährige Wurzeln ausnehmen, Eschholz legen, Lechhafer säen, Erdäpfel legen. Bey anhalten der Nässe soll man die spröden und dünnen Bergacker mit den Flug überziehen, wenn man mangelhafte Saat sieht, eine kleine Nachfaat machen, den gelten Weizen mit der Sichel übergeben und abschärfen; wenn feuchtes Wetter ist, die Wiesen mit gewichtigen Eggen überschren, und sie nur bey durrer Witterung wässern.

Auch sind bey den Wiesen die Gebäge und Gräben auszubessern, die Sommerfaaten mit tiefen Furchen zu durchackern, damit das überflut Wasser durchlaufen könne, und junge Weiden und Felber zu setzen. Nun überschlägt der Landwirth seinen Getreideworrath, wie viel er für seine Wirthschaft bedürfte, und was er verkaufen könne, wober er den Termin bis Weihnachten rechnen soll.

**Kurze Wirthschaftsregel.**

Mehrererthe am nehmlichen Herde sind meistens einander selbst hinderlich, wenn sie nicht alle genau harmonieren, und wenn nicht einer aus ihnen die Oberleitung führt, sie verfallen gewöhnlich die Sperren.

Man übernehme kein Geschäft längerer Dauer, keines von Wichtigkeit, ohne deutliche und bestimmte Instruction und ohne eine den Geschäftsumfange zugehende Vollmacht.

**Muthmaßliche Witterung.**

Der April ist aus allen Monaten der veränderlichste, und wird seit iber als ein Simbild der Veränderlichkeit und Unbeständigkeit angesehen, denn so schöne warme Aprile wie der vom 1818, sind seltenheit.

Die Sonne rückt aus dem Widder in das Zeichen des Stiere Donnerstag den 20. d. M. Morgens 5 Uhr 51 M. 22 Sec. — Die Tage werden fortan länger.

Saturn geht auf Morgens um 5 und 4 Uhr fast zu gleichzeit mit der Sonne und wird daher wenig gesehen werden können. — Jupiter erscheint eine Stunde früher am Horont. — Mars ist den hebbten Theil der Nacht sichtbar, da er nach 2 und 3 Uhr des Morgens erst untergeht. — Venus verschwindet schon gegen 11 Uhr des Abends und hat den 19. April noch 3 Zoll Erleuchtung in Westen. — Merkur ist ganz in der Sonne, und geht nur eine Stunde früher als diese auf.

Mars in der Sonnenferne den 10., Venus in der Sonnennähe den 10., Merkur in Sonnenferne d. 30.

☿	Saturn.	Jupit.	Mars.	Venus.	Merkur
03.	03.	03.	03.	03.	03.
1	4V39	9X44	23G24	21S27	27V26
25	7 39	11 44	2V48	18II37	16V37

**Annauers Wetterprophezelung.** April pflegt bis 16. zu frieren, nachher fällt gelindes Wetter ein bis 23., darauf wieder Reif und rauhes Wetter bis 29., wo schöne und angenehme Zeit anfängt.

V. May, **Wonnemond**, Pfingstmonath, Blüthemonath, hat 31 Tage.

Wochens und Monaths- tag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.	Orthodox-russi- scher May.	Jüdischer VIII. Jahr 5580.	Türkischer VII. Rebsjah 1235.	Lauf des ☾ 3. Gr.
Montag	1 Phil. u. Jac.	Phil. u. Jac.	19 Joh. Hölle	17	24
Dienstag	2 Urban. B.	Sigismund	20 Theodorus	18 Schülerfest.	8
Mittwoch	3 Kreuz Erf.	Kreuz Erf.	21 Januarius	19	22
Donn.	4 Florianus	Florian	22 Paralytus	20	6
Freitag	5 Gotthard	Gotthard	23 Georg M.	21	20
Samstag	6 Job v. Dam.	Dietric	24 Sabbas Str	22 <b>33 Sabb.</b>	4

19) Rath. u. Prot. Bitter, so wird euch gegeben werden. Joh. 16. Gr. Vom samaritänischen Weibe. Joh. 4.

<b>Sonntag</b>	7 <b>5 Mo.</b> Stanisl	<b>5 Mo.</b> Gotth.	25 <b>3</b> Marc. Ev.	23	18
Montag	8 <b>2</b> Mich. Ersch.	Stanisl.	26 Basilius B.	24	3
Dienstag	9 <b>1</b> Greg. Naz.	Hlob	27 Simeon M.	25	17
Mittwoch	10 <b>2</b> Antonius	Victorie	28 Jason	26	1
Donn.	11 <b>Chr. Himmel</b>	<b>Chr. Sim</b>	29 g Martyr.	27	15
Freitag	12 Pancratius	Pancrat.	30 Jacob Ap.	28	29
Samstag	13 Petrus Reg.	Servatius	1 May Jerem	29 <b>34 Sabb.</b>	13

20) Rath. u. Prot. Wenn der Todler kommt, Joh. 9. Gr. Jesus heilt einen Blinden. Joh. 9.

<b>Sonntag</b>	14 <b>16</b> Eandi Don.	<b>6</b> Eandi Car.	2 <b>6</b> Urban.	1 Swan	2	26
Montag	15 Sophie	Sophie	3 Timotheus	2	3	9
Dienstag	16 Joh. v. Nep.	Peregrinus	4 Pelagia M.	3	4	21
Mittwoch	17 Ubaldu	Forpetus	5 Irene	4	5	3
Donn.	18 Benantius	Liborius	6 <b>Chr. Himmel</b>	5	6	15
Freitag	19 Pet. Cel. P.	Potentiane	7 t Ersch.	6 <b>Pfingstf.</b>	7 <b>31 Sum</b>	27
Samstag	20 Bernardin	Albanus	8 Joh. Eb.	7 <b>tes Fest.</b>	8	9

21) Rath u. Prot. Wer mich liebt, hält mein Wort Joh. 14. Gr. Von d. Verkörperung Christi. Joh. 17.

<b>Sonntag</b>	21 <b>1</b> Pfingstf.	<b>Pfingstf.</b> Pr.	9 <b>7</b> Ioh. v.	8 Befrey. 7. Jf.	9	21
Montag	22 <b>Pfingstf.</b>	<b>Pfingstf.</b> Det.	10 Simon A.	9 <sup>er</sup> Epos.	10	3
Dienstag	23 Desider. B.	Desiderius	11 Procius M.	10	11	15
Mittwoch	24 Quatemb. t	Esther	12 Euphantius	11	12	27
Donn.	25 Urbanus	Urbanus	13 3. 8 Vater	12	13 gl. Tage.	7
Freitag	26 Phil. v. Neri	Beda	14 Ithorius	13	14 <b>32 Sum</b>	23
Samstag	27 Magd. Pazi.	Lucianus	15 Pachomius	14 <b>36 Sabb.</b>	15 Vor Nacht.	7

22) Rath u. Prot. Wie ist gegeben alle Gewalt. Matth. 26. Prot. Joh. u. Nitodem. Joh. 3. Gr. Vom heiligen Geiste. Joh. 7.

<b>Sonntag</b>	28 <b>1</b> d. d. Bis.	<b>Trinit.</b> Aus.	16 <b>Pfingstfest</b>	15	16	20
Montag	29 Maximin.	Christiane	17 <b>1</b> d. d. Plindr.	16	17	4
Dienstag	30 Ferdinand	Wigand	18 Theodorus	17	18	18
Mittwoch	31 Angela	Petronilla	19 Quat. Patrie.	18	19	3

\*) Den 16. May großer Festtag in Böhmen.

170

31 mai chez moi avant midi pluie pendant une heure. après midi  
6 heures je me promène sur les champs en skindale

Juin 170

- 1 chez moi à legere et à la Prouffion, après midi  
ant qu'elle 6 heures
- 2 avec ma femme de bonne heure pour Breßburg  
il pleut le matin à 10 heures, après midi retour 6 heures
- 3 chez moi Deffliggen trois 6 heures jusqu'au soir ou il pleut
- 4 la nuit il pleut Deffliggen, 6 heures après midi  
avec trois pour Starnsdorf chez Hidway à Lipany  
mat. tout comme Deffliggen
- 5 chez ma femme pour Prab et retour le soir, sans pluie mais beau
- 6 chez moi avant midi Deffliggen, ventant
- 7 chez moi jusqu'après midi <sup>Deffliggen</sup> pour Bresburg ou j'arrive bien tard  
le soir
- 8 à Harburg à la commission au Danube avec Kemethy, Sullat, Stidow, Torkos, nous 7 nous  
tous sur le comte Fily à la table de 40 personnes, tous messieurs de famille  
avant midi 6 heures - à table il continue à pleuvoir et pleut fort jusqu'à  
la nuit, et jusqu'au soir en skindale
- 9 chez moi 6 heures
- 10 chez moi promener en skindale 6 heures menaçant pourtant, et pleuvant  
très peu
- 11 chez moi Pluie la nuit et le jour, temps très obscur
- 12 à cet à la post congrég d'un Herwitte, retour au Stidow 6 heures

Lundi 20

- 13 Wittman se levant de nuit nous allons en voiture voir  
le sauger du d'ambre a Karburg et au Oberr Sand  
retour nous a 7 heures a midi lui et Regni d'ine che  
nous - son fils Jean avait passé pour alub. le matin  
avec Habermayer - après midi Wittman retourne pour  
alt. et le cure d'ici et son vicair et le cure de  
Ballern et son vicair nous allons aux quilles
- 14 a Presburg Un mufison. 6 heures
- 15 Des Des
- 16 Des Des retour le soir, fort frais arrive  
a 10 heures de nuit
- 17 chez moi, après midi avec Guku a la fittun  
rien tué - puis avec Proat Lapan mais  
au bois avec les chiens, nous trouvons un  
renard couché entre le fagot de bois, dans le bois  
que nous derangeons et nous prenons le re  
nard ~~ref.~~ arrivant - retour le soir 6 heures.
- 18 J'apais d'ine che nous avec Taryoly, après midi nous nous  
amusons très bien le soir nous allons aux quilles. 6 heures
- 19 avec mais a la foire pour S. Johann d'ine la che le cure  
j'achete 4 bœufs et retourne le soir avec Marie, 6 heures  
quelles fois vers le soir bien frais.

juin 820

- 20 che moi - apres midi Kromer et Hedd viennent che nous  
puis Japany avec sa suite et nous allons jouer au  
belou. pres de Jamin & Macel - b. temps, fort chaud
- 21 tenen equivoqz che moi, je fais commencer a faucher  
sur les Drie de Pallersdorf.
- 22 che moi - b. temps pas sans pluie et sans variation
- 23 che moi, me promener avec ma femme et mes enfants avec  
vent tres froid - et pluie aussi, mais pas forte. <sup>pres</sup>
- 24 che moi b. temps - apres midi je pied aux champs  
retour a 5 qu soir je trouve mon fils mal tres  
malade, dormant et fievreux.
- 25 che moi jusqu'au soir occupe de mon malade  
puis avec Japany pour Sarnsdorf - ou il donne a tous  
les Raupgnudorfers un festin champetre tres joli, dans  
la copionizgrunij - retour la soir apres une heure de  
sejour, tres inquiete du sort de mon fils - Stahl  
est che nous - b. temps melé de pluie et vent
- 26 mon fils se porte mieux, moi je reste che nous  
b. temps melé de pluie et vent.
- 27 avec même vent pour la Maximilian ou regni dom me  
viens a quelq. de ses amis - Spindler maître des jardins de.

ndue la Contesse Casimir Esterhazy - Vond Bailly du Prince  
Esterhazy - le curé mich - etc, beau temps mais vent fort  
et bien froid - retour après midi, vapari et Zidway  
chez moi. j'avois mangé premièrement melon a madame Wittman  
a actub.

28

temps vent fort - mais beau - aout midi au binwald avec une  
nouvelle chienne de Stussy - qui ne sait rien,  
rien fronce. après midi seul aux prés ou on se peut  
rien faire a cause de vent fort

29. 6 tem chez moi apr midi avec ma femme pour Foudon  
son ou foir et retour promenant en voiture.

30. chez moi tous 6 jours depuis long tems le premier constant

Julius

a actub a la congrez part - avec Tarogy - d'ici chez Wittman  
retour, 6 tems - Bodmanitzky le baron avec son fils d'ici aussi  
chez Wittman.

2 chez moi, veulent partir pour Orsch avec ma femme, un de  
mes chevaux sotte et vecheur qu'elq chose aussi plein il  
un peu, c'est pourquoi nous restons - et je me promene avec  
le vinet Lang aux champs et aux prés - aussi nous faisons  
une visite a Johans au Niklsdorf bois, qui est aux fu  
verailles de sa femme qui mourut hier.

3 pour Breit avec ma femme et mari retour le soir 6 tems, frais  
H avec maier pour Fois, acheter du vin, chargé et retour  
en plus chez mich a Foudon ou nous per noctons et passons la nuit  
jusq a 2 heures après minuit a parler et boire.

May, der Tag nimmt zu von 14 St. 26 Min. bis 15 St. 34 Min.

Mondes- Veränderungen.	M.	Sonnen-		Mondes-		Wohren zu spät u. S.
		Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	
1	4	47	7 13	11 8	3	6
2	4	46	7 14	Worg.	3	13
3	4	45	7 15	0 32	3	20
4	4	43	7 16	1 18	3	27
5	4	42	7 18	1 53	3	32
6	4	41	7 19	2 18	3	38
7	4	40	7 20	2 35	3	42
8	4	38	7 22	2 53	3	46
9	4	36	7 24	3 8	3	49
10	4	35	7 26	3 27	3	52
11	4	33	7 27	3 45	3	54
12	4	32	7 28	4 7	3	56
13	4	30	7 30	4 18	3	57
14	4	29	7 31	5 0	3	57
15	4	28	7 32	5 11	3	57
16	4	27	7 33	5 25	3	57
17	4	26	7 34	5 40	3	55
18	4	25	7 35	5 55	3	54
19	4	24	7 36	6 14	3	51
20	4	23	7 37	6 31	3	48
21	4	22	7 38	6 46	3	45
22	4	21	7 39	7 0	3	41
23	4	20	7 40	7 11	3	37
24	4	19	7 41	7 25	3	32
25	4	18	7 42	7 41	3	27
26	4	17	7 43	8 0	3	21
27	4	16	7 44	8 14	3	14
28	4	15	7 45	8 29	3	8
29	4	15	7 45	8 42	3	0
30	4	14	7 46	8 55	3	53
31	4	13	7 47	9 7	3	45

Monatlicher  
Ackerbau-Kalender.

Noch immer wird die Saat von Getreide, Kohn, Hirse, sibirischen Buchweizen, Suckung, Leindotter, Kardendistel u. s. m. fortgesetzt, man bringt Mist auf die Brachfelder, und ackert ihn gleich ein, oder verbessert auf andere Art den Boden, führt Gassenerde und Koth nach Hause; reißt grasige Aecker um, und deckt das Gras ab; stonget und packet den Hopfen, säet Leinsamen, versetzt Tabakspflanzen, pflanzt Kohl. Zu Hause läßt man Hof, Ställe und Scheuern reinigen und ausbessern, das Getreide wöchentlich zweymahl umwenden.

**Kurze Wirthschaftsregel.**  
Setze ja niemahls Geld aus, bevor du nicht hinlängliche Sicherheit hast, dasselbe wieder unverzinst zurückzubekommen. Lieber gib dein Geld gegen gute Hypothek auf unmaßige Zinsen, als auf hohe Zinsen ohne Hypothek. Wie viele sind dadurch vom Wohlstande an den Bettelstab gebracht worden, daß sie zu leichtgläubig sich von niederrächtigen Schwärmern behören ließen.

**Wahrscheinliche Witterung.**  
Durch vortheilhafte schöne und heitere Tage zeichnet sich dieser Monat vor allen übrigen aus; doch ist er oft auch trübselig, und es hat schonere Aprile gegeben, als der May. Ein kalter May ist sehr schädlich, ein heißer May ist aber der Dürre aller derselben, welche Landwirthschaften besitzen, bis zum 13. kann man noch keine bestimmte warme Witterung erwarten, aber nach diesem Tage fällt in der Regel kein Frost mehr ein, welcher dem Weinstock Schaden thut. Am 15. ist die Gånge des Frühlings und Verkommers, und zwischen dem 20. April und 21. Juny sind in unserm Klima die schönsten Tage des Jahres.  
Am 20. d. d. wird der Mai-purgestag oder 1. May (an welchem in unserm Kalender der Philoxeri und Jacob gefest ist) bezeichnet. Dregnet es an diesem Tage, so hofft der Landmann ein fruchtbares Jahr. Ist es um Urdant gut Wetter, so kommt ein fruchtbares Jahr.

Die Sonne sieht aus dem Oker in das Zeichen der Zwillinge Sonntag den 21. d. M. Morgens 6 U. 12 M. 59 Sec. 7. Die Tage werden fortan länger.

Saturn geht Morgens um 8 und 3 Uhr auf und ist also nur kurze Zeit sichtbar. — Jupiter geht etwas früher auf. — Mars ist vor Mitternacht und bis gegen 3 Uhr am Himmel. — Venus verschwindet wenige Minuten vor Mitternacht und hat den 21. May halbes Jahr in Werken. — Mercur geht erst am Morgen auf.

**Planetenstand um Mitternacht.**

	Satur.	Jupit.	Mars.	Venus.	Mercur.
20	03.	03.	03.	03.	03.
1	8° 43'	15° 52'	5° 30'	25° 11'	17° 36'
25	10 50	19 46	17 20	19 23	13 8

Die beste helio-centrische Vertheilung des Venus überlich den 3. grösste helische Ausweichung der Venus von der Sonne 4530 den 20.

Ein neues Wetterprophesezeichen. May fängt den 3. mit Donner an, dann folgt halb rauhes, trübes und kühles Wetter bis 8., darauf 3 Tage wieder gelinde; am 11. gefleht es zu Eis, bleibt kalt bis 20., darauf schon warm, den 30. Eis und Frost.

VI. JUNI, Sommermond, Brachmonath, Rosenmonath, hat 30 Tage.

Wochens- und Monats- tag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.	Griechisch-russischer May.	Jüdischer IX. Sivan 5580.	Türkischer VIII. Schaban 1235.	Lauf des 3. Gr.	
<b>Donn.</b>	1 Fronleichn.	Nikodemus	20 Thalalaus	19	20	17
<b>Freitag</b>	2 Erasmus	Marcellin	21 Konst. Hel.	20	21 <b>37 Sam.</b>	1
<b>Samstag</b>	3 Clotildis K.	Erasmus	22 Basiliskus	21 <b>37 Sabb.</b>	22	15
23) Kath. B. 3. of. Abendm. Luc. 14. Prot. Vom Tag rus u. d. reichen Manns. Luc. 16. Gr. Vom Bekenntnis Christi. Matth. 10.						
<b>Sonntag</b>	4 <b>2 n. Pf.</b> Dultin	1 n. St. Carpat	23 <b>1</b> Mich. B	22	23	29
<b>Montag</b>	5 Bonifacius	Bonifacius	24 Simeon	23	24	13
<b>Dienstag</b>	6 Norbertus	Benignus	25 Haupt Joh.	24	25	27
<b>Mittwoch</b>	7 Eufarion	Lucret.	26 Carpus	25	26	11
<b>Donn.</b>	8 Medardus	Medardus	27 Johann P.	26	27	24
<b>Freitag</b>	9 Primasus Hel.	Primus	28 Nicetas	27	28 <b>34 Sam.</b>	8
<b>Samstag</b>	10 Margar. K.	Onuphrius	29 Theodofia	28 <b>38 Sabb.</b>	29	21
24) Kath. B. verlorn. Schafe. Luc. 15. Prot. B. groß. Abendm. Luc. 14. Gr. B. d. Nachdige Verri. Matth. 4.						
<b>Sonntag</b>	1 <b>2 n. Pf.</b> Barn.	2 n. St. Barn.	30 <b>2</b> Isaaß	29	1 Namagan	4
<b>Montag</b>	12 Johann Jac.	Basilides	31 Herimias	30	2 (Kafenz- Monath)	17
<b>Dienstag</b>	13 Ant. v. Padua	Tobias	1 Juny Justin	1 Samus	3	20
<b>Mittwoch</b>	14 Basilius	Elisa	2 Nicophorus	2	4	11
<b>Donn.</b>	15 Vitus M.	Vitus	3 Lucillian.	3	5	23
<b>Freitag</b>	16 Franz. Reg.	Rolandus	4 Metrophan.	4	6 <b>35 Sam.</b>	5
<b>Samstag</b>	17 Kainerus	Boltmar	5 Dorotheus	5 <b>39 Sabb.</b>	7	17
25) Kath. B. groß. Schlüssel Petri. Luc. 5. Prot. B. verlorn. Schafe. Luc. 15. Gr. Man. E. 2 Demen tiefen. Matth. 6.						
<b>Sonntag</b>	18 <b>4 n. Pf.</b> Marc.	5 n. St. Anctopd	6 <b>3</b> Norbert	6	8	29
<b>Montag</b>	19 Juliana F.	Gerbasius	7 Theodatus	7	9	11
<b>Dienstag</b>	20 Silberius P.	Silberius	8 Theodorus	8	10	23
<b>Mittwoch</b>	21 Alons v. Gonz.	Albanus	9 Cyrill. Alex.	9	11	6
<b>Donn.</b>	22 Achatius	Achatius	10 Timotheus	10	12	18
<b>Freitag</b>	23 Zeno M.	Basilius	11 Barthol.	11	13 <b>38 Sam.</b>	2
<b>Samstag</b>	24 Joh. Bapt.	Joh. d. Tauf	12 Dauphrius	12 <b>40 Sabb.</b>	14 glücklichhe	15
26) Kath. Pharissäer = Gerechtigkeit. Matth. 5. Prot. Seyd barim. Luc. 6. Gr. Von des Hauptmanns Knecht. Matth. 8.						
<b>Sonntag</b>	25 <b>5 n. Pf.</b> Prosp.	6 n. St. Elogius	13 <b>4</b> Aquil M	13	15 Tage.	29
<b>Montag</b>	26 Joh. u Paul.	Jeremias	14 Elisaus Pr.	14	16	14
<b>Dienstag</b>	27 Ladislaus	Schläfer	15 Anns Pr.	15	17	28
<b>Mittwoch</b>	28 Leo II. Pf	Leo	16 Dydon	16	18	13
<b>Donn.</b>	29 <b>Petrus Paul</b>	<b>Pete. u. P.</b>	17 Emanuel M.	17 <b>Strenge Sa- hen, Temp. =</b>	19	27
<b>Freitag</b>	30 Pauli Ged.	Pauli Ged.	18 Leontius	18 Eroberung.	20 <b>7 P. v. Wien</b>	12

\*) Am Freitag nach der Fronleichnamsoctave wird das Herz-Jesu fest gefeyert.

Juli 1770

5<sup>e</sup> De Gondorf retour a q du matin che moi, puis occupe  
a de charger le vin - apres midi cher moi, fort chaud.

6<sup>e</sup> cher moi apres midi <sup>seance</sup> modeste, et laug en vitale che nous  
tous fort chaud - vers le soir avec laug nous promenés  
en voitures, voir le <sup>ble</sup> chacun par que jechaage avec son fils, fort chaud  
- nous nous mange mes melon de mon jardin.

7<sup>e</sup> cher moi - f. chaud - le soir pluie

8<sup>e</sup> cher moi fort frais et pluvieux apertude non ne se vent  
et nous au quinquiald avec ses chiens. voir trouva  
Après midi avec le Piche, rien tué - tous equivoq

9<sup>e</sup> tem frais - My nous apres midi pour la premiere  
fois. D'après midi nous sup des une nouvelle  
D'après midi. bien amusé - vent fort tems <sup>variable</sup>

10<sup>e</sup> assez b. tems, vent peu fort - cher moi

11<sup>e</sup> after 6 tems de chaleur a des februal d'ent, des qu'on  
est mit Zorngebaut in hoch blumen -  $\frac{1}{4}$  le mäs if -  
 $\frac{2}{4}$  Soullati

12<sup>e</sup> cher moi tem pluvieux, puis beau - Fort et le bies et nous  
et nous la femme et Zehn d'ent che nous - puis nous  
allons a la D'après midi, et le soir ils partent

Julie DRO

- 13 temps menacant, enfin pointant beau et chaud (suffi)  
avec son frere le conseiller d'innocent chez nous avec le curé  
et vicairie
- 14 pour Preiburg seul, retour apres midi bien tend, 6 tems
- 15 chez moi. 6 tems d'air en un peu calme
- 16 chez moi 6 tems. apres midi d'air finid bien amorce  
je gagne dans 15 bapts.
- 17 a cet avec fudway a la gen Coagulation. retour le soir  
d'innocent vice grolgen fort chaud
18. Dille come hier. Dune au Grandhof avec les autres  
retour le soir. La nuit si polent.
- 19 chez moi, en voiture au Gallenweid d'innocent fils. le soir pluie  
je permote avec nels au bois de Nibbsdorf a la bord. rien tuer, au soir
- 20 chez moi 6 tems
21. Ds. Ds apres midi pluie pur, au soir
- 22 pour Bress. seul et retour le soir, tres 6 tems frais
- 23 chez moi apres <sup>apres une pluie</sup> midi d'air finid B. je gagne le 2<sup>e</sup> bapts  
6 tems le jour - le soir tenebre et pluie enorme et  
pluie d'air toute la nuit.
- 24 le netre (pluie) et vent fort, <sup>et</sup> frais, apres midi un peu beau. dix mi

Juli 170

25 6 teins melé deux fois de pluie, deux moi toujours occupe  
au grand d'au au de l'indian

26 6 teins che moi occupe au travail champêtre

27 28 29 6 teins toujours occupe a reviser mes gens dans  
leurs travaux champêtres

20 apres la messe au Fischwasser, apres midi j'irai le Pafordine  
che nous. / au d'indian / 6 teins fort chaud

21 deux moi. 6 teins occupe au champs. habitude  
la nuit je passe au Fischwasser avec Kroat a l'effet au cerf. rien vu.  
retour a 8 heures apres-midi

1. deux moi. fort 6 teins tres chaud.

2 No No

3 No No

4 deux moi tres fort chaud

5 chape a Jondof ou tue 1 Cerf maier 1 Diche moi je Olette  
1 grand cerf sans l'entaper, retour le soir tard

6 che moi apres midi au d'indian / 6 teins fort chaud  
peu que le D'indian

7 che moi tres fort chaud a soir sans arrive de Toka

8 No No  
il est parti retour

- 9 pour Venne avec Lidvay qui m'attend a Bama arrive a 4 du soir  
 loge avec Hameth, Agby and Raffy Sculleri Lidvay au Beld man
- 10 a la audience de l'empereur a cause des dangers que le Venne  
 nous menace et part de Venne a 12 heures diner et retour se  
 par Bama a 11 de nuit a Ragg. 6-temps fort chaud
- 11 chez moi tem fort chaud

12 Jls Jls

- 13 chez moi apres midi a la Djid Shadi tem  
 fort chaud et les Ball est a deux chez nous
- 14 chez moi - avec Haus arrivee hier le soir au Lucken  
 apres de Pallerado je m'amusais a l'ecole et mon frere  
 de Farkas ma raté sur un renard. 2 coups. fort chaud et les
- 15 <sup>mes passions la nuit au bois de Kellidol</sup> chez moi apres midi a la Djid Shadi. je gagne le Dragg  
 et les
- 16 avec Haus pour Villo a la licitation - avec les autres  
 comte verna, retour pour Ragg tem fort chaud et les
- 17 pour Vildburg a la licitation qui est la comte Coloredo avec  
 son mauvais enfant - retour tem fort chaud extreme et les
- 18 chez moi, on attend Pakats Loie a midi, il arrive de Vildburg a 2 heures  
 nous dions - tem fort chaud lui part et nous deux autres restons
- 19 a Zomdorf a la chasse, apres avoir été a la fruchtman près du Faon  
 yarten ven tre. 2 boues nous avait gâté l'affaire. a Zomdorf on tue  
 le chaf de Halbhun / Djid. Farkas / Djualphin tem pres de la chaussee  
 et chez et retour a Gallen. retour fort hard. tem extreme chaud

J u n y, der Tag nimmt zu von 15 St. 36 Min. bis 15 St. 54 Min.

Mondes- Veränderungen.	M.	Sonnen-		Mondes-		Uhren zu spät M. S.	Monatlicher Ueberbau = Kalender.
		Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	Aufg. u. M.	Unterg. u. M.		
☾ Erstes Viertel d. 3. um 7 Uhr 53 Min. Ab.	1	4 12	7 48	Morg.		2 36	<p>Im Juny wird zum zweytenmahl gebracht, die im März geschätten Leiden sehr tief geackert, Schafmist auf die Brache geführt und untergesäet, dann um Bonifacii oder Johannis Lein, Blattgerste, Johannis Korn, Rüben, Feldkohl oder Kraut gesäet. Auf den Wiesen mäge man allmählich das Gras, auch wird das Sommergemisch zu Anfang oder Ende des Monats abgemäht; die abgemähten Wiesen sollen bey trockenem Wetter hiers gewässert werden. Das Rohr in den Teichen wird geschnitten und eingeführt.</p> <p><b>Kurze Wirthschaftsregeln.</b></p> <p>Wenn Jemand zu dir kommt, Geld zu borgen, so sehe vor allem auf das Pfand oder die Hypothek, die er dir geben will; dann sorge für die nöthige Schrift und endlich bey liegenden Sachen für die Einverleibung in die öffentlichen Bücher. Weigert sich Einer, den Forderungen nachzugeben, die du bloß zu deiner eigenen Sicherheit an ihn stellst, so halte ihn für einen verdächtigen Vogel, dem es nur zu thun ist, dir das Geld mit guter Art aus der Tasche zu flouten. Hat er's im Sinn, dich wieder zu zahlen, so weigert er sich gewiß nicht, dir volle Sicherheit und Bezeugung zu geben. Will er nicht mehr zahlen, so findet er sich nicht selten sogar beleidigt durch die Forderung solcher Sicherstellung.</p> <p><b>Muthmaßliche Witterung.</b></p> <p>Noch ein herrlicher Monat, von dessen Schönheit die Fruchtbarkeit und der Segen des ganzen Jahres abhängt. Vom 8. Juny bis zum 15. August ist der hohe Sommer, alles ist im schönsten Flor, das Getreide reift der Ernte entgegen. Die Wärme wird immer stärker und verursacht Donnerwetter, die die Luft wieder abkühlen und angenehme Regen herbeiführen. Der Juny weist aber im Durchschnitt auch die heißen Dage. Gegen Ende des Monats zu sind gemeinlich große Wetter und Wasserlässe, und wenn man vor Johannis um Regen bittet, so kommt er nach Johannis ungebeten.</p>
☾ Neumond d. 10. um 8 Uhr 43 Min. Ab.	2	4 11	7 49	0 21	Der ☾ geht bey	2 27	
☽ Erstes Viertel d. 18. um 8 Uhr 6 Min. Abends.	3	4 10	7 50	0 42		2 17	
☾ Vollmond d. 26. um 8 Uhr 10 Min. Morg.	4	4 10	7 50	1 0	Der ☾ geht bey	2 7	
	5	4 9	7 51	1 15		1 57	
	6	4 8	7 52	1 29	Der ☾ geht bey	1 46	
	7	4 7	7 53	1 45		1 36	
	8	4 7	7 53	2 6	Der ☾ geht bey	1 24	
	9	4 6	7 54	2 33		1 13	
Erdnähe des ☾ Samstag den 3. im 6° der Fische.	10	4 6	7 54	3 6	Der ☾ geht bey	1 1	
Erdferne des ☾ Samstag den 17. im 7° der Jungfrau.	11	4 5	7 55	8M. 23		9 24	
Erdnähe des ☾ Freitag den 30. im 9° der Fische.	12	4 5	7 55	10 11	Der ☾ geht bey	0 37	
	13	4 5	7 55	10 46		10 46	
	14	4 4	7 56	11 8	Der ☾ geht bey	0 12	
	15	4 4	7 56	11 27		11 27	
	16	4 3	7 57	11 42	Der ☾ geht bey	0 13	
	17	4 3	7 57	Morg.		0 26	0 26
	18	4 3	7 57	0 1	Der ☾ geht bey	0 39	
	19	4 3	7 57	0 13		0 52	0 52
	20	4 3	7 57	0 26	Der ☾ geht bey	1 5	
	21	4 3	7 57	0 41		1 18	1 18
	22	4 3	7 57	0 58	Der ☾ geht bey	1 31	
	23	4 3	7 57	1 19		1 45	1 45
	24	4 3	7 57	1 48	Der ☾ geht bey	1 58	
	25	4 3	7 57	2 25		2 10	2 10
	26	4 4	7 56	8 58	Der ☾ geht bey	2 23	
	27	4 4	7 56	9 40		2 35	2 35
	28	4 4	7 56	10 11	Der ☾ geht bey	2 48	
	29	4 4	7 56	10 33		3 0	3 0
	30	4 5	7 55	10 53	Tag unter.	3 11	

Planetenstand um Mitternacht.

Tag	Saturn.	Jupit.	Mars.	Venus	Merkur
	03'	03'	03'	03'	03'
1	11V14	20X40	21V4	25D40	25X10
25	12	53	22	48	4mp21
					12V10
					15D45

Venus in der mittleren Entfernung von der Sonne d. 7., Merkur in der Sonnennähe d. 13.

Rauers Wetterprophezeiung. Juny fängt mit Reif an, darauf trübe Witterung, den 9. schön warm, was bis zu Ende dauert.

VII. Julius, **Denmond**, Wärmemonath, hat 31 Tage.

Wochens und Monaths- tag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.	Griechisch-russi- scher Juny.	Jüdischer X. Tamuz 5580.	Türkischer IX. Ramazan 1235.	Lauf des 3. Gr.	
Samstag	1 Theodorus	Theodorus	19 Juda Br. C.	19 <b>41 Sabb</b>	21	26
27) Rath. Jes. speiset 4000 Mann. Marc. 8. Prot. B. Fischzug Petri. Luc. 5. Gr. B. besessenen Gergesener. Matth. 8.						
Sonntag	2 <b>26 n. Pf.</b> M. S.	5 n. Fr. Melms	20 <b>CS</b> Method.	20	22	10
Montag	3 Eulogius	Cornelius	21 Julianus M.	21	23	24
Dienstag	4 Ulrich Fab.	Ulrich	22 Eusebius B.	22	24	8
Mittwoch	5 Domitius	Demetrius	23 Agrippina	23	25	21
Donn.	6 Isais Pr.	Esaias	24 Seb. Joh.	24	26	4
Freitag	7 Willibaldus	Willibaldus	25 Febronia	25	27 <b>38 Esun</b>	17
Samstag	8 Kilianus	Kilianus	26 David v. Thes.	26 <b>42 Sabb</b>	28	0
28) Rath. B. falschen Propbeten. Matth. 7. Prot. Pharisäer - Gerichthal. Matth. 5. Gr. Jes. heilt einen Stichtyuch. Matth. 9.						
Sonntag	9) <b>27 n. Pf.</b> Ortec.	6 n. Fr. Cyrill.	27 <b>CS</b> Samsf.	27	29	13
Montag	10 Amalia	7 Brüder	28 Chr. u. Joh.	28	30	25
Dienstag	11 Pius I. Pabst	Pius	29 <b>Petr. u. Paul</b>	29	1 Schenwal	8
Mittwoch	12 Heinrich	Heinrich	30 <b>Alle Apost</b>	1 Abb.	2 <b>Gr. Weisam</b>	20
Donn.	13 Margareth	Margareth	1 July Kosm.	2	3 Freudenfest	5
Freitag	14 Bonavent.	Bonavent.	2 Kleid Mar.	3	4 <b>39 Esun</b>	14
Samstag	15 Apost. Thl.	Apoff. Sch.	3 Hyacinth	4 <b>43 Sabb</b>	5	25
29) Rath. B. ungerecht. Hausb. Luc. 16. Prot. Jes. speiset 4000 M. Marc. 8. Gr. Jes. heilt 2 Blinde. Matth. 9.						
Sonntag	16 <b>28 n. Pf.</b> Scap. S.	7 n. Fr. Rutz.	4 <b>C</b> Andreas	5	6	7
Montag	17 Alexius	Alexius	5 Athanas.	6	7	19
Dienstag	18 Arnoldus	Arnold	6 Sisoas M.	7	8	1
Mittwoch	19 Arsenius	Rufina	7 Thomas v. A.	8	9	14
Donn.	20 Margaritha	Elias	8 Procopius	9 <b>10. Ten. Zer.</b>	10	26
Freitag	21 Daniel Pr.	Praxedes	9 Pancratius	10 <b>10. Jerus.</b>	11 <b>40 Esun</b>	10
Samstag	22 Mar. Magd.	Mar. Magd	10 45 Mär.	11 <b>44 Sabb</b>	12	24
30) Rath. Jes. weint über Jerus. Luc. 19. Prot. B. d. falsch. Propb. Matth. 7. Gr. Jes. speiset 4000 M. Matth. 14.						
Sonntag	23 <b>29 n. Pf.</b> Libor.	8 n. Fr. Apoll.	11 <b>CS</b> Euthym.	12	13	8
Montag	24 Christina M.	Christina	12 Proclus	13	14	22
Dienstag	25 Jac. M. Ap.	Jacob Ap.	13 Gabriel Erz	14	15	7
Mittwoch	26 Anna	Anna	14 Aquila	15 Freudent.	16	22
Donn.	27 Pantaleon	Pantaleon	15 Quiricus J.	16	17	7
Freitag	28 Innocent.	Innocent	16 Athenogen.	17	18 <b>41 Esun</b>	22
Samstag	29 Martha	Beatrix	17 Marina M.	18 <b>45 Sabb</b>	19	6
31) Rath. B. Pharisäer u. Böllner. Luc. 18. Prot. B. ungerecht. Hausb. Luc. 16. Gr. B. Schifflein Christi. Matth. 14.						
Sonntag	30 <b>30 n. Pf.</b> Abb.	9 n. Fr. Abdon.	18 <b>C</b> Hyacint	19	20	21
Montag	31 Ign. v. Roj.	Germanus	19 Macr. u. Di.	20	21	4

Aug 20

- 20 chez moi fort chaud vent enorme bouillant, apres midi a la Dorfstadt. Ragner de Haldor est la. Farkas est parti pour Foka le matin
- 21 chez moi temps tres beau sans cette enorme chaleur qui rendoit insupportable a tout pres apres midi je suis allé
- 22 avec mon oncle aller jurer fuyez fort vite et aller voir un champ de blé. au lieu de Pauesdorff seul je ne trouve rien - et tue 2 caillots de pigeon - le soir je travaille a la cave
- 23 chez moi le soir a Sandorf - en retour de chez moi chaleur enorme
- 24 de bonne heure a Bresb avec mon fils nous deux tres beau, chaleur forte
- 25 a Bresburg - apres midi pluie mais tres petite je pars vite la.
- 26 de Bresb pour Regg de bonne heure, b. temps arrive apres midi - je dine et vers le soir je vais a l'attelage dans le bois de Nihelsdorf - ayant parle le Chapeur je vais faire une tour mais lorsqu'il commence a tonner et a obscurcir je trouve mieux de me rendre pres de ma voiture, je fais aller au plus vite et retourne vers Reggendorf - ayant passe la main Smith laORAGE devient plus serieuse et je fais depercher mes chevaux - néanmoins je fus attrape par une pluie a etre crosse dans

les évènements de cette journée - bien après le tonnerre éclate  
et la foudre allume une grande lumière par la grange  
où se tenait l'assemblée qui se voit toute en feu dans  
un moment - je vole malgré le danger de l'orage  
et arrivé de manière très vite je rencontre déjà mes  
troupeaux & des brebis sur le danger - descendu je me  
rends ap a la place du danger après avoir légèrement  
ordonné dans ma maison et appaisé ma famille  
- la je passe la nuit mouillé depuis le premier moment jusqu'aux oses  
jusqu'à 3 heures du matin, le moment qui sembleroit diminuer  
le danger pour notre village - *Carlbunger Dörfer hat kein getrad  
spalten - minus ist nauf ein Dinde hochste - imbrauffen groden*  
24. chez moi, 6 tiers après midi à la D. fin Stadt après avoir  
été quelquefois sur la brandstatt ou on ôte des brandins  
une fois de 6 ou 7 bines une fois qu'on prend des brandins  
- retour de la D. fin Stadt nous allons à la brandstatt encore  
une fois, le vent est au levé fortement et une nouvelle  
orage est au danger - le vent trouvant encore du feu  
qui soufflait par le vent eclateroit à tout moment si le remède  
manquoit - après avoir aidé à ordonner ce qu'on devoit faire  
je retourne tout mouillé jusqu'aux oses par la pluie qui  
tomboit - chez moi pour me coucher,

Aug 20

- 28 che moi, fort chaud. apres midi <sup>tenue vois le jour</sup> avec ma femme et madame  
Nels pour Jafundoy au Linffay chez le curé, on nous  
trouvons much et les autres curés - retour apre un  
heure de sejour che moi - nels et frank y venoient aussi
- 29 avec nels et Jafundoy a la chapel au Kucking de  
Gallendoy - nels tue 1 Renard - moi 1 caille. tenue  
tranquille sans grande chaleur.
- 30 Lunge yu Jomut pour de Lurwaldt jusq a midi ou il  
vient une orage forte et pluie qui me mouille dans un  
moment jusq aux oses - retour a 1/2 heure a midi
- 31 on caute venter avec les stalons au deax de vient si  
bontent que je n'ai usue - apres midi a pied aux  
champs

## Septembre 20

- 1 che moi - Lunge Jomut - Jean veltman vient nous voir  
il assiste a la tondure des agneaux d'ici che nous  
et part vers le soir pour altamb, b. tenue pas  
fort chaud
- 2 che moi au gaurme avec les chiens, ne tona et n'aires  
jusq - midi - rien trouue - apres midi che moi - le soir  
tonnerre et pluie tres forte et durant la nuit

3 ~~Je~~ parti avant midi avec maier pour Altend. moi a Wiselburg  
je fais une visite a Biebertek le colonel, au cantonnement  
avec tous le Regent pour aller a Pest au camp,  
retour a midi a 2 heures pour Jugg puis a la  
Stintstadt. 6 heures

Et pour la Manianau voir les arrangements faits  
a l'honneur de l'empereur et l'impératrice qui  
viennent aujourd'hui ils arrivent a 10 heures et moi  
je les devance pour Altend, etant de la Deputa  
tion donc l'evêque Schwarzenberg fait le auflorant  
- les majestés d'inent au Gromschloß et puis ils  
voient le Regent Albert Karass. welche aufgeführt  
sind beim Mantel - der alte Gromschloß der Oberr  
geßt mit Karass in Geln. der Kaiser passiert die  
Fronthe wir die Kaiserin im Dagon a fast den  
J. hove Gromschloß brylmet bis Wiselburg. J. hove, der Gromschloß  
Lest der Regent verbleibe in fast nach Altend wo sie abfließt  
in der andern Tag quittet wir fast. 6 heures fort vaitent

5 moi et avec moi Jugg a trois a la chape pour Jordon  
rien tuer, pas même tuer, excepte 1 cerf au Holzweid  
font 6 heures.

July, der Tag nimmt ab von 15 St. 50 Min. bis 14 St. 56 Min.

Wondes- Veränderungen.	N.	Sonnen-			Wondes-		Uhren zu früh M. S.	Monatlicher Ackerbau-Kalender.	
		Aufg. U. M.	Unterg. U. M.	Aufg. U. M.	Unterg. U. M.				
Letztes Viertel d. 3. um 10 Uhr 45 Min. Morg.	1	4	5	7	55	11	8	3 23	Im July wird alles, was zum Schnitt und zur Ernte erforderlich ist, in guter Verfassung gehalten, vor der Ernte die Acker gemähet und dann bey schöner Zeit die Ernte angefangen: Einige Tage nach dem Schnitt stellt man die Halmdrache an, besäet einige fetter Acker mit Rübensamen, sammelt Erbsen, Bohnen, Linfen und Wicken ein, führet das wohlgedrehte Heu ein, wässert hters die Wiesen, säubert die Felder, Wiesen und Acker von Niedergas und anderen Unkrautern, sammelt Laub fürs Vieh, säet einen Wischling von Wicken, Hafer etc. Der Haysen wird, wenn er bald haben will, zum drittemahl gehackt un. das Winterlager bezogen.
Neumond den 10. um 3 Uhr 43 Min. Morg.	2	4	5	7	55	11	26	3 34	
Erstes Viertel den 18. um 10 Uhr 30 Min. Nachm.	3	4	6	7	54	11	42	3 45	
Vollmond den 25. um 3 Uhr 58 Min. Nachmittag.	4	4	6	7	54	Morg.	0 16	3 56	
	5	4	7	7	53	0	31	4 7	
	6	4	8	7	52	0	0	4 17	
	7	4	8	7	52	1	0	4 27	
	8	4	9	7	51	1	37	4 37	
Erdferne des ( Freytag d. 14. im 14 <sup>o</sup> der Jungfrau.	9	4	9	7	51	2	28	4 46	Der 8 <sup>te</sup> bey
Erdnähe des ( Freytag d. 28. im 12 <sup>o</sup> der Fische.	10	4	10	7	50	3	28	4 55	
	11	4	11	7	49			9 4	Der 9 <sup>te</sup> bey
	12	4	12	7	48			9 26	
	13	4	13	7	47			9 44	
	14	4	14	7	46			9 58	
Die Sonne rückt aus dem Krebs in das Zeichen des Löwen Sonntag den 23. d. M. Morgens 1 Uhr 41 Min. 9 Sec. — Die Tage neh- men ab.	15	4	15	7	45			10 9	
	16	4	16	7	44			10 22	
	17	4	17	7	43			10 34	
	18	4	18	7	42			10 51	
	19	4	19	7	41			11 8	
	20	4	20	7	40			11 35	
	21	4	21	7	39			Morg. 6 0	
Saturn geht zwischen 10 und 12 Uhr Abends auf und dann die ganze folgende Nacht beobachtet werden. — Zu- piter tritt fast um gleiche Zeit in den Horizont und zie- het den nächsten Himmel. — Mars löst sich vor Mit- ternacht noch beobachten, da er bald untergeht. — Venus geht Abends vor 10 Uhr un- ter und hat den 14. July nur die schwache Beleuchtung von 1 Zoll in Westen. — Mer- kur kann bloß vor 10 Uhr Abends noch kurze Zeit ge- sehen werden. Merkur in der Sonnenfec- ne den 28.	22	4	22	7	38			0 33	Tag unter.
	23	4	23	7	37			0 50	
	24	4	24	7	36			1 59	
	25	4	25	7	35	8	8	3 18	
	26	4	26	7	34	8	34	6 7	
	27	4	27	7	33	8	55	6 7	
	28	4	28	7	32	9	13	6 6	
	29	4	29	7	31	9	30	6 5	
	30	4	30	7	30	9	46	6 3	
	31	4	23	7	28	10	5	6 0	

Planetenstand um Mitternacht.

Tag	Saturn.	Jupit.	Mars.	Venus.	Merkur.
	03.	03.	03.	03.	03.
1	13V	8	23X	5	7W52
25	13	38	23	0	22 20 10 25 29V13

Am 2. d. M. ist die Sonne in ihrer größten Entfernung von der Erde im 9<sup>o</sup> 49' 31" des Krebses Abends reth 12 Min. 19 Sec.

Im July wird alles, was zum Schnitt und zur Ernte erforderlich ist, in guter Verfassung gehalten, vor der Ernte die Acker gemähet und dann bey schöner Zeit die Ernte angefangen: Einige Tage nach dem Schnitt stellt man die Halmdrache an, besäet einige fetter Acker mit Rübensamen, sammelt Erbsen, Bohnen, Linfen und Wicken ein, führet das wohlgedrehte Heu ein, wässert hters die Wiesen, säubert die Felder, Wiesen und Acker von Niedergas und anderen Unkrautern, sammelt Laub fürs Vieh, säet einen Wischling von Wicken, Hafer etc. Der Haysen wird, wenn er bald haben will, zum drittemahl gehackt un. das Winterlager bezogen.

Kurze Wirtschaftstregel.

Non fingendum aut excogitandum, sed inveniendum, quid natura faciat aut ferat. Nicht erdichten, noch auskügeln, sondern ausforschen muß man, was die Natur thut und was sie verträgt. Dies sind Worte des gelehrten Baco von Verulam. Es schmelzeth dem Verstande, der Natur selbst ihren Gang vorzeichnen und sie in ein vorgestaktes System hineinzuwingen. Freylich paßt der Schuh nur selten, und dann sind Leder und Arbeit verloren.

Muthmaßliche Bitterung.

Abermahls ein besser Monat, in dem es sehr oft Gewitter und Hagel gibt. Zu Anfang des Monats fürchtet man die Schlossen am meisten da das Getreide eben reif wird. Am 15. ist die wahre Mitte des hohen Sommers, und am 23. nach Magdalena beginnen die Hundstage. Gegen Ende des Monats, manmahls wohl auch schon zu Anfang des Monats haben wir die heftesten und schülftsten Tage des Jahres, wie die Thermometer gezeigt haben. Um Margaretha den 13. und um Jacobi den 25. müssen schwere Gewitter zu kommen, welche die Luft abkühlen und den Staub löschten. Der auf den hohen Gebirgen in Menge schmelzende Schnee schmellet die Flüsse und setz tief gelegene Gegenden in große Wassergefahr, wenn anders im Winter viel Schnee gefallen ist.

Annauers Wetterprophetzung. July fängt mit großer Hitze an, sowohl bey Tag als Nacht, donnert fast täglich, kühlet oft an, und gibt viel Schlossen, bleibt schdn bis 12., dann wird es trüb und etwas kühl mit Regen bis 26., darauf Regen bis zu Ende.

VIII. August, **Erntemond**, Hibernonath, hat 31 Tage.

Wochens- und Monaths- tag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechisch, russi- scher July.	Jüdischer XI. Abh 5580.	Türkischer X. Schemwal 1235.	Lauf des ☾ 3   Gr
Dienstag	1 Petr. Ketzf.	Petr. Ketzf.	20 Elias Pr.	21	22	18
Mittwoch	2 Portiuncul.	Gustav	21 Simeon	22	23	1
Donn.	3 Steph. Erf.	August	22 M. Magd.	23	24	14
Freitag	4 Dominicus	Dominicus	23 Trophimus	24	25	27
Samstag	5 Mar. Schnee	Oswald	24 Christina	25	26	10
32) Rath. B. Taubstumm. Marc. 7. Prot. B. weint üb. Jerus. Luc. 19. Gr. Vom Mondsuchtigen. Matth. 17.						
<b>Sonntag</b>	6 <b>Erntem.</b> B. Ep.	<b>Erntem.</b> B. Ep.	25 <b>Anna I.</b>	26	27	22
Montag	7 Casetanus	Donatus	26 Hermolaus	27	28	4
Dienstag	8 Cyriacus M.	Cyriacus	27 Pantelemon	28	29	16
Mittwoch	9 Romanus	Gotthold	28 Prochorus	29	1 Dsu'-kade	28
Donn.	10 Laurent. M.	Laurentius	29 Callnicus	30	2	10
Freitag	11 Susanna M.	Susanna	30 Silas, Silb.	1 Glul.	3	22
Samstag	12 Clara	Hermann	31 Eudocimus	2	4	4
33) Rath. B. barinh. Samarit. Luc. 10. Prot. B. Barth. u. Jüner. Luc. 18. Gr. B. d. Königs Rechnung. Matth. 18.						
<b>Sonntag</b>	13 <b>Erntem.</b> Hippol.	<b>Erntem.</b> Hippol.	1 <b>Erntem.</b> August	3	5	16
Montag	14 Eusebius	Eusebius	2 Stephan M.	4	6	28
Dienstag	15 <b>Erntem.</b> Himmelf.	<b>Erntem.</b> Himmelf.	3 Isak, Dal.	5	7	10
Mittwoch	16 Rochus	Rochus	4 7 Mart. Kind.	6	8	22
Donn.	17 Liberatus	Berena	5 Eufygias	7	9	5
Freitag	18 Helena	Agapitus	6 <b>Erntem.</b> Chr	8	10	18
Samstag	19 Ludob. Tol.	Sebaldus	7 Domitius	9	11	2
34) Rath. B. d. 10 Ausfägigen. Luc. 17. Prot. B. Taubstumm. Marc. 7. Gr. B. reichen Jüngling. Matth. 19.						
<b>Sonntag</b>	20 <b>Erntem.</b> Steph	<b>Erntem.</b> Bernb	8 <b>Erntem.</b> Emilian	10	12	16
Montag	21 Johanna Fr	Hartwig	9 Mathias	11	13	1
Dienstag	22 Timotheus	Symphor.	10 Laurentius	12	14	15
Mittwoch	23 Philipp. Bernb	Zachaus	11 Math. Ap.	13	15	1
Donn.	24 Barthol. A.	Barthol.	12 Phocius	14	16	16
Freitag	25 Ludob. Kön.	Ludwig	13 Maximus	15	17	1
Samstag	26 Samuel	Samuel	14 Micheas	16	18	16
35) Rath. Niem. f. 2 Herren dien. Matth. 6. Prot. B. barinh. Samarit. Luc. 10. Gr. B. des Hauptmanns Sohn. Matth. 21.						
<b>Sonntag</b>	27 <b>Erntem.</b> Jos R.	<b>Erntem.</b> Sever.	15 <b>Erntem.</b> M. Him.	17	19	0
Montag	28 Augustin B.	Augustin	16 Schweist.	18	20	14
Dienstag	29 Joh. Enth.	Joh Enth.	17 Nykon	19	21	28
Mittwoch	30 Rosa J.	Rebecca	18 Flor. u. Laur.	20	22	11
Donn.	31 Raymund	Paulinus	19 Andreas M.	21	23	24

\*) Den 20. großer Festtag in Ungarn.

76820

6 avec notre au binoculaire il tue 2 Perdrix, trois b'temps  
après midi moi au champs de Callersdorf chercher de cailler  
retour le soir

7 Schlosser et sa femme et Nosi avec Toni et Farkas avec  
Lotti disent hey nous - nous allons voir Dr. Grand Platz  
Dr. Scullite et Frau Fabrig - nous nous amusons bien et  
il y a pasteur le soir. <sup>excepte Farkas et Lotti</sup> trois b'temps, nous allons le soir au  
Middwald les chiens chassent <sup>quelques</sup> choses et traquent peut-être au plaisir.

8 avec Hans et Lotti pour aller chez Wehman, retour  
à midi - après midi à la Dfin Stadt, il pleut deux  
fois mais nous continuons, du reste d'amusés.

9 avec Farkas et Lotti pour Presb. et moi retour  
après midi - b'temps frais, le soir gèle et la pluie

10 chez moi - après midi pour Sanderf avec ma femme  
et retour à la Dfin Stadt.

11 avec notre de bonne heure à 5/ à la bünd au bois de Willendorf - rien  
ou retour à 8 heures - temps polaire, chez moi.

12 chez moi b'temps

13 Dr. Dr. après midi à la Dfin Stadt avec Kroat et moi  
soirées

14 à Presburg et retour le soir à 8<sup>h</sup> voulant me coucher  
ma femme se couche à sentir de fortes douleurs à l'ouffart  
je ne me couche pas jusqu'à minuit

Septembre 1720

15<sup>e</sup> à 1 heure du matin naquit mon fils Julius Antonius  
puis chez moi trois jours - le comte Wittmann arriva  
avec son fils et sa fille mais lui etant pressé pour  
faire les honneurs au Kronprinz qui doit durer à  
Viselburg part avant le bapême ou assistent Jean  
et Joseph ses enfants, nous dînons et vers le  
soir ils retournent à Allumb - madame le  
comte est toujours au terable ne pouas et  
venir à cet acte.

16 chez moi 6 heures

17 avec Kroat après la messe pour Sandorf faire un  
visite à Zaporog qui est au lit, retour à  
Diner on sont invite Mundwue et sa femme et  
le capucin Erhardt après midi à la Sedria

18 de 6 heures pour Allumb à la Sedria qui cejour  
a été différé par cause de la foire d'Allumb  
retour à midi - puis chez moi. Temps très chaud

19 pour Allumb à la Sedria retour à 2 heures d'après  
à dîner puis chez moi - vent extrême d'ouest à midi

20 de 6 heures pour Allumb à la Sedria avec Zaporog et retour à midi  
temps froid et vent un peu clair

21 a Althamburg a la Sebria. - stouendiq de reusatz pour  
 avoir mine Karburg de le perdre si ils ne payant pas 2000 /  
 complice nome par lui Bobok cantor de Karburg. un appellata  
 causa Parochi Locab de honestationis contra rusticum Blaskosts  
 qui illum furum et mercatorum compellavit ad unu venillata  
 Joanes Thir pro subsumpto solo 40 fl a rustico acceptor. 25 utus  
 accepit. Franciscus Mivory singularis pro Equi fure sine probis  
 habitus dimittitur - post fraudium apud V. Loustun. domum  
 cum Sydday revertor, mane pluebat toto celo - amandie tempore  
 non serenum praevatum tamen; quillor de Kludli sunt  
 gravini.

22 Jaceinandis agris hibernis, initium hodie datum - tempore  
 obscurum sed ~~est~~ tranquille ad praedum usq - diu pluviae  
 ad vesperam semper copiosiorae - domi mansi

23 tota nocte pluviae ingentes et ventus nulla damna in domibus  
 causans horribiles - et quidem sine intermissione ad vesperas  
 usq - quo factum ut tactae equae in superiore curia conflec  
 serunt, et <sup>per</sup> ultra 300 uenas exhaustas, nec senserunt eas  
 decrescere, eaeq ad agrarium usq stantes permanserunt,  
 etiam nos pluviae continuab. ego domi tota die, cum  
 praeter hoc valde frigidus aer flat, adeo ut complexus  
 equi et pecora exterius pervenerint in Pasuis, donec  
 greges impulsa fuissent

4 bris 820

- 24 Domi detineor per continuationem hesterni pestimi tenu  
poris. Ventus et Pluviae non melius quam heri altercatur  
paucis intermissis momentis; et lutum imane exitum vis non  
defendit, a meridie ad discaum jaculam non possumus
- 25 Domi mansi quamvis pluviae excepto paucis temporibus cessa  
verunt. a meridie ad Bezenye pro inspicendo mihi obla  
to foeno - redit Tarquely apud me est et nos hedi  
mus Schack -
- 26 tempus paccatum ad vesperam usq; ubi pluviae  
reincipiunt - tota die domi non adeo bene me <sup>auticus</sup> ~~portant~~
- 27 cher moi tems variable plusieurs fois pluie
- 28 H. Geo H. H.
- 29 after b. tems d'gnib' find qe H. H. Michael Zepary
- 30 voulant sortir aux champs je fus attaque par une colic  
tres forte, il fallu retourner et me coucher, parq; apres  
midi on je sort - tems after beau

August, die Tage nehmen ab von 14 St. 54 Min. bis 13 St. 20 Min.

Mondes- Veränderungen.	St. Z.	Sonnen-		Mondes-		Uhren zu früh M.S.	Monatlicher Ackerbau-Kalender.
		Aufg. U. M.	Unterg. U. M.	Aufg. U. M.	Unterg. U. M.		
☾ Lehtes Viertel d. 1. um 6 Uhr 55 Min. Morg.	1	4 33	7 27	10 26		5 57	In diesem Monate muß man fleißig Kraut und Rübenacker von Garenken säubern, alle Sommerflechte, die noch auf dem Fel- de sind, vollends einführen, auch den reifen Hafer hauen lassen; man erdet Erbsen, Linsen, Heben, Hüse, schneidet die Karben- disteln ab, läßt den z. ligen Hauf und Flach aus, klopfet, röhlet und röhlet ihn, macht frisches Grummet, wässet die Weisen, ent- fernt Steine, Unkraut, Kornsträucher u. aus den Feldern, sähet Laubwerk von Bäu- men nach Hause, schneidet das Windrohr ober die Wasserföhle in den Teichen und Sümpfen, breitet den Dünger auf die Brach- felder, actet zum drittenmal zur Winter- saat, reißt die Ruheacker mit scharfen nach- druckenden Bracheggen um, schält sumpsige Löhden ab, und legt den Rasen mit Kall auf Hauten.
☽ Neumond d. 8. um 10 Uhr 46 Min. Ab.	3	4 36	7 24	11 33		5 49	
☾ Erstes Viertel d. 17. um 2 Uhr 58 Min. Morg.	4	4 37	7 23	Morg.		5 44	
☽ Vollmond d. 23. um 11 Uhr 26 Min. Ab.	5	4 38	7 22	0 49		5 38	
☾ Lehtes Viertel d. 30. um 3 Uhr 42 Min. Nachm.	6	4 40	7 20	1 16		5 32	
	7	4 41	7 19	2 22		5 26	
	8	4 43	7 17	3 46		5 18	
	9	4 45	7 16		7 30	5 11	
	10	4 46	7 14		7 49	5 5	
	11	4 48	7 12		8 5	5 2	
☽ Sonne des ( Freytags den 11. im 14° der Jungf.	12	4 50	7 10		8 19	4 53	
☽ Sonne des ( Donnerst. den 24. im 15° der Fische.	13	4 51	7 9		8 31	4 44	
	14	4 52	7 8		8 44	4 34	
	15	4 53	7 7		9 0	4 23	
	16	4 55	7 5		9 17	4 12	
	17	4 56	7 4		9 38	4 0	
	18	4 58	7 2		10 8	3 47	
	19	5 0	7 0		10 46	3 35	
	20	5 2	6 58		11 42	3 21	
	21	5 4	6 56		0 52	3 7	
	22	5 6	6 54		2 15	2 53	
	23	5 8	6 52	7 2	3 45	2 38	
	24	5 9	6 51	7 22		2 23	
	25	5 11	6 49	7 38		2 7	
	26	5 12	6 48	7 54		1 51	
	27	5 14	6 46	8 14		1 34	
	28	5 16	6 44	8 34		1 17	
	29	5 17	6 43	9 3		1 0	
	30	5 18	6 42	9 36		0 42	
	31	5 20	6 40	10 22		0 24	

Die Sonne rücht aus dem  
Ähren in das Zeichen der  
Jungfrau Mittwoch den 28.  
d. M. um 9 Uhr 12 Mi. 16  
Sec. Morgens. — Die Tage  
werden kürzer.

Saturn ist die ganze Nacht  
sichtbar, und erscheinet am  
Horizont schon zwischen 8 u.  
10 Uhr des Abends. — Ju-  
piter tritt fast um gleiche Zeit  
hervor und bleib die ganze  
Nacht am Himmel. — Mars  
geht Abends schon unter.  
Venus zeigt sich zwischen 2 1/2  
und 4 1/2 Uhr als Morgenstern,  
hat aber den 15. August nur  
erst 1 Zoll Verleuchtung in  
Öfen. — Merkur sieht bey  
Tage am Himmel und könn-  
te nur am frühen Morgen  
gesehen werden.

Planetenstand um Mitternacht.

St.	Saturn.	Jovit.	Mars.	Venus.	Merkur.
	03.	03.	03.	03.	03.
1	13V34	22X38	26m32	6V10	3m29
25	12	42	20	21	11-46
				29	21
				22	U36

Venus in der Sonnenfer-  
ne d. 1., ihre größte heliozen-  
trische Breite südlich d. 24.

Kurze Wirthschaftsregel.  
Die Erfahrung ist und bleib beym Acker-  
bau noch immer die beste Lehrerin; sie  
selbst ist ja die Mutter der Wissenschaft;  
schämen darf sich also die Tochter nicht,  
noch etwas bey der Mutter zu lernen.  
Muthmaßliche Witterung.  
Der größte Theil des August ist noch sehr  
warm, denn wir sind noch immer in dem  
Hunderttagen, welche den 8. ihr Mittel, den  
24. ihr Ende erreichen. Nach dem 24. nä-  
bert sich das Jahr schon dem Herbst und  
die Wärme nimmt merklich ab und die At-  
mosphäre fängt an, an den April oder an  
den Herbst zu erinnern. Schon in der ersten  
Hälfte wehen zuweilen gelinde Herbstwinde,  
dessenungeachtet gibt es noch manchmal  
Donnerwetter und erfrischende Strichregen.  
Um den 23. zu, ist das Ende der Donner-  
wetter. Der August ist fast in jedem Lande  
anders gestaltet und wechselt schon in be-  
nachbarten Ländern sehr ab. Gegen Ende  
des Monats gibt es oft schon seuchte Luft  
mit Winden und die Zygogel stiegen, ab-  
zustehen in Länder, wo der Sommer noch  
nicht zu Ende ist. Die Weinbauer beurtheilen  
nach den 2 letzten Tagen des August und den  
2 ersten Tagen des Septembers den ganzen  
folgenden Herbst.

Knauers Wetterprophezeiung. August fängt früh mit Nebel an, die Tage sind schön und sehr warm bis  
zu Ende.

IX. September, **Herbstmond**, Obstmouath, kleiner May, hat 30 Tage.

Wochen- und Monats- tag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechisch-russischer August.	Jüdischer XII. Eul. 5580.	Türkischer XI. Dsu'l-kade 1235.	Lauf des ☾ 3.   Gr.	
Freitag	1 Megidius	Megidius	20 Samuel	22	24	46	7
Samstag	2 Stephan K.	Abisalon	21 Thaddäus	23 <b>50 Sabb.</b>	25		19
36) Kath. Jes. erweckt d. Töngl. zu Naim. Luc. 7. Prot. W. d. 10 Auesäg. Luc. 17. Gr. W. der Ebn. Hochzeit. Matth. 22.							
<b>Sonntag</b>	3 <b>15 n. Pf.</b> Manf.	14 n. Er. Manf.	22 <b>24</b> Agath.	24	26		1
Montag	4 Rosalia	Rosalia	23 Lupus	25	27		13
Dienstag	5 Victor. B.	Herkules	24 Eutych. M.	26	28		25
Mittwoch	6 Zacharias p.	Magnus	25 Bartholom.	27	29		7
Donn.	7 Regina	Regina	26 Adrianus	28	30		19
Freitag	8 <b>Mar. Geb.</b>	<b>Mar. Geb.</b>	27 Poemenus	29 <b>11. Meul.</b>	1	Dsu'l = heb. sche	1
Samstag	9 Gorgonius	Gorgonius	28 Moses	1 <b>5581.</b>	2	<b>47 St. sche</b>	13
37) Kath. W. Wassersucht. Luc. 14. Prot. Nlem. f. 2 Herren dien. Matth. 6. Gr. W. größt. Geboth. Matth. 22.							
<b>Sonntag</b>	10 <b>16 n. Pf.</b> M. N.	15 n. Er. Toboc.	29 <b>25</b> Joh. Entpft.	2 <b>11. Meul. Fest.</b>	3		25
Montag	11 Nemilianus	Protus	30 Alexander	3 Fast. Gedalia	4		7
Dienstag	12 Tobias	Cyrus	31 Gürtel Mar	4	5		19
Mittwoch	13 Mauril. B.	Amatus	1 Sept. Sim.	5	6		1
Donn.	14 † Erhöb.	† Erhöb.	2 Mamant.	6	7		14
Freitag	15 Hildegardis	Nikodemus	3 Anthimus	7	8	<b>Offenbarung</b>	27
Samstag	16 Ludmilla	Euphemia	4 Babilas	8 <b>= Sabb.</b>	9	<b>Diert. Maria oder</b>	11
38) Kath. W. größt. Geb. Matth. 22. Prot. W. Töngl. zu Naim. Luc. 7. Gr. W. getreuen Knecht. Matth. 25.							
<b>Sonntag</b>	17 <b>17 n. Pf.</b> Lamb.	16 n. Er. Lamb.	5 <b>26</b> Zach. El.	9 <b>Werschnunf.</b>	10 <b>11. Bekram.</b>		25
Montag	18 Thomas v. B.	Titus	6 Mich. Er z.	10 <b>o. lange Nacht</b>	11		9
Dienstag	19 Constans	Nicletus	7 Sozont M.	11	12		24
Mittwoch	20 Quatemb. †	Fausta	8 <b>Mar. Geb.</b>	12	13	<b>g. l. e. l. i. c. h. e</b>	9
Donn.	21 Matth. Ap.	Matth. Ap.	9 Joachim.	13	14	<b>l. a. g. e.</b>	24
Freitag	22 Mauritius †	Morig	10 Menodora	14	15	<b>49 Sum.</b>	9
Samstag	23 Thecla	Thecla	11 Thevdora	15 <b>1. Raubb. Fest.</b>	16		24
39) Kath. W. Sichbrücht. Matth. 9. Prot. W. Wassersucht. Luc. 14. Gr. W. d. 10 Jungfrauen. Matth. 25.							
<b>Sonntag</b>	24 <b>18 n. Pf.</b> Joh. E.	17 n. Er. Geb.	12 <b>27</b> Anthon.	16 <b>11. Raubb. Fest.</b>	17		9
Montag	25 Kleophas	Kleophas	13 Kornel. H.	17 1. Tag Eb. H.	18		23
Dienstag	26 Justinus	Cyprianus	14 <b>† Erhöhung</b>	18 2. Tag Eb. H.	19		7
Mittwoch	27 Cos. u. Dam.	Cosmus	15 Ricetas	19 3. Tag Eb. H.	20		20
Donn.	28 Wenzesl.	Wenzesl.	16 Euphemia	20 4. Tag Eb. H.	21		3
Freitag	29 Michael Er.	Michael	17 Sophia Fid.	Palui. = oder	21		16
Samstag	30 Hieronym.	Hieronym.	18 Eumentius	21 Weibensfest.	22	<b>50 Sum.</b>	16
				22 <b>2. Raubb. Ende.</b>	23		28

Böhmen und Galizien haben in diesem Monate die großen Festtage ihrer Landespatrone, Böhmen den 28., Galizien den 29. Am 3. wird das Schulfest gefeiert, am 10. das Maria-Namensfest.

Octobre 1700

- 1 che moi je prens de drogue a cause de la Colic d'his  
6. tems - apres midi a la 8 fin d'ault - a midi eton  
che non, madame Libies - mundweiler et ecce
- 2 aux champs, long aillou - assez 8 tems le soir pluie
- 3 tems variable avec pluie che moi
- 4 - 6 tems mais menacant. moi aux champs apres midi  
a la 8 fin d'ault pousser mon fruit avec un autre  
aprec de poudre a fruit
- 5 6 tems mais variable - au champs ma femme et Julius  
se porter ton le deux mal - a midi d'nie che nous  
le vieux Lang et son fils priere de Eisenstadt, et  
mundweiler - puis che moi
- 6 avec nets au Japon d'Alald je tue 3 Malldspring lui /  
son fils Frau 2 lievre) - tous 6 tems retour a midi  
très bien amuse
- 7 avec nets au Finig de Souverain lui tue 1 canard son fils  
1 d'opéquent - ma rien - variable retour a midi
- 8 moi apres la messe au Japon d'Alald je tue 1 d'opéquent  
a trouve 1 lievre sans fruit probablement bleste par moi  
ou nets souvenier tous 6 tems frais, apres midi a la  
8 fin d'ault je gregre tous les 2 bestes.

- 9 moi pour Bresburg je tire a la Drais au Dfindstadt  
 avec un drociter, au commencement fort bien, plus tard  
 moins heureux, j'y perds vite tres b. temps.
- 10 de Bresb. a midi pour Raggis en chemin par Kitz  
 je parle le marchand veterinaire de Kitz a cause  
 de mon cheval euter b. temps depuis quelq. temps  
 tres b. temps - abusé en q. chose
- 11 ensuite chez Japong a la chasse je fus un peu et  
 reste chez moi - fort b. temps apres midi au becaffe  
 et avec les chiens - rien tué
- 12 chez moi j'attends ma mere et Rosi et Kohlan mais il pleut  
 la nuit et le jour jusqu'a 2 heures - mais le cure d'ici  
 chez nous apres que nous avons attendu jusqu'a 2 heures  
 apres midi alla Dfindstadt, le temps venant nous ne plus  
 13 de bonne heure pour venir au Japondorf/Markt je tue 2  
 un / beccasse - de la chez Johannes ou chez toujours chez  
 et nestons. et de traqueurs - chez tue 1 du reste personne  
 ne tue rien, tres b. temps a retourner vers le soir
- 14 avec mon chasseur avec le Puka je tue 3 pieces. De la  
 cherchant de beccasse je tue 1 Lièvre et 1 beccasse, retour  
 a midi apres midi, chez moi, b. temps frais

Octob 1722

- 13 che moi 6 tems vent fort et frais - l'archiduc  
Franz Carl est a act et a la mariem au aproum de la  
Djindroit.
- 16 seul au bois de Jafond manque 4 fois de becalley  
6 tems retour a midi.
- 17 6 tems chey moi
- 18 chey Jafond a la chasse aux becafes je tue 1 lievre  
un 2 becafes et son chasseur Durbeba H. je retourne  
chey moi a midi - 6 tems fort vent et
- 19 chey moi 6 tems chercher des Beccas rien
- 20 6 tems seul chercher de Beccas rien tue  
bien fatigué dans les îles invariables.
- 21 avec maier et nos chasseurs dans l'île null Oud a  
la chasse 6 tems mais vent extreme je tue  
1 chevreuil devant mes chiens - et retourne a midi  
peu apres la coup. retour a midi
22. chey moi apres midi madame Wiltman avec sa fille  
et ses deux fils arrive et je suis a la Djindroit  
ou Koptman avec son elle ont un charbon  
tous heureux et plein a Soleil.

- 23 Seul au bois de Zepudorf - a la Meißl pour au  
Paradis vel Guelomig - pas une seule Beccasse  
trouvé et rien tué quoiqu' soit le matin je  
retourne le soir - 6 heures menaçant pourtant
- 24 Cher moi apres midi au Müßwald rien tué  
- temps menaçant.
- 25 Cher moi il pleut toute la journée -
- 26 6 heures apres midi pour Gress avec mon fils mar  
27 a Orsb temps menaçant - tout le soir.
- 28 Cher moi a la chasse au Zepudorf Müßl - je ne tue pas une seule  
beccassine comme ils ne trouvent pas, mais le long de la ha  
monnant je tue 2 Malchings. retour a 2 heures  
puis abrats. le soir Zepudorf la nuit
- 29 Cher moi, pluie la nuit le matin menaçant, apres midi 6 heures  
a la Müßwald. je gagne le bndt de 2 fo
- 30 voulant a la chasse de Zepudorf il pleut fortement et fait  
vent fort et froid. cher moi
- 31 temps sous bois pluie comme sans cesse cher moi

September, der Tag nimmt ab von 13 St. 14 Min. bis 11 St. 38 Min.

Mondes- Veränderungen.	M. N.	Sonnens-		Mondes-		Uhren zu spät M.S.	Monatlicher Ackerbau-Kalender.
		Aufg. U. M.	Unterg. U. M.	Aufg. U. M.	Unterg. U. M.		
☾ Vollmond den 7. um 2 Uhr 56 Min. Nachmittags.	1	5 23	6 37	11 21		0 12	<p>Man säet Korn auf Kleeheffel, Wintergemisch fürs Frühjahr, Weizen, Wintergerste, Staudenkorn, emaltesen Hafer, polnischen Weizen, ungarischen Weizen, Keps; säubert Kraut und Rüben von Schnecken und anderem Ungeziefer, streut Klee samen aus; raust die letzten Erbsen aus und führt sie nach Hause; auch den Flachs und Hanf, den man bindet, einweicht oder röhret; schneidet Schilf und Rohr aus den Teichen, führt den Hafer ein; mähet Grummet und führt es nach Hause, versetzt den Feldkohl, blattet das Kraut fleißig ab und umpaket es. Um der Flugsam zieht man Gräben, und wirft gegen den Wind Dämme auf, die Gräben und Wasserabfälle läßt man räumen. Bey trockenem Wetter wird der Hopfen abgenommen, gebattet und wenn er gelblich getrocknet, in Kässer gepackt und führt es nach Hause, verpackt genommen. Das Getreide wird auf dem Boden wöchentlich zweymahl gemendet.</p> <p>Kurze Wirthschaftsregel.</p> <p>In der Wirthschaft sind Versuche eine sehr wichtige Sache. Jeder Versuch ist eine Frage, welche der Natur vorgelegt wird. Es kommt aber viel darauf an, wie die Frage gestellt und wie die Antwort verstanden wird. Eine einseitige Frage erhält nur eine einseitige Antwort. Daher der Mißverständnis, das Schwankende, das Widersprechende in so vielen, wie wohl mit Treue und Wahrheit angegebenen Erfahrungen. In bestrittenen, also zweifelhaften Fällen können nur vergleichende Versuche den Zweifel lösen, und das Bessere zu Tage fördern.</p> <p>Ruthmaßliche Witterung.</p> <p>Der Herbst ist eingezogen und beginnt den 1. mit dem sogenannten kleinen May, oder Nachsommer, der am 22. dem wahren Herbst Platz macht. In diesem Monate hat man oft noch sehr angenehme Temperatur, Wärme und Wetter sind noch gleichförmig, verläßlich und beständig, die Regen sind nicht häufig, Obst und Trauben überall, nur gebe es auch schon zuweilen öfse Nebel.</p>
☽ Erstes Viertel den 15. um 3 Uhr 25 Min. Nachm.	3	5 27	6 33	0 59		0 31	
☾ Vollmond d. 22. um 7 Uhr 54 Min. Morg.	4	5 28	6 32	1 30		0 50	
☽ Letztes Viertel den 29. um 4 Uhr 6 Min. Morg.	5	5 30	6 30	2 42		1 9	
	6	5 31	6 29	3 53		1 29	
	7	5 32	6 28	5 2		1 48	
	8	5 34	6 26		6 33	2 8	
	9	5 36	6 24		6 48	2 29	
Erdfarne des (Donners- tags d. 7. im 17 <sup>ten</sup> der Jungf.	10	5 38	6 22		7 0	2 49	
Erdnähe des (Donners- tags d. 21. im 18 <sup>ten</sup> der Fische.	11	5 40	6 20		7 12	3 10	
Den 22. unsichtbare Mon- desfinsterniß.	12	5 42	6 18		7 28	3 31	
	13	5 44	6 16		7 49	3 51	
	14	5 45	6 15		8 14	4 12	
	15	5 47	6 13		8 50	4 33	
	16	5 49	6 11		9 38	4 54	
Die Sonne rückt aus der Jungfrau in das Zeichen der Waage Samstag d. 23. d. M.	17	5 51	6 9		10 43	5 15	
Morgens 4 Uhr 30 Min. 45 Sec. — Herbst-Tag- und Nachtgleiche. — (Zweytes Aequinoctium). Den 7. eine sichtbare sehr starke Sonnen- finsterniß.	18	5 53	6 7		0 41	5 36	
	19	5 54	6 6		1 21	5 57	
	20	5 55	6 5		2 50	6 18	
	21	5 57	6 3	5 49	4 20	6 39	
	22	5 59	6 1	6 2		7 0	
	23	6 0	6 0	6 25		7 21	
	24	6 2	5 58	6 46		7 43	
	25	6 3	5 57	7 12		8 3	
Saturn ist die ganze Nacht sichtbar, da er zwischen 8 und 8 Uhr Abends schon aufgeht. — Juniter wird fast um die- selbe Zeit sichtbar, verschwin- det aber noch vor Aufgang der Sonne am Horizont. — Mars ist in den Sonnenstrah- len. — Venus wird zwischen 1 und 2 Uhr nach Mitter- nacht sichtbar und hat d. 13. Sept. 4 Zoll Beleuchtung in Osten. — Merkur kann nur in den letzten Morgenstunden gesehen werden.	26	6 5	5 55	7 46		8 24	
	27	6 6	5 54	8 26		8 44	
	28	6 8	5 52	9 21		9 4	
	29	6 9	5 51	10 25		9 24	
	30	6 11	5 49	11 34		9 44	
						10 3	

Planetenstand um Mitternacht.

	Saturn.	Jupit.	Mars.	Venus	Merkur.
	03'	03'	03'	03'	03'
1	12V24	19X29	16△15	19F14	22V 2
25	10	39	16	19	2M18
					16 50
					27M 9

Knauers Wetterprophetzung. September fang an mit herrlichem schönen Wetter bis 13., wo etwas trübes und herbftiges Wetter einfällt, wird bald darauf wieder schön bis 28., wo sich trübes Regenwetter einstellt.

X. October, **Wolmond**, Reifmonath, Blätterfall, hat 31 Tage.

Wochen- und Monats- tag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.	Griechisch-russischer September.	Jüdischer I. Tischi 5581.	Türkischer XII. Dschuhedsche 1235.	Kauf des 3. Gr
--------------------------	---	----------------------------------	---------------------------	------------------------------------	----------------

40) Kath. W. hochzeitl. Kleide. Matth. 22. Prot. W. gebst. Seb. Matth. 22. Gr. W. Zacharias u. Elisabeth. Luc. 1.

Wochentag	179 n. Pf. Reimg.	18 n. Tr. Reimg.	19 C 18 Troph.	23 C 18 Freunde	24	10
Montag	2 Leodegar	Leodegar.	20 Custachius	24 Frau Chag.	25	22
Dienstag	3 Candidus M	Zairus	21 Kodrat U.	25	26	4
Mittwoch	4 Franz Ser.	Franz	22 Phokas	26	27	16
Donn.	5 Placidus	Placidus	23 Empf. Joh B.	27	28	28
Freitag	6 Bruno	Friderica	24 Thekla	28	29 5. Tsum.	9
Samstag	7 Justina W.	Amalia	25 Euphrosina	29 Sabb.	30	21

41) Kath. W. Ebn. Sohn. Joh. 4. Prot. W. Stichtbrück. Matth. 9. Gr. W. d. Liebe der Feinde. Luc. 6.

Wochentag	8 Mon. Pf. Weig.	9 n. Tr. Pelag.	26 C 19 Joh. Th.	30	31 Schalltag	3
Montag	9 Dionysius U	Dionysius	27 Kalistratus	1 Marchessan	1 Tubarem	16
Dienstag	10 Franc. Bor.	Gideon	28 Chariton C.	2	2 Neul. 2236.	18
Mittwoch	11 Burkhard	Burkhard	29 Cyriacus	3	3	11
Donn.	12 Maximilian	Maximil.	30 Gregor B.	4	4	24
Freitag	13 Kolomann.	Kolomann.	1 Det. W. r. S. h.	5	5 1 Tsum.	7
Samstag	14 Calistus P.	Calirtus	2 Cyprian	6 6 Sabb.	6	20

42) Kath. W. d. Königs Rechn. Matth. 18. Prot. W. Hochzeitl. Kleide. Matth. 22. Gr. W. d. Witwe Sohn. Luc. 7.

Wochentag	15 n. Pf. Eber.	16 n. Tr. Hedw.	20 Dionys	7	7	4
Montag	16 Gallus	Gallus	4 Hierotheus	8	8	18
Dienstag	17 Hedwigis K.	Florentin	5 Charitina m	9	9	2
Mittwoch	18 Lucas Eb.	Lucas Eb.	6 Thom. Ap.	10	10 Nische	17
Donn.	19 Ferdinand	Ferdinand	7 Sergius B.	11	11	2
Freitag	20 Felicianus	Wendelin.	8 Pelagius	12	12 1 Tsum.	17
Samstag	21 Ursula	Ursula	9 Jac. Alph	13 7 Sabb.	13 glückliche	2

43) Kath. W. Zinsgrofchen. Matth. 22. Prot. W. Ebn. Sohn. Joh. 4. Gr. W. Säemann u. Samen. Luc. 8.

Wochentag	22 n. Pf. Coed.	23 n. Tr. Cord.	10 C 22 Culamp	14	14 Tage.	17
Montag	23 Joh. Capist.	Severus	11 Phil. Ap.	15	15	1
Dienstag	24 Fortunatus	Salome	12 Probus	16	16	15
Mittwoch	25 Crispinus	Crispinus	13 Carpus	17	17	29
Donn.	26 Evaristus P	Amandus	14 Naz. G.	18	18	12
Freitag	27 Sabina	Sabina	15 Euthymius	19	19 3 Tsum.	24
Samstag	28 Sim. Jud.	Sim. Jud.	16 Longinus	20 8 Sabb.	20	7

44) Kath. W. d. Obersten Tochterl. Matth. 9. Prot. W. d. Königs Rechnung. Matth. 18. Gr. W. reichen Vasser. Luc. 16.

Wochentag	29 n. Pf. Zenob.	22 n. Tr. Marc.	17 C 22 Hofe. P.	21	21	19
Montag	30 Claudia	Hartmann	18 Lucas Eb.	22	22	1
Dienstag	31 Wolfgaung	Wolfgang	19 Joel Droph.	23	23	12

\*) Den 1. das ehemalige Hofentron. f., den 15. das allgemeine Kirchweihf., auch das Hedwig f. in Schlessen.

- 1 jour de feste il pleut un peu puis tres b. temps a la  
D'insp. Part
- 2 che moi temps considerable mais air pluis et vent
- 3 come hier tout a fait sans relache
- 4 <sup>très</sup> 6 tems moi a la chape au meslinus seul & aus notre bovin  
Franz mon chassus there 1 lieue
- 5 avec un d'oil pour alt. retour a midi, au due che nous puis a la  
D'insp. Part. tres b. tems
- 6 che moi, ayant ete pris par que colap et d'ane hier soir je passe  
le jour au lit bien foible. de soir Charles avec b. frere arrive  
avec sa femme et me trouve au lit. vent froid tems brouillard
- 7 avec Charles mon b. frere et sa femme je passe le jour dans la  
chambre en causant et jouant aux cartes. tems sombre et pluis
- 8 che moi b. tems je me promene en voiture un peu sur le chemin  
Charles et sa femme sont partie retour
- 9 a la D'insp. Part tres b. tems
- 10 che moi pluis de tems et tems
- 11 che moi avec b. tems
- 12 No b. tems a la D'insp. Part Torqueli trouble par le grand le doud de l'entre
- 13 a la generale congrez seul pour alt je suis che le D'insp. Part et  
peronne au strandoff

18 November 1820

- 14 a d'alcub a la congrég generale, donc encore un tour chez le  
Obrylzan - le soir chez Krones je permets au Dr. Amigol
- 15 retour le matin pour Regg - arrive a 11 heures avec Quast  
après le obseryzan etc. Zapary avec son fils / propri vienne  
en visite et restent plus d'une heure - 6 tours après midi  
chez moi.
- 16 Au soir avant midi - après midi a la bûche grasse au bois de  
Stalleod - le soir fois avec amie, je tire 1 jeune bouc avec  
mon Hund Witz et retourne avant le coucher du soleil, trois 6 tours
- 17 trois 6 tours, chez moi la nuit gelant un peu, pour la 1<sup>e</sup> fois
- 18 trois 6 tours nous tirons a la St. Fin Wald, la nuit il gèle bien
- 19 tours admirable, vont et Anbr. montent de saige jusqu'a midi  
nous attendions pour le soir Withman avec sa famille pour coucher  
chez nous, lorsque il change son querture pour l'hiver, pour le passer  
a Vienne, mais quoiqu'il fait un peu beau apres midi il ne vient  
pas le tour ayant été trop epouvanté avant midi. le comte  
Zapary le femme et Mr. Targely et Kroat dument chez nous, et nous  
nous amusons bien jusqu'au soir. on se partent
- 20 trois 6 tours nous tirons a la St. Fin Wald, toute la journée jusqu'au soir
- 21 chez moi tours fort beau mais gèle fort la nuit sans degelant trop  
durant le jour, je ne sors point
- 22 t obsery chez moi sans sortir

- 23 beau temps. Voulaht partir pour Jois je resté, invite au tir, et nous tirons jusqu' au soir
- 24 de bonne heure pour Joudoy on se prend mal à l'indigestion et part pour Jois par Nudem après y avoir achete 1 tonneau de vin, je parviente bien mal a bois et part apres avoir goute quelq tonneau de vin l'autre matin il y avoit trois 6 jours ayant été, frais mais clair.
- 25 retour de Jois a veiden j'y dine a 11 et part pour Joudoy de la par le bois Kroat a ayant rien vu - retour le soir a Ragy - on nous travaillons a la cave pour creuser le tonneau de vin 819. nouvellement achete - le jour ayant commence par un brouillard froid, fini par clair de soleil et temps beau
- 26 après l'eglise chez moi - temps brouille et menacant sans froid. apres midi avec Kroat pour Sandof et retour apres la visite chez Sidrag et Targoly, le conte n'ayant pas chez lui
- 27 chez moi sans sortir, le soir Japary et Targoly chez moi temps tranquille ten breux pas froid
- 28 temps tranquille et calme sans froid et sans vent, a la chape avec Targoly et Japary dans notre bois, les chiens trouvent 1 lièvre mais nous ne tirons rien - retour a midi apres midi chez moi.
- 29 pour Orsel. avec max 6 tems et chemin bien sec arrive vers le soir, on se sois pour rencontrer mes brebis arrivantes pour passer l'hiver a Orsel, je le accompagne jusqu' a la salpetriere quoy il fait d'ya bien obscur

30 q<sup>te</sup> de Bro a Bresb tem tranquille peu froid

1 de Bro a Bresb. de

2 " " de de

3 " " retour apres l'eclipse nous march pour Regg  
apres 6 tems - sans un peu frais, j'arrive a 12 a midi  
citant obligé de perdre beaucoup de tems au port  
volant ou en embarq, les Dagaes des Huleus pour  
les passer le 4 d'embre.

A chey moi, tems menacant d'eclipse apres midi au occi-  
dent pour Carbury pour acheter quelq provisions / Hase /  
necessaires pour Planter des arbres / J'ay planté devant  
la maison, je fus mouillé fortement par la pluie  
qui continua et ne finit plus aujourd'hui.

5 chey moi je plante les arbres / J'ay planté devant le  
Jardin sur la Rue - tems peu froid mais pleuvant  
quelq fois, le soir on joue des nous jusqu'a minuit.

6 chey moi je continue a planter des arbres tems  
le meme qu hier - apres midi vent fort et vers le soir  
plus fort et gelant - le soir chey moi

7 chey moi tres de tems, Soleil - apres midi Obscur, nous tirons a la 8 fois  
Pard le soir vent et neige nostrus de Jener - avec Du bismuth  
je passe le soir chey moi.

October, der Tag nimmt ab von 11 St. 34 Min. bis 9 St. 48 Min.

Mondes- Veränderungen.	M. T.	Sonnens		Mondes		Uhren zu spät M. S.	Monatlicher Ackerbau-Kalender.
		Aufg. u. M.	Untg. u. M.	Aufg. u. M.	Untg. u. M.		
Neumond d. 7. um 8 Uhr 18 Min. Morg.	1	6 13	5 47	Morg.	10	22	<p>In diesem Monate entwirft man seinen Plan für das künftige Jahr, theilt seinen Futtervorrath ein u. c., denn mit dem 1. October beghint das neue Winterbeschäftigung. Man eräbtt Ähren und verwahrt sie in der Erde, in Kellern oder Gemäusern, sichtet das Kraut aus, gräbt die Kartoffeln, nimmt den später gezeigten Haser ab, hacht die Hopfenstöcke und bedeckt sie mit Erde, sührt noch den letzten Haser ein, adert die Weizen- und Kornstoppeln zur Sommerfaat, läßt den Dünger zur Gerste ausführen, bringt noch das letzte Grummet nach Hause, vertilgt die Stauden aus den Wiesen, und völkendet die Saat. Auf dem Boden wird das Getreide wöchentlic einmahl gewendet.</p> <p>Kurze Wirthschaftsregel. Welches Geschlechtes, Standens oder Alters, welcher Denkart oder welchen Temperaments der Mensch sey, auf welcher Bildungslufe er stehen, zu welchem Stande er geböret mag: — eine Hauptsache ist, und bleibt immer, ob er Geld hat. In den Polen, unterm Äquator, überall, wo wir wischen ihnen wohnen, sührt Alles nach Geld und Geldeswerth. Gewiß, ganz gewiß, ist das Geld eine Hauptsache in dem Grade, daß der Mangel des Geldes uns den empfindlichsten Verlegenheiten aussetzt.</p> <p>Müthmaßliche Witterung. Der Herbst wird immer stöcker, Winde, Regen, Kälte, Reife und Nebel immer heftiger und empfindlicher: die Gipfel hoher Gebirge bedecken sich mit Schnee. Der Winter abfall dauert fort, und die Natur erriet ins Greiseralter. Am 12. und 13. ist gerade die mittlere Temperatur zwischen der ähsten Sommerzeit und strengsten Winterkälte. Um Theresia werden die Defen gesetzt, und die Winterfenster eingesängt, doch herrscht um die Mitte des Monats gewöhnlich trockenes Wetter. Am Morgen gibt es fast täglich Nebel und Reife, am Tage schnellgezogene Herbstwolken, wenig Sonne, dunkleren Himmel, die Nächte sind küst und finster.</p>
Erstes Viertel d. 15. um 1 Uhr 57 M. Morg.	2	6 15	5 45	0 40	10	41	
Wollmond d. 21. um 5 Uhr 21 Min. Ab.	3	6 17	5 43	1 51	10	59	
Letztes Viertel d. 28. um 8 Uhr 31 Min. Ab.	4	6 19	5 41	3 0	11	17	
	5	6 21	5 39	4 7	11	35	
	6	6 24	5 36	5 15	11	53	
	7	6 26	5 34	6 24	5 31	12 9	
	8	6 28	5 32		5 46	12 26	
	9	6 30	5 30		6 6	12 42	
Erdferne des (Donners- tags d. 5. im 20° der Jung- frau.	10	6 31	5 29		6 31	12 58	
Erdnähe des (Donners- tags den 19. im 21° der Fische.	11	6 33	5 27		7 1	13 13	
	12	6 35	5 25		7 43	13 28	
	13	6 36	5 24		8 37	13 42	
	14	6 38	5 22		9 50	13 56	
	15	6 40	5 10		11 10	14 9	
	16	6 41	5 10		11 50	14 21	
Die Sonne rückt aus der Waage in das Zeichen des Scorpiens Montag d. 23. October Abends 1 U. 2 M. 53 Sec. — Die Tage wer- den kürzer.	17	6 43	5 17		Morg.	14 34	
	18	6 44	5 16		1 55	14 45	
	19	6 46	5 14		3 22	14 56	
	20	6 47	5 13		4 48	15 6	
	21	6 48	5 12	4 56	6 17	15 16	
	22	6 50	5 10	5 18		15 25	
	23	6 52	5 8	5 47		15 34	
	24	6 54	5 6	6 26		15 41	
Saturn ist die ganze Nacht sichtbar, denn er geht nach 6 Uhr des Abends auf und nach 5 Uhr des Morgens erst unter. — Jupiter erscheint ebenfalls fast die ganze Nacht, geht aber etwas früher zwis- schen 2 und 4 Uhr des Mor- gens unter. — Mars ist in den Sonnenstrahlen. — Ve- nus wird bald nach Mitter- nacht, nämlich um 2 Uhr sichtbar und hat den 8. Dec. in Wien schon halbes Licht — Merkur ist in den Son- nenstrahlen.	25	6 56	5 4	7 15		15 48	
	26	6 58	5 2	8 16		15 54	
	27	7 0	5 0	9 24		16 0	
	28	7 2	4 58	10 38		16 5	
	29	7 4	4 56	11 51		16 9	
	30	7 5	4 55	Morg.		16 12	
	31	7 6	4 54	0 55		16 15	

Planetenstand um Mitternacht.

Tag	Saturn.	Jupit.	Mars	Venus	Merkur
	o 3.	o 3.	o 3.	o 3.	o 3.
1	10 V 16	15 (40	6 M 24	22 U 9	7 55
25	8 22	13 42	23 11	16 M 22	16 M 42

Venus größte westliche  
Ausweichung von der Son-  
ne 4 7° den 12., Merkur in  
der Sonnenferne d. 23.

Rauers Wetterprophezeiung. October fängt an mit mehr schlechtem als gutem Wetter, hat den 10. Reif bis 17., der ein schöner Sommertag ist, den 25. kalt, hernach wieder schöne Zeit, den 27. bis 30. ziemlic kalt.

XI. November, Wintermond, Nebelmonath, Spätjahr, hat 30 Tage.

Wochen- und Monats- tag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Proteſtanten.	Griechiſch- ruffi- ſcher October.	Jäbiſcher I. Marchesvan 5581	Türkifcher I. Muharrem. 1236.	Lauf des C. 3.   Gr.	
<b>Mittwoch</b>	1 <b>Aller Heil.</b>	Aller Heil.	20 Artem.	24	24	24
<b>Donn.</b>	2 <b>Aller Seelen</b>	All. Seelen	21 Hilarion	25	25	6
<b>Freitag</b>	3 <b>Hubertus</b>	Gottlieb	22 Abercius	26	26	18
<b>Samstag</b>	4 <b>Carol. Bor.</b>	Emerich	23 Jac. Br. C.	27	27	0
45) Rath. B. Ausſätzgen. Matth. 8. Prof. B. Zinsgroſchen. Matth. 22. Gr. Jeſus treibt Teufel aus. Luc. 8.						
<b>Sonntag</b>	5 <b>24 n. Pf. Emer.</b>	23 n. Tr. Br.	24 <b>C 23</b> Ar. M.	28	28	12
<b>Montag</b>	6 <b>Leonh. Leb.</b>	Leonhard	25 Marcian.	29	29	25
<b>Dienstag</b>	7 <b>Engelbert</b>	Erdmann	26 Demetrius	1 Kislew	30	8
<b>Mittwoch</b>	8 <b>Gottfried</b>	Sebastian	27 Nestor	2	1 Safer	21
<b>Donn.</b>	9 <b>Theodor. S.</b>	Theodorus	28 Terentius	3	2	4
<b>Freitag</b>	10 <b>Andr. Abell.</b>	Probus	29 Anastasius	4	3 5 Sum.	17
<b>Samstag</b>	11 <b>Martin B.</b>	Martin B.	30 Zenobius	5 10 Sabb.	4	1
46) Rath. B. Schiffein Chriſti. Matth. 8. Prof. B. Jätri Echterl. Matth. 9. Gr. Von des Oberſten Echterlein. Luc. 8.						
<b>Sonntag</b>	12 <b>25 n. Pf. Marr. V.</b>	24 n. Tr. J.	31 <b>C 24</b> Stach.	6	5	14
<b>Montag</b>	13 <b>Stanisl. Kön</b>	Briccius	1 Nov. Cosm.	7	6	28
<b>Dienstag</b>	14 <b>Zucundus</b>	Levinus	2 Alcindinus	8	7	12
<b>Mittwoch</b>	15 <b>Leopold</b>	Leopold	3 Aepſimus	9	8	27
<b>Donn.</b>	16 <b>Edmundus</b>	Ottmarus	4 Johann A.	10	9	11
<b>Freitag</b>	17 <b>Gregor. B.</b>	Hugo	5 Galacteon	11	10 6 Sum.	26
<b>Samstag</b>	18 <b>Eugenius</b>	Otto	6 Paulus Cr.	12	11	10
47) Rath. B. Samen u. Unkraut. Matth. 13. Prof. Jeſu heilt d. Ausſätz. Matth. 8. Gr. B. Bamberg. Samaritaner. Luc. 10.						
<b>Sonntag</b>	19 <b>26 n. Pf. Eſſſab.</b>	25 n. Tr. Cl.	7 <b>C 25</b> Hieron.	13	12	25
<b>Montag</b>	20 <b>Felix v. Val.</b>	Amalia	8 <b>B. r. f. Mich.</b>	14	13	9
<b>Dienstag</b>	21 <b>Maria Dpf.</b>	Mar. Dpf.	9 <b>Oneſiph. M.</b>	15	14	23
<b>Mittwoch</b>	22 <b>Cäcilia M.</b>	Cäcilia M.	10 <b>Crast. M.</b>	16	15	6
<b>Donn.</b>	23 <b>Clemens P.</b>	Clemens	11 <b>Victor</b>	17	16	20
<b>Freitag</b>	24 <b>Joh. v. Kr.</b>	Chryſogen	12 <b>Joh. Almoſ.</b>	18	17 7 Sum.	2
<b>Samstag</b>	25 <b>Katharina</b>	Katharine	13 <b>Joh. Chryſ.</b>	19	18	15
48) Rath. B. Senfföcklein. Matth. 13. Prof. B. Schiffein Chriſti. Matth. 8. Gr. B. des reich. Mannes Ucker. Luc. 12.						
<b>Sonntag</b>	26 <b>27 n. Pf. Konr.</b>	26 n. Tr. Ko.	14 <b>C 26</b> Pötl. Ap.	20	19	27
<b>Montag</b>	27 <b>Virgilius</b>	Buſſo	15 <b>Gurias M.</b>	21	20	9
<b>Dienstag</b>	28 <b>Coſthenes</b>	Günther	16 <b>Matth. Ev</b>	22	21	20
<b>Mittwoch</b>	29 <b>Saturnius</b>	Saturnus	17 <b>Gregor. N.</b>	23	22	2
<b>Donn.</b>	30 <b>Andr. Ap.</b>	Andr. Ap.	18 <b>Platon M.</b>	24	23	14

Den 4. iſt in der ganzen Lombardie der Feſtag des Landespatrons. Der 15. iſt nur im Erzherzogthume Deſterreich Feſtag.

December

8<sup>e</sup> à l'église, temps humide bruyant tombé et gele en incessant  
la neige d'hier, et tous les objets appesantis pour Ball Bauern & D.  
je bleffe une Biche qui tombe comme écrasée par la foudre mais se lève  
bientôt après et s'en va avec les autres biches - je poursuis le sang  
bon nuit d'huile de poisson, le sang cesse et par un calme  
sur ce revers je vois à 40 pas deux autres Biches dont je bleffe  
une. B. Blatt une, l'indien qui tint je poursuis le sang qui rouille  
en flots en feu je trouve la bête couchée à 20 pas devant moi, mais  
il a peur plus de fuir car moi, en s'apercevant elle se lève sur  
le 2<sup>e</sup> pied et s'en va vite en portant hautement élevé le pied  
gauche de devant - la nuit arrivée je ne poursuis plus en espoir  
de trouver la Bête demain d'autant plus sûrement et retourne  
bien tard après avoir perdu cherché et retrouvé presq. dix  
sans l'obscurité mon groupe futural pour Ragg. on se trouve  
Bottle et regie chez moi nous jouons aux échecs jusqu'à 9 heures  
9 avant la pointe du jour pour le lieu malheureux d'hier je  
cherche et cherche et ne trouve rien car la neige s'en étoit  
allée toute entièrement par un lapsionid / ce que d'ailleurs ne  
conservait parfaitement, le bois étant tout entier en sa glorieuse par  
le 2<sup>e</sup> pièce bleffe) comme un boucherie. / - moi mon escher notz  
ocles et mon chien d'arrêts Caro nous y cherchons presq. par tout  
dans le bois pour trouver la Biche Biche - en vain - je retourne  
à midi avec de mauvais succès, comme j'étois venu - après midi elle me  
temps lache et regale tout entièrement.

- 10 a l'église in aut - tenu très b. menu magnif, et le soliel  
 fut couru au mois de mai, après midi voulant aller avec mes gens  
 pour Karlbung en voiture, pour rendre la visite à nos habitants  
 je fus séduit au tir et moi mes Frères Targuly en un instant  
 nous trouvés très bien et ce qui est remarquable que nous  
 avons été nos capres, tellement il fait tout à l'heure que nous  
 nous vîmes engagé à nous des habiller.
- 11 pour aller à la Fedria - moi je retourne à l'hôtel  
 et arrive à 9 heures à Regg à dîner sans accepter l'invita-  
 tion de quelqu'un à dîner chez lui, comme j'ordroy et Tar-  
 guly ce font, qui restèrent à cet égard, bruyant obscur  
 et j'ouïs le matin dans la nuit - je passe le soir chez Frimier  
 pour qui j'avois apporté de lettres.
- 12 chez moi tenu d'outeux
- 13 a la chasse chez Strivauch au bois de Kell/sof avec  
 mes mes Frères Sali Haas Japary Targuly etc les 4 des  
 vîers durent chez moi à 6 du soir puis le 2 d'allant  
 partent - on a tué 2 renard et le gelignus Franz C i bon  
 moi je mangé 1 Malchunf - et Siller blessé un lièvre
- 15 voulant aller au Prochif nous trouvons le matin de neige  
 et il neige sans cesse, chez moi, le soir chez meser ou  
 Sautela de Poesch perrote

16 6 heures, froid très min - après midi au Palais bois, je  
n'avois rien excepté 1 café, parq, la neige qui fort  
sur les buissons - retour le soir je trouve George De  
Vene chr nous nous soupous et jouons au d'ark

17 a l'église puis a table et au bois de Pallersid  
rien vu ou tout - en traicneau il fait un chemin  
très nouveau - et hier nous avons cassé ce bois tout  
très tranquile et nous' froid

18 pour la casse de Lovas seul, de 7 Pièces qui sont enfermés dans  
le Daugastm nous 2 moi et le jeune Götter nous avons tue 4  
les 3 autres nous avons laissé vivre et leur avons donné la  
liberté - je ne tirais que avec le Dürst Nütz, et quid en trois  
brés 2 pièces debout l'une après l'autre en feu - une trois  
sième un hall Galop abas même je fof d'induel un di furtun  
jüster ein Grotzball welche I dän d'urf ein lang Driess fied  
yan volugete nach lang fu se fof frouden. - Tot 4' Dürst  
fatto unferner Luytel wolon if 1 yläubt d'urf der Magne  
d'urf se d'urf in Horriben Aray gew mit der Dürst Nütz ungr  
trafft je fobur - nach yquorumme Dürst Nütz se d'urf retour  
nach Ragg mit 1 Ball welche fof ein se Dürst se se  
meist der Dürst ist ein budde d'urf ein Grotz fof se  
Dallersid ein Dürst Dürst fof se d'urf ein ein Grotz  
fob tod, faturgete. - der Grotz ist ein bi fof Dürst

N<sup>o</sup> 810

- 19 che moi le nouveau curé de autan, le jour Lang  
vint che nous avec sa belle sœur et sa sœur, lui le  
Forsen n'étant point che lui - temps tranquille obscur.
- 20 avec Kroat et 2 chiens de chasse face en voiture aux vignes  
nous attendons Zapany avec ses chiens volants, chassons 2 heures  
et en attrapons 1. et retour pour Ragg Kroat avec che moi  
le soir avec lui pour Sandof on nous joue che che J. D. Day  
et retournons a Ragg a 1 apres-midi. Temps clair et fort  
froid
- 21 pour Prob seul en Lathmog froid enorme je pars le  
cambé en port volant et laisse mes chevaux a la  
berge a La Au, je soupe che Lotte et couche a Prob.
- 22 retour pour Ragg en flatton froid enorme j'arrive a  
5 heures du soir - 6 temps clair
- 23 che moi temps clair et fort gelant. apres-midi au bois  
de Ballersdorf avec ma retour le soir che Kroat
- 24 a l'église, puis apres le dîner au bois de Ballersdorf  
je tue 1 Zsuelphin le premier coup je le blesse 4 ponce  
dessus le coeur s'effondre je le poursuis sur son sang  
et mange le avec le doglynorfu - et voyant qu'il ne peut  
point je charge le buntspitz et le tue sur le 3<sup>e</sup> coup  
que je lui agolige sur le col, temps peu froid volant  
neiges - le soir Zapany Tarquli Kroat che nous nous jouons  
au Wiskk

November, der Tag nimmt ab von 9 St. 44 Min. bis 8 St. 30 Min.

Mondes- Veränderungen.	M. Z.	Sonnen- Aufg.   Unterg.		Mondes- Aufg.   Unterg.		Uhren zu spät M. S.
		U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	
Neumond d. 6. um 1 Uhr 28 Min. Morg.	1	7	8	4	52	2M 2
Erstes Viertel d. 12. um 11 Uhr 2 Min. Morg.	2	7	9	4	51	3 8
Vollmond d. 20. um 4 Uhr 20 Min. Morg.	3	7	10	4	50	4 14
Erstes Viertel d. 27. um 4 Uhr 29 Min. Ab.	4	7	11	4	49	5 22
	5	7	12	4	48	6 34
	6	7	14	4	46	4M.16
	7	7	15	4	45	4 38
	8	7	17	4	43	5 7
	9	7	19	4	41	5 44
	10	7	20	4	40	6 36
	11	7	22	4	38	7 44
	12	7	23	4	37	9 0
	13	7	25	4	35	10 21
	14	7	27	4	33	11 45
	15	7	29	4	31	Morg. 15 19
	16	7	30	4	30	1 3
	17	7	31	4	29	2 25
	18	7	33	4	28	3 47
	19	7	34	4	26	5 13
	20	7	35	4	25	6 39
	21	7	36	4	24	
	22	7	37	4	23	
	23	7	38	4	22	
	24	7	39	4	21	
	25	7	40	4	20	
	26	7	41	4	19	
	27	7	42	4	18	
	28	7	43	4	17	
	29	7	44	4	16	
	30	7	45	4	15	

Man fährt mit den Geschäften des Detobers fort, läßt die schweren rauhen Felder und Abhänge, wo im Frühjahre Hafer gesät werden soll, umreißen, damit sie sich gut auswintern; läßt den Hapfen vollends decken; die Cassenerre oder Schlier, auf die Wiesen führen. Hat man die Saat der Winterfrüchte nicht düngen können, so führt man jetzt guten Stiegenmist oben darauf, aber nicht zu dick, der hiesige Hofmist kann erst jetzt ausgeführt werden, und da man im Gebirge große Kälte befürchtet, kann man damit die Saat bestreuen. Zu Hause wird das Getreide wöchentlich einmahl umgewendet.

Kurze Wirthschaftsregel.

Die Wichtigkeit des Geldes vergessen alle diejenigen, die ohne Sorge darum oder dafür in den Tag hinein leben, alle diejenigen, die mehr ausgeben, als sie einnehmen. Sie haben erweislich eigentlich nie Geld, ihr Glück reicht nicht weiter, als die Befriedigung des dermaligen Bedürfnisses, und damit haben sie weder Hoffnung für gerechte erlaubte Wünsche, noch Trost für den Zeitpunkt, wo das Bedürfnis bleibt, die Kraft aber schwindet.

Mittheilliche Witterung.

Zu Anfang des Monats sind noch einige hübsche Tage, aber den 11. beginnt der Vorwinter, der bis zum 25. December anhält. Heitere Witterung ist immer nur von kurzer Dauer, denn der November ist der nasseste und traurigste Monat im ganzen Jahre. Unhaltende Regen, und unfreundlicher Himmel, die meisten Nebeln im ganzen Jahre, viele Winde, empfindliche nasse Kälte, nach Leopoldt oft schon Schnee, besonders auf dem Gebirge, verschauet die Menschen in die gefelzten Wohnungen; denn draußen ist alles leer und bde. Den 22. tritt der eigentliche oder physische Winter ein, und bringt üblere Witterung.

Postage. Wenn es auf Martin den 11. Tag und Nacht wolzig ist, so kommt ein unbeständiger Winter, ist es hell und klar, so ist der Winter streng und hart. Wie der Ursula-Tag den 22. ist, so soll der ganze Winter beschaffen seyn.

Planetenstand um Mitternacht.

Tag.	Saturn.	Jupit.	Mars.	Venus.	Merkur.
	o 3.	o 3.	o 3.	o 3.	o 3.
1	8V o	13X28	28M.13	24mp 3	26m.55
25	6 56	13 53	15 7 44	21 40	22 7 26

Knauer's Wetterpropheteiung. Kalt bis 10., Nachmittag aber gemeinlich schön und warm, den 11. fängt trübes Wetter an mit Nebel und Regen, bis 13., wo es wieder gefeiert bis 30., Nachmittags aber meist Sonnenschein.

XII. December, **Christmonath**, Schneemonath, hat 31 Tage.

Wochen- und Monats- tag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.	Griechisch-russischer November.	Jüdischer III. Kislew. 5581.	Türkischer 11. Safer. 1236.	Lauf des ☾ 3.   Gr.	
Freitag	1 Eligius	Longinus	19 Abdias Pr.	25 Kirchw.	24 <b>8 Sum.</b>	26
Samstag	2 Bibiana M.	Candida	20 Greg. v. Dec	26 1 Weihn.	25	8
49) Rath. Es werden Zeichen geschehen. Luc. 21. Prot. Eintritt Chr. zu Jerus. Matth. 21. Gr. Jes. heilet am Sabb. Luc. 13.						
Sonntag	3 <b>11 Nov.</b> Fr. X.	1 <b>Abh.</b> Cass.	21 <b>27 Mar.</b> Dpf.	27 2 Weihn.	26	21
Montag	4 Barbara M.	Barbara	22 Philemonti	28 3 Weihn.	27	4
Dienstag	5 Sabbas	Abigail	23 Amphilocheus	29 4 Weihn.	28	17
Mittwoch	6 Nikolaus	Nikolaus	24 Kathar.	1 Tebeth	29	0
Donn.	7 Ambrosius †	Agathon	25 Clemens	2	1 Rebt et- erw- mel.	14
Freitag	8 <b>Mar. Empf.</b>	<b>Mar. Empf.</b>	26 Georgius	3	2 <b>9 Sum.</b>	27
Samstag	9 Leokadia	Jochim	27 Jacobus M.	4 <b>14 Sabb.</b>	3	11
50) Rath. Joh. im Gefängniß. Matth. 11. Prot. Es werden Zeichen geschehen. Luc. 21. Gr. W. groß. Abendmahl. Luc. 14.						
Sonntag	10 <b>12 Nov.</b> Judith	2 <b>Abh.</b> Judith.	28 <b>1 Nov.</b> Steph. M.	5	4	25
Montag	11 Damas. P.	Damasus	29 Paramon M	6	5	9
Dienstag	12 Maxentius	Epimachus	30 <b>Andr. Ap.</b>	7	6	23
Mittwoch	13 Lucia M.	Lucia	1 Dec. Rabum	8	7	7
Donn.	14 Spiridion	Nikastus	2 Habakuf Pr.	9 <b>Kost. Delag.</b>	8	21
Freitag	15 Krenaus	Ignatius	3 Sophonias	10 <b>Jerus.</b>	9 <b>10 Sum.</b>	6
Samstag	16 Eusebius	Ananias	4 Barbara	10 <b>15 Sabb.</b>	10	20
51) Rath. B. Zeugniß Joh. Joh. 1. Prot. Joh. im Gefängniß. Matth. 11. Gr. B. den 10 Ausfägigen. Luc. 17.						
Sonntag	17 <b>13 Nov.</b> Lazar.	3 <b>Abh.</b> Lazar.	5 <b>2 Nov.</b> Sab	12	11	4
Montag	18 Gratian B.	Bunibald	6 Nikol. B.	13	12 <b>11. Seb.</b>	18
Dienstag	19 Nemesius M	Nemesius	7 Ambrosius	14	13 } glückliche	1
Mittwoch	20 Quat. Th. †	Ammon	8 Patapius	15	14 } Tage.	15
Donn.	21 Thomas Ap.	Thomas Ap.	9 <b>Mar. Empf.</b>	16	15	28
Freitag	22 Zeno	Beata	10 Meras	17	16 <b>11 Sum.</b>	10
Samstag	23 Victoria	Dagobert	11 Daniel	18 <b>16 Sabb.</b>	17	23
52) Rath. Im 15. Jahr des Ralf. Liber. Luc. 3. Prot. B. Zeugniß Joh. Joh. 1. Gr. B. reichen Obersten. Luc. 13.						
Sonntag	24 <b>14 Nov.</b> Ad. u. Ev.	<b>14 Nov.</b> Ad. u. Ev.	12 <b>3 Nov.</b> Spirid	19	18	5
Montag	25 <b>H. Christfest</b>	<b>H. Christfest</b>	13 Eufkrat.	20	19	17
Dienstag	26 <b>Steph. M.</b>	<b>Steph. M.</b>	14 Thyrus	21	20	29
Mittwoch	27 Johann Ev	Johann Ev.	15 Quar. Euseuth	22	21	10
Donn.	28 Unsch. Kind.	Unsch. Kind	16 <b>Macäus Pr.</b>	23	22	22
Freitag	29 Thomas B.	Jonathan	17 Daniel Pr.	24	23 <b>12 Sum.</b>	4
Samstag	30 David	David	18 Sebast. M.	25 <b>17 Sabb.</b>	24	16
53) Rath. B. d. Nachfolge Petel. Joh. 21. Prot. B. v. Wermund. d. Eltern Chr. Luc. 2. Gr. B. Bifnden am Wege. Luc. 19						
Sonntag	31 <b>11. d. Eps.</b> Sylv	<b>11. d. Eps.</b> Gottl.	19 <b>4 Nov.</b> Donif	26	25	29

- 25 a l'église puis a dîné avec Kroat pour Sandor  
chez Japary de la retour pour voir le santé de ma  
pauvre Lisi malade de Friesl et retour pour Sandor  
nous jouons au billard jusqu'à 10 du soir, on nous  
2. retour nous pour Ragg. Temps tranquille sans  
forte effort. ma pauvre Lisi est depuis hier au lit avec Friesl  
26 chez moi temps tranquille obscur, le soir jeu chez  
nous.  
27 chez moi temps tranquille, je passe un partie du jour auprès  
le lit de ma Lisi malade, le soir jeu chez  
28 une graminicaard avec mes chères rien tire si neige  
toute la journée  
29 non nehr au gantim et gusfuit grübel niente. ton  
b-temps mais fortement froid et gelant fort a clars de  
solaire. a midi retour puis chez moi  
30 chez moi, temps obscur voelant neiger. apres midi plus b. et tres froid  
31 chez moi a l'église - temps froid ~~et~~ sec - apres

Fatoume 821

- 1 à l'église après midi chez Sultet avec Kroat en visite et de la chez ma mère modeste - le soir au feu chez moi très froid tranquille
- 2 chez moi ma pauvre mère toujours encore fort malade - temps froid comme hier
- 3 chez moi le froid relâche un peu après midi à Sanderof on nous joue sous le tent chez Papari avec Kroat jouant au Billard et Vist - temps froid tranquille
- 4 chez moi - le soir en visite chez Papari et retour chez moi - temps comme ces jours
- 5 temps relâché fortement et grand brouillard - après midi à pied au bois on en abat de grands arbres. j'y trouve chez Stoy et le vicaire - personne n'avait un fusil lorsqu'un soldat vint s'occuper de un bois abattu et il loge et que je tue un lièvre etant la tête par le coup de fusil le soir chez moi liti se porte un peu mieux
- 6 chez moi après midi pour Sanderof chez Hedvay avec un fusil et Sultet que j'invite au passage - temps clair mais relâché jusqu'au fond de la neige le soir chez Kroat feu
- 7 pluie et brouillard par tout temps triste chez moi à l'église après midi pour Sanderof avec Kroat on nous a reconcom qu'après minuit passant le temps au billard au Vist et à boire au Bonheur
- 8 pluie forte depuis la matin - dimanche la neige chez moi
- 9 brouillard fort toute la journée moi avec Kroat pour Presb y pense - le lendemain
- 10 pluie toute la journée - midi je pars de Presb avec Kroat en Luthmoy et Parapluie arrivés à 4 heures je trouve Sami avec Lisi malade, chez moi.

11 assez b. temps, peu de froid - en voiture concerté avec mes. pour  
Prerburg, voulant éviter le danger qu'il ne devint malade de Frisel  
au voyage qui tenait au lit les 2 Soeurs - en chemin il se gâta et  
devint fort malade - ce que peut avoir causé la voiture fermée  
mais que néanmoins ne fait beaucoup de peine - nous arrivons le  
soir ou il se refait un peu

12 à Dobrburg travaillé au affaire de Caec. tous pleurant

13 Do Do Do tous sombre sans pluie <sup>chuy</sup> et froid

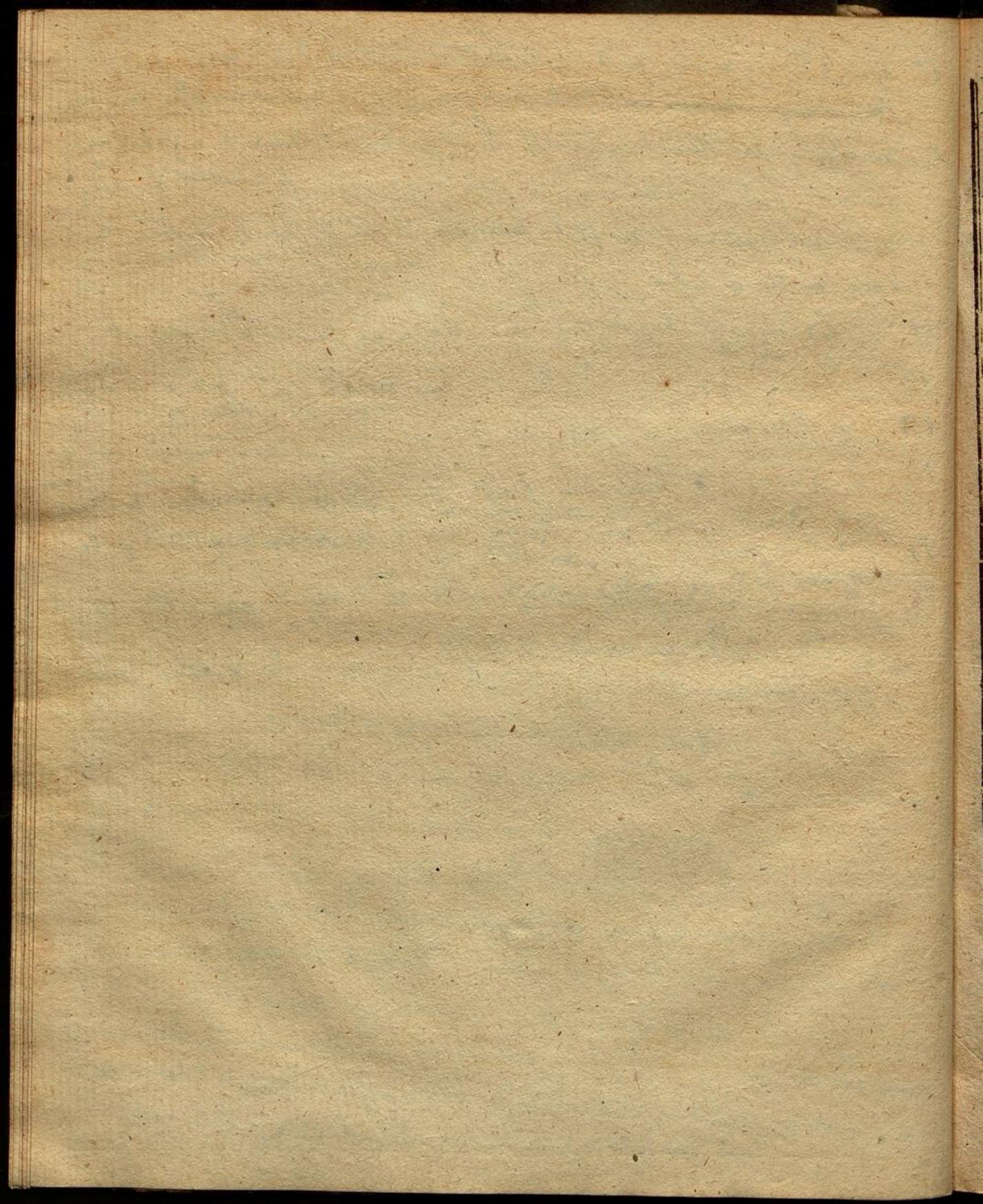
14 à Dobrburg chuy moi il pleut et cesse à pleuvrai aller  
rechercher

15 à Prerburg b. temps sans froid - après midi avec Lott et Hans chuy l'ouche

16 de Prerburg seul pour Ragz arrive le soir - le soir il neige la  
17 nuit il pleut

18 chuy moi à Ragz pluie avant midi <sup>un peu</sup> et après midi plus - tous lache

chuy moi à Ragz munda il dme chuy nous temps clair mais  
pas froid



December, der Tag nimmt ab von 8 St. 23 Min. bis 8 St. 6 Min.

Mondes- Veränderungen.	M. T.	Sonnen-		Mondes-		Uhren zu spät		Monatlicher Ackerbau-Kalender.
		Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	M.	S.	
Neumond d. 5. um 5 Uhr 14 Min. Ab.	1	7 46	4 14	3 M 2	Der	10	39	Man dreht und zwar Hafer, Weizen, Gerste und Klee bey starkem Frost, ver- schafft dem Regen- und Schneeeffer von den Aeckern öfters Ablauf, führt Mist, Schlamm und Wergel auf die Felder, verheffert spröde Felder durch Zufüh- rung von saurem Holze, Sägespänen, Eisenerde, Auskretzig von herabhartem Stärten, läßt öfters Wasser über die We- sen laufen, beider dets gesammlettes Regen- wasser, richtet oder erkaufet Stenzen, Ste- cken, Pöcken und Pöckenstiele, Pfluggble- zer, Wagendhizer und allerhand Werkzeu- ge, räumt, wie es thunlich ist, die Weisen, und lünet sie mit Rinder- und Schaf- Dü- ner- und Faulenmist oder auch mit Stra- senstaub. Auf dem Sauboden wird das Getreide einmahl die Weche gewendet.
Erstes Viertel d. 12. um 7 Uhr 10 M. Ab.	2	7 47	4 13	4 17	3	10	16	
Vollmond d. 19. um 5 Uhr 11 Min. Ab.	3	7 48	4 12	5 20	3 M 36	9	52	
Erstes Viertel d. 27. um 2 Uhr 21 Min. Nachm.	4	7 49	4 11	6 35	4 22	9	28	
	5	7 50	4 10	7 51	5 26	8	37	
	6	7 51	4 9		6 41	8	11	
	7	7 51	4 9	Der	7 17	7	45	
	8	7 52	4 8	Der	8 2	7	17	
	9	7 53	4 7	Der	9 26	6	50	
	10	7 54	4 6	Der	10 46	6	22	
Erdbnähe des ☿ Mittwoch d. 13. im 27° der Fische.	11	7 55	4 5	Der	11 23	5	54	
Erdferne des ☿ Mittwoch d. 27. im 29° der Jungfrau.	12	7 56	4 4	Der	Morg.	5	26	
	13	7 56	4 4	Der	1 20	4	57	
	14	7 56	4 4	Der	2 43	4	28	
	15	7 56	4 4	Der	4 6	3	58	
Die Sonne rückt aus dem Schützen in das Zei- ch n des Steinbocks Donnerst. den 21. Dec. Abends 9 u. 56 M. 18 Sec. — Winter- Sonnenwende.	16	7 57	4 3	3 M 29	5 29	3	28	
	17	7 57	4 3	4 33	6 51	3	0	
	18	7 57	4 3	5 43	8 4	2	30	
	19	7 57	4 3	6 56	geht	1	30	
	20	7 57	4 3	8 10	beg	1	0	
	21	7 57	4 3	9 21	ht	0	0	
	22	7 57	4 3	10 28	beg	0	29	
	23	7 57	4 3	11 31	ht	0	59	
	24	7 57	4 3	Morg.	1	1	29	
	25	7 57	4 3	0 33	1	1	58	
	26	7 57	4 3	1 41	2	2	27	
	27	7 57	4 3	2 50	2	2	57	
	28	7 56	4 4	4 0	3	3	26	
	29	7 55	4 5					
	30	7 54	4 6					
	31	7 53	4 7					

**Kurze Wirtschaftöregel.**

Warum mögen doch so viele Wirthe und  
Wirthinnen vergessen, wie viel Werth das  
Geld hat? Es ist doch kaum zu beargu-  
fen, da doch Alle jeden, der Geld hat, Glück-  
lich schätzen. Der Leichtsinm unterdrückt,  
oder überwiegt die Ueberlegung: darin  
liegt der Grund.

**Milchmaßliche Witterung.**

Den 21. erleidet der Vorwinter sein En-  
de, und der astro. omische Winter beginnt.  
Beynähe der ganze Monat hat ruhigen  
unfreundlichen Himmel, nur wenige Tage  
sind, an welchen die Sonne scheint. Alles  
düst. er, neblig, kalt, im Gebirge viel Schnee,  
in der Ebene der meiste Schnee um die Mit-  
te des Decembers. Um das Christfest gro-  
ße Kälte, manchmahl aber auch Wan-  
gel an Schnee, und mäsig kalt, und dann  
sagt der Landmann: „Erline Weihnach-  
ten, weiße Pfenn; Wenn der Winter be-  
ginnt, so kommt die Kälte gegangen.“  
„Gefundes Wetter um Weihnachten ist ein  
Vorbothe, daß die Kälte lang hinaus wäh-  
ren werde,“ oder „wenn es nicht vorwin-  
tert, wintert es nach.“

**Planetenstand um Mitternacht.**

	Saturn	Jusst.	Mars	Venus	Merkur
	0 3'	0 3'	0 3'	0 3'	0 3'
	1 6 V 50	14 X 19	20 F 12	28 U 48	20 F 30
	25 7 0	17 5	8 J 15	27 M 53	11 25

Venus größte heliocentri-  
sche Breite nördlich den 13.

Die Sonne steht der Erde  
am nächsten den 31. um 1  
Uhr 25 M. 10 Sec. Abends  
im 9° 50' 2" des Steinbocks.

Knauers Wetterp. vop. Beobachtung. December fängt mit Frost an, ist bald trüb, hat bald Regen, Kälte und  
Eis, den 10. Schnee, darauf friert es bis 19., wo es regnet, wird aber gleich wieder kalt bis zu Ende.

# Aufsätze aus der Land- und Hauswirthschaft.

## Erste Abtheilung

### Landwirthschaft.

#### I.

#### Feldbau.

1) Neue Ansicht über den Brand im Weitzen. Vom kaiserl. königl. Hauptmanne Eperjesi. \*)

Sobald man auf einem Weizenfelde den Brand bemerkt, muß man von Zeit zu Zeit Nachforschungen anstellen, und zwar folgendermaßen. Man ziehe die Weizenpflanze mit der Wurzel aus der Erde, dann wird man finden, daß die Wurzeln mit sehr kleinen, nur durch ihre blutrothe Farbe bemerkbaren Würmern beladen sind. Sobald sich in der Aehre die Körner bilden, verlassen jene Insecten die Wurzeln und ziehen aufwärts an die Aehren, wo sie die Verwüstung vollenden. Nach erfolgter völliger Reife aber verbreiten sie sich über das ganze Feld und verspinnen sich auf verschiedenen Gegenständen.

Das Wort Brand setzt zwar eine Krankheit der Säfte im Samen voraus, aber der Grundstoff zu dieser Krankheit ist das Insect. Wäre der Brandstoff in unreifem oder sonst verdorbenem Samen zu suchen, so müßten durchaus alle Aehren ohne Ausnahme ganz brandig werden; so aber gibt es

Aehren, die nur zum Theil brandig erscheinen, während der übrige Theil wohlbehalten mit vollkommenen Körnern geräth. Es ist ferner allgemein als Thatsache bekannt, daß man, um den Brand zu vermeiden, zwey- und dreyjährigen Weizensamen aussäen müsse. Dieses Vorsichtsregel bedeutet wohl nichts anderes, als daß der Brandstoff durch die Länge der Zeit auf dem Schuttboden wegen Auslüftung oder sonstiger guter Aufsehwahrung abstirbt. Wäre dieß nicht die Ursache, so müßte der Brand, da der Same immer der nämliche bleibt, auf alle Fälle sich einstellen. Unreiner Same, jung oder alt ausgesät, wenn anders der Same noch Keimkraft hatte, kann wohl den sorglosen Landwirth nur mit geringem Ertrage an Stroh, Aehren und Körnern, nie aber mit Brand bestrafen. Aus obigen Gründen läßt sich schließen, daß jene Würmchen im folgenden Sommer als Käfer hervorgehen, und ihren Keimstoff bis zur Erntezeit an die Weizenkörner legen, folglich dieser bey der Ansaat mit ausgesät wird. Man kann als Beweisgrund davon anführen, daß, wenn man den zum Aussäen bestimmten Samen sogleich nach dem Dreschen, mit Hinzusetzung von ungelöschem Kalk und Schwefel sorgfältig waschen läßt, und dann wieder trocknet, kein Brand entsteht. Dieses Sicherungsmittel hat sich, sowohl in trockener, als nasser Jahreszeit, volle 8 Jahre bewährt. Neues Waschen wäre in den folgenden Jahren nur dann zu wiederholen, wenn

\*) Der Jahrgang 1829 dieses Kalenders hat einen kleinen Aufsatz über den Brand im Weitzen und die Mittel dagegen gegeben, welchen man der Vergleichung und des interessanten Inhaltes wegen nachzusehen bitte.

man überzeugt zu seyn glaubte, daß seit dem das Uebel sich irgendwoher neuerdings eingestiedelt habe.

2) Wie ließe sich den schädlichen Folgen des Mehlthaus entgegenwirken?

Der Mehlthau ist eine bekannte Krankheit der Pflanzen, welche vorzüglich Hülsenfrüchte, Erbsen, Bohnen, und gurkenähnliche Gewächse befällt, und dann besonders erscheint, wenn nach anhaltender Nässe starke Hitze und Dürre eintritt, wodurch das Aussehnen klebriger Tropfen, die sich hernach in eine weiße mehlarartige Substanz verwandelt wird. Die Gewächse verlieren davon ihr frisches Ansehen, welken allmählich, verkümmern, und setzen weniger Früchte an, als sonst gewöhnlich. Der Mehlthau zeigt sich besonders auf stark gedüngten Feldern, und man kennt noch kein Mittel dagegen, welches zuverlässig wirkt.

Der Zufall und einige durch diesen veranlaßte Versuche haben neuerlich die Ueberzeugung hervorgebracht, daß ein möglichst baldiges, nach dem Befallen vorgenommenes Gypsen der befallenen Früchte auffallend gute Wirkungen leiste, wenn die Pflanzen die erste Vegetationsperiode noch nicht beendigt haben, d. h. wenn sie noch nicht in die Blüthe getreten sind. Je weiter die Pflanzen in der Vegetation noch zurück sind, desto kräftiger ist die Wirkung des aufgestreuten Gypses. Aber auch dann, wenn die genannten Früchte schon mehr erwachsen sind, und blühen oder geblühet haben, verhindert die durch ein vorgenommenes schwaches Gypsen wieder gestärkte Lebenskraft, daß sie nicht ganz vom Mehlthau verzehret werden. Ob solche gegypste Früchte oder auch der gegypste Klee einen nachtheiligen Einfluß auf die damit gefütterten Schafe und andere Thiere haben können, und ob man wohl den in die Brache gesäeten, zur Weide für die Lämmer bestimmten Klee einige Zeit vor dem Aufhütchen und Abweiden noch gypsen dürfe, darüber mögen Oekonomen, die in der

nächsten Lage sind, Beobachtungen anstellen, und diese zum Besten des Allgemeinen irgend einer landwirthschaftlichen Zeitung oder Zeitschrift einrücken lassen.

3) Ueber das Pflanzen der Saaten.

Es wurde schon vor längerer Zeit und von Mehreren der Vorschlag gemacht, einige Früchte nicht mehr, wie bisher zu säen, sondern ordentlich einzustupsen, indem dadurch nicht nur sehr viel Samen erspart, sondern auch größere Ernten erhalten werden können. Vor kurzem nahm sich ein englischer Landmann die Mühe, ein großes Stück Feld auf dieselbe Art mit Weizen zu bepflanzen, wie man Bohnen oder Erbsen pflanzt. Das Pflanzen geschah im Jänner und Februar, und zwar in Riecken von 3 bis 4 Zoll. Man konnte bey diesem Verfahren das Unkraut leichter ausrupfen, und nach der Versicherung eines benachbarten Pächters fiel die Ernte auf diesen Aekern weit reichlicher aus, als wenn sie auf die gewöhnliche Art wären besät worden. Bey dieser Methode können die Landleute auch ihre Weiber und Kinder gebrauchen, und ihre Beyträge zu den Armeenkassen mindern, wenn die bey dieser Arbeit verwendeten Armen mit ihren Kindern etwas erwerben. Die Ersparniß des Samens beträgt überdieß in jedem Staat  $\frac{1}{3}$  des bisherigen Bedarfes. Welcher Gewinn für jeden Staat!

4) Lassen sich Kartoffeln und Erbsen zusammen anbauen?

Der Versuch einer erfahrenen Landwirthin in der Gegend von Innsbruck in Tyrol, der Frau Baronin von Sternbach zu Mählau, hat diese Frage mit Ja beantwortet. Sie ließ im Jahre 1816, wie der Aufmerksame berichtet, bey jeder zweyten Furche, die der Pflug macht, unmittelbar hinter diesem, in der sonst gewöhnlichen Entfernung und Quantität Erdäpfel einlegen, und zu jedem Kartoffel 3 bis 4 Erbsen beylegen, und

so den ganzen Acker bestellen. Da durch das Wenden der neuen Furche die eingelegten Kartoffel ordentlich zugedeckt werden, so wird der Acker bloß mit dem Rechen noch zugestoßen, und so ist das Feld bestellt. Diese Art, den Samen nach dem Pfluge zu legen, so wie das Häufeln der Erdäpfel mit dem Pfluge, ist viel entsprechender, Mühe und Kosten ersparender, als die gewöhnliche. Nur muß bemerkt werden, daß sowohl die erste, als die zweyte Auflockerung des Bodens, das Behalten und Häufeln, zeitig vorgenommen werden müssen, weil sonst, wenn die Kartoffel- und Erbsenkräuter etwas größer und stärker geworden sind, die Arbeit bedeutend erschwert wird. Man gewinnt auf solche Art nicht nur eine sehr gute und reichliche Ernte von zweyerley Früchten auf einem Felde, sondern noch dazu eine Menge Viehfutter aus dem Stroh und Kraute von beyden.

#### 5) Eschens neue Ansichten und Erfahrungen über die Brache.

Die Vertheidiger der Brache und der Dreyfelderwirthschaft gehen beyde zu weit, aber eben so auch diejenigen, welche beyde verdammen. Beyde scheinen immer nur zu allgemein in ihren Behauptungen zu verfahren, und man sollte doch immer, und so auch hier, in Betreff des Ackerbaues, die Fertlichkeit und Beschaffenheit des Bodens berücksichtigen.

Ich wohnte, lebte und bauete den Acker vor mehreren Jahren, sagt Eschen, in einer bergigen, aber dennoch sehr fruchtbaren Gegend, in welcher das Dreyfelder-system allgemein befolgt und wo nicht jedesmahl im dritten, doch wenigstens im sechsten Jahre, keine Brache gehalten, und diese sorgfältig mit 4 Pflanzarten behandelt wurde. Nach 4 Getreideernten und einer Besommelung im dritten Jahre mit Erbsen, Wicken, Bohnen, Kohl, Kartoffeln, wurde der Acker schon im Herbst nach der letzten Frucht umgebrochen, dann nach der vollendeten Frühjahrsdüngung gedüngt, gepflügt, und das

Pflügen jedesmahl wiederholt, so wie sich der Acker mit Unkraut begrünete; oder es würde die Düngung erspart, weil der Acker sie schon im 3ten Jahre des Umlaufs zu gedachten Besommelungsfrüchten erhalten hatte. Der dazige Boden war, wie gedacht, gut, ein Lehmboden, der zwischen 40 und 50 Procent Sand, etwas weniges Kalk, 3 bis 4 Procent Humus, und das Uebrige an Thon enthielt. In diesem Boden, dessen Lage größtentheils bergig und abhängig war, wurden sämtliche gangbare Getreidearten und Früchte, Hülsenfrüchte aller Art, Dehlgewächse, Futterkräuter und Futtergewächse u. s. w. mit großem Vortheil erbauet, und alle Jahre konnte das 9te Korn als Ertrag berechnet werden. In der Regel wurde alle 6 Jahre einmahl reine Brache gehalten, und der Unterschied zwischen dem Weizen- und Roggen-ertrage nach einer solchen Brachruhe und zwischen dem Ertrage von besommerten, obgleich stark gedüngten Feldern, war sehr bedeutend, und betrug zuweilen 4 bis 5 Körner mehr (die Klee-stoppelein ausgenommen, in welcher, wenn sie gedüngt und zweymahl gepflügt werden konnte, ein ganz gleicher Ertrag, wie von der Brache, erhalten wurde.) Die Brache hat also hier nicht geschadet.

Vor mehreren Jahren ward ich gezwungen, meinen Wohnort zu verändern; aus dem Gebirge wanderte ich in die Ebene, um dort ebenfalls im Schwelke meines Angesichts den Acker zu bauen. Sehr verschieden fand ich hier Alles. Dort waren meine Berge fast überall gleich von Erdmischung und durchaus tragbar und mit Vortheil anzubauen; hier aber fand ich in einer völlig ebenen Fläche eine solche Verschiedenheit von Bodenarten, die mir nur durch die Nähe eines großen Flusses erklärbar werden konnte. Ein Drittel meiner Ländereyen enthielt von 50 bis 70 Procent Sand und (wenigen Humus abgerechnet) das Uebrige an Thon. Ein anderes Drittel hatte zwar sehr guten Boden, aber von einer durchlassenden Beschaffenheit, also

wahrscheinlich mit einem kiesartigen Untergrunde; er trug und gab die herrlichsten Früchte, wenn, wie man sich hier ausdrückt, am Tage die Sonne scheint und es über Nacht regnet; bey zu vieler Nässe gab er aber Lagerstroh und bey anhaltender Trockniß schwächliche Halme, kleine Aehren und wenig Körner. Noch hatte ich ein Drittel Land, was mit den beyden vorerwähnten Theilen gar keine Aehnlichkeit hatte. Ueber 75 Procent Thon enthaltend und bey gleichartigem Untergrunde, war es fast gar nicht in die Ordnung zu bringen: es war sogenanntes unbändiges Land, das bey jedem Fußtritte bey feuchter Witterung nachgab und bey trockenem Wetter steinharte Schollen zeigte. Statt der Dreyfelderwirthschaft fand ich Zweyfelderwirthschaft; die Aecker wurden alljährlich mit Getreidefrüchten bestellt; man kannte nichts, als Sommerung und Winterung, selten einmahl wurden statt der Gerste oder des Hafers Erbsen oder Wicken gebaut; Kohl, Rüben, Klee bedurfte man nicht, weil Weidewirthschaft Statt fand und es an Wiesen zur Gewinnung des Winterfutters nicht mangelte. Brache wurde in den ersten zwey Dritteln der Feldmark gar nicht gehalten, dagegen war sie in dem letzten Drittel mit dem unbändigen Boden in der Regel. Ueberall hatte ich von meinen Aeckern nur einen mittleren, oft sogar geringen Ertrag, und nicht nur in den schlechteren, sondern selbst in den scheinbar besten Aeckern.

Ich glaubte meinen Feldern eine Güte thun und ihnen Ruhe gönnen zu müssen, um sie dadurch zu stärken und zur nächsten Winterungsfaat vorzubereiten. Bey dem Thonboden war dieß zwar immer schon geschehen, doch nicht in der Art, wie ich die Brache zu behandeln gewohnt war (denn hier wurde sie erst im July, und bey ungünstiger d. h. zu nasser oder zu trockener Witterung, zuweilen gar erst im August zum erstenmahl gepflügt). Ich fand aber, daß dieses Land, so oder so behandelt, sich immer gleich, d. h. immer gleich schlecht und unergiebig blieb. Bey dem zweyten

Drittel, oder bey dem lehmigen Sandboden, versuchte ich mein Heil in der Brache mit fast noch schlechterem Erfolge und selbst nach doppelter Wiederholung derselben in einem Zeitraume von 10 Jahren erntete ich von meinen gebrachten Aeckern nicht viel mehr, als meine Feldnachbarn, die ich vorher der Aekerschinderey beschuldigt hatte. In dem letzten bessern Drittel schien die Brachruhe günstigeren Erfolg zu versprechen, aber ein heißer Sommer vereitelte entweder meine Erwartungen und Hoffnungen, oder Ueberströmungen vernichteten sie.

Aus diesen Erfahrungen muß man also die Schlussfolge ziehen: „Die Brache taugt nicht für leichten sandigen Boden; eben so wenig Nutzen gibt sie dem unbändigen Thone, und nur dem an sich guten Lehmboden gewährt sie auszeichnende Eigenschaften, wenn er tief genug sich gleich bleibt und wasserhaltende Kraft im erforderlichen Verhältnisse besitzt.“

Diese Schlussfolge scheint dem ersten Anscheine nach unrichtig; denn wer würde nicht lieber umgekehrt schließen: Der gute Boden bedarf keiner Ruhe, sondern nur der Reinigung, die auch ohne Brache möglich ist; er kann folglich alljährlich tragen, wenn er nur nicht vom Pfluge und Mistwagen vernachlässiget wird; dem schlechten Boden aber muß man zuweilen Brachruhe und Erholung gönnen, damit er nicht ganz erschöpft werde? — Ich suchte mir diese sonderbaren Erscheinungen so viel möglich zu erklären, und kam dadurch auf folgende Gedanken über die Brache und ihre Wirkungen auf die Fruchtbarkeit des Bodens.

„Guter Lehmboden, oder wie man ihn sonst nennen mag, starker Weizenboden enthält nicht nur an sich vielen Humus oder Pflanzennahrung, sondern ist auch wegen seiner Mischung und Zusammensetzung besonders geschickt, die aus der Atmosphäre sich niederschlagenden Nahrungstheile für Pflanzen aufzunehmen, sich zuzueignen und zum Uebergange in die Pflanzen vorzubereiten oder

sie wenigstens in sich zu sammeln und wie in einem Magazine aufzubewahren. Die in ihm verschlossen liegenden Nahrungstoffe werden durch die Einwirkung der Atmosphäre, d. h. durch Frost, Sonnenhitze, Nebel, Regen und Licht, erst aufgeschlossen und fruchtbringend gemacht, und je mehr er daher mit der Atmosphäre, in Berührung gebracht, je mehr er durch öfteres Pflügen und Umwenden in allen seinen Theilen der Luft und Sonne ausgesetzt wird, desto mehr werden sich seine Kräfte entwickeln und aufschließen, um den folgenden Saaten zu nützen. Sandboden hingegen enthält an sich nur wenige nahrhafte Theile; es sind auch keine darin, die erst entwickelt werden müßten, denn seine Erdbüße haben fast keinen Zusammenhang. Wegen seiner wenigen Bindung und seiner mangelhaften Mischung und Zusammenziehung läßt er sich selbst nicht einmahl gut der Atmosphäre zur Einwirkung darlegen, und in rauhe Furden pflügen, denn diese fallen schon durch den Wind wieder zusammen oder fließen bey einem Regen in einander; er ist überhaupt nicht geeignet, den atmosphärischen Niederschlag von Dünsten und nährenden Stoffen an sich zu nehmen und einzufangen. Nur Mist kann ihm Ernten abzwängen, die Ruhe hilft ihm nicht, man bane ihn also, so oft man düngen kann, und so lang er Düngertheile hält, und sorge nur dafür, ihn durch Tabaks- und Karioffelbau zuweilen vom Unkraut zu reinigen. Der strenge und unbändige Boden, welcher nur mit vielem Kraftaufwande durch Stein- und Stachelwalzen und durch öfteres Pflügen und Eggen gezähmt werden kann, wird zwar durch die Brache endlich gewinnen, aber doch nie in dem Falle, daß man ihm durch Rigolen die tiefere Erdkrume zu verschaffen sucht, welche das überflüssige Wasser zum Theil aufnehmen kann, und dadurch, daß man ihm häufig frischen Stallmist gibt, diesen baldigst unterpflügt und seine Gährung in dem Boden vollenden läßt, wodurch dieser selbst locker und mürbe gemacht werden kann."

## 6) Mittel gegen die nackten Schnecken auf den Feldern.

Es ist bekannt, welche traurige Verwüstungen die Schnecken in nassen Jahren auf Feldern anstellen, indem sie oft in kurzer Zeit die ganze Saat sammt der versuchten Nachsaat aufzehren. Ein sehr wirksames Mittel gegen dieses Uebel ist die Walze, mit welcher das Feld überfahren wird, aber leider ist diese in vielen Gegenden nicht einmahl bekannt, viel weniger für einen solchen Fall, vorhanden. Sehr wirksam zeigt sich der früh vor Tag oder Abends spät klar aufgestreute ungeldschte Kalk; denn so wie nur einige Körnchen davon den schleimigten Körper der Schnecke berühren, entsteht in dem Thiere eine Schmerz ankündende Unruhe, und in kurzem erfolgt Tod und gänzliche Auslösung. Als ein ziemlich wirksames Mittel kann man auch nach den Erfahrungen des Hrn. Engel zu Plauen das Einbeissen des Samens in scharfer Mistjauche, die besonders Menschenkothjauche enthält, und wozu allenfalls noch starkes Knoblauchdecoct gefügt werden kann. Es ist gewiß, daß das Erb mit der Beize durchschwängerte Samen Korn dem jungen Keime und den ersten Blättrchen etwas von jener scharfen und widrigen Vermischung, gleichsam als mit der ersten Muttermilch, mittheilt, wovon man sich durch Geruch und Geschmack überzeugen kann. Die erste Periode des Keimens ist hier bloß die gefährdete, und wenn das Einbeissen nur durch diese hindurch hilft, so ist damit genug, ja Alles gewonnen. Aber auch aus einer andern Ursache leuchtet die Schirm- und Hilfskraft des Beizverfahrens ein, indem nämlich durch das Einbeissen die jungen Pflänzchen weit stärker und schneller treiben, und auf diese Art früher zu jener Größe gelangen, durch welche sie ihren Feinden aus den Zähnen gerückt werden, und auf diesen Umstand dürfte wohl kein gar geringes Gewicht zu legen seyn.

## II. Futter- und Gartenbau.

### 7) Ueber das Dreschen und Reinigen des Kleesamens nach mehreren Methoden.

Der Anbau des Kleeß hat seit einigen Jahren in mehreren österr. Provinzen ungemein zugenommen, und sich auf eine Stufe erhoben, welche er noch in den wenigsten teutschen und anderen Ländern erreicht hat. In der Steyrmart wird so viel und so vortrefflicher Kleeßame gewonnen, daß bedeutende Quantitäten dieses Samens ins Ausland und selbst bis nach England verschickt werden. In Krain ist der Kleeßbau gleichfalls auf eine Stufe gebracht, daß von den Krainburger Märkten viel Samen nach Böhmen und Ungarn verschickt wird. Selbst in Galizien hat der Kleeßbau sehr zugenommen. Bey dieser Aufnahme des Futterbaues möchte es gewiß vielen Landwirthen angenehm seyn, eine Methode zu kennen, wie die Reinigung des Kleeßamens von der Spreu, oder noch mehr seine Herausbringung aus den Kappen, in denen er steckt, ohne Beschwerlichkeit verrichtet werden kann.

Man ist noch im Zweifel, ob es besser sey, den Samenklees im Sommer oder Winter zu dreschen. In dem Fall ist es wohl gleichgültig, ob es in der einen oder andern Jahreszeit geschieht, wenn man die Samenkappen in einer Dehlmühle stampfen läßt, und dieß scheint unter die besten Arten zu gehören, die Hülsen von den Samen zu trennen. Hat man den Samenklees dreschen lassen, und es ist nicht gleich Zeit und Gelegenheit, ihn zu stampfen, so schütte man die Kappen in eine trockene Kammer, bis Zeit dazu wird, oder bis man den Samen braucht. Ohne weitere Vorrichtung werden die Kappen, wie sie aus dem Stroh gewonnen worden, in die Mühle geschafft und auf den Dehlstampfen so lang gestampft, bis die Hülsen von den Samen getrennt sind. Man darf nicht fürchten, den Samen durch das Stampfen zu beschädigen; nur in dem Falle wäre es möglich,

daß einzelne Körner zerstampft werden, wenn die Kappen ganz feucht in die Mühle kommen, außerdem aber bleibt der Samen so vollkommen, wie er ist. Hat man auf diese Art Samen und Hülsen getrennt, so schütte man beydes auf eine gewöhnliche Getreide-Reinigungsmaschine, um den Samen von Staub und Hülsen völlig zu reinigen. Auf diese Weise erreicht man am besten seinen Zweck; doch hat man nicht überall Gelegenheit, die Kappen stampfen zu können, theils fehlt es oft in der Nähe an einer Dehlmühle, theils wollen es auch nicht alle Mäler erlauben, die Kappen zu stampfen, weil die Mühle entsehrlich voll Staub und Unrath wird. Wäre dieß nun der Fall, so hat man keinen andern Weg, als den Samen von den Kappen durch den Dreschflegel zu trennen, welches freylich sehr langsam vor sich geht. In diesem Falle lasse man aber bey warmem Sonnenschein dreschen, wo sich die Hülse noch eher, als im Winter von den Samen trennt. Um hier desto eher zum Ziele zu gelangen, breite man vor den Scheunenthoren große Tücher aus, und schütte hierauf die Kappen, damit sie vor dem Dreschen recht trocken werden, wornach die Arbeit um so leichter von Stratten geht, je trockener die Kappen sind. Nachdem Alles klar gedroschen ist, wird der Same abermahls auf einer Maschine gereinigt. Es ist auf keine Weise gut, den Samen mit den Kappen zu säen, wie es zuweilen geschieht, indem es niemahls genau zu berechnen ist, wie viel Samen in den Kappen enthalten ist, es also bloß vom Zufalle abhängt, daß der Klee weder zu dick, noch zu dünn zu stehen kommt.

Genes Ausstampfen des Kleeßamens läßt sich auch, ohne gerade einer Dehlmühle zu bedürfen, nach neueren Erfahrungen auf Hirse- oder Gräßstampfen bewirken. Da nun aber dergleichen Stampfmaschinen nicht überall bekannt sind, weil nicht überall Hirse und Buchweizen gebauet werden, so dürfte es vielleicht Manchem angenehm seyn, zu erfahren, daß das Ausreiben des Samens aus sei-

nen Kappen eben so gut und leicht auf Mahlmühlen, die man doch gewiß überall findet, geschehen kann, wenn man nur die Voracht beobachtet, den Stein etwas zu heben, und die in den Rumpf geschütteten Kappen mittels eines Stocks zwischen die Steine zu schaffen, weil sie sich von selbst nicht schütten. Da aber weder beym Dreschen, noch bey dem Stampfen, noch bey dem eben erwähnten Mahlen alle Kleesamen aus ihren Hülsen völlig rein herauszubringen sind, so können die noch übrig bleibenden Kappen nicht anders benutzt werden, als daß man sie aussät, so wie sie sind, nur müssen sie etwas dick gesät werden, wenn man einen guten Erfolg davon haben will.

Endlich kann zum Reinigen des Kleesamens auch eine einfache Maschine gebauet werden, welche allen Forderungen Genüge leistet. Diese Maschine hat die Gestalt der gewöhnlichen Getreide-segmaschine; ist  $3\frac{1}{2}$  Ellen lang,  $\frac{1}{2}$  Elle breit,  $2\frac{1}{2}$  Ellen hoch. Zwey Männer können täglich an den kurzen Wintertagen damit  $\frac{1}{2}$  Scheffel Samen reinigen. Sie hat das Gute, daß der Same nicht erst, wann er in den Kappen steckt, in Backöfen gedöret werden muß, welches, wenn er in großen Quantitäten gebauet wird, auch nicht zu bewerkstelligen ist; sondern sie bringt ihn aus den Kappen, und läßt nichts zurück, wenn er nur trocken ist. Der Erfinder und Verfertiger ist ein deutscher Zimmermeister, Namens Gottfried Haselbart zu Siedßen bey Naumburg an der Saale. Er verschickt dergleichen Maschinen auf Bestellung, um den bestimmten Preis von 20 Thaler preuß. das Stück; denen aber, die zu weit entfernt sind, würde er Mobbelle gegen Erlegung der Gebühr zukommen lassen. Wäre in einer Dorfgemeinde nur eine einzige solche Maschine, so könnte jedes Gemeindeglied seinen Kleesamen im Winter damit reinigen, und den Besitzer derselben mit einer verhältnismäßigen Bezahlung für den Ankauf entschädigen. Das wäre eine kleine Speculation für Gegenden, wo viel Klee gebaut wird.

8) Neue Entdeckung eines sichern Mittels, die Maulwürfe und Stockmäuse von Wiesen, Feldern und aus Gärten zu vertreiben.

Wenn schon die Maulwürfe sich von Insecten nähren und deswegen den Pflanzen unschädlich sind, so schaden sie doch dadurch, daß sie den Wiesenboden mit Erdhaufen bedecken und unterirdisch die Gänge machen, in denen Stockmäuse ihnen nachziehen, die dann die besten Pflanzengattungen anfressen, vorzüglich die Wurzeln der Obstbäume zernagen und dadurch in den Obstgärten einen ungemein großen Schaden machen! Herr Franz Koblbel, Kunstfeuerwerker zu Grätz in Steyrmark, hat vor kurzem ein sicheres Mittel zu ihrer Vertilgung in der Verfertigung mineralischer Kerzen gefunden, die in verstopften Maulwurfsgängen fortbrennen, und unterirdisch einem Dampf verbreiten, der die in der Nähe befindlichen Thiere dieser Art sammt ihrer Brut sogleich erstöckt, die entfernteren aber auf eine große Strecke vertreibt. Die Behandlung, dieß zu erzwecken, ist sehr einfach, indem man nur den Maulwurfsgang bis dahin, wo er sich mit mehreren Gängen verbindet, oder in die Tiefe senkt, nachzusuchen und dahin eine solche brennende Kerze zu stecken und zu bedecken nöthig hat. Der Erfinder verkauft diese Kerzen in seiner Wohnung zu Grätz, in der Herrengasse Nr. 187 im ersten Stock rückwärts, das Duzend für 1 fl.

9) Vertilgung der Ameisen in Gärten.

Der Propst und Domherr Jos. von Molnar, Stadtpfarrer zu Debrehin, vertilgte die Ameisen dadurch, daß er um die Gewächse das bekannte Körbelkraut (*Scandix cerefolium*) anbaute. Der Geruch dieses Krautes ist den Ameisen so zuwider, daß er sie unfehlbar vertreibt. Man kann demnach da, wo bei Vertreibung jener Insecten, der Anbau jener Pflanze nicht thunlich ist, den ausge-

preßten Saft derselben, oder einen Absud davon in das Ameisennest laufen lassen, und, damit der Geruch sich nicht verliere, etwas Erde darüber decken.

### III. Viehzucht.

10) Ueber die Stallfütterung der Schafe, und über die Behandlung der Lämmer. Von Noa.

Das Mittelgebirge scheint die Heimath des feinsten Schafviehes zu seyn; in einer solchen Gegend kann die Wolle der Schafe die höchstmögliche Feinheit und Elasticität erlangen und behalten. Die homogene Nahrung, welche das Schaf hier häufig findet und erhält, wirkt mächtig auf die Verfeinerung und Elasticität der Wolle, von außen nach innen. So wie im Frühjahr Felder und Lehden abgetrocknet sind, finden auch die Schafe auf ersteren kurzes süßes Gras, auf den Brachen aromatische Kräuter. Die Stoppelweide zur Erntezeit gewährt den Schafen ebenfalls reichliche und gute Nahrung. Im Winter fehlt es nicht an gutem Heu und Grummet, da das Mittelgebirge reichlich mit guten Wiesen gesegnet ist; füttert man dabei noch etwas Körner, so kommen die Schafe im Frühjahr in vortrefflichem Stande auf den Schurplatz, und 10 Stück geben im Durchschnitt 22 Pfund Wolle. Die Stallfütterung der Lämmer ist ein vortreffliches Mittel, den Ertrag der Wolle zu vermehren, und die Schafe zugleich im besten Gesundheitszustande zu erhalten. Aus 14jähriger Erfahrung über diese Stallfütterung gingen die folgenden Resultate hervor.

1) Die Keime zu den meisten Krankheiten der Schafe werden schon bey den zarten Lämmern gelegt, wenn diese Thiere mit den Müttern über Berg und Thal, bey jeder Witterung und Weide angehen sollen. Durch die Stallfütterung ist dieß beseitigt, und insbesondere wird dadurch die Drehkrankheit, so wie auch viele andere Krankheiten, gründlich gehoben.

2) Bey der Stallfütterung werden die Lämmer größer, gestreckter, gebäuter, als bey dem Weidegang. Daher mehr und bessere Wolle. Dieß dauert fort bey dem Schafvieh bis zur Ausmerzung an den Fleischer. 8 bis 9 Stück solche Schafe geben schon 22 Pfund Wolle.

3) Die Schafmütter befinden sich auf der Weide allein ruhiger, sind ungestört, und gedeihen besser.

Ist nun im Frühjahr der Zeitpunkt zum Austreiben der Mutterschafe gekommen, so sondert man die Lämmer bey dem Fortzuge der Heerde ab, und behält sie allein im Stalle. Anfangs muß man mit der größten Vorsicht und Genauigkeit zu Werke gehen: die Mutterschafe werden das erstemahl um 12 Uhr aus- und um 3 Uhr eingetrieben; nach und nach verlängert man die Zeit des Weidegangs der Mutterschafe dergestalt, daß man jeden Morgen etwas eher aus-, und jeden Nachmittag etwas später eintreibt, bis man die gewöhnliche Dauer des Weideganges erreicht hat. Es versteht sich von selbst, daß die Mutterschafe anfänglich bey dem kurzen Dauer ihres Weideganges, Früh und Abends noch reichlich auf dem Stalle gefüttert werden müssen, und daß man ihnen das Stallfutter in dem Maße entzieht, als die Zeit ihres Weideganges sich verlängert.

Während der Zeit nun, als die Mutterschafe im Freyen sind, erhalten die Lämmer im Stalle gequellte Linsen, Wicken oder Erbsen, in Trögen eingefüttert, 1½ Stunde darauf grünes Grummet oder Heu in geringer Quantität; verlängert sich die Zeit des Weideganges, so gibt man noch ein Futter Körner. Hat der Weidegang der Mütter seine böllige Dauer erreicht, so thut man wohl, wenn man in 5 gleichen Zeitabtheilungen erst Heu oder Grummet, dann gequellte Körner, wieder Heu, nachher gequellte Körner, zuletzt wieder Heu den Lämmern verabreichen läßt.

Die Körner, welche zur Lämmerfütterung gequell werden sollen, müssen einen Tag vorher erst dreyemahl mit reinem Wasser gewaschen werden,

dann weicht man sie 4 Stunden lang ein, schüttet sie in ein Sieb, setzt es an einen sichern Ort, wo Luft und Sonnenschein einwirken können, rührt die Körner fleißig im Siebe um, damit sie vor dem Füttern möglichst wieder abwelken. Von gequellten Erbsen werden die Lämmer fett und wachsen schnell; Wicken sind ihnen noch besser, am besten aber die Linsen. Ungefähr 4 Wochen vor der Zeit, wo die Lämmer ausgetrieben werden sollen, kann man statt der gequellten Körner Hafer füttern; auch gibt man ihnen wöchentlich einmahl etwas geschrotetes gedbrtes Gerstenmalz mit weißem Salze.

Beym Rauchfüttergeben ist es den Lämmern am dienlichsten, wenn man ihnen Wiesenheu, Grummet, Kopfflee, Eparsette- und Luzerneheu, auch Linsenstroh, jedoch alles von der besten Qualität, mit Abwechslung füttern läßt. Sind sie schon derb, so kann man ihnen bey trockener Witterung täglich 2 Futter grünen Klee statt des Heues geben, nur muß das Tränkwasser bey dieser Fütterung weggegossen werden. Der grüne Klee darf nicht eher gehauen werden, als bis früh der Thau von selbem abgetrocknet ist; er wird gleich in den Stall gebracht und gefüttert.

Der Lämmerstall muß lustig und trocken seyn, jeden Tag etwas frische Streu erhalten, bey jeder Fütterung (außer bey dem Klee) müssen die Lämmer frisches Wasser erhalten, das übriggebliebene muß von Mahlzeit zu Mahlzeit weggegossen werden. Die Fütterung müssen die Lämmer pünctlich einmahl, wie das andermahl erhalten; man darf ihnen nie mehr, als so viel auf einmahl geben, als sie mit der größten Freßlust rein aufzehren.

Vierzehn Tage vor Aufgang der Erntestoppeln ist es am schicklichsten, den Anfang mit dem Austreiben der Lämmer zu machen. Anfangs läßt man sie nur auf kurze Zeit hinaus, sorgt, daß sie Mittags im Schatten lagern können, füttert sie vor dem Austreiben erst satt und gibt ihnen des Abends auch ein gutes Heufutter. So wie sich die

Zeit des Weideganges der Lämmer verlängert, so bricht man ihnen von ihrem Futter im Stalle ab, hört endlich damit auf, bis auf die Abende, welchen nasse Witterung voranging, wo man ihnen, wenn man sie gesund erhalten will, auf die Nacht durchaus etwas trockenes Futter geben muß, wäre es auch nur Stroh. Auf diese Weise wird diesen zarten Thierchen der Uebergang von der Stallfütterung zum Weidegang fast unmerklich, und sie gedeihen vortrefflich. Bis zur Ernte darf man jedoch mit dem Austreiben nicht warten, sondern sie früher an die grüne Weide gewöhnen, weil in den Stoppeln oft scharfes Gras steht, welches die Lämmer, wenn sie die Weide noch nicht gewohnt sind, gleich über den Haufen wirft.

So wie die rauhe Herbstwitterung eintritt, ungefähr Ende Octobers, müssen die Lämmer gleich wieder eingestallt werden, täglich einmahl Wiesenfutter oder Kleeheu, zweymahl gutes Futterstroh erhalten, Mittags noch überdies etwas Hafer, mit 2 Th. feingeschnittenem Häcksel erhalten. Zur Tränke gibt man etwas Gerstenschrot, oder kann auch Dehlfuchen zusehen. Wer gutes reines Wasser hat, tränke sein Schafvieh lieber täglich nur einmahl damit, und gebe dasjenige, was er der Schäferrey durch gute Tränke verwenden will, lieber auf eine andere Art, durch Körner oder Heu.

Die Lämmer darf man durchaus nicht des Nachts aufs Feld in den Hordenschlag bringen: denn ist es sehr trocken, so liegen sie sich auf der Brust auf und bekommen oft böse Nabel; ist es kalt und naß, so leiden sie an ihrer Gesundheit. Ein lustiger, trockener, geräumiger, wohlgestreuter Stall gewährt ihnen das beste Nachtquartier.

Auf die beschriebene Art die Lämmer gehalten, sie alsdann als Jährlinge und Zeitvieh mit besonderer Aufmerksamkeit und Ordnungshebe fortgefüttert und gepflegt, werden sie bestimmt herrlich gedeihen und reichlichen Wollertrag abwerfen.

## 11) Ueber das Sterben vieler Gänse.

In den Sommermonathen Juny und July sterben auf dem Lande, wie fast allenthalben die Erfahrung lehrt, außerordentlich viele Gänse, ohne daß man sich die Ursache davon anzugeben wüßte. Es entstand daraus vermuthlich das ländliche Sprichwort: „Jetzt herrscht der Gänsetod.“ Die Veranlassungen dazu können von mancherley Art; seyn eine der häufigsten aber, auf die man erst vor kurzer Zeit gerathen ist, sind die Blutegel von schmutzig olivengrüner Farbe (*Hirudo sanguisuga*), welche durch die Nasenlöcher den Gänsen in den Hirnschädel kriechen. In manchem Kopfe findet man 30 bis 50 Egel von verschiedener Größe, wovon die jungen vielleicht erst im Gänsekopfe geboren werden. Sie sehen, wenn sie zusammengezogen sind, nicht größer als ein Hirsekörnchen aus, und sind ausgedehnt fast 2 Zoll lang, dann aber kaum so dick, als ein feiner Zwirnäsfaden. Bey der Zergliederung eines solchen Gänsekopfes findet man die übrigen Körpertheile zwar gesund, jedoch jedesmahl den Kopf von allem Blute und mit unter auch von aller natürlichen Feuchtigkeit ganz leer, mithin den Tod sehr erklärbar. Was möchte wohl ein sicheres Mittel gegen dieses Uebel seyn, da es schon nicht möglich ist, die Gänse zur Sommerzeit von allen stehenden Wässern und Pfützen abzuhalten, worin eben jene Blutegel sich gewöhnlich sehr häufig erzeugen?

## 12) Wohlfeile und kräftige Fütterung der Hühner mit Würmern.

In einer wohlfeilen Fütterung der Hühner empfiehlt Hr. v. Strachwitz (in seinem Hand- und Hülfsbuche, Halle 1818) die Anlegung von Wurmhäufen auf folgende Art. Man gräbt ein abhängiges Loch auf dem Hofe, füllt es mit verfaultem Miste und mengt unter diesen allerley unbrauchbare Gedärme oder Fleischabgänge, besprengt ihn mit Rinderblut, und besäet ihn mit Hafer, den

man gut unterhaft. Uebrigens bedeckt man den Haufen mit Dornen oder Reisholz. Haben sich nun Würmer eingesunden und erzeugt, welches sehr bald geschieht, so sticht man einige Spaten voll von diesem Haufen ab, und wirft sie den Hühnern vor, und so fährt man von Zeit zu Zeit fort, bedeckt aber immer den übrigen Theil des Haufens mit Dornen, damit ihn die Hühner nicht auf einmal umkragen. So kann man, bey Anlegung mehrerer Wurmhäufen, die Hühner bis Weihnachten mit Würmern füttern. Sollen aber die Hühner geschlachtet werden, so muß man sie 14 Tage vorher mit Körnern füttern, damit sie den Wurmgeschmack verlieren.

## 13) Werthhaltung der Viehzucht in England.

In England hat fast jede Graffschaft ihre eigene Ackerbaugesellschaft. Die Gesellschaft in der Graffschaft Suffer pflegt bey ihren jährigen Versammlungen den Dekonomen, die das größte und vollkommenste Rind- und Schafvieh vorweisen, eine Preis- und Denkmünze zuzusprechen. Es ist eine Freude, die herrlichen Ochsen und Schafe bey einer solchen Gelegenheit von allen Seiten zur Concurrrenz erscheinen zu sehen. Um nun den Ehrgeiz der Concurrrenz noch stärker anzuspannen, ist man auf den Gedanken gekommen, die 10 Preisthiere vom Jahre 1809, nämlich 6 Ochsen und 4 Schafe, in Kupfer abzubilden und auf Subscription herauszugeben, und damit jedes Jahr fortzufahren. Ein gewisser Edmund Scott von Brighthelmstone hat diese glückliche Speculation gemacht. Der erste Hest für 1809 ist nun wirklich im Quart 1819 mit einer Nachricht vom Sufferer Ackerbauinstitut auf seinem Royalpapier, geglättet mit 10 Kupfertafeln erschienen und wurde sogleich rein weggekauft, weil jeder reiche Pächter in England — und wie viel gibts deren nicht — gern wissen will, wie die preiswürdigen Thiere ausgesehen, und wie viel sie gemessen haben. Denn das Maas

ist auf jeder Tafel besonders angegeben. — Welches Land kann sich gleicher Werthschätzung der Landwirthschaft rühmen?

#### IV. Thierarzeney.

##### 14) Mittel gegen die Fäule der Schafe.

Kein Mittel, selbst das untrüglichsste nicht, kann zum Zwecke führen ohne Anwendung und zwar in dem Maße, wie der beabsichtigte Zweck es erfordert. Schafen, denen durch die Fäule die Lungen schon angegriffen sind, kann nicht mehr geholfen werden, sondern man kann nur wirken, wenn die Krankheit nur in der Gesammtmasse der Kräfte ihren Sitz hat, und noch kein Theil des Körpers besonders angegriffen ist. Man läßt Bitterklee, Baldrianwurzel, Kalmus und Enzianwurzel sammeln; läßt Eichenrinde auf einer Loh-

mühle gröblich zerstoßen, dann jedes für sich mit heißem Wasser ausziehen \*), Sal; darin auflösen und dann den Schafen in Tränktrögen vorsehen. Diesen Auszug trinkt das Vieh mit außerordentlichem Appetit und drängt sich hinzu, bis der letzte Tropfen verzehret ist.

##### 15) Bewährtes Mittel gegen die Läuse des Rindviehes.

Man nimmt 3 Theile Buttermilch und 1 Theil Leinöhl und bestreicht damit das kranke Vieh. Dieses Mittel ist vollkommen wirksam, und schadet dem Viehe nicht durch Lecken.

\*) Hierzu dient am besten ein Extractfaß, nach der von Hermbstädt in dessen Anleitung zur Fabrication des Essigs S. 485 gegebenen Beschreibung verfertigt.

### Zweyte Abtheilung.

## Haus- und Stadtwirthschaft.

#### I. Nahrungsmittel.

##### 16) Neue Erfindung, aus Erdkohlrüben oder Dorschen Mehl zum Brotbacken zu verfertigen.

Wenn die Erdkohlrüben zu einem Brei gekocht und dem Brotteige beygemengt werden, so erhält man schon Brot, welches neugebacken wohlschmeckend ist, aber immer noch zu feucht bleibt. Besser ist es also, aus den Rüben Mehl zu bereiten, welches sich aufbewahren und dem Roggenmehle beymengen läßt.

Man reinigt die Erdkohlrüben von allenfalls verdorbenen Theilen und wäscht sie rein, nachher werden sie entweder ganz (was besser ist) oder in

großen Stücken halbweich gesotten, geschält und in kleine würfelförmige Stücke zerschnitten. Diese Würfelstücke läßt man an warmen Orten zuerst abtrocknen, dann dörren. Das Letztere geschieht im Großen am besten nach dem Brotbacken in Backöfen, auf Brötern bey einer Wärme, welche man zum Dörren des Obstes gewöhnlich anwendet. Auch auf Malzdörren kann es geschehen. Die hartgedörrten Rüben müssen gleich auf die Mühle gebracht werden, weil sie bald wieder Feuchtigkeit anziehen, zähe werden, und dann dem Mühlsteine bey dem Mahlen ankleben. In jedem Falle ist es aber gut, den zum Brotbacken bestimmten Roggen gleich nach den Rüben zu mahlen, weil dadurch auch jede Einrede beseitiget wird, welche der Müller wegen

Verunreinigung der Mählsteine machen könnte. Das Rübenmehl wird mit gleich viel Roggenmehl gemengt und auf die gewöhnliche Weise zum Brote verbacken.

17) Kartoffelbrot, bloß aus Kartoffeln, ohne Getreidemehl zu verfertigen. Nach den Versuchen des Hrn. Franz Kugelmayer in Steyrmark.

Man nimmt einige gehäufte Mehen Kartoffeln von guter gelber oder weißer Gattung, welche gegen 90 Pfund wiegen, legt sie in ein Gefäß mit reinem Wasser, damit sich die anlebende Erde erweiche. Die Reinigung derselben mit frischem Wasser wird so oft wiederholt, bis die Krümmungen und Vertiefungen der Kartoffeln ganz sauber sind und das letzte Wasser rein abläuft. Man lege sie sodann auf Breter oder Platen zum Trocknen, schneide sie in Blätter und dörre sie auf Brettern oder Horden im Backofen nach gescheneher Brotbackung, auf einem Sparherde, oder auf einer Malzdarre, so daß sie gemahlen werden können, wie anderes Getreide. Das auf diese Art zum gemeinen Brote erhaltene weißlich-bräunliche Mehl behalte man an einem trockenen luftigen Orte zum Gebrauche auf.

Wia man nun dergleichen Brot backen, so werfe man Abends 6 Pfund Kartoffel von guter gelber oder weißer Gattung in siedendes Wasser, lasse sie so lang kochen, bis sie sich schälen lassen, entledige sie der Schale, zerdrücke die gesottene Kartoffeln noch heiß auf einem Teigbrette (Nudelbrette), zerdrücke sie mit einer Walze (Nudelwalzer) und übertrage sie dann sogleich in den Brotrog, wo sie warm mit den Händen oder mit einem andern reinen Werkzeuge so lang geknetet werden, bis die Masse alles Holzige und Faserige verliert. Nun nehme man für 12 Kr. gewöhnlichen Sauerteig der Bäcker, vermenge die Hälfte Sauerteig mit 2 Pfund des obigen trockenen Kartoffelmehls, und vermenge solches mit 30 Unzen

oder 2 ½ Seitel warmen Wassers im Brotroge zu einem ganzen Teige, knete ihn wohl aus und lasse ihn zugedeckt durch die ganze Nacht an einem warmen Orte stehen. Am folgenden Tage wird man den Teig aufgegangen, hier und da gesprungen, und einen säuerlichen Geruch verbreitet finden. Mit diesem Teige vermenge man nun die zweyte Hälfte des Sauerteiges, 4 Pfund vom mehrgedachten Kartoffelmehl, 3 Loth Salz, 1 Loth Anis oder Kümmel oder sonst ein Brotgewürz, und knete nun die ganze Masse mit abermahliger Beymischung von 24 Unzen, d. i. 2 Seitel warmen Wassers so lang, bis der Teig fest wird und sich ziehen läßt. Uebrigens beobachtet man alles dasjenige, was gewöhnlich bey dem gemeinen Brotbacken beobachtet werden muß.

Der Backofen muß mäßig geheizt, gut abgestanden und das Brot in ungefähr 20 Minuten ausgebacken seyn. (Auszugsweise aus dem Aufmerksamkeiten von 1817.)

18) Kürbisse wie Sauerkraut einzumachen.

In Italien wird wenig Weißkohl eingemacht, statt dessen aber verspeiset man dort eingesäuerte Kürbisse, die man auf folgende Art behandelt. Man reiniget die Kürbisse von ihrem Marke und den Kernen, schneidet sie auf Krauthobeln und behandelt sie hernach gerade so, wie den Sauerkohl. So eingemacht sollen sie schwer vom Sauerkraute zu unterscheiden seyn.

19) Verfahren der Engländer, den im Frühjahr gestochenen Spargel bis zum nächsten Frühjahr gut zu erhalten. Eine einträgliche Speculation für die Gärtner in der Nähe großer Städte.

Man nimmt die schönsten Spargelstängel in der zweyten Hälfte der Stochzeit, wäscht sie sorgfältig, und trocknet sie mit einem Tuche sauber

ab. Zu gleicher Zeit wird Mehl oder auch nur Kleye wohl gedbrret und mit etwas geröstetem Salze vermengt. Von dieser Mischung legt man einer Hand hoch auf den Boden eines Fasses, das man auch von außen durch Pechguß vor dem Eindringen der Luft zu schützen sucht, und auf diese Unterlage eine Schicht Spargel neben einander und einzeln. Auf die Spargellage kommt eine 2 Zoll starke Schicht der Mischung, sodann wieder eine Schicht Spargel, und so wird fortgeföhren, bis das Faß voll ist. Die oberste Lage besteht aus vorgedachter Mischung, und läßt noch 2 Zoll Raum übrig, welcher mit zerlassnem Unschlitt oder anderem Fett übergossen wird. Man stellt man das Spargelfaß an einen trockenen Ort, wo sich der Spargel gut erhalten wird. Mehrere kleine Fässer auf diese Art mit Spargel gefüllt, sind für Haushaltungen zweckmäßiger als große; denn ist eins davon angegänzt, so muß es auch bald ausgeräumt werden. Das Mehl oder die Kleye kann hernach immer noch zu Viehfutter gebraucht werden.

20) Das beliebte Pöckelfleisch nach Hamburger Art zu bereiten.

Viele Fleischer im südlichen Teutschland sind der Meinung, daß der Grund der Vorzüge des Hamburger Rindfleisches in den Döhsen des Nordens liege, und Andere wollen die ganze Sache nur für Einbildung erklären. Dem sey wie immer, so kann doch jede Hauswirthin nach Hamburger Art einen Versuch machen, das Fleisch einzupöckeln. Das Verfahren besteht in folgendem:

Das beste Fleisch zum Einpöckeln ist das von sechsjährigen und noch etwas älteren ausgewästeten Döhsen. Das Fleisch jüngerer Thiere wird durch diese Behandlung nicht so vorzüglich. Die Keulen (Schlegel) eignen sich am besten dazu, sie werden aller Knochen entlediget, auch schneidet man das in der Mitte befindliche Talg heraus und läßt nur etwas Fett darin. Große Stücke sind zu diesem Behufe besser, als kleine. Man nimmt man 4 gute

Hände voll Salz, mengt 1 Loth gereinigten Salpeter darunter, und reibt das Fleisch so lang damit, als das Salz trocken bleibt; so wie das letztere naß erscheint, wird das Fleisch so fest als möglich in Fässer gelegt, auf deren Boden etwa 30 Gewürznelken, eine Hand voll trockener Blätter und etwas Rosmarin gestreut worden. Auf jede Fleischlage kommt eine solche Schicht; Alles muß aber so fest zusammengedrückt werden, daß kein leerer Zwischenraum bleibt; auch legt man die Fässer so voll, daß die Döhsen nur mit Mühe darauf eingeseht werden können. Die Fässer mit dem Fleische werden an einen kühlen Ort gestellt und 4 Wochen hinter einander täglich einmahl umgewendet. Nach 4 Wochen ist es zum Verspeisen gut.

21) Eyer sehr leicht weich zu kochen.

Es ist selten, daß eine Köchin es mit den Eiern, welche weich gesotten werden sollen, so genau trifft, wie es gewünscht wird; sie werden entweder zu hart, oder bleiben noch halb roh. Doch unterliegt es nicht der allermindesten Schwierigkeit, den gehörigen Grad der Weiche zu treffen. Das Verfahren, dessen man sich in Frankreich und auch in einigen Haushaltungen zu Wien dazu bedient, ist folgendes: Sobald das Wasser in dem Topfe, worin die Eyer gesotten werden sollen, eben im vollen Sudeißt, nimmt man es vom Feuer weg, legt die Eyer hinein, und stellt den Topf entfernt und zugedeckt auf den Herd. Die Hitze des kochenden Wassers ist gerade hinreichend, den verlangten Grad der Weiche heroorzubringen; die Eyer bleiben nicht roh, können aber auch nicht erhärten. Ist die Hitze des Wassers vorüber, so nimmt man die Eyer heraus und verspeiset sie.

## II. G e t r ä n k e.

22) Die in Holland gewöhnliche Verbesserung des Kaffehs. Nach v. Rogge's Bekanntmachung.

Wenn die Bohnen zum Rösten oder Brennen abgewogen sind, werden sie in einen Napf gethan, mit siedendem Wasser übergossen und einige Minuten darin umgerührt. Wird das Wasser gelblich, so ist der Kaffeh gut; wird es blaulich oder grünlich, so hat er Schaden gelitten. Auf den erstern gleißt man noch einmahl von dem heißen, aber nicht mehr siedenden Wasser, auf den letztern aber noch zweymahl siedendes, und dann erst warmes Wasser. Nach dem letzten Aufguß schlägt man die Bohnen in ein leinenes Tuch zum Abtrocknen, und dann legt man sie auf ein Blech, um sie auf dem warmen Herde völlig abtrocknen zu lassen, worauf sie in die Trommel oder den Brenner gethan werden. Zu ½ Pfund guten Kaffehs werden 2 zerschnittene Cacaobohnen, 10 aufgeschlitzte Citronkerne, ein ganz kleines Stückchen Zimmt, und 4 Loth würfelartig geschnittenes, gutgetrocknetes Weißbrot gethan und mit einander langsam geröstet. So wie die Bohnen anfangen, zu knistern, nimmt man sie vom Feuer; und haben sie die Mittelfarbe zwischen hell- und dunkelbraun erlangt, so schütet man sie in einen Napf, den man zudeckt, um sie schweizen zu lassen. Es ist besser, daß der Kaffeh lichtbraun bleibe; dunkelbraun ist er schlechter, und schwarz hat er seine Kräfte gänzlich verloren.

Zu dem Kaffeh der zweyten Art, welcher Schaden genommen hat, kommen anfänglich auf ½ Pfund nur 2 Loth Brotwürfel und 3 Zwiebeln von der Größe einer wälschen Nuß, von denen man die äußeren Schalen abgeißet hat. Diese Zwiebeln werden herausgenommen, wenn der Kaffeh halb geröstet ist, und haben den Zweck, den nach dem Abbrähen der Bohnen noch zurück geliebenen üblen Geschmack an sich zu ziehen; und sie thun dieses, ohne dem Kaffeh Zwiebelgeschmack mitzutheilen.

Das Brot nimmt ebenfalls etwas von dem üblen Geschmack des Kaffehs an sich, welches aber durch das fernere Rösten ganz unmerkbar wird. Nun werden 3 Cacaobohnen, 15 Citronkerne, ein etwas größeres Stück Zimmt, noch 4 Loth gewürfeltes Brot, 2 Gewürznelken und ein Pfefferkorn hinzugerhan, und es wird jetzt noch langsamer, als mit dem guten Kaffeh die Röstung vollendet, so daß der Kaffeh noch etwas dunkler gefärbt erscheint, als der erste. Nach dieser Behandlung ist der schadhafte gewesene Kaffeh dem guten wieder vollkommen gleich.

Nach dem Ausschweizen werden die Kaffehbohnen abgefondert, und die übrigen Zuthaten (wenn man will) dem Gesinde gegeben. Diese Zuthaten erlangen durch das Rösten mit Kaffeh schon eine große Aehnlichkeit mit dem Kaffeh selbst, und können ohne Vermischung von Bohnen gebraucht werden. Dieß Surrogat übertrifft wenigstens die andern, z. B. Sichorien, Rüben u. s. w., und mit Zusatz einiger Kaffehbohnen wird es für wirklich reinen Kaffeh getrunken. Die Kaffehbohnen werden sogleich nach ihrer Absonderung von den Zuthaten gemahlen, und das Pulver in eine verschließbare Büchse gethan, und unter Zumischung einiger Tropfen Wassers, worin etwas Kochsalz aufgelöst worden, eingedrückt. Man übergießt das Kaffehpulver bey dem nachherigen Kochen nicht, wie in anderen Gegenden, mit siedendem Wasser, als wodurch nicht alle Bestandtheile des Kaffehs aufgelöst werden, sondern es wird wirklich gekocht, aber so, daß das Wasser nur 3 Minuten lang siedend erhalten wird. Länger darf er nicht kochen, sonst verflüchtigt sich sein ätherisches Oehl. Auf diese Art erhält man den wohlschmeckendsten Kaffeh.

23) Angabe einer sehr wohlfeilen und wirksamen, in Italien üblichen Verbesserungsort der Weine.

Ein erfahrener Landmann aus Italien, mit welchem sich der Herausgeber dieses Kalenders

239 über mehrere landwirthschaftliche Gegenstände besprach, theilte nebst vielen anderen demselben folgendes in Italien übliche Mittel mit, die Weine in solchen Jahren zu verbessern, wo sie etwas weniger süß geworden und mehr Säure enthalten. Man bringt ein mit Wein gefülltes Gefäß an der Decke einer Stube an, so wie gewöhnlich die Kronleuchter und Luster aufgehängt werden. Der Boden dieses Gefäßes ist sehr fein durchlöchert. Gerade unter diesem wird ein zweytes Gefäß angebracht, welches dazu bestimmt ist, den aus dem oberen Gefäße langsam abtropfenden oder durchsickernden Wein aufzufangen. Je größer die Entfernung der Zimmerdecke von dem Boden, und je größer folglich der Weg ist, welchen jeder einzelne Tropfen Wein durch die Luft zu machen hat, desto besser, angenehmer und süßer soll der Wein werden. Es lohnte sich wohl der Mühe, diese äußerst einfache, wohlfeile und ganz unschädliche Methode der Weinverbesserung auch in Oesterreich, Ungarn, Mähren &c. zu versuchen.

24) Eine andere, ebenfalls sehr wohlfeile, neu entdeckte Methode, alle geistigen Getränke, besonders aber den Wein, Weingeist und Branntwein zu veredeln und stärker zu machen.

Dieses sehr leichte und einfache Mittel besteht bloß in dem Verbinden des Gefäßes mit Rinds- oder Schweinsblase, und beruht auf einer von dem berühmten Anatomen, Herrn geheimen Rath von Schimmering gemachten Entdeckung, daß durch thierische Häute mehr das Wässerige, und durch Pflanzenhäute mehr das geistige hindurchgehe. Durch die Veranlassung des Herrn von Schimmering wird gegenwärtig schon in mehreren Ortschaften Schwakens von dieser Erfindung Gebrauch gemacht, und man nennt dort diese Methode: den Wein blaseln. 4 bis 5 Monathe sollen hinreichend seyn, um die Güte des Getränkes beynahe zu verdoppeln. Es bedürfte daher, wenn an-

ders die Methode sich im Großen ausführen ließe, keiner Zusätze von geistigen und versüßenden Gegenständen, da es schon an der Concentration und der damit zusammenhängenden Fällung und Ausscheldung mehrerer heterogener Theile, besonders des Weinstains und der erdigen Theile, die wohl im Wasser, aber nicht im Weingeiste auflöslich waren, genügt, um die Qualität des Weines zu verbessern. Sobald  $\frac{1}{3}$  oder  $\frac{1}{4}$  des Weins verdunstet ist, wird man einen außerordentlichen Unterschied gegen vorher bemerken, sowohl nach dem Geschmacke, als nach dem Areometer. Weingeist insbesondere erlangt eine sehr bedeutende Stärke und läßt sich auf diese Art bis zum reinsten Alkohol veredeln.

25) Leichte Bereitungsart des in England allgemein beliebten Gooseberry oder Stachelbeerweins.

Ein Hausgetränk, das man in England allgemein liebt, und nebst dem Portwein auf viele Tafeln bringt, bey uns aber nicht kennt, ist das Gooseberry oder der Stachelbeerwein. Diese in England so allgemein und auf viele Arten genossene, bey uns aber geringgeschätzte Frucht (die Stachel- oder Agrabereen) wird ausgepreßt, und der Saft mit Zucker und bis zu gehdriger Flüssigkeit hinzugegossenem Wasser vermischt. Es ist ein gesundes und für den Gaumen angenehmes Getränk, das man auch englischen Wein nennt, und welches manchem Deutschen lieber seyn würde, als der in England so theure, mit Branntwein und anderen Sachen verfälschte ausländische Wein. Ueberhaupt könnten die Engländer bey ihrem vortrefflichen Biere (das nun beynahe in jeder Familie, sey sie reich oder arm, mit großem Vortheil selbst gebraut wird) den Wein größtentheils entbehren; es findet aber gerade das Gegentheil Statt, und ein Mittagessen ohne Wein steht in geringem Ansehen.

26) Die Carlovizer Essenz und deren  
Verfertigung.

Die Carlovizer Essenz, eine bekannte, aber theure und sehr kostbare Weinsorte aus Slavonien, kann nur sehr selten gemacht werden, da ein besonders heißer Sommer dazu gehört und eine Menge Beeren wenig Essenz gibt. Die am Stocke bis zur Reife zeitig gewordenen Beeren werden einzeln gesammelt und in ein Gefäß, welches unten einen Auslauf hat, geschüttet. Was nun ohne Pressen, durch bloßes Umrühren, höchstens gelindes Drücken, abfließt, ist die wahre Essenz, welche sehr süß und feurig wird.

27) Der Carlovizer Ausbruch und dessen  
Verfertigung.

Die Beeren werden eben so gelesen, wie sie zur Carlovizer Essenz erforderlich sind, in ein nur oben offenes Gefäß gethan, alter oder auch neuer Schillerwein dazu gegossen und so einer gänzlichen Gährung überlassen. Mitunter werden die Beeren von Zeit zu Zeit in dem zugegossenen Weine mit den Händen stark gerieben, daß ein dünner Brei daraus wird. Wenn die Gährung vorüber ist, wird Alles in ein Faß gegossen und erst nach Jahr und Tag abgezogen.

28) Der Syrmier Tropfvermuth und  
dessen Verfertigung.

Der syrmische Tropfvermuth ist eine Art Wurztrank bey der Tafel, und soll eine schneidende Süßigkeit, verbunden mit gelinder Bitterkeit, und einen die Geruchsnerven reizenden Duft haben. Um diese Eigenschaften hervorzubringen, wird die Weingährung nur in so weit zugelassen, daß die unreinen Theile ausgestoßen, der Zuckerstoff und Weingeist aber beybehalten werden. Die kleine Gährung wird daher in viele Monate verzogen. Durch Filtrirung wird der Wein so klar als mdg-

lich hergestelt und die Bitterkeit und ein Aroma durch eingehängte Kräutersäckchen gegeben.

29) Der ungrische Vermuth und dessen  
Verfertigung.

Im Fasse wird ein Boden geöffnet und dasselbe dann lagenweise mit Trauben und Vermuthkraut vollgefüllt, zugemacht, mit gutem alten Weine angegossen, durch das Spundloch ein Säckchen mit Senfmehl und Kren eingehängt, dann von Zeit zu Zeit statt des abgezogenen Vermuths mit frischem Wein gefüllt, und öfters mit einem Stabe durch die Trauben gestossen, um die Süßigkeit wieder aufzufrischen.

30) Der slavonische Schillerwein und  
dessen Verfertigung.

Zum Schillerwein, der jedoch nur in Syrmien verfertigt wird, wird der Most von rothen Trauben gleich nach dem Mosteln abgezogen, und auf Fässer gefüllt, wo er die ganze Gährung übersteht, und dann im Fässer abgezogen.

### III. Wohnungen.

31) Ein sehr dauerhafter Kütt zur Bekleidung  
hölzerner Wohn- und Wirtschaftsgedäude.

Der bekannte französische Chemiker Lhenard empfiehlt in seinem *Traité Élémentaire de Chimie théoretique et pratique* P. II. p. 225 die Zubereitung folgenden Küttens zur Bekleidung der Gebäude aus Holzwerk. Man nimmt 93 Theile zartgepulverter gebrannter Ziegelsteine und 7 Theile Bleiglätte, reibt alles mit Leinöhl zu einem dicken Brei, der die Consistenz eines weichen Gypses erhält, und trägt ihn nun mit der Mauerkelle auf. Dieser Kütt soll nach völliger Austrocknung so hart werden, daß er Eisen reißet. Hr. Lhenard empfiehlt diesen Kütt auch zur Bekleidung erdener und steinerne Gefäße und zu Wasserbauten. Man soll die

Fläche, die man damit überziehen will, vorher mittels eines Schwammes mit Wasser befeuchten. In 3 bis 4 Tagen erhärtet dieser Kitt vollkommen.

### 32) Ueber die französischen Feuerspritzen.

In Paris ist es gewöhnlich, daß die Pompiers alle Morgen um 7 Uhr auf dem Quai des Orlevres mit den Feuerspritzen manubriren. Macht man sich von ihren Ebschwerkzeugen etwa große Vorstellungen, so sind diese auf den ersten Anblick heruntergestimmt, indem die Spritzen alt und schlecht sind, und gewiß mehr die gute Disziplin und Gewandtheit der Spritzenleute nebst deren Anzahl (es sind 40 Posten oder Stationen in Paris) zu schneller Ebschmung beitragen, als die Wirkbarkeit der Werkzeuge, die ihrer Einrichtung nach nicht mehr als 8 Mann zur Bearbeitung gestatten und den Wasserstrahl kaum 80 Fuß weit tragen. Die Schläuche sind von Leder und nicht eingeschmiert, darum aber auch schlecht. Die Leute sind alle militärisch organisiert und so gekleidet und bewaffnet. Die Spritze, die ehemals dem Kaiser Napoleon auf seinen Reisen folgte und durch Leute von der Garde bedient wurde, war im gleichen Magazine, sie unterschied sich aber von den anderen nur durch Neuheit und die Einrichtung des Wagens, der ohne den Raum für die Spritze, die auf und abgehoben werden konnte, noch vier Sitze für die Bedienung hatte.

### IV. Landwirthschaftliche Gewerbe.

#### 33) Ueber die Christiantische Hanf- und Flachsbrechmaschine.

Das Gestell dieser Maschine ist 4 Fuß hoch, 2 Fuß 5 Zoll lang, 1 Fuß 11 Zoll breit, enthält eine größere mit Eisen überlegte Walze, die von 12 kleineren, ebenfalls gerüffelten Walzen umgeben ist. Ein Knabe legt den Hanf oder Flachsbündel handvollweise, ausgebreitet auf das Vorbret der Maschine, die Wurzelenden nach der Walze zuge-

lehrt; dann setzt ein Erwachsener durch Umdrehen der an einer kleinen Walze befindlichen Kurbel die mittlere große Walze in Bewegung. Diese greift mit ihren Kerben in die Kerben der sie umgebenden kleineren Walzen ein, und durch diese in einander greifenden und gegenseitig auf einander wirkenden Kerben wird, während des Umdrehens, der äußere Bast des Flachses oder Hanfstängels zerbrochen, und nach höchstens dreymaligem Umgang der Walzen kommen an der Stelle, wo die Flachsfängel zwischen die Walzen eingeschoben wurden, die Flachsfasern gut hervor. Sind die Stängel des Flachses oder Hanfes sehr trocken, so ist es genug, sie nur einmahl durch die Walze gehen zu lassen; sind sie hingegen feucht oder zähe, so muß man sie zwey- oder dreymahl hindurch gehen lassen. Nach beendigtem Brechen werden die Fasern einige Zeit an einen kühlen Ort gelegt, damit sie etwas Feuchtigkeit anziehen; dann werden sie in handvollen Büscheln abermahls durch die Maschine gelassen, wozu eine schwache Person hinreicht. Dieses nochmalige Durchlassen gibt den Fasern noch größere Geschmeidigkeit, und sie geben dann beym Hecheln desto weniger Werq. Will man vor dem Hecheln den Fasern noch mehr Geschmeidigkeit geben, oder eine erhöhte Weiße hervorbringen, so legt man sie bündelweise in ein offenes Faß, gießt reines Wasser darauf, und läßt sie 12 bis 24 Stunden unberührt stehen, spült sie in reinem Wasser aus, und läßt sie an einem gespannten Stricke hängend, trocknen. Will man noch weiter gehen, so legt man die gespülten Fasern wieder in das zuvor gereinigte offene Faß, und gießt kochende schwache Pottaschenlauge, die gekalkt ist, oder frischbereitete Seifensiederlauge darauf, läßt sie 24 Stunden unberührt stehen, spült sie dann wieder in reinem Wasser aus, und läßt sie nach dem Trocknen abermahls durch die Maschine laufen. Dadurch bekommt der Flachsbündel eine vorzügliche Weiße und Zartheit. Weder nimmt noch mehr zu, wenn man die Faser, nachdem sie aus der Lauge genommen und rein gespült

worden ist, zum zweytenmahl in Lauge, oder in kochendheißes Seifenwasser legt (auf 1 Pfund Fasern 2 Loth Seife). Nach 24 Stunden nimmt man sie heraus, spült sie in reinem Wasser und läßt sie nach vorherigem Trocknen wieder ein paarmahl durch die Maschine gehen. Dann sind sie zum Spinnen und zum Weben, entweder ohne alles oder nach kurzem Bleichen, zu vorrefflicher haltbarer Hausleinwand anzuwenden. 3 Pfund Hanffängel liefern 18 Loth Hanf, wovon nach Abzug des Wergs 13 Loth reine Fasern übrig bleiben. An reinem Flachß und Hanf erhält man durch die Maschine fast 20 Procent mehr, als durch das gewöhnliche Rosten und übrige Verfahren.

Noch viel besser ist aber die Methode, welche der Engländer Lee erfand und nach welcher Franz Wurm in Wien den Flachß zubereitet. Dieser Flachß hat eine grünlich weiße Farbe, ist viel stärker, als der auf gewöhnliche Art bereitete, und braucht bloß im Seifenwasser gewaschen zu werden, um blendend weiß zu werden. Es ist gewiß, daß die Adflung oder faulende Gährung, in welche der Extractivstoff und die Oberrinde des Flachßes übergehen, die Fasern selbst angreift und diese mürbe oder doch schwächer macht, und daß sie zugleich eine wahre Färbung der ursprünglich weißen Pflanzensaser ist, wodurch wieder die langwierige und kostspielige Bleiche nothwendig wird, welche abermahls die Fasern schwächt.

## Land- und hauswirthschaftliche Miscellen.

### 34) Verbesserung des Kalks zum Uebertünchen (Weissen).

In Holland löset man in dem Wasser, mit welchem der Kalk zum Uebertünchen vermischt werden soll, vorher nach Verhältniß Meersalz auf. Dieser Meyßatz bewirkt, daß der Kalk von den Wänden weder abspringt, noch abfärbt. Ein Holländer hat dieses Verfahren als uralte und allgemeyn üblich in Aegypten kennen gelernt, und nun ist es auch in Holland allgemein in Gebrauch.

### 35) Hühnereyer von besonderer Größe zu erhalten.

Eine vortreffliche, im Herzogthume Nassau übliche Methode, zur Winters- und Sommerszeit Hühnereyer von vorzüglicher Größe, im Gewichte von 8 bis 10 Loth, meistens mit doppeltem Dotter, zu erzielen, verdient auch in

Oesterreich bekannter und nachgeahmt zu werden. Man sammelt den Sommer hindurch alle zum Essen zu alt gewordene, und auch andere große Schwämme, die gewöhnlich nicht gegessen werden, die aber keine giftigen seyn dürfen, schneidet sie klein, trocknet sie, und stößt sie dann zu Pulver. Ferner werden auch Eicheln, und, wenn man Bucheckern (Bucheln) haben kann, auch diese getrocknet und zu gröblichem Pulver gestossen. Vor der Benützung dieser Pulver läßt man zerkleinerte äußere Schalen des Leinsamens sieden, vermengt dann das Wasser nebst den Schalen mit einem gleichen Theile der letztern von Weizen- oder Roggenfleye, schüttet dazu 1/4 mahl so viel an Gewicht, als die Weinschalen betragen, Schwammpulver, und eben so viel gestossene Eicheln, mit oder ohne zerkleinerte Bucheln, und knetet die Masse zu einem Teige. Von diesem Teige wird den Hühnern

in Stücken von der Größe einer kleinen Bohne vorgeworfen. Das Verfahren ist zwar etwas mühsam, aber der Erfolg gewiß belohnend, zumahl in der Nähe großer Städte, wo die Eyerconsumtion bedeutend ist.

36) Wasser zum Sieden zu bringen, ohne Feuer dazu anzuwenden.

Hr. v. Strombeck forderte einmahl die teutschen Mechaniker auf, eine Maschine zu erfinden, welche durch die bloße Reibung eine zu mancherley Absichten brauchbare Wärme hervorbrächte, die man sonst durch Feuer bewirken muß. Man lachte beynahe über diesen Vorschlag, obgleich Hr. v. Strombeck die Ausführbarkeit desselben zeigte. Die Räder entzündeten sich, wenn man sie lange nicht schmiert; die Wilden machen durch das Reiben zweyer Hölzer Feuer: die Möglichkeit und der Nutzen einer solchen Maschine muß mithin einleuchten. Indessen hat nun kürzlich ein Teutscher, Namens Streckenschneider, wirklich eine Maschine erfunden, die einen Topf ohne Feuer zum Sieden bringt. Ein Mühlbaum, den man an einer Handhabe umdreht, setzt ein Kamrad in Bewegung, und dieses einen senkrechten Cylinder. Auf diesem Cylinder ist eine horizontale Scheibe von Eisen befestiget, die 2 Fuß im Durchmesser hat, und sich an einer andern horizontalen Scheibe reibt, die einen Zoll dick ist und von vier starken Stahlfedern an die erstere Scheibe hingedrückt wird. Auf der letztern Scheibe steht ein Topf von weißem Eisenblech in kubischer Gestalt. Gießt man etwas Flüssiges hinein, so fängt es von der durch die Reibung bewirkten Hitze der Scheibe an, zu sieden.

37) Unauslöschliche Tinte zum Zeichnen der Wäsche.

Nach Angabe des Hrn. Basse kann man eine für Säuren und selbst für die oxydirte Salzsäure

unzerstörbare Tinte auf folgende Art gewinnen. 2 Loth Fernambuchholz werden mit 24 Loth Wasser gekocht, ein Loth Alaun zugegeben, das Ganze bis zu einem Umfang von 16 Loth Flüssigkeit eingedickt, und dann der durchgeseihten Abkochung 1 Loth arabisches Gummi und 2 Loth höchst feingeriebener Braunstein (schwarzes Manganoryd) zugefetzt.

### Schlußbemerkung an die Besitzer dieses Kalenders.

Das Bestreben des Herausgebers wird dahin gehen, durch gehaltvolle und gedrängte Auszüge aus Zeitschriften und größeren Werken, und durch kurze Originalaufsätze die Leser dieses Wirtschaftskalenders stets in die Kenntniß des Neuesten und Wissenswürdigen zu setzen und denselben wo möglich alle neuen Erfindungen und Verbesserungen in der Land- und Hauswirthschaft mitzutheilen, so viel es der beschränkte Raum von 2 $\frac{1}{2}$  Bogen gestattet. An interessantem Inhalte soll es nicht fehlen, und schon jetzt sind Beyträge für den Jahrgang 1821 gesammelt, welche allein wichtiger sind als viele Aufsätze, die bloß Wit und Laune zur Quelle und Unterhaltung zum Zwecke haben. Von Jahr zu Jahr soll das Interesse gesteigert werden: dieß ist der Wunsch und das Bestreben des Herausgebers, womit die bisherigen Abnehmer, bey einem so mäßigen Preise dieses Kalenders, gewiß ihre Zufriedenheit finden werden.

Die den 12 Monathen beygefügten landwirthschaftlichen Regeln und monathlichen Verrichtungen werden immer gewechselt werden. Auch sind dießmahl und werden künftig stets wieder die Witterungsangaben beygefüg't, da doch Mancher zum Scherz auch sehen will, wie sehr man sich in Vorausbestimmung der Witterung irren könne, und wie wenig man sich hierin auf Kalender verlassen dürfe.

# Genealogie des österröichischen Kaiserhauses.

(Ältere Linie des Hauses Lothringen.)

(Katholischer Religion.)

## A. Oesterröichisch k. k. Hauptlinie.

**Franz** (Joseph Carl) der I., Kaiser von Oesterröich, König von Jerusalem, Ungarn, Böhmen, der Lombarden und von Venedig, Dalmatien, Croatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Syrien, Erzherzog von Oesterröich ic., geboren zu Florenz den 12. Februar 1768, trat nach dem Tode seines Herrn Vaters, des röm. Kaisers Leopold des II. am 1. März 1792 die Regierung der österröichischen Monarchie an; ward am 14. July 1792 zu Frankfurt am Main zum röm. Kaiser gekrönt; erklärte sich den 11. August 1804 zum Erbkaifer von Oesterröich; legte den 6. August 1806 die römisch-kaiserliche Reichs-Regierung nieder. Residirt in Wien. Er vermählte sich zum ersten Male den 6. Jänner 1788 mit **Elisabeth**, Tochter des Herzogs Friedrich Eugen von Württemberg, ward Wittwer den 18. Februar 1790; zum zweyten Male den 19. September 1790 mit **Maria Theresia**, Tochter Ferdinands des I., Königs beyder Sicilien, ward Wittwer den 13. April 1807; zum dritten Male den 6. Jänner 1808 mit **Maria Ludovica**, Tochter des Erzherzogs Ferdinand, vormahligen Gouverneurs der österr. Lombarden, ward Wittwer den 7. April 1816; zum vierten Male den 29. Octob. durch Procuratien zu München, dann den 10. Novemb. 1816 zu Wien mit **Caroline Auguste**, zweyter Tochter Er. Maj. des Königs von Bayern, erster Ehe, höchsten Ehnsfrau des Sternkreuzordens, geb. d. 8. Febr. 1792.

### Kinder zweyter Ehe:

Kaiserliche Prinzen und Prinzessinnen, Erzherzoge und Erzherzoginnen von Oesterröich.

1. **Maria Ludovica** (Leop. Franc. Ther. Jos. Luc.), kaiserliche Prinzessin und Erzherzogin von Oesterröich, Herzogin von Parma, Piacenza und Guastalla. S. Nebenlinie von Parma.
2. **Ferdinand** (Carl Leop. Jos. Franz Marcel. lin), des Kaiserthums Oesterröich kaiserlicher, zu Ungarn, Böhmen, Lombarden und Venedig, Ga-

lilien, Lodomerien und Syrien königl. Kronprinz und Thronfolger ic., Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des österr. kais. Leopoldsordens, Ritter des Ordens der eisernen Krone erster Classe, Großkreuz der königl. französischen Ehrenlegion und Ritter des königl. französischen Ordens vom heil. Geiste, General-Feldwachtmeister und Inhaber des 4ten Kürassier-Regiments, geb. den 19. April 1793. In Wien.

3. **Leopoldine** (Carol. Jos.), Sternkreuz-Ordens-Dame, geb. den 22. Jänner 1797. Vermählt durch Procuratien zu Wien den 13. May, dann zu Rio-Janeiro den 6. Nov. 1817 mit Er. kbn. Hoheit, Peter Ant. Jos. Kronprinzen von Portugal, Algarve und Brasilien, geb. den 12. Oct. 1798. In Rio-Janeiro.
4. **Maria Clementine** (Franc. Jos.), geb. den 1. März 1798. Vermählt den 28. July 1816 zu Schönbrunn mit **Leopold** (Joh. Jos.), kbn. Prinzen beyder Sicilien, Fürsten von Salerno, Großkreuz des kbn. ungr. St. Stephans-Ordens, Inhaber des 22sten österr. Linien-Infanterie-Regiments, geb. den 2. July 1790. In Neapel.
5. **Caroline** (Ferd. Ther. Jos. Demetr.), Sternkreuz-Ordens-Dame, geb. den 8. April 1801. In Wien.
6. **Franz** (Carl Jos.), Ritter des goldenen Vlieses, Oberst und Inhaber des ungr. Infanterie-Regiments Nr. 52, geb. den 7. Dec. 1802. In Wien.
7. **Maria Anna** (Franc. Ther. Jos. Medarde), geb. den 8. Juny 1804. In Wien.

Geschwister Er. Maj. des Kaisers.

Kaiserliche Prinzen und Prinzessinnen, Erzherzoge und Erzherzoginnen von Oesterröich.

1. **Maria Theresia** (Jos. Carol. Joh.), Sternkreuz-Ordens-Dame, geb. den 14. Jänner 1767, vermählt durch Procuratien den 8. September, dann den 18. Oct. 1787 mit **Anton Elem.**, königl. Prinzen und Herzoge von Sachsen, geb. den 27. Decemb. 1755. In Dresden.
2. **Ferdinand** (Jos. Joh. Bapt.) der III., Großherzog von Toskana, geb. den 6. May 1769. S. Nebenlinie von Toskana.

3. Carl Ludwig (Joh. Jos. Laur.), Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des militär. Marien-Theresien-Ordens, Großkreuz der königl. franz. Ehrenlegion und des großh. toscanischen St. Josephs-Ordens; Gouverneur und General-Capitän des Königreichs Böhmen, k. k. General-Feldmarschall, Inhaber des 2ten Infanterie- und des 2ten Uhlanen-Regiments, geb. den 5. Sept. 1771; resignirt als Großmeister des teutschen Ordens den 30. Juny 1804; vermählt zu Weilburg, den 17. Sept. 1815 mit Henriette (Alexand. Friedr. Wilh.), Prinzessin von Nassau-Weilburg, geb. den 30. Oct. 1797. In Wien.

K i n d e r.

- a. Erz. Maria Theresia (Isab.) geb. zu Wien den 31. July 1816. In Wien.
  - b. Erz. Albrecht (Friedr. Rud.) geb. zu Wien den 3. August 1817. In Wien.
  - c. Erz. Carl Ferdinand, geb. zu Wien den 29. July 1818. In Wien.
4. Joseph (Ant. Joh.) Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des königl. ungar. St. Stephans-Ordens, Ritter des österr. kais. Ordens der eisernen Krone erster Classe, Palatinus, kbn. Statthalter u. General-Capitän des Königreichs Ungarn, Comes et Judex Jazygum et Cumanorum, k. k. Feldmarschall, Inhaber des 2ten und 12ten Husaren-Regiments, Oberster und immerwährender Obergespann der vereinigten Gespannschaften Pesth, Pils und Solth, Präsident der kbn. ungr. Statthalterey und Septembräl-Gerichtstafel etc., geb. den 9. März 1776, vermählt zum ersten Male auf dem Schlosse Gatschina bey Petersburg; mit Alexandra Pawlowna, Tochter des russ. Kaisers Paul des I., den 13. Oct. 1799, ward Witwer den 16. März 1801; zum zweyten Male zu Schaumburg den 30. Aug. 1815 mit Hermine, Fürstin von Anhalt-Bernburg-Schaumburg, Herzogin zu Sachsen, Eugern und Westphalen, ward Witwer den 14. Sept. 1817. In Ofen.

K i n d e r der zweyten Ehe.

- a. Erz. Stephan (Franz Victor) zu Ofen d. 14. Sept. 1817.
  - b. Erz. Hermine (Amal. Mar.) zu Schaumb. d. 14. Sept. 1817.
5. Anton (Victor Jos. Joh. Maym.), Großmeister des teutschen Ordens im Kaiserthume Oesterreich, k. k. General-Feldzeugmeister, und Inhaber des 4ten Infanterie-Regiments, geb. den 31. August 1779. In Wien.
6. Johann Baptist (Jos. Fab. Sebast.), Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des militär.

Marien-Theresien-, des österr. kais. Leopolds- und des kbn. württemb. Militär-Verdienst-Ordens, k. k. General der Cavallerie, General-Director des Genie- und Fortificationswesens, der Ingenieur- und der Neustädter militär. Akademie, und Inhaber des 1ten Dragoner-Regiments, geb. den 20. Jänner 1782. In Wien.

7. Kainer (Jos. Joh. Mich. Fr. Hier.), Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des kbn. ungar. St. Stephans- und österr. kais. Leopolds-Ordens, Vicekönig des lombardisch-venezianischen Königreichs, k. k. General-Feldzeugmeister und Inhaber des 11ten Infanterie-Regiments, geb. d. 30. Sept. 1783. In Mailand.

8. Ludwig (Jos. Ant.), Ritter des goldenen Vlieses, k. k. General-Feldzeugmeister und Inhaber des 3ten Infanterie-Regiments, geb. den 13. Dec. 1784. In Wien.

9. Rudolph (Joh. Jos. Raim), Fürstbischof zu Olmütz, Ritter des goldenen Vlieses, geb. den 8. Jänner 1788, einstimmig zum Erzbischof von Olmütz gewählt den 24. März 1819. In Olmütz.

B. Nebenlinie von Toscana.

Erzherzog Ferdinand (Jos. Joh. Bapt.) der III., kais. königl. Hoheit, regierender Großherzog von Toscana, Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des königl. ungar. St. Stephans-Ordens, Ritter des österr. kais. Ordens der eisernen Krone erster Classe, Großkreuz der königl. franz. Ehrenlegion, Großmeister des toscanischen St. Josephs- und St. Stephans-Ordens, Ritter der sächsischen Mautenkrone, k. k. Feldmarschall und Inhaber des 7ten Infanterie-Regiments, geb. den 6. May 1769, folgt seinem Herrn Vater, nachherigen Kaiser Leopold dem II. den 21. July 1790, trat den 9. Febr. 1801 Toscana an den ehemaligen König von Etrurien ab und erhielt dafür das durch Reichsschluss vom 27. April 1803 secularisirte Erzbisthum Salzburg und die Fürstenthümer Vassau, Eichstädt und Berchtoldsgaden mit Churfürstenthumswürde; wird den 26. Dec. 1805 Churfürst von Würzburg; den 25. Sept. 1806 Großherzog von Würzburg; und erhält Toscana wieder den 30. May 1814. Vermählt zu Wien den 19. Sept. 1790 mit der Infantinn Maria Ludovica (Amalia Theresia), Tochter Ferdinand des I., Königs beyder Sicilien, Witwer seit dem 19. Sept. 1802. Residirt in Florenz.

K i n d e r.

1. Erz. Leopold (Jos. Jos. Franz Ferd. Carl), Erbgroßherzog von Toscana, Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz der königl. franz. Ehrenlegion, Inhaber des österr. 4ten Dragoner-Regiments,

geb. den 3. Oct. 1797. Vermählt durch Procuracion zu Dresden den 28. Oct., dann zu Florenz den 16. Nov. 1817 mit Maria Anna Carolina, dritten Tochter des Prinzen Maximilian von Sachsen, geb. den 15. Nov. 1799. In Florenz.

2. Erzh. Maria Ludovica (Joh. Jos. Carol.), Sternkreuz-Ordens-Dame, Aebtissin des Fräuleinstifts zur heil. Anna, geb. den 30. Aug. 1798. In Florenz.

3. Erzh. Theresia (Franz. Jos. Joh. Bened.), Sternkreuz-Ordens-Dame, geb. d. 21. März 1801. Vermählt zu Florenz den 30. Sept. 1817, mit dem Herzoge Carl Eman. Albr. v. Savoyen-Carignan, mutmaßlichen Erben der Krone Sardinien (nach den Zusicherungen des Wiener Congresses), geb. d. 2. Oct. 1798. In Turin.

### C. Nebenlinie von Massa-Carrara.

(Haus Oesterreich = Este.)

Königliche Hofeliten und Erzherzoge von Oesterreich.

Erzh. Maria Ricciarde Beatrix von Este, Herzogin zu Massa und Carrara, Tochter des Herzogs Hercules Raimald von Modena, Sternkreuz-Ordens-Dame, geb. den 7. April 1750, verlobt d. 26. April 1770, vermählt den 15. Oct. 1771 mit Erzh. Ferdinand (Carl Anton), vormahligem (bis 1796) Gouverneur und General-Capitän der österr. Lombardien und Herzoge von Modena, dann Herzoge von Breisgau; Witwe seit dem 24. Dec. 1806; erhielt Massa u. Carrara wieder d. 30. May 1814. In Wien.

Kinder.

1. Maria Theresia (Joh. Jos.) geb. den 1. Nov. 1773, verm. durch Procuracion zu Mailand, den 29. Juny 1788, dann zu Novara d. 21. April 1789 mit Victor Emanuel dem 1., Könige v. Sardinien u. Herzoge von Genua, geb. d. 24. July 1759. In Turin.

2. Maria Leopoldine (Anna Jos. Joh.), geb. d. 10. Dec. 1776, verm. zu Innsbruck d. 15. Febr. 1795 mit Carl Theodor, Churfürsten v. Pfalz-Bavern; Witwe seit dem 16. Febr. 1799. In Steltbert bey Neuburg an der Donau.

3. Franz der IV. (Jos. Carl Ambr. Stan.), regierender Herzog von Modena. S. D. Nebenlinie von Modena.

4. Ferdinand (Carl Jos.), Ritter des goldenen Vlieses und des milit. Marien-Theresien-Ordens, k. k. General der Cavallerie, commandirender General im Königsreiche Ungarn, und Inhaber des 3. Husaren-Regiments, geb. den 25. April 1781. In Ofen.

5. Maximilian (Jos. Joh. Ambr. Carl), Ritter des teutschen Ordens, k. k. General-Feldzeugmeis-

ter, und Inhaber des 2. Artillerie-Regiments, geb. den 14. July 1782. In Wien.

### D. Nebenlinie von Modena.

(Aus dem Hause Oesterreich = Este.)

Erzh. Franz der IV. v. Este (Jos. Carl Ambr. Stan.), kbn. Prinz v. Ungarn und Böhmen, Erzh. v. Oesterreich, regierend. Herzog v. Modena, Ritter des goldenen Vlieses, k. k. General der Cavallerie, Inhaber des 2. österr. Kürassier-Regim., geb. d. 6. Oct. 1779, folgt seinem Herrn Vater dem Erzh. Ferdinand (Carl Ant.) den 24. Dec. 1806. In seinen Rechten und Ansprüchen, gelangt im März 1814 zum Besitze des verlassenen Herzogthums Modena und wird den 9. July 1815 durch den Wiener Congress darin bestätigt. Vermählt zu Cagliari auf Sardinien d. 20. Jun. 1812 mit Maria Beatrix (Vict. Jos.), ältesten Tochter des Königs Victor Emanuel von Sardinien, Sternkreuz-Ordens-Dame, geb. d. 6. Dec. 1792. Res. in Modena.

Kinder.

1. Erzh. Maria Theresia (Beatrix), geb. den 14. July 1817. In Modena.

2. Erzh. Franz (Ferd. Semilian), geb. d. 1. Juny 1819. In Modena.

Mutter und Geschwister. S. C. Nebenlinie von Massa-Carrara.

### E. Nebenlinie von Parma, Piacenza und Guastalla.

a. Jetzt regierendes Haus.

Maria Ludovica (Leopold. Franc. Ther. Jos. Luc.), Majestät, kais. Prinzessin und Erzherzogin v. Oesterreich, Herzogin v. Parma, Piacenza u. Guastalla, Großmeister. des constantinischen St. Georgs-Ordens, Sternkreuz-Ordens-Dame etc., geb. zu Wien d. 12. Dec. 1791, verm. durch Procuracion zu Wien d. 21. März dann zu Paris d. 1. April 1810 mit Napoleon Bonaparte, vormahl. Kaiser d. Franzosen, wird Herzogin von Parma d. 11. April 1814, und übernimmt die Regierung von Kaiser Franz dem 1. den 7. März 1816. Residirt in Parma.

Söhne.

(Herzogliche Durchlaucht.)

Prinz Franz (Jos. Carl), Herzog von Reichstadt, Großkreuz des k. ungr. St. Stephans-Ordens und des constantinischen St. Georgs-Ordens von Parma, geb. zu Paris den 20. März 1811. In Wien.

b. Vormahlts und künftigt (nach dem Tode der Herzogin Maria Ludovica) regierendes Haus ist die hinterlassene Familie des letzten Herzogs Ferdinaud des 1., Infanten v. Spanien († 6. Dec. 1802) und seiner Gemahlin der Erzh. Maria Amalia († 18. Juny 1804). Des Erbprinzen u. nachherigen Königs

von Etrurien, Ludwig's des I. († 27. Mai 1803) Witwe Maria Louise ist, bis zur Nachfolge in Parma, Herzogin von Lucca. (S. Lucca).

Noch lebende Töchter des Herzogs Ferdinand und der Erzh. Maria Amalia.

1. Maria Antonia (Jos.), Infant. v. Parma, Sternkreuz-Ordens-Dame, auch Dame des span. Ordens der Königin Mar. Louise, geb. zu Parma d. 18. Nov. 1774. Lebt zu Parma b. d. Ursulinerinnen.
2. Charlotte (Maria Ferd.), Infant. v. Parma, Sternkreuz-Ordens-Dame, auch Dame des span. Ordens der Königin Mar. Louise, geb. d. 7. Sept. 1777. Legte 1798 in einem Kloster zu Parma die Gelübde ab, und lebte seit 1804 zu Rom.

H. Noch lebender Gemahl welt. der Erzherzogin Christina, gest. den 24. Juny 1798.

Albrecht (Aug. Mor. Casim.), Königl. Prinz v. Polen und Litthauen, Herzog v. Sachsen-Teschen etc., Ritter des spanischen goldenen Vlieses, Großkreuz des kön. ungar. St. Stephans- und des österr. Kaiser Leopolds-Ordens, k. k. Feldmarschall, Inhaber des 3. österr. Charaffier-Regiments, vermählt Gouverneur und General-Capitän der österr. Niederlande, geb. d. 11. July 1738, verm. den 8. April 1766. In Wien.

\* \* \*

Anhang. Von der jüngern Vorbrügingischen Linie (kathol. Reliq.) ist nur noch das Haus Elboeuf-Harcourt-Armagnac übrig. Gleichfalls in den österr. Staaten.

## U e b e r s i c h t der übrigen souveränen Häupter in Europa.

### Weltliche Souveräne.

#### A. Kaiser.

1. Rußland (Griechischer Religion)  
(In die ältere Linie von Holstein-Gottorp.)

Kaiser Alexander (Paulowitsch) der I., geb. d. 23. Dec. 1777, folgt seinem Hrn. Vater Kaiser Paul dem I., den 24. März 1801, wird König von Polen den 9. Juny 1815. Residirt zu Petersburg u. Moskau.

2. Türkisches Reich.

(Muhamedanischer Religion.)  
(Aus der Familie Osman.)

Kaiser (Nadschah) oder Groß-Sultan Mah mud der II. Han, geb. den 20. July 1785, Nefte des Kaisers Selim des III., auf den Thron erhoben den 28. July 1808, mit Muhameds Schwert umgürtet den 11. Aug. 1808. Res. zu Constantinopel.

#### B. Königliche Souveräne.

1. Bayern (Katholischer Religion.)

(Aus dem Hause Wittelsbach.)

König Maximilian Joseph, geb. den 27. May 1756, folgt seinem Hrn. Bruder, Herzoge Carl dem II. von Zweibrücken, den 1. April 1795, dem Churfürst. Carl Theodor den 16. Febr. 1799; nimmt die kön. Würde an d. 26. Dec. 1805. Res. zu München.

Herzogliche Nebenlinien von Bayern sind: 1) die Birkenfeldische Nebenlinie der Pfalz-Zweibrückenschen Hauptlinie; 2) die Sulzbacher Nebenlinie

der vormahligen Neuburger Hauptlinie (vormahliges Churhaus).

2. Dänemark (Lutherischer Religion.)  
(Aus dem Hause Oldenburg.)

König Frederik der VI., geb. den 28. Jänner 1768, erklärt zum Mitregenten seines Vaters Christian des VII. den 14. April 1784, folgt demselben den 13. März 1808, gekrönt und gesalbt d. 30. Jul. 1815. Residirt zu Kopenhagen.

3. Frankreich (Katholischer Religion.)  
(Aus dem Hause Bourbon.)

König Ludwig der XVIII. (Stanisl. Kav.) von Frankreich und Navarra, geb. d. 17. Nov. 1755, folgt seinem Neffen Ludwig dem XVII. den 10. Juny 1795, tritt wirklich die Regierung an d. 3. May 1814. Res. zu Paris.

4. Großbritannien.

(Religion der englischen oder Hochkirche der reform. Confession.)

(Das Haus Braunschweig-Lüneburg.)

König Georg der III., auch König von Hannover seit 12. Aug. 1814, geb. d. 4. Juny 1737, folgt seinem Hrn. Großvater König Georg dem II. den 25. Dec. 1760. Res. zu Windsor. Ordentl. Res. zu London. Prinz-Regent Georg Friedrich August, Prinz von Wales, Herzog von Cornwall und Rossau, geb. den 12. Aug. 1762, zum Regenten erklärt den 10. Jänner 1811.

5. Niederlande. (Reformirter Religion.)

(Aus der Dittonischen Linie des Hauses Nassau oder dem Hause Nassau = Dieg oder Neus = Dranien.)

König Wilhelm (Friedrich) der I., Fürst von Dranien, Nassau und Großherzog von Luxemburg, geb. den 2. Aug. 1772, folgt seinem Hrn. Vater, Wilhelm dem V. als Fürst von Nassau = Dranien den 9. April 1806, beschwört den 30. März 1814 die neue Constitution von Holland, übernimmt den 31. July 1814 die Regierung und nimmt die kön. Würde an den 15. März 1815. Residirt abwechselnd zu Haag und Brüssel.

6. Portugal und Brasilien.  
(Katholischer Religion.)

König Joam (Maria Jos. Ludw.) der VI., geb. den 13. May 1767, übernimmt die Regentschaft d. 10. July 1799, folgt seiner Frau Mutter, Königin Marie, den 20. März 1816. Residirt zu Rio = Janeiro in Brasilien, vorher zu Lissabon.

7. Preußen. (Reformirter Religion.)  
(Aus dem Schwäbischen Hause Hohenzollern.)

König Friedrich Wilhelm der III., geb. d. 3. Aug. 1770, folgt seinem Hrn. Vater König Friedrich Wilhelm dem II. den 16. Nov. 1797. Res. zu Berlin.

8. Sachsen. (Jüngere Linie des alten Wettinischen Hauses.)  
(Katholischer Religion.)

König Friedrich August der I., geb. den 23. Dec. 1750, folgt seinem Herrn Vater, Churfürsten Friedrich Christian, d. 17. Dec. 1763, nimmt die Königswürde an den 11. Dec. 1806. Res. zu Dresden.

9. Sardinien. (Katholischer Religion.)  
(Aus dem Hause Savoyen.)

König Victor Emanuel der I., seit 20. Dec. 1814 auch Herzog von Genua, geb. d. 24. July 1759, erlangt als vormahliger Herzog von Aosta die Krone durch Cession seines ältern Bruders, Königs Carl Emanuel des IV., d. 4 Juny 1802, erhält 1814 seine Besitzungen auf d. festen Lande wieder. Res. zu Turin.

10. Schweden und Norwegen.  
(Lutherischer Religion.)  
(Aus der Familie Bernadotte.)

König Carl Johann der XIV., geb in Frankreich d. 26. Jan. 1763, zum Kronprinzen von Schweden gewählt d. 21. Aug. 1810, folgt seinem Adoptiv = Vater König Carl dem XIII. d. 5. Febr. 1818. Res. zu Stockholm.

11. Beyde Sicilien. (Katholischer Religion.)  
(Aus dem Hause Bourbon.)

König Ferdinand Ant. Pasc. der I., Infant von Spanien, geb. d. 12. Jan. 1751, folgt seinem

Hrn. Vater Carl dem III. nach dessen Erhebung auf den spanischen Thron den 5. Oct. 1759, erhält 1810 das von einer französischen Dynastie regierte Königreich Neapel wieder. Res. zu Neapel.

12. Spanien. (Katholischer Religion.)  
(Aus dem Hause Bourbon.)

König Ferdinand der VII., geb. d. 14. Oct. 1784, erhält die Regierung durch Resignation seines Hrn. Vaters Königs Carl des IV. d. 19. März 1808, tritt dieselbe wirkl. an d. 2. May 1814. Res. zu Madrid.

13. Württemberg. (Lutherischer Religion.)

König Friedrich der II. (Wilh. Carl), geb. den 27. Sept. 1781, folgt seinem Hrn. Vater dem König Friedrich dem I. d. 30. Dec. 1816. Res. zu Stuttgart.

C. Souveräne von königlichem Range.

1. Baden. (Lutherischer Religion.)

(Aus dem uralten Hause Zähringen, das mit dem habsburgischen und lothringischen gleichen Ursprung hat.)

Großherzog Ludwig Wilhelm August, geb. d. 9. Febr. 1763, folgt seinem Veffen, dem Großherz. Carl Ludwig, d. 8. Dec. 1818. Res. zu Karlsruhe.

2. Hessen = Cassel. (Reformirter Religion.)  
(Hessisches Haus.)

Churfürst Wilhelm der I., geb. den 3. Jan. 1743, folgt seinem Hrn. Vater, Landgraf Friedrich dem II. d. 31. Oct. 1785, erhält die Churwürde durch den Reichschluß vom 27. April 1803, verlor im Oct. 1806 seine Länder und erhält sie wieder im Nov. 1813, nahm d. 3. May 1815 den Titel kön. Hoheit an. Residirt zu Cassel.

Nebenlinien von Hessen = Cassel sind: 1) ältere Nebenlinie von Hessen = Philippsthal (reform. Rel.); 2) jüngere Nebenlinie zu Hessen = Philippsthal = Barchfeld (ref. Rel.); 3) Linie zu Hessen = Rheinfels = Rottenburg (kathol. Religion).

3. Hessen = Darmstadt.  
(Hessisches Haus.)  
(Lutherischer Religion.)

Großherzog Ludwig der X., geb. den 14. Juny 1753, folgt seinem Hrn. Vater, Landgraf Ludwig dem IX. den 6. April 1790, nimmt den großherzoglichen Titel an den 13. Aug. 1806. Res. zu Darmstadt.

4. Mecklenburg = Schwerin.

(Aus dem slavisch = obotritischen Stamme des Nélot.)  
(Lutherischer Religion.)

Großherzog Friedrich Franz, geb. d. 10. Dec. 1756, folgt seines Hrn. Vaters Bruder, dem Herzoge Friedrich, den 14. April 1785, erhält 1815 den großherzogl. Titel. Res. zu Schwerin.

5. Mecklenburg = Strelitz.  
(Aus dem slavisch-obotritischen Stamme des Niklot.)  
(Lutherischer Religion.)

Großherzog Georg (Friedrich Carl Jos.), geb. d. 12. Aug. 1779, folgt seinem Hrn. Vater Großherzog Carl Ludwig Friedrich, den 6. Nov. 1816. Res. zu Strelitz.

6. Holstein = Gottorp = Oldenburg.  
(Lutherischer Religion.)

(Ist die jüngere Linie von Holstein-Gottorp-Oldenburg; die ältere s. b. Rußland.)

Großherz. Peter Friedrich Wilhelm, geb. den 3. Jan. 1754, folgt seinem Hrn. Vater Herzog Friedrich August den 6. July 1785 unter Administration seines Veters, Großherzogs Peter Friedrich Ludwig, Fürsten zu Lübeck, verlor 1811 seine Länder, erhielt sie 1814 wieder, und nahm 1815 den großherzoglichen Titel an. Zu Oldenb.

7. Sachsen = Weimar und Eisenach.  
(Aus der ältern Linie des sächsischen Hauses von Wettin.)  
(Lutherischer Religion.)

Großherzog Carl August, geb. den 3. Sept. 1757, folgt seinem Hrn. Vater Herzog Ernst August Constantin den 28. May 1758, tritt nach von Kaiser Josephem II. erhaltener vonia aetatis die Regierung an d. 3. Sept. 1775, wird d. 26. Febr. 1815 Senior des Hauses Sachsen ernestinischer Linie, nimmt den großherzogl. Titel an den 2. April 1815 mit dem Prädicate königl. Hoheit. Res. zu Weimar.

D. Herzogliche Souveräne,

1. Anhalt = Bernburg.  
(Reformirter Religion.)

Herzog Alexius Friedrich Christian, geb. den 12. Juny 1767, folgt seinem Hrn. Vater Fürst Fried. Albert d. 9. April 1796, wird von Kaiser Franz zum Herzoge erhoben den 18. April 1806. Senior der Anhaltischen Häuser. Res. zu Ballenstädt.

Eine Seitenlinie von Anhalt = Bernburg ist Anhalt = Bernburg = Schaumburg.

2. Anhalt = Dessau. (Reformirter Religion.)  
(Ältere Linie des Anhaltischen Hauses.)

Herzog Leopold Friedrich, geb. d. 1. Oct. 1794, folgt seinem Hrn. Vetter, Herzog Leopold Friedrich Franz, d. 9. Aug. 1817. Residenz ist Dessau.

3. Anhalt = Köthen. (Reformirter Religion.)

Herzog Friedrich Ferdinand, geb. d. 25. Juny 1769, folgt dem letzten Herzoge aus der bisherigen Hauptlinie von Anhalt = Köthen, Ludwig August Carl, im December 1818.

Eine Seitenlinie von Anhalt = Köthen ist Anhalt = Pleß.

4. Braunschweig = Wolfenbüttel.  
(Lutherischer Religion.)

Herzog Carl Friedrich (August Wilh.), geb. den 30. Oct. 1804, folgt seinem Hrn. Vater Herzog Wilhelm Friedrich d. 16. Juny 1815 unter Vormundschaft des Prinz-Regenten von Großbritannien. Residenzstadt Braunschweig.

(Das Haus Braunschweig-Lüneburg rez. in Großbritannien.)

5. Lucca. (Katholischer Religion.)  
(Aus dem spanischen Hause.)

Herzogin Marie Louise (Jos.), geb. d. 6. July 1782, vormahls Königin von Erarien, erhält das Herzogthum durch den Wiener Congreß im Jahre 1815, übernimmt die Regierung vom Kaiser von Oesterreich den 22. Nov. 1817. Res. in Lucca.

6. Nassau. (Reformirter Religion.)  
(Aus der Walramischen Linie des Hauses Nassau oder dem Hause Nassau-Weilburg.)

Herzog Wilhelm Georg, geb. den 14. Juny 1792, folgt seinem Hrn. Vater dem Fürsten Friedrich Wilhelm von Nassau-Weilburg den 9. Jänner 1816 in Weilburg, vereinigt das Gesamtthaus Nassau nach dem Tode seines Veters des Herzogs Friedrich August von Nassau-Usingen den 24. März 1816. Res. abwechselnd zu Diberich und Weilburg.

Das Haus Nassau = Usingen (luther. Rel.) ist den 24. März 1816 im Mannstamme erloschen.

7. Sachsen = Coburg = Saalfeld.  
(Ältere Ernestinische Linie zu Sachsen = Coburg = Saalfeld.)  
(Lutherischer Religion.)

Herzog Ernst (Carl Ludwig Anton), geb. d. 2. Jan. 1784, folgt seinem Herrn Vater Herzog Franz den 9. Dec. 1806. Residenz zu Coburg.

8. Sachsen = Coburg = Meiningen.  
(Ältere Ernestinische Linie zu Sachsen = Coburg = Meiningen.)  
(Lutherischer Religion.)

Herzog Bernhard (Erich Freund), geb. d. 17. Dec. 1800, folgt seinem Hrn. Vater Herzog Georg den 24. Dec. 1803 unter Vormundschaft seiner Mutter, d. Herzogin Louise Eleonore. Res. zu Meiningen.

9. Sachsen = Gotha und Altenburg.  
(Ältere Ernestinische Linie des Hauses Sachsen zu Neu-Gotha.)

Herzog August Emil. Leop., geb. d. 23. Nov. 1772, folgt seinem Hrn. Vater Herzog Ernst dem II. den 20. April 1804. Res. in Gotha.

10. Sachsen-Hildburghausen.

(Ältere Ernestinische Linie zu Sachsen-Hildburghausen vom  
Gothaischen Zweige.

(Lutherischer Religion.)

Herzog Friedrich, geb. den 29. April 1763,  
folgt seinem Hrn. Vater Herzog Ernst Friedrich Carl  
den 22. Sept. 1780. Res. zu Hildburghausen.

K. Landgrävlicher Souverain.

Hessen-Homburg.

(Reformirter Religion.)

Landgraf Friedrich Ludwig (Wilh. Christ.),  
geb. d. 30. Jan. 1748. folgt seinem Hrn. Vater d. 7.  
Febr. 1751, wurde vom teutschen Bundestage im July  
1817 einstimig in den teutschen Bund aufgenommen.

K. Fürstliche Souveräne.

1. Hohenzollern-Hechingen.

(Katholischer Religion.)

Fürst Friedrich Hermann (Otto), geb. den  
22. July 1776, folgt seinem Hrn. Vater Fürsten Her-  
mann Friedr. Otto d. 2. Nov. 1810. Res. zu Hechingen.

2. Hohenzollern-Sigmaringen.

(Katholischer Religion.)

Fürst Anton Alloys (Meinrad Franz), geb.  
d. 22. Juny 1762, folgt seinem Hrn. Vater Fürst. Carl  
Friedrich d. 26. Dec. 1785. Res. zu Sigmaringen.

3. Lichtenstein. (Katholischer Religion.)

Fürst Johann Nep. Joseph, geb. den 26.  
Jun. 1760, folgt seinem Hrn. Bruder Fürsten Alloys  
Jos. den 24. März 1805. In Wien.

4. Lippe-Deimold. (Reformirter Religion.)

Fürst Paul Alexander Leopold, geb. den  
6. Nov. 1796, folgt seinem Hrn. Vater den 4. April  
1802, unter Vormundschaft seiner Frau Mutter, der  
Fürstin Pauline Christ. Wilh. Res. zu Deimold.

5. Lippe-Schaenburg od. Lippe-Bückeburg.

(Reformirter Religion.)

Fürst Georg Wilhelm, geb. d. 20. Dec. 1784,  
folgt seinem Hrn. Vater d. 13. Febr. 1787 unter Vor-  
mundschaft, erhält die fürstl. Würde den 18. April  
1807, tritt die Regier. an im J. 1809. Res. zu Bückeburg.

6. Reuß zu Plauen. (Lutherischer Religion.)

1) Ältere Linie oder Reuß-Greiz.

Fürst Heinrich der XIX., geb. d. 1. März 1790,  
folgt seinem Hrn. Vater Fürsten Heinrich dem XIII.  
den 29. Jan. 1817. Res. zu Greiz.

2) Jüngere Linie in 3 regierenden Häusern.

a. Regierende Linie zu Reuß-Schleitz. Fürst  
Heinrich der LXII., geb. d. 13. May 1785, folgt  
seinem Hrn. Vater Fürsten Heinrich dem XLII. d. 17.  
April 1818. Res. zu Schleitz.

Nebenlinie v. Reuß-Schleitz ist die Linie zu Rößtrich.

b. Linie zu Reuß-Lobenstein.

1) Lobenstein-Lobenstein. Fürst Heinrich  
der LIV., geb. d. 8. Oct. 1767, folgt d. 31. März  
1805 seines Großvaters Bruders Enkel, dem ersten  
Fürsten Reuß jüngerer Linie Heinrich dem XXXV. In  
dem Lobensteiner Antheil der Herrschaft Lobenstein  
und in der Mitregentschaft der Herrschaft Gera und  
Pflege Saalburg zum vierten Theile, nimmt den 9.  
April 1806 die fürstl. Würde an. Res. zu Lobenstein.

2) Lobenstein-Ebersdorf. Fürst Hein-  
rich der LI., geb. d. 16. May 1761, folgt seinem  
Hrn. Vater Grafen Heinrich dem XXIV. d. 13. May  
1779 unter mütterl. Vormundschaft, gelangt den 26.  
April 1802 zur Mitregentschaft der Herrschaft Gera  
und Pflege Saalburg zum vierten Theil, nimmt d. 9.  
April 1806 die fürstl. Würde an. Res. zu Ebersdorf.

7. Schwarzburg-Rudolstadt.

(Lutherischer Religion.)

Fürst Friedrich Günther, geb. den 6. Nov.  
1793, folgt seinem Hrn. Vater Fürsten Ludwig Fried-  
rich den 28. April 1807. Res. zu Rudolstadt.

8. Schwarzburg-Sondershausen.

(Lutherischer Religion.)

Fürst Günther Friedrich Carl, Senlordes  
Hauies Schwarzburg, geb. d. 5. Dec. 1760, folgt sei-  
nem Hrn. Vater Fürsten Christian Günther den 14.  
Oct. 1794. Residirt zu Sondershausen.

9. Waldeck. (Lutherischer Religion.)

Fürst Georg Friedrich (Heinr.), geb. den 20.  
Sept. 1789, folgt seinem Hrn. Vater Fürsten Georg  
den 9. Sept. 1813. Residirt zu Urfels.

Geistlicher Souverän.

Papst Pius der VII., vorher Gregorio Barnaba  
Graf von Chiaramonti, geb. zu Cesena den 14. Aug.  
1742, Cardinal den 14. Febr. 1785, zum Papste er-  
wählt in Venedig den 14. März 1800, erhält seine Be-  
sitzungen wieder den 4. May 1814. Res. zu Rom.

# Verzeichniß der vorzüglichsten Messen, Jahr- und Wochenmärkte im österreichischen Kaiserstaate \*)

## a. Hauptmärkte.

**Vassano**, 2 berühmte Messen: 1. d. 14. Aug., 2. d. 15. Nov. jede 8 Tage.

**Bergamo**, Messe Bartholom. durch 14 Tage.

**Wolken** hat 4 berühmte Messen: 1. La fiera di Quadragesima oder Mittfastenmarkt, am ersten Werktag nach dem Sonntag Oculi, 2. la fiera di Corpus Domini oder Fronleichnam, 3. la fiera d'Egidio, Bartholomäi- oder Egidimarkt, den ersten Werktag nach M. Geburt, 4. la fiera di S. Andrea, Andreasmarkt, den 1. Dec. Jede dieser Messen dauert 15 Tage; vom 6. bis 12. werden Wechsel acceptirt, vom 13. bis 15. ist die Riscocontrolezeit, und sodann noch 2 Tage zu constanten Zahlungen.

**Br. dy**, freye Handelsstadt an der russischen Gränze, immerwährender Markt

**Bräun**, 1. am erst. Mont. in d. Fasten, 2. d. 4ten Mont. nach Pfingst., 3. d. ersten Mont. nach M. Geburt, 4. Mont. nach M. Empf. Jeder 14 Tage. Wollm.: 1. Samst. vor h. Dreyfalt., 2. Tag v. M. Empf. Rogm.: 1. den 2. Mont. in d. Fast., 2. den 2. Mont. n. M. Geb. Viehm. allzeit durch 3 Tage vor jedem Jahrm. Alle Mitw., Freyt. u. Samst. Wochenm.

**Flume**, Freyhafen, immerwährender Markt.

**Grätz**, 1. Dienst. vor Lätare, 2. Egidio, jeder 3 Wochen, voraus Viehmärkte; wöhentl. 2 große Wochenm.

**Lemberg**, große Dreykönigs-Messe d. erst. Mont. n. h. 3 Kön. durch 4 Wochen.

**Linz**, 1. Samst. n. Oftern, 2. d. 16. Aug. Jeder 2 bis 3 Wochen. Alle Dienstaq Getreidemarkt.

**Padua**, Messe zu Ant. v. Padua, durch 3 Wochen.

**Pesth**, 1. Josephmesse, 2. Medardomesse, 3. Joh. Enthaupt., 4. Leopoldmesse.

**Prag**, 1. Mittfasten, 2. Wenzeslaus. Jeder 3 Woch.

**Treviso**, Messe im October.

**Triest**, Messe vom 1. bis 20 Aug. Uebrigens Freyhafen.

**Troppan**, 1. d. 1. Febr. (durch 8 T.), 2. d. 1. May (14 T.), 3. d. 1. Aug. (8 T.), 4. d. 1. Nov. (14 T.).

Große Viehm.: 1. 8 T. n. heil. Dreyfalt., 2. 8 T. n. S. Tauf., 3. 8 T. n. Jacobi, 4. 8 T. n. M. Geb.;

Wollm.: 1. d. 16. May, 2. d. 29. Sept. jeder 8 T.;

alle Mitw. u. Samst. Wochenm.

**Venedig**, Messe Christi Himmelfahrt durch 14 Tage

**Wien**, 1. Mont. n. Jubilare, 2. d. Tag n. Allerheiligen. Jeder durch 4 Woch., seit 1816 auch Wollm. Alle

Diensta. u. Samstag Wochenmarkt.

**Leopoldstadt zu Wien**, 1. Margareth. im Jul. d. 14 T.

**Köbau zu Wien**, Töpferm. im Jul. Holz m. d. 27. Sept.

## b. Unterösterreichische Märkte.

**Allendsteig**, 1. Freyt. n. M. Heims, 2. Freyt. n. Egidio.

**Altenmarkt**, 1. n. Misericordia.

**Amstätt**, 1. Steph. Erfind., 2. n. Steph. Mart.

**St. Andrä**, 1. Charfrentag.

**St. Andrä vorm. Hagenthal**, 1. Andreas.

**Aspern**, 1. Donnerst. n. Quadrages. 2. n. Petri u. Pauli, 3. Sebald, 4. Mont. n. Martini.

**Baden**, 1. d. 1. May, 2. zu Bartholomäus. Alle Freyt. Wochenmarkt.

**Baumgarten**, 1. nach Craudi.

**Bertholdsdorf**, 1. Mont. n. Trinit., 2. Augustin. Alle Montag Abnermarkt.

**Bockfließ**, 1. n. Quadragesim., 2. Dienst. n. Jac. Ap.

**Böckstall**, 1. Dienst. n. Jac. Ap.

**Bodensee**, 1. Mont. n. Lätare, 2. Magdalena, 3. n. M. Himmelfahrt, 4. n. M. Geburt.

**Böheimkirchen**, 1. Mont. n. Jubil., 2. Dienst. n. Jac. A.

**Brandhof**, 1. Mont. n. Aposteltheilung.

**Bruck an der Leitha**, 1. Urban, 2. Mont. n. Egidio.

**Brunn**, Mont. n. Aposteltheilung.

**Brunn hinter dem Wienerberg**, 1. Phil. u. Jac. zugleich Kirchtag.

**Burgstall**, 1. n. Peter und Paul.

**Doberberg**, 1. Mont. vor Pfingsten.

**Drasdorf**, 1. n. Peter und Paul.

**Drosendorf**, 1. Dienst. n. Judica, 2. Donnerst. n. Fronleichn., 3. Matthäus, 4. Thomas. Vorher allezeit

Pferd- und Viehmarkt.

**Dröbing**, 1. Mont. n. Laurentz.

**Dürrenkrut**, 1. Mont. nach dem 3. Sonntag nach

Pfingsten, 2. Barbara.

**Dürrenstein**, 1. Mont. nach Misericordia.

**Ebenfurt**, bey Neustadt, 1. Mont. n. Udalrici.

\*) Vermöge allerhöchster Verordnung sollten an Sonn- und gebotenen Feiertagen in keinem Orte des österreichischen Kaiserstaates Jahr- und Wochenmärkte gehalten, sondern auf den nächst vorhergehenden oder nachfolgenden Tag verlegt werden. Wenn einige Derthschaften ihre Jahr- und Wochenmärkte in diesen Kalender eingetragen wünschen, so ist hiervon die Anzeige an die K. ö. m. s. ch. e. B. u. d. l. u. v. n. a. g. n. a. c. h. t. e. n. zu stellen. Mit gleicher Gefälligkeit werden alle fällige Berichtigungen angenommen. Uebrigens werden wie bemerkt schon, diesem Verzeichnisse allmählich die möglichste Richtigkeit und Brauchbarkeit zu verschaffen, und schon jetzt glauben wir behaupten zu dürfen, daß kein Kalender der Monarchie hierin dem unsrigen gleich komme.

Egenburg, 1. Dienst. n. Lätare, Tags zuvor Ross- und Viehm., 2. Dienst n. Trinit. Tags zuvor Ross- und Viehm., 3. d. 5. Aug. (Döwald), 4. Dienst. vor Matthäus Ap., zugleich Faß- u. Holzm., zuvor Ross- u. Viehm. 5. d. 3. Dienst. im Advent, Tags zuvor Ross- u. Viehm. Alle Mittw. Wochenm.  
Enzersdorf (Groß-), 1. Mont. n. Jubilate, 2. Bartholomä. Alle Mittwoch Wochenm.  
Ernstbrunn, 1. Mont. vor Lichtmeß, 2. Magdalena, 3. Martini.  
Ersdorf, 1. Montag vor Pfingstsonnt.  
Falkenstein, 1. Mont. n. Laurenti, 2. vor und n. Simoni 14 Tage.  
Feldberg, 1. Thomas, 2. Mont. n. Palmsonnt., 3. Mont. n. heil. Dreyfalt., 4. Nach f. Erhöb., 5. Martini.  
Fellabrunn, 1. Mont. n. Lätare, 2. Bartholomä.  
Fischamend, 1. Mont. n. Quasimod., Tags vorher Ross- und Viehm., 2. Matthäus. Alle Dienst. und Donnerst. Wochenm.  
Friedersbach, 1. Mont. nach Martini.  
Furt bey Götzweig, 1. Margar., 2. Margareth.  
Gansbach, 1. Mont. n. Jubilate, 2. den 5. August (Döwald), 3. Bartholomä.  
Gars, 1. Dienst. n. Pfingsten, 2. Bartholomä.  
Gannersdorf, 1. Mont. n. Georg, 2. Mont. vor Bartholomä.  
St. Georg bey Gannersdorf, 1. Georg.  
St. Georg in d. Grünau, 1. Georg, 2. Mont. n. Egidii  
Gerungs (Groß-), 1. Savisi. vor Lätare, 2. Georg, 3. Joh. Täufer, 4. Bartholomä.  
Göhl, 1. Phil. u. Jac., 2. Weit, 3. Barthol. 4. Andreas.  
Gmünd, 1. den 5. August, 2. Elisabeth.  
Gobelsburg, 1. Egiditag Holzmarkt; Tags darauf Hauptmarkt.  
St. Gotthard ober Lering, 1. Gotthard.  
Gollerödorf, 1. Matthäus.  
Götzweig, 1. Dienst. n. Pfingsten.  
Gögendorf, 1. Vitus, 2. Woche vor Simoni.  
Gräfendorf, 1. Mont. n. Augustin.  
Gräfenschlag, 1. Mont. n. Martini.  
Gräfenwörth, 1. Mont. vor Bartholomä.  
Gresten, 1. Nikolaus.  
Gumpoldskirchen, 1. 24. April, 2. 21. Octob.  
Guntersdorf, 1. Dienst. n. Oculi, 2. Dienst. n. Mar. Geburt.  
Haag bey Steyr, 1. Michaelis.  
Hadersdorf, 1. n. Peter und Paul.  
Hagendorf bey Staats, 1. n. Chr. Himmelf.  
Haimburg, 1. Andreas, 2. Martin.  
Hainfeld, 1. Mont. n. Quasimodogeniti.  
Hassendorf, 1. Mont. n. Margareth.

Haugsdorf, 1. n. Christi Himmelf., 2. n. Peter u. Paul, 3. d. 9. Sept. Jahr- u. Faschnacht, 4. Tag n. Leobh. den 6. Nov.  
Hansleiten, 1. Mont. n. Fronleichnam.  
Heidenreichstein, 1. Margaretha, 2. Michaelis. Wöchentlich Mont. Vieh u. Körnermarkt.  
Heiligenaich, 1. Charfreitag, 2. Phil. u. Jac.  
Heiligenblut, 1. Mont. n. Lätare, 2. Mont. n. Fronleichnam, 3. Andreas.  
Heiligenkreuz, 1. n. Neujahr.  
Heinrichschlag, 1. Joh. Täufer.  
Herzogenburg, 1. St. Blasius im obern Markt, 2. n. Trinitas, 3. Martini im untern Markt.  
Hirm, 1. den 5. August (Döwald).  
Hohenau, 1. n. Christi Himmelf., 2. Joh. Täufer, 3. Martin.  
Hohenruppersdorf, 1. n. Cantate, 2. Matthäus, 3. Thomas.  
Hollabrunn (Ober-), 1. Mont. n. Udalrici.  
Hollabrunn (Unter-), 1. Mont. n. Lätare, 2. Michaelis, 3. Andreas.  
Horn, 1. Dienst. v. Pauli Bekehr., 2. n. Osterdienst., 3. Joh. Täufer, 4. Martin. Allezeit zuvor Ross- u. Viehm.  
Jps, 1. Mont. n. Reminisc., 2. n. Cantate, 3. Mont. n. Laur.  
Jespern, 1. Mont. n. Misericordia, 2. Mont. v. Simoni.  
Judenau, 1. Rupert.  
Karlstätten, 1. Margareth.  
Kilb, 1. in d. f. Woche, 2. Mont. n. Fronleichnam, 3. Simoni.  
Kirchberg, 1. Charfreitag.  
Kirchberg hinter Kilb, 1. n. Palmsonnt., 2. n. Cantate.  
Kirchberg am Wagram, 1. Dienst. v. Fastnacht, Tags zuvor Ross u. Viehm., 2. Dienst. v. M. Himmelf.  
Kirchberg hinter Neust., 1. Maria Verkünd. 2. Thom.  
Kirchschlag, 1. Michaelis, 2. Thomas.  
Klosterneuburg, 1. Mont. n. Fronleich., 2. n. Leop.  
Königsstätten, 1. n. Cantate, 2. Jac. Apost., 3. Mart.  
Kornenburg, 1. Dienst. n. Oculi, 2. Mont. n. Apostelheil., zugleich Binderm., 3. Ursula, 4. n. Allerheil. Wöchentlich Getreidemarkt.  
Kottis, 1. Mont. n. Bartholomä.  
Krems, 1. 8 Tage v. u. 8 Tage n. Jacobi, 2. 8 Tage v. u. 8 Tage n. Simon u. Judas. Jahrl. 2. Pferdmarkt: 1. am Donn. n. Ostern, 2. am Donn. v. Simon. Alle Samst. Hasern.  
Laa, 1. Mittw. n. h. 3. Königl., 2. d. 2. Dienst. n. Ostern. 3. Vitus, 4. Augustin, 5. Elisabeth. Allezeit vorher Rossm. Nach Michaelis wird alle Dienst. Wochenm. gehalten.

Laab, 1. Maria Heimsuchung.  
Laach, 1. Mont. n. Augustin.  
Langenlois, 1. Donnerst. n. Dorothea, 2. Dienst. n. Stephan Erfindung, 3. Donnerst. n. Leonhardi. Alle Mont. Rbrnermarkt.  
Larenburg, 1. † Erhebung.  
Leugbach (Neuen-) 1. Dienst. n. d. Sonnt. v. Paul Bel., 2. Mont. n. Apostelth, 3. Dienst. n. d. Sonnt. n. Coloman. Auch Wochenm. mit Getreide.  
St. Leonh. am Forst, 1. Joh. Tauf, 2. Leonh.  
Litschau, 1. Georg, 2. Coloman. Alle Donnerst. Vieh- und Rbrnerm.  
Lodsdorf, 1. Mont. v. Joh. L., 2. Mont. v. Bartholom.  
Mailberg, 1. n. Erandi, 2. n. Allerh.  
Manf, 1. Maria Verkündigung, 2. n. Mar. Himmelf.  
Marbach, 1. Mont. n. Udalrici, 2. Katharina.  
Marcheck, 1. Joh. Tauf, 2. Egidi.  
Mantein, 1. Rupert.  
Medling, 1. Mont. n. Fronleichn., 2. Egidi, 3. Nicolaus. Wdchentlich Getreidem.  
Meiffan, 1. Dienst. n. Erandi, Tags zuvor Ross- und Viehm., 2. n. Leopold.  
St. Michael bey Spitz, 1. Mont. n. Quasim.  
Mistelbach, 1. Mont. n. Inuocavit, 2. Mont. in der † Woche, 3. Michaeli, Tags zuvor Holzm., 4. am 3. Adventmont., 1. oder 2. Tage vorher Ross- und Viehmarkt, zu Mich. auch Holzm. alle Samst. Getreidem.  
Mühl, 1. n. † Erfindung, 2. Dienst. n. Pfingsten, 3. Coloman. Wochenm.  
Neudorf bey Staats, 1. Mont. n. Lätare.  
Neukirchen bey Bbdstall, 1. Mar. Verland.  
Neukirchen bey Horn 1. Andreas.  
Neupflla, 1. Margareth, 2. Katharina.  
Neustadt, 1. d. 1. Mont. n. Maria Himmelfahrt, 2. Mont. n. Mathias; alle Samst. Wochenm.  
Obermarkersdorf, 1. Nikolaus; Tags zuvor Ross- u. Viehm.  
Oberwalpersdorf, 1. Dienst. n. Jacob Ap.  
Ochsenburg, 1. Dienst. n. Jacob Ap., zugleich Kircht.  
Orth, 1. Michaelis.  
Ottenschlag, 1. n. Cantate, 2. Jac. Apost.  
Pechlarn, 1. Mont. n. Lätare, 2. Mont. n. Fronleichn. 3. Maria Dufferung.  
Pfersenberg, 1. Bartholomä.  
Petronell, 1. Mont. n. Egidi.  
Pfeifenkirchen, 1. Steph. Erfind., 2. Thomas.  
Pira, 1. am 2. Mont. n. Udalrici, 2. Mont. n. Marg.  
St. Pölten, 1. Dienst. n. Reminiscere, 2. n. Mar. Geb. Alle Samst. Rbrnerm.  
Pottendorf, 1. Mont. n. Jubilate, 2. Jac. Apost., 3. Mont. n. Augustin, 4. Rupert, 5. n. Allerheiligen.  
Poyersdorf, 1. Mont. n. heil. 3. König, 2. Georg, 3.

Margareth, 4. Johann Tauf., 5. Mont. n. Egidi.  
Alle Frey, Wochenm.  
Pulkau, 1. Tag vor Lichtmess Viehm., Blafitag Markt, 2. Dienst. n. Erandi, 3. Maria Magdalena, 4. Michaelis. Vorher immer Ross- und Viehmarkt.  
Rabenstein, 1. nach Jubilate.  
Rablbrunn, 1. Dienst. n. Sculi, 2. Dienst. n. Allerheil.  
Raggendorf, 1. Mont. vor Simoni.  
Ranna, 1. Dienst. n. Jacob Apostel.  
Rapollenstein, 1. Maria Heimsuchung.  
Raps, 1. n. Sculi, 2. Donnerst. n. Erandi, 3. Laurentz, 4. Simoni.  
Raffenfeld, 1. Mont. n. Trinitas, zugleich Kircht., 2. Dienst. n. Egidi. Tags vorher Ross- und Viehm.  
Rabelsbach, 1. n. Quadragesima oder Inuoc.  
Reh, 1. Dienst. n. Neujahr, 2. Joseph, 3. Philipp und Jacob, 4. Laurentz, 5. Dienst. n. Rosenkrantz, auch Ross- und Viehmarkt.  
Rdschitz, 1. Joh. und Paul, 2. Franz Ser.  
Ruperödorf, 1. nach Jubilate.  
Ruprechtshofen, 1. Mont. n. Valentin, 2. Mont. n. Aposteltheilung, 3. Steph. Erf.  
Rusbach, 1. Mont. n. Valentin, 2. Mont. n. Aposteltheil, 3. den 5. August (Dowald.)  
Säusenstein, 1. Mont. n. Margareth.  
Scheib, 1. Magdalena. Auch Wochenmärkte,  
Schdngrabern, 1. n. Christi Himmelf.  
Schrottenthal, 1. Mattheus.  
Schwallenbach bey Spitz, 1. Philipp u. Jacob.  
Schweizers, 1. Gründonnerstag, 2. Joh. und Paul, 3. Egidi, 4. Donnerst. vor Weihn.  
Seebenstein, 1. Freytag vor Mittfasten.  
Seefeld, 1. Jacob Apostel, 2. Mont. vor Mar. Geb. auch Fass- und Kefsmarkt.  
Sieghardskirchen, 1. Mont. vor Joh. Tauf. 2. Marg.  
Siegharts (Groß), 1. Mathias, Tags zuvor Ross- und Viehmarkt, 2. Mont. n. Vitus, 3. Mont. n. Bartholomä, 4. n. Allerheil.  
Sierendorf, 1. Philipp und Jacob.  
Sittendorf bey Schweinsfeld, 1. Phil. und Jac.  
Sitzendorf, 1. Donnerst. vor Ostern, 2. Pfingstdienst, 3. Mont. vor Bartholomä, 4. Donnerst. v. Weihn. Tags vorher Holz, Haar- und Viehm.  
Sommerein, 1. Bartholomä.  
Spitz, 1. nach Palmsonntag, 2. Mont. n. Michaeli.  
Stätteldorf, 1. Vitus, 2. Katharina.  
Stein, 1. nach Leopold.  
Steinalkirchen, 1. 14. L. n. Ostern, 2. Michaelis.  
Stinkenbrunn, 1. n. Judica, 2. n. Laurentz.  
Stockeran, 1. Mont. n. Palmsonntag Viehm. darauf Markt, 2. Joh. Tauf, 3. Mont. n. Michaeli Viehm. darauf Markt. Alle Samst. Wochenm.

Straußdorf, 1. Pauli Bekehrung, 2. n. Maria Himmelf., 3. Gallus, an beyden Lehrern ist Vieh- und Holzmarkt.

Tering bey Maul, 1. Mont. n. Cätare, 2. Philipp n. Jacob.

Thaya, 1. Mont. vor Fastnacht.

Traiskirchen, alle Donnerst. Wochenm.

Traudorf, 1. Lucia.

Trasmauer, 1. nach Cantate.

Trautmannsdorf, 1. Magdalena.

Tulbing, 1. Mont. n. Quasimodo, 2. Mont. n. Fronleichnam.

Tuln, 1. Georg, 2. Laurentzi, 3. Simont.

Ulrichskirchen, 1. Philipp n. Jac., 2. Mont. n. Udalrici, 3. n. Mar. Empf.

Vites, 1. Mont. n. Fronleichn., 2. Mont. n. Augustin.

Waibhofen an der Thaya, 1. d. 25. Jän., 2. Philipp n. Jac., 3. Mont. n. Matthäus. Alle Samst. Wochen- und Viehmarkt.

Waibhofen an der Tps, 1. am Mont. n. heil. 3 König, 2. Mont. n. Jacobi, jeder 14 Tage. Viehm. sind den 19. März und Dienst. in der Charwoche. Alle Samst. Kärnermarkt.

Walpersdorf, 1. Mont. vor J. Läufer.

Weikardsschlag, 1. Mont. vor Barthol., 2. v. Martin.

Weikersdorf, 1. n. Elisabeth, 2. Donnerst. n. Erandi.

Weiskirchen, 1. Mont. n. Gallus.

Weiten, 1. Aschermittwoch, 2. den 5. August.

Weitersfeld, 1. Pauli Bekehrung, 2. Elisabeth.

Weitra, 1. n. Judica, 2. n. Pet. u. Paul, 3. Nikolaus.

Wieselburg, 1. Udalrici.

Wilhelmsburg, 1. Mont. n. Jubilate, 2. d. 5. August. Alle Mont. Kärnermarkt, des Jahres viermahl Ross- u. Viehm.: 1. d. 3. Febr., 2. d. 1. May, 3. d. 9. Aug., 4. d. 28. Oct. zu Simon u. Judas.

Wolkersdorf, 1. Pauli Bekehrung, 2. Mont. n. Lichtmess, 3. Mont. n. Georg, Tags vorher Ross- und Viehm., 4. Mont. n. Aposteltheil, 5. Mont. nach Michaelis.

Wullersdorf, 1. Mont. n. Egidi.

Wärmla, 1. Joh. Läufer, 2. Michaelis.

Wärnsdorf bey Wdtschall, 1. Dienst. n. Oswald.

Weiselmayer, 1. nach Erandi.

Witersdorf, 1. Mont. n. Misericordia, 2. Jacobi, 3. n. Mar. Geb., 4. Nikolaus; allezeit zuvor Ross- und Viehmarkt.

Zwettel, 1. Mont. vor Fastnacht, 2. n. Erandi, 3. † Erhöhung. Pferdemarkte: 1. Fastningmont., 2. d. 13. Sept. Alle Samst. Kärnerm.

### c. Oberösterreichische Märkte.

Wigen im Rühlviertel, 1. Mont. n. Lichtmess, 2. Mont. n. Georg, 3. d. 1. Mont. n. Pflugsten, 4. Mont. n. Allerheil.

Wlkofer, 1. Pflugstienst., 2. Matthäus.

Altheim, 1. Bruno, 2. Unschuld. Kind.

Wschach im Hansruckviertel, 1. Mont. in der Krenzw., 2. Mont. n. Michaeli; auch ein Lattenmarkt.

Wschach im Junb., 1. 8 Tage n. Fronleichn.

Werg im Rühlv., 1. an allen Frauentagen, 2. Pflugstienst., 3. Jacobi, 4. Michaeli.

Braunau, 1. alle Donnerst. in der Fasten, 2. Pflugstienst., 3. Jacobi, 4. Martini; am 14. Sept. Pferdemarkt, und am Donnerst. n. Michaeli ordinärer Wollmarkt.

Dimbach im Rühlv., 1. an allen Frauentagen.

Ebersberg, 1. 25. Nov.

Eferding, 1. 24. Juny, 2. 30. Sept., 3. 29. u. 30. Nov. 4. 19. März (der sogenannte Josephs- Brezenkirchtag).

Enß, 1. Osterdienst., 2. Laurentz, 3. Egidi, 4. Martini u. St. Florian, 1. Flor., 2. Magdal., 3. Thomas.

Ferster im Junb. 1. den 5. Sonnt. n. Ostem.

Freystadt, 1. Pauli Bekehr., 2. Mont. n. d. 1. Sonnt. in der Fasten, 3. Mont. nach dem 4. Sonnt. in der Fasten, 4. Mont. vor Katharina, 5. Maria Empf., 6. Mont. vor Pflugsten, 7. Mont. n. Gallus.

Gallneukirchen, 1. Pflugstienst., 2. Sonnt. n. Mar. Geb., 3. Gallus.

St. Georgen im Rühlv., 1. Georgi, 2. Sonnt. nach Jacobi, 3. Matthäus, 4. Sonnt. nach Gallus

Gmunden, 1. Dienst. n. Barthol., 2. Dienst. n. Leop. Alle Dienst. Wochenm.

Grammerstätten, 1. Sonnt. n. Phil. u. Jac., 2. Sonnt. nach Laurentz.

Grein, 1. Phil. und Jac., 2. Egidi.

Grieskirchen, 1. den 2. Sonnt. in der Fasten, 2. Pflugstienst., 3. Martini.

Guttan, 1. den 2. Sonnt. n. Pflugst., 2. Sonnt. n. Egidi, 3. Sonnt. n. Martini.

Hall, 1. Laurentz, 2. Michaeli, 3. Katharina.

Hallstadt, 1. Samst. n. Phil. und Jac., 2. Samst. vor Jacobi, 3. Samst. vor Simon und Judas.

Haslach (Ober-), 1. Sebaste.

Haslach, 1. Mittw. vor Cätare, 2. Sonnt. vor Pflugsten, 3. Michaeli, 4. Nikolaus.

Hellmanstedt, 1. Sonnt. vor Pflugsten, 2. Sonnt. vor Jacobi, 3. Sonnt. v. Michael.

Käsermarkt, 1. Osterdienst., 2. Pflugstienst., 3. Sonnt. v. Laurentz, 4. Sonnt. n. Allerh.

Kirchdorf an der Krems, 1. den 2ten Mont. in der Fa-  
 sten, 2. den 24 Julij; den 1. und 2. Octob. Pferdem.  
 Königsweiden, 1. Sonnt. n. Ostern, 2. an allen Frau-  
 entagen, oder die Tage darnach.  
 Kremsmünster, 1. Pfingstdienst., 2. Barthol.  
 Kreuzen, 1. Veit, 2. Martin.  
 Lambach, 1. Jos., 2. Joh. L., 3. Andreas, 4. Nikol.;  
 alle Mont. Wochenm.  
 Laßberg, 1. Veit, 2. Sonnt. v. Margareth, 3. Sonnt.  
 nach den Quatembren.  
 Leonfelden, 1. alle Donnerst. in der Fasten, 2. Mont.  
 n. Egidi, 3. Simon und Judas.  
 Leopoldschlag, 1. den 4. Sonnt. n. Ostern, 2. Sonnt.  
 nach den Quatembren.  
 St. Marienkirchen, 1. den 1. Werktag n. Lichtmess, 2.  
 den 1. Mont. n. Ostern, 3. Mont. n. d. 14. Sonnt. n.  
 Pfingsten.  
 Mattighofen, 1. Donnerst. vor Fastnacht, 2. Thomas.  
 Mauerkirchen, 1. Fastnachtsm., 2. Martin, 3. Joh. Ev.  
 Mauthausen, 1. Sonnt. vor Veit, 2. Magdalena, 3.  
 Nikol.; Pferdemärkte: 1. d. 1. Mont. in der Fasten,  
 2. Magdal. 3. den 8. Octob.  
 Mitterkirchen, 1. Andreas.  
 Mondsee, 1. Michael.  
 Münzbach, 1. Laurenz, 2. Allerheil.  
 Neufelden, 1. Sonnt. n. Phil. u. Jac. 2. Martin.  
 Neufkirchen bey Braunau, 1. Veit.  
 Neumarkt im Mühlv., 1. Jacob, 2. Sonnt. v. Barthol.  
 3. Mar. Empf.  
 Obernberg, 1. Mittfasten, 2. Joh. Bapt., 3. Katharin.  
 Oberneufkirchen, 1. Ostermont., 2. Pfingstm., 3. Jac.  
 Offenhausen, 1. den ersten Sonnt. n. Peter u. Paul, 2.  
 am Stephans-Erfindungstag, 3. Steph. Martyrer.  
 St. Oswald, 1. den 4. Sonnt. n. Ostern, 2. Sonnt. n.  
 Jac., 3. Martin.  
 Pabneufkirchen, 1. Florian, 2. Pfingstmont., 3. Sonnt.  
 v. Barthol., 4. Simon und Jud.  
 St. Pet. am Windb., 1. Sebast., 2. den 4. Mont. n. Ost.  
 St. Peter bey Braunau, 1. den 2. Mont. n. Pfingsten,  
 Pregarten, 1. den 4. Sonnt. n. Ostern, 2. Sonnt. nach  
 Jac., 3. Sonnt. n. Kathar.  
 Reichersberg, 1. Michael, 2. Andreas.  
 Markt Ried, 1. Peter und Paul, 2. Egidi, 3. Nikol. 4.  
 Dienst. in der Mitte der Fasten; Pferdem. d. 21. Sept.  
 Rohrbach im Mühlv., 1. Sonnt. n. heil. 3. Kbn., 2.  
 Sonnt. n. Jac.  
 Rossbach, 1. 14 Tage n. Ulrich.  
 Salzburg, 1. Fastnacht, 2. 8 Tage n. Mich.  
 Sämml bey Grein, 1. den 1. Sonnt. n. Pfingst.  
 Sarleinsbach, 1. Lätare, 2. Mont. v. Kathar.  
 Schärding, 1. Florian, 2. Jac., 3. Martin.

Schenkenfelden, 1. d. 2. Sonnt. n. Pfingst., 2. Sonnt.  
 n. Mar. Geb.  
 Schröfling, 1. Fastingdienst., 2. Osterdienst., 3. Mat-  
 thäus, 4. Gallus.  
 Schwaneustadt, 1. Phil. u. Jac., 2. Michaeli.  
 Schwertberg, 1. Mont. v. Fastn., 2. Mont. v. Pfingst.  
 3. Mont. v. Laurenz, 4. Mont. n. Gallus.  
 Siegharting, 1. Georg, 2. d. 2. Mont. n. Mar. Geb.  
 3. Martin.  
 Steyr, 1. vom Mont. n. Cantate bis Christi Himmel-  
 fahrt, 2. vom 4 bis 18. Oct.; alle Donn. Wochenm.  
 Tragein, 1. Mont. n. Lichtm., 2. d. 2. Mont. n. Ostern,  
 3. Mont. n. Coloman.  
 St. Ulrich bey Altheim, 1. Ulrich.  
 Utendorf, 1. Peter und Paul, 2. Nikolaus.  
 St. Veit im Mühlv., 1. Veit, 2. Sonnt. n. Michael.  
 Wäcklabruck, 1. Mont. n. Ulrich, 2. Egidi.  
 Waldhausen, 1. Joh. d. Tauf.  
 Waldneufkirchen, 1. Florian, 2. an allen Frauentagen.  
 Wasen, 1. Mont. n. Ulrich, 2. Sylvester.  
 Weissenbach, 1. den 6. Dec.  
 Weitersfelden, 1. Sonnt. v. Ulrich, 2. Sonnt. v. Barth.  
 3. Martin.  
 Wels, 1. Samst. in der Bitt- oder Kreuzwoche, 2. 8  
 Tage v. u. 8 Tage n. M. Geb.; Pferdem.: 1. Sen-  
 nenwendtag, 2. 14 Tage n. Michael; alle Samst.  
 Wochenmarkt.  
 Windhag, 1. Sonnt. n. Jac. 2. Sonnt. n. Michael, 3.  
 Steph. Mart.  
 Windischgarsten, 1. d. 29. Sept. Pferdemarkt.  
 Zell, 1. Osterdienst.  
 Zwettel, 1. Sonnt. n. Jac., 2. Sonnt. v. Martin.

#### d. Steyrmärkische und illyrische Märkte

Bruck an der Muhr, 1. den ersten Mont. in d. Fasten, 2.  
 den zweyten Mont. n. Ostern, 3. Mont. n. Martini.  
 Cilli, 1. den 20. März, 2. Augustin, 3. Andr. Apostel.  
 Feistritz (Windisch-), 1. Pauli Bekehrung, 2. Laurenz,  
 3. Simon und Judas.  
 Feistritz an der Muhr, 1. den sechsten Mont. n. Ostern,  
 2. Martin.  
 St. Florian, 1. Mont. n. d. 1. Quat., 2. Tag n. Palmf.  
 3. Floriani, 4. Mont. n. Dreyfalt., 5. Mont. n. Quat-  
 emb., 6. Mont. n. Quatembersonnt.  
 Friedberg, 1. den dritten Mont. in der Fasten, 2. den  
 zweyten Mont. n. Ostern, 3. Jac., 4. Leopold.  
 Fronleiten, 1. Rochus, 2. Mont. n. Michael.  
 Fürstenfeld, 1. am 2. Mont. n. Weihn. 2. 6. Mont. n.  
 Ostern, 3. Joh. L., 4. Augustin, 5. Mont. v. Ulrich,  
 6. Mont. n. Nik.

Gimino, 1. Barthol.  
 Gurfeld, 1. den 3. Febr., 2. den 16. May, 3. den 4.  
 Aug., 4. den 25. Nov.  
 Hartberg, 1. den 3. Mont. v. Ostern, 2. Pfingstdienst.,  
 3. Mont. n. Mar. Geb., 4. Leopold.  
 Hb., 1. den 2. Mont. in der Fasten, 2. den 2. Mont. n.  
 Ostern, 3. Mont. n. Jac., 4. Mont. i. d. Herbstqua-  
 temberwoche, 5. Mont. n. der Winterquaterw.  
 Judenburg, 1. Tag n. Christi Himmelf., 2. Ursula.  
 Kahlwang, 1. Sebastiani, 2. Dienst. n. Pfingst., 3.  
 Mont. v. Jacobi.  
 Kapfenberg, 1. den zweyten Mont. n. Ostern, 2. Mon-  
 tag n. d. 5. Aug.  
 Klagenfurt, 1. Philippi u. Jacobi, 2. d. 14. Sept. Je-  
 der dauert 3 Wochen.  
 Knittelfeld, 1. Tag n. Fronleichn., 2. Mont. n. Barthol.  
 3. Mont. v. Martini.  
 Laibach, 1. den 25. Jänner durch 3 Tage, auch Ross- u.  
 Viehm., 2. d. 1. May durch 14 T., 3. den ersten Tag  
 n. Pet. u. Paul, 4. Kreuzerhbb., 5. Elisabeth durch  
 14 Tage.  
 Leoben, 1. Jacobi, 2. Andreas, Tags vorher Viehm.  
 Marburg, 1. Samst v. Lichtm., 2. Ulrich, 3. 22 Oct.  
 Mariazell, 1. den zweyten Freytag v. Pfingsten, 2.  
 Nochns.  
 Mörzling, 1. Mont. n. heil. 3 Rdn., 2. Mont. n. Mar.  
 Lichtm., 3. Mirtw. n. Ostern, 4. Dienst. n. Pfingsten,  
 5. Margarethe, 6. Dienst. n. Mar. Himmelf., 7.  
 Dienst. n. Mar. Geb., 8. Martin, 9. Nikol.  
 Murau, 1. den 21. Sept., 2. den 6. Nov.  
 Neumarkt, 1. Mont. n. Dreyfaltigkeitssonnt., 2.  
 Mont. n. dem Scapulierfest, 3. Andreas.  
 Oberwbls, 1. den 4. Freytag in der Fasten, 2. den 1.  
 May, 3. den 22. July, 4. den 11. Nov.  
 Pertau, 1. am Tage n. h. 3 Rdn., 2. Georgi, Viehm.  
 3. den 5. Aug., 4. Katharina.  
 Radkersburg, 1. a. 3. Mont. v. Fastnacht, 2. Dienst.  
 n. Pfingsten, 3. Leopold.  
 Radmannsdorf, 1. 1. Mont. n. d. Quatembersonnt. i. d.  
 Fasten, 2. d. 19. April, 3. Mont. n. Craudi, 4. d. 11.  
 October, 5. d. 15. December.  
 Reifnis im Neustädler Kreise, Viehmärkte: 1. d. 24.  
 Juny, 2. d. 21. Sept.  
 Rothenmann, 1. Georgi, 2. d. 2. Mont. n. Mich.  
 Stainz, 1. d. 2. Mont. n. Ostern, 2. d. 6. Mont. nach  
 Ostern, 3. Pfingstdienst., 4. Joh. d. L., 5. Augustin,  
 6. Katharina.  
 Seisenburg im Neustädler Kreise, 1. Blasius, 2. Ser-  
 trud, 3. Samst. v. Palmsonnt., 4. Georg, 5. Pri-  
 mus, 6. f. Erhbb., 7. Mont. n. Christi Himmelf., 8.  
 d. Tag n. Simon und Judas, 9. Nikolaus.

Voitsberg, 1. d. 1. Dienst. in d. Fasten, 2. Mont. v.  
 Jacob, 3. Michaeli, 4. Simon u. Judas.  
 Willach, 1. heil. 3 Rdnig, 2. den 10. Sept.  
 Weirelburg, 1. Mont. n. Maria Lichtmeß, 2. Mont. n.  
 d. Quatembersonnt. in der Fasten, 3. Mont. n. dem  
 Dreyfaltigkeitssonnt., 4. Mont. n. d. 2. Sonnt. n.  
 Fronleichnam, 5. Mont. n. Anna, 6. Mont. n. Eg-  
 di, 7. d. 15. Sept., 8. Dienst. n. Allerheiligen, 9. d.  
 15. Decemb.  
 Weiz, 1. d. 2. Mont. nach Ostern, 2. d. 6. Mont. n.  
 Ostern, 3. Mont. vor Kathar.  
 Wildon, 1. Tag n. Josephi, 2. d. 2. Mont. n. Ostern, 3.  
 Tag vor oder n. Peter u. Paul, 4. Magdalena, 5.  
 Mont. vor Michaeli, 6. Katharina.  
 Windischgrätz, 1. Pauli Bekehrung, 2. Dienst. nach  
 Pfingsten, 3. Jacobi.  
**e. Böhmische, mährische und schlesische  
 Fahrmärkte.**  
 Altbrunn, 1. Dienst. n. Quasimod., 2. Dienst. n. Mag-  
 dal., 3. Dienst. n. Simon u. Judas.  
 Anspitz, 1. Protopi, 2. Mikodemus, 3. Gallus. Jeder 4  
 Tage. Große Wochenmärkte: 1. Donnerst. v. M.  
 Lichtm., 2. Gründonnerst., 3. Donnerst. v. Fron-  
 leichn. 4. Donnerst. v. Weibn. Ross- und Viehm. alle  
 Donnerst., dann Viehmarkt, alle Mont., Dienst. u.  
 Mittwoch.  
 Austerlitz, 1. Mont. n. Pauli Bekehr., 2. Mont. n. Mi-  
 sericordia, 3. Mont. n. Jacob major, 4. Mont. n.  
 Matthäus, 5. Mont. n. Elisab. Jeder 4 Tage. Alle  
 Dienst. u. Freyt. Wochenmarkt.  
 Bieleh, 1. Mont. n. Reminisc., 2. Mont. n. Joh. Bapt.,  
 3. d. 15. Sept., 4. Nikolai. Viehm: 1. Mont. n. heil.  
 Dreyfalt., 2. Joh. Bapt., 3. Jacobi, 4. d. 15. Sept.  
 v. d. Ungarisch), 1. Dienst. n. h. 3 Rdnig, 2. Donnerst.  
 n. Judica, 3. Dienst. n. Craudi, 4. Dienst. nach Ver-  
 klar. Christi, 5. Dienst. n. Sim. u. Judas, jeder 4  
 Tage, allezeit vorher Viehm.; alle Donnerst. Wo-  
 cheum.  
 Budweis, 1. Mont. n. heil. 3 Rdnig, 2. Mont. n. Fron-  
 leichnam, 3. Mont. n. Mar. Geb., 4. Mont. nach  
 Martini.  
 Budwitz (Mährisch), Dienst. n. heil. 3 Rdnig, 2. Dienst.  
 v. Chr. Himmelf., 3. Dienst. n. Egidi, 4. Dienst. n.  
 Gallus, d. Tag vorher immer Viehm., alle Donnerst.  
 Wochenmarkt.  
 Chrudim, 1. d. 2. Samst. in d. Fasten, 2. n. f. Erfin-  
 dung, 3. d. Tag n. Mar. Himmelf., 4. Barbara.  
 Czaslau, 1. Mont. n. Wittfasten, 2. nach Sonnt. Ju-  
 bilate, 3. d. Tag n. Petri u. Pauli.  
 Datschitz, 1. Donnerst. n. Reminiscere, 2. Dienst. n.  
 Laurentzi, 3. Dienst. n. Franz Ser., 4. Dienst. n. Mi-

col., 5. Dienst, v. Christi Himmelf., Alle Samst, Wochenm.  
Dürnholtz, 1. Mont. n. heil. 3 Kön., 2. Mont. n. Oculi,  
3. Mont. n. Jubilate, 4. Mont. n. Barthol., 5. Mont.  
v. Brigitta, Rossmarkt den Samst. v. d. 1. Jahrm.;  
alle Wittw. Wochenm.  
Eger, 1. Matthäus, 2. Fronleichnam, 3. Mauritius,  
4. Sonnt. v. Andreas.  
Eibenschütz, 1. Fastnachtmont., 2. Mont. n. Urbani  
3. 30 Aug., 4. Donnerst. n. d. Rosenkranz, 5. Mont.  
n. Nikol. Jeder 4 T. alle Dienst. u. Freyt. Wochenm.  
Fraun, 1. Aschermittw., 2. Florian, 3. Anna, 4. Mont.  
n. Pauli Bef., 5. Allerseelen, Rossmarkt den Samst.  
v. Pauli Bekehr.; Viehmärkte: 1. Samst. n. Phil. u.  
Jac. 2. Samst. n. Anna 3. Samst. n. Michaeli, 4.  
d. Werktag v. Allerheil.  
Fulnek, 1. Mont. v. Fab. u. Sebastian, 2. Dienst. v.  
Palmsonntag, 3. Mont. n. Maria Heims., 4. Mont.  
n. Franz Ser., 5. Mont. n. Barb. Jeder 4 Tage.  
Wollm.: 1. d. 1. Jun. 2. d. 6. Oct., Flach u. Garnm.  
an jedem Jahr = u. Wochenm.; Ross- u. Viehm.: 1.  
Dienst. v. Palmf., 2. Mont. n. Franz Seraph. Alle  
Samst. Wochenm.  
Gaya, 1. Dienst. v. Palmsonnt., 2. Pfingstdienst. 3.  
Dienst. n. Schutzengelst., 4. d. 1. Dienst. im Advent,  
5. Donnerst. n. Mar. Lichtmess. Jeder 8 Tage. Ross-  
märkte: 1. Donnerst. v. Judica, 2. Donnerst. v.  
Pfingsten 3. d. Tag vor jedem Jahrm. Wochenm.  
alle Dienst. u. Freyt.  
Großbitesch, 1. Dienst. n. Lichtmess, 2. Dienst. u. Franz  
Ser. Jeder 4 Tage. Privilegirte Wochenm. 1. Grün-  
donnerst., 2. Tag v. Christi Himmelf., 3. Tag v.  
Fronl., 4. Donnerst. v. Weihnachten.  
Hofling, 1. Mont. n. heil. 3. König, 2. Mont. n. dem  
schwarzen Count., 3. Mont. n. Phil. und Jac., 4.  
Mont. n. Mich.  
Hofleritz, 1. Dienst. n. Serag, 2. Dienst. n. Rogate,  
3. Magdalena, 4. Ludmilla, 5. Katharina.  
Hradisch, 1. den 2. Dienst. v. dem Faschingsonnt., 2.  
Dienst. n. Jubilate, 3. Dienst. n. Margaretha, 4.  
Dienst. n. Mar. Himmelf., 5. Dienst. n. Martini; je-  
de 8 Tage Wollmärkte u. Vormärkte: 1. d. 2. Mont.  
n. d. Reihingsonnt. 2. Mont. n. Jubil., 3. Mont. n.  
M. Himmelf. Alle Wittw. u. Samst. Wochenm.  
Järadorf, 1. Mont. n. Oculi, 2. Mont. n. Erandi, 3.  
Mont. n. Maria Heims., 4. Mont. n. Maria Geb., 5.  
Mont. n. Mar. Dpfer. Ross u. Viehm.: 1. Mont. n.  
Palmf., 2. Mont. n. Margareth, 3. Mont. n. Bar-  
thol., 4. Mont. v. Nikol.  
Jannitz, 1. St. Apollonia, 2. Mont. n. Fab., 3. Mont.  
n. Fronl., 4. Jac., 5. Michaeli, 6. Mont. n. St. An-  
drä, vorher allezeit Ross- u. Viehm. ft, so wie an je-

dem Dienst. in d. ersten Woche jedes Monats; alle  
Dienst. u. Samst. Wochenm.  
Jayspitz, 1. Dienst. u. Mathias, 2. d. 2. Mont. n. Jaco-  
bi, 3. Mont. n. Maria Geb., 4. d. 1. Adventmont.  
Zugl. Viehm.  
Jglau, 1. Donnerst. v. Stanislaus, 2. Donnerst. v.  
Johann Läufl., 3. Donnerst. n. Ludmilla, 4. Don-  
nerst. n. Katharina; jeder 8 Tage; am Wittw. v.  
Katharina für Ross u. allerley Vieh. Wochenm. alle  
Donnerst.  
Jarmeritz, 1. Valentia, 2. Margar., 3. Matthäus Ev.  
4. Martin; d. Tag vorher allezeit Ross- u. Viehm.  
Alle Samst. v. 15. Sept. bis 1. April Wochenm.  
Königgrätz, 1. am 3. Wittw. in d. Fasten, 2. Mar. Geb.  
Kremser, 1. d. 2. Mont. in d. Fasten, 2. Mont. n. Can-  
tate, 3. d. 5. Mont. u. Pfingsten, 4. Dienst. v. Mat-  
thäus, 5. Dienst. n. Lucia, 6. Dienst. n. Dominicus.  
Jeder 4 Tage. Vormärkte: 1. 4. Samst. n. Pfing-  
sten, 2. Tag v. Barthai, 3. Tag v. Lucia; Woll-  
märkte: Wittw. n. Cantate; Ross- u. Viehmärkte: 1. 8.  
Tage v. d. 1. Jahrm., 2. Wittw. n. Cantate, 3. d. Tag  
v. Lucia. Alle Samst. Wochen-, Flach- u. Garnm.  
Leipnik (Mährisch-), 1. Dienst. n. Pauli Bekehr., 2.  
Donnerst. v. Kätare, 3. Donnerst. u. Fronleichn., 4.  
d. 2. Dienst. n. Jacob u. Anna, 5. Dienst. v. Aller-  
heil. Jeder 4 Tage, den Tag zuvor Vormarkt mit  
Flach, Garn, Wolle u. Vieh; Rossmärkte: 1. 2. We-  
chen v. Wittw. in d. Fasten bis Freytag in d. folgen-  
den Woche, 2. die andere Woche n. Reminiscere, a  
2 Wochen v. Wittw. bis a. d. 2. Freyt. Alle Mont.  
Wochenm.  
Leipna (Böhmisches), alle Donnerst. große Wochenm.  
Leitmeritz, 1. Mont. n. Serag, 2. Mont. n. Cantate,  
3. n. Maria Himmelf., 4. Mont. v. Kathar.  
Leutomischl, 1. 26. Jänn., 2. 6. May, 3. 4. Sept., 5.  
5. Nov. Ross-, Vieh- und Jahrmärkte.  
Littau, 1. Dienst. n. Pauli Bekehr., 2. Dienst. n. Jubi-  
ca, 3. Pfingstdienst., 4. St. Jacob u. Anna, 5. Nil o-  
laus. Jeder 4 Tage, zugl. sämtl. Flach- u. Garn-  
Ross- u. Viehmärkte; jeden Samst. vorher Vorm. Alle  
Mont. u. Freyt. Wochenm., Flach- u. Garnm.  
Meseritz (Groß-), 1. Dienst. n. Fab. u. Sebast., 2.  
Dienst. n. Quasimod, 3. Dienst. n. Prokopi, 4. Dienst.  
n. Maximilian, 5. Dienst. n. Andrá. Jeder 4 Tage. Al-  
le Wittw. u. Samst. Wochenm.; große Wochen.: 1.  
Charfreyt., 2. St. Thomas Apst.  
Neustadt (Mährisch-), 1. Dienst. n. Mahm. Jesu, 2. d.  
2. Dienst. im May, 3. d. 2. Dienst. n. Petri u. Pauli;  
4. d. 1. Dienst. im Septemb., 5. Dienst. v. Martini;  
jeder 8 Tage. Alle Dienst. u. Freyt. Wochenm.  
Nikolsburg, 1. Dienst. n. Fabian u. Sebast. 2. Dienst.  
n. Kätare, 3. Pfingstdienst., 4. Dienst. n. Margar., 5.

Dienst. n. Maria Himmelf., 6. Dienst. n. Wenzeslaus, 7. Dienst. n. Martini, Jeder 4 Tage.

Smäs, 1. Mont. n. d. Sonntage in d. Decav d. heil. 3 König, 2. Mont. v. Georgi, 3. Mont. n. Joh. Tauf, 4. Mont. n. Michaeli jeder 5 Tage. Große Wochenmärkte d. Tag v. jedem Jahrm; Flach- u. Garnm. an d. Vor- u. wirklichen Jahrm, auch alle Mittw. u. Samst. an d. gewöhnl. Wochenmarkt; Wollmärkte: 1. Mittw. n. Pfingst; 2. Tag v. Allerheil., Ross- u. Viehm. allzeit 8. Tage v. jedem Jahrm.

Pardubitz, 1. Mittw. n. Lichtm., 2. Kreuzw., 3. d. Tag u. Victorie.

Pilsen, 1. am 1. Mont. in d. Fasten, 2. n. Joh. d. L., 3. Mont. n. Barthol., 4. Mont. n. Martini.

Prosnitz, 1. Dienst. n. Mittfast, 2. Dienst. vor Christi Himmelf., 3. Dienst. n. Abdon, 4. Dienst. v. Sim. u. Jud. Flach- u. Garnmärkte: 1. Mont. n. Mittfast, 2. Mont. v. Abdon, 3. Mont. v. Sim. u. Jud. 4. Mont. v. Mar. Empf.; Jeder 4 Tage. Ross u. Viehmärkte: 1. Mont. v. Mittfast, 2. Mont. in d. Charw., 3. Mont. v. Christi Himmelf., 4. d. Tag v. Fronleichn. Alle Mont. u. Donnerst. Wochenm.

Rumburg, 1. den 1. Febr., 2. Mont. vor Barthol., 3. Mont. vor Sim. und Jud.

Sádnberg (Mährisch), 1. Pauli Bekehr., 2. Mont. nach Palmsonnt. 3. Freyt. n. Fronl., 4. den 4. August, 5. Gallus; jed. 4 T. Ross- u. Viehm. 1. Freyt. v. Pauli Bek., 2. Mont. n. Palmf.; alle Mittw. u. Samst. Wochenm.

Eternberg, 1. Dienst. nach Lichtmess, 2. Dienst. n. Ostern, 3. Dienst. n. Laurentz, 4. Dienst. n. Gallus; jed. 4 T. alle Mont. u. Freyt. Wochenm.

Teltsch, 1. Dienst. n. Pauli Bekehr., 2. Dienst. n. Lätare, 3. Pfingstdienst, 4. Dienst. v. Schutengels, 5. Dienst. n. Martini, jeder 4 T. (vorher allzeit Viehm.; alle Dienst. Wochenm.; großer Wochenm. am Gründ.

Teschen, 1. d. Tag nach Lichtm., 2. Pfingstdienst, 3. Mont. v. Magdalena, 4. Mar. Geb., 5. Andreas; Wollmärkte: 1. d. 28. May, 2. d. 2. Octob. Alle Freyt. Viehm.

Trebitsch, 1. Mittfasten, 2. Barthol. jed. 4 T. Alle Mont. Wochenm.; großer Wochenm. am Annatage.

Wischau, 1. Mont. n. h. 3 König, 2. Mittw. n. Cyrilli Meth., 3. Mont. n. Phil. u. Jac., 4. Mont. n. Margaretha, 5. Mont. n. Kreuzerh., 6. Mont. n. Allerheil.; 8 T. vorher Worm. u. Ross- u. Viehm. Alle Mittwoch u. Samst. Wochenm.

Znaym, 1. Dorothea, 2. Dienst. n. d. Sonnt. Oculi, 3. Georgi, 4. Joh. Täufer, 5. Donnerst. n. Mar. Geb. 6. Simon u. Judas, 7. Donnerst. vor Mar. Empfängn. jed. 8. Tage. Flach- und Garnm.: 1.

Sim. u. Jud., 2. Samst. v. d. 2. Adventsonnt. Wollmärkte: 1. Tag v. Joh. L., 2. L. v. Sim. u. Jud. Roggen: 1. 8 T. v. Dorothea, 2. 8 Tage vor Georgi; 3. 8 T. v. Joh. L., 4. 8 T. v. Mar. Geb., 5. 8 T. v. Sim. u. Jud. Alle Samst. Wochenm.

### f. Ungrische und siebenbürgische Märkte.

Umnäs im Bacser Comitat, 1. 9. Febr., 2. 1. May, 3. 14. Sept., 4. 22. Nov.

Altjohl, 1. 1. Sonnt. n. h. 3 König, 2. 25. Febr., 3. 2. Sonnt. n. Trinit., 4. 8. Sept., 5. 19. Dec.

St. Andrá bey Ofen, 1. Petri Kettenf., 2. Den. n. Lukas, 3. Andreas, 3 Tage vorh. Viehm.

Urad, 1. d. 1. März, 2. Peter u. Paul, 3. Pet. Kettenf., 4. d. 4. Nov.

Babolcsa, 1. Joseph, 2. n. d. Dreyfaltigkeitst., 3. Barthol., 4. Andreas. Ein Viehmarkt.

Barfeld, 1. Pet. Schulf., 2. Jos., 3. Joh. d. L., 4. Egid., 5. Theres., 6. Thomas Ap.

Bátaszék im Tolnaer Comitat, 1. Mont. u. Dienst. n. Josephi, 2. 16. Juny, 3. 24. Sept., 4. 28. Oct.

Békes, große Viehm. 1. 24. März, 2. 20. Juny, 3. 29. Sept., sonst alle Samst. Viehm.

Billet im Toront. Com., 1. 26. März, 2. 15. Jun., 3. 10. Oct.; alle Mittw. Wochenm.

Bistritz in Siebenb., 1. d. 10. April, 2. Mittw. n. Bartholom. (zugleich Viehm.)

Böds im Preßburger Com., 1. Rahm. Jesufest, 2. Gabriel, 3. Phil. u. Jac., 4. Verklär. Christi, 5. Simon u. Judá (1 Tag vorher immer Viehm.)

Bogdány, 1. Pauli Bek., 2. Juniana, 3. Viraltis, 4. Pet. u. Paul, 5. Joh. Enth., 6. Ursula, 7. Mont. in der Woche Elisabeth.

Carlsburg, 1. Dienst. n. Palmf., 2. Hieronym.

Debrecin, 1. h. 3 Kön., 2. Georg, 3. Laurentz, 4. Dionys.

Debeticher im Besprimer Com., 1. Pauli Bekehr., 2. Phil. u. Jac., 3. Verklär. Christi, 4. Allerh. (1 T. vorh. immer Viehm.)

Egerszeg, 1. Neufahr, 2. 14. Febr., 3. Himmelf. Ch., 4. 15. Juny, 5. 22. July, 6. 1. Sept., 7. 16. Octob., 8. 30. Nov.

Eisenstadt, 1. Mont. n. Oculi, 2. Mont. nach Craudi, 3. Pet. Kettenf., 4. Mont. n. Matthäus.

Eperjes, 1. 27. Jänner, 2. h. Dreyf., 3. Laur., 4. Andr.

Erlau, 1. 10. Jan., 2. 12. May, 3. 29. Juny, 4. 7. July, 5. Egid., 6. Michaeli.

Felk in der Zips, 1. 28. Jan., 2. 1. April, 3. 6. Juny, 4. 1. Oct mit Viehm.; alle Dienst. Wochenm.

Fogarasch, 1. Donnerst. n. Pfingsten, 2. n. Mar. Geb., 3. Mikolai.

Fünffkirchen, 1. Mar. Lichtm., (Tag vorh. Viehm.)  
2. Pfingstsonnt. (2 Tage vorh. Viehm.) 3. Stephan  
König, (2 Tage vorh. Viehm.) 4. v. Kathar. (1  
Tag vorh. Viehm.)  
Freystädtl, 1. Pauli Bekehrung, 2. Lätare, 3. am  
4. Sonnt. Quadrages., 4. Philipp u. Jacob, 5.  
Pfingstf., 6. Laur., 7. Michaelis, 8. Allerh.  
Gatsch, 1. d. 25. Jän. 2. Mont. n. Palmsonnt.,  
3. d. 25. July, 4. d. 1. Dec., 5. 25. Nov., 6. 23. Dec.  
Gran, 1. d. 12. März, 2. 25. May, 3. d. 10. Aug.,  
4. den 1. Nov.  
Groß-Schallo, 1. Mittwoch n. h. 3. König, 2. Sonnt.  
Serag., 3. Mittw. n. Invoc., 4. Mittw. v. Pfingst.  
5. Mittw. n. Mar. Heimsf., 6. Mittw. n. Matthäus,  
7. Mittw. vor dem Christfest. Vorher immer Viehm.  
Groß-Schenk, 1. Mont. n. Reminiscere, 2. d. 15.  
April (Flachs- u. Garnm.), 3. Donnerst. n. d.  
Dreyfaltigkeitssonnt. 4. Mont. n. Michaelis.  
Groß-Wardeln, 1. d. 6. Jän., 2. d. 4. Tag in d. Woche  
n. heil. 3. König, 3. Mittw. in d. Woche nach 1. Qua-  
drag., 4. d. 4. Tag n. Fronleichn., 5. Mittw. in  
d. Woche Heimsuch. Mariä, 6. Mittw. in d. Woche  
Egidi, 7. Mittw. in d. Woche Franz Seraph.  
Güns, 1. Pauli Bekehrung, 2. Invocavit, 3. Lätare, 4.  
Sonnt. n. h. Dreyfaltigkeit, 5. Maria Heimsf., 6.  
Jacob, 7. Lauenz, 8. Ursula. Alle Mittw. Viehm.  
Hedervär, 1. Ostersdienst., 2. Samst. n. Fronleichn., 3.  
d. 3. Tag n. Maria Geburt, 4. 3. Tag n. Elisabeth.  
Hermannstadt, 1. Mont. n. heiligen 3. König, 2. Dienst.  
n. Invocavit, 3. Dienst. n. Palmtag, 4. † Erfindung  
(8 Tage), 5. † Erhöhung (Herbstjahrm., zugleich  
Faschm.)  
Holitsch, 1. 15. Jän., 2. 25. März, 3. Dreyfaltigkeitf.  
4. 15. Jul., 5. 20. Aug., 6. 1. Sept., 7. 25. Nov.  
Kanisfa, 1. Achem., 2. Mont. v. Ostern, 3. Sonnt. vor  
Pfingstf., 4. d. 15. Aug., 5. Mont. v. Theresfa, 6. d.  
8. Dec.  
Kaschau, 1. Fabian u. Sebast., 2. d. 1. May, 3. Fron-  
leichn., 4. Maria Himmelf., 5. Elisab.  
Keszmark, 1. Invoc., 2. d. 1. Sonnt. n. Trinit., 3. d. 3.  
May, 4. d. 14. Sept., 5. d. 13. Dec.  
Ketschkemet, 1. Gregori, 2. d. 10. May, 3. Lauenz, 4.  
Justina, 5. Katharina.  
Klausenburg, 1. Georgi, 2. Anton v. Padua, 3. Lau-  
renz, 4. n. Allerheil.  
Komorn, 1. Philipp u. Jacob, 2. Peter u. Paul, 3.  
Franz Seraph., 4. Andreas.  
Körmend, 1. d. 2. Febr., 2. d. 25. März, 3. d. 24. Jun.,  
4. d. 6. Jul., 5. d. 24. Aug., 6. d. 8. Sept. 7. d. 18.  
Oct., 8. d. 11. Nov., 9. d. 13. Dec.

Krapina, 1. d. 19. März, 2. d. 16. May, 3. d. 15. Jul.,  
4. d. 12. Aug., 5. d. 16. Sept., 6. d. 7. Dec.  
Krennik, 1. d. 4. May, 2. d. 2. August, 3. Donnerst. n.  
Mich.  
Kronstadt, 1. n. Fronleichn., 2. n. Allerheil.  
Leutschau, 1. d. 1. Jän., 2. Sonnt. Rogate, 3. d. 25.  
July, 4. d. 16. Oct.  
Marósbasarhely, 1. d. 17. Jänner, 2. Donnerst. v.  
Palmsf., 3. d. 9. May (Flachs- u. Garnm.) 4. d. 1.  
Sonnt. n. Trinitas, 5. Martini.  
Mensiedel am See, 1. Sonnt. Judica, 2. 5. Quadr., 3. 25.  
Jul. 4. Sonnt. n. Egidi, 5. 16. Octob., 6. 6. Dec.  
Neuschl, 1. Pauli Bek., 2. Stanisł., 3. Andreas.  
Nedenburg, 1. Dienst. n. Invoc., 2. Phil. u. Jac., 3.  
Margar., 4. Verkłär. Christi, 5. Elisabeth,  
Ofen, 1. den 1. März, 2. den 27. Juny, 3. den 14. Sept.  
4. den 30. Nov.  
Preßburg, 1. d. 20. Jän., 2. Lätare, 3. Christi Him-  
melf., 4. den 2. Jul., 5. den 10. Aug., 6. d. 29. Sept.  
7. den 6. Dec.  
Papa, 1. Lichtmess, 2. den 25. März, 3. heil. Dreyfal-  
tigkeitssonnt., 4. Maria Heimsuchung, 5. Maria  
Himmelf., 6. Maria Geb., 7. Maria Empfängniß.  
Pöbng, 1. d. 6. Febr., 2. Ostersdienst., 3. Pfingstmont.  
4. Magdalena, 5. Augustus, 6. Franz Seraph., 7.  
Katharina.  
Raab, 1. Sonnt. Reminisc., 2. Mittw. n. Palmsonnt.  
3. den Tag v. Fronleichn., 4. Magdal., 5. Mar. Geb.  
6. Elisabeth.  
Schäßburg, 1. Mont. n. Invocavit, 2. den 2. Sonnt.  
n. Trinitas, 3. Carl Borrom.  
Stuhlweissenburg, 1. Invocavit, 2. am 1. Sonntag  
Quadrages., 3. Georgi, 4. Joh. Tauf., 5. Barthol.,  
6. Demetr., immer am Dienst jeder Woche.  
Temesvár, 1. Jos., 2. den 1. Jun., 3. Mich., 4. Lazarus.  
Thorda, 1. Georg, 2. Ladislaus, 3. den 9. Septemb.,  
4. Nikolai.  
Tokay, 1. den 25. März, 2. Joh. Tauf., 3. Anna, 4.  
Mathias, 5. Demetr., 6. Thomas.  
Tyrnau, 1. Vincenz, 2. Invocavit, 3. Georg, 4. Vitus,  
5. Jacobi, 6. Sonnt. n. Maria Geb., 7. Simon und  
Judas, 8. Nikolai.  
Wesprim, 1. den 6. Jän., 2. den 12. März, 3. den 10.  
Aug., 4. den 6. Dec.  
Waizen, 1. Mathias, 2. Samst. v. dem Palmtag, 3.  
Maria Heimsuchung, 4. Gallus, 5. 1. Woche v. dem  
Christtag.  
Zombor, 1. den 25. März, 2. Chr. Himmelf. alt. Styls,  
3. Mar. Himmelf. alt. St., 4. d. 1. Nov.

# A n z e i g e

der Abfahrt und Rückkunft der k. k. fahrenden Posten in der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien.

	Abfahrt.	Nach	C o u r s jeder fahrenden Post.	Rückkunft.
S o n n t a g.	Alle Wochen früh um 8 1/2 Uhr.	Prag.	Ueber Jglau, Czaslau, nach Prag, dann alle 14 Tage, das ist: die eine Woche von Prag über Pilsen nach Eger, und die andere Woche über Pilsen nach Kientch in das teutsche Reich.	Mittwoch alle Wochen.
	Alle Wochen früh um 8 Uhr.	Regensburg, Nürnberg, München und Augsburg.	Ueber Linz, Passau nach Regensburg und Nürnberg, womit alle Sendungen nach Bamberg, Bayreuth, Koburg, Braunschweig, Hannover, Bremen, Hamburg, Würzburg, Cassel, Münster, Frankfurt, Mainz, Coblenz, Köln, Geldern, Haag und Amsterdam befördert werden; wie auch nach München und Augsburg, Stuttgart, Straßburg, ganz Schwaben, und in die Schweiz, dann von Linz nach Steyer, und von St. Pölten nach Krems.	Dienstag alle Wochen.
M o n t a g.	Alle Wochen früh um 7 1/2 Uhr.	Presburg.	Ueber Hainburg nach Presburg, von wo aus alle Sendungen in die umliegenden Gegenden gemacht werden können.	Mittwoch alle Wochen.
		Dfen.	Ueber Schwechat, Hainburg, Raab, Komorn, nach Dfen.	
	Alle Wochen früh um 8 Uhr.	Klagenfurt.	Ueber Bruck, Krieslach, St. Veit nach Klagenfurt, von wo aus alle Sendungen in die umliegenden Gegenden und in das Salzburgerische befördert werden.	Sonntabend alle Wochen.
	Alle 14 Tage früh um 8 Uhr.	Triken.	Ueber Klagenfurt nach Triken, Bogen, Trient, Roveredo, Verona und ganz Italien, dann Innsbruck.	Sonntabend alle 14 Tage.
	Semlin.	Ueber Dfen, Essee, Peterwardeln nach Semlin.		
Alle 14 Tage früh um 7 1/2 Uhr.	Femeswar, Hermannstadt, Clausenburg und Kronstadt.	Ueber Dfen, Siegebin, Femeswar nach Hermannstadt und Kronstadt, dann von Mühlbach über Carlsburg nach Clausenburg.	Mittwoch alle 14 Tage.	
D i e n s t a g.	Alle Wochen früh um 7 1/2 Uhr.	Agram und Carlstadt.	Ueber Dedenburg, Cüns, Warasdin, Agram, nach Carlstadt.	Sonntabend alle Wochen.
	Alle Wochen früh um 8 1/2 Uhr.	Prag.	Ueber Jglau nach Prag, über Jglau nach Brünn, über Czaslau nach Trauttenau und Arnau, über Jaromitz nach Mached und preussisch Schlessen.	Freitag alle Wochen.
	Alle Wochen früh um 8 Uhr.	Linz, München, Augsburg, Salzburg und Innsbruck bis Bregenz.	Ueber Linz, Braunau, München nach Augsburg, Stuttgart, Straßburg, Paris, Heilbronn, Heidesberg, Mannheim, Speyer, Worms, Trier, Lütich, Brüssel, Luxemburg, Constanz, Freyburg, ganz Schwaben in die Schweiz, und in das Nabische, wie auch nach Salzburg und Berchtholdsgaden, Innsbruck, ganz Tyrol, Bogen, Roveredo, Mantua und ganz Italien, dann von Linz nach Steyer und Smunden, und von St. Pölten nach Krems.	Sonntabend alle Wochen.

	Abfahrt.	Nach	Cours jeder fahrenden Post.	Rückkunft.
Mittwoch.	Alle Wochen früh um 9 Uhr.	Brünn, Olmütz, Lemberg und Brody.	Ueber Brünn, Olmütz, Teschen, Bieltz, nach Lemberg und Brody, dann über Podgorze, von wo aus alle Sendungen nach Krakau und weiter bis Warschau spedirt werden können.	Dienstag alle Wochen.
	Alle Wochen früh um 8 Uhr.	Gräg, Laibach, Triest, Fiume und Görz.	Ueber Gräg, Cilli, Franz, nach Laibach und Triest, dann Fiume und Görz, wodurch alle Sendungen nach Venedig und in das ehemahlige venezianische Gebieth und ganz Italien gebracht werden, wie auch von Marburg über Waradin nach Carlstadt, und von Marburg über Bölkermarkt nach Klagenfurt.	Sonntag alle Wochen.
Donnerstag.	Alle Wochen früh um 7 1/2 Uhr.	Presburg.	Ueber Hainburg nach Presburg, von wo aus alle Sendungen in die umliegenden Gegenden gemacht werden können.	Sonnabend alle Wochen.
	Alle 14 Tage früh um 7 1/2 Uhr.	Dfen.	Ueber Schwachat, Raab, Komorn, nach Dfen.	
Freitag.	Alle 14 Tage früh um 7 1/2 Uhr.	Dfen und Kaschau.	Ueber Dfen, Felsau, Sybngghds nach Kaschau.	Sonnabend alle 14 Tage.
	Alle Wochen früh um 7 1/2 Uhr.	Budweis.	Ueber Horn, Schrems, Witttingau nach Budweis.	Mittwoch alle Wochen.
Sonnabend.	Alle Wochen früh um 8 1/2 Uhr.	Prag.	Ueber Jglau, Czaslau nach Prag, Dresden, ganz Sachsen, Hamburg und Berlin, über Carlsbad, Eger nach Aisch, Hof, und in das Bayreuthische, über Rumburg, Sabel, Zittau nach sächsisch Neustadt.	Montag alle Wochen.
	Alle Wochen früh um 7 1/2 Uhr.	Gräg, Laibach, Triest und Fischl.	Ueber Bruck n. Gräg, Laibach u. Triest, dann über Leoben, Kupsee, Fischl nach Salzburg.	Mittwoch alle Wochen.
In jedem Monat.	Alle Wochen früh um 8 Uhr.	Brünn, Olmütz, Troppau, Jägerndorf, dann über Podgorze nach Lemberg.	Ueber Brünn, Olmütz, Troppau, Jägerndorf und ganz preussisch Schlesien, über Bieltz nach Podgorze, womit auch alle Sendungen nach Krakau und weiter bis Warschau befördert werden; dann von Brünn über Zwittau, Leitomischl nach Chrudim.	Freitag alle Wochen.
	den 5. früh um 9 Uhr.	Zwettel.	Ueber Krems, Stöhl nach Zwettel, von wo aus alle Sendungen in die umliegenden Bezirke gemacht werden können.	In jedem Monat den 3.

Anmerkung. Reisende, welche sich der fahrenden Post bedienen wollen, müssen sich einige Tage vor der Abfahrt melden, die halbe Gebühr sozuleich, die andere Hälfte aber bey der Abfahrt entrichten. Auch hat jeder Reisende auf seine mit sich führende eigene Bagage selbst Obsorge zu tragen, weil der Conducteur, welcher auf die Frachtstücke und Gelder zu sehen hat, nicht für selbe haften kann.

Frachtstücke, Gelder und Einklungsscheine, welche mit der fahrenden Post befördert werden sollen, müssen den Tag vor der Abfahrt in das k. k. Haupt-Postwagens-Directions-Amt gebracht; die Frachtstücke, welche nach Ungarn, in die kaiserlichen Provinzen etc. und überhaupt über die k. k. Grenzen versendet werden, mit Zollbolleten versehen seyn.

Alle Münzen, wie sie immer Nahmen haben mögen, dürfen, die Versendung durch eigene Boten aufgenommen, dorthin mit keiner andern Gelegenheit, als nur mit dem Postwagen versendet werden, wohin solche Bestellung machen können.

So sind auch dem Postwagen alle jene Frachtstücke, als z. B. Schachteln, Päckchen, Kistchen etc. ausschließlich zugewiesen, die das Gewicht von 10 Pf. nicht überwiegen, und es dürfen folglich auch nicht mehrere solche Päckchen mit Adressen an verschiedene Adressaten gesammelt, und in einem Paet, oder in eine Kiste zusammen gepackt werden.

Die Porto-Gebühr für inner Landes hieselbende Frachten und Gelder kann willkürlich bey der Auf- oder Abgabe, für jene aber, die in das Ausland bestimmt sind, muß der Porto bis an die betreffenden Gränzpuncte bey der Aufgabe bezahlt werden.

Die Behälter und Emballage der Waaren müssen haltbar und dauerhaft, überhaupt aber alle Frachstücke gut oec-wahret seyn, weil in entgegen gesetzten Falle sich jeder die durch schlechte Bewahrung entstehende Beschädigung selbst zuzuschreiben haben würde.

Auch ist bei jedem Frachstücke der Werth desselben zu bestimmen, von Außen anzumerken, und nebst der Adresse oder Berufsungszeichen auf dem Frachstücke, auch eine besondere Adresse oder Frachtbrief dazu zu geben.

### Reitende Posten gehen ab: Abends.

**Montags.** 1) Reichspost nach Linz, Steyer, Salzburg, Passau, Innsbruck, Regensburg, Augsburg, Nürnberg, Frankfurt, Bregenz, Zürich, St. Gallen etc. 2) Böhmische nach Wittingau, Klattau, Tabor, Pilsen, Eger, Prag, Dresden, Leipzig, Bremen, Hamburg, Lübeck, Schleiß. 3) Mährische nach Brünn, Olmütz, Teschen, Lemberg, Podgorze. 4) Steyerische nach Grätz, Laibach, Triest, Görz, Benedig, Mantua, Mailand, Vogen, Klagenfurt. 5) Ungarische nach Ofen, Pesth, Preßburg.

**Dienstags.** 1) Reichspost nach Linz, Steyer, Salzburg, Passau, Regensburg, Augsburg, Nürnberg, Frankfurt, dann Krems. 2) Böhmische nach Jslau und Prag. 3) Mährische nach Brünn, Olmütz, Teschen, Lemberg. 4) Steyerische wie Montags. 5) Ungarische nach Ofen, Pesth, Preßburg, Arab, Debregin, Kaschau, Szegedin, Carlsburg, Klausenburg, Temeswar, Hermannstadt, Semlin, Peterwardeln. 6) Croatische nach Dedenburg, Warasdin, Essek, Agram, Carlstadt, Zara.

**Mittwoche.** 1) Reichspost nach Linz, Steyer, Mariazell, Krems, Salzburg, Innsbruck, München, Passau, Regensburg u. s. w. nach allen Ländern. 2) Böhmische nach Jslau, Prag, Hamburg, Dresden, Leipzig, Bremen, Lübeck, Schleiß etc. 3) Pilsener nach Wittingau, Budweis, Pilsen, Eger. 4) Mährische nach Brünn, Olmütz, Troppau, Teschen, Lemberg, Neisse, Breslau, Podgorze. 5) Steyerische wie Dienstags. 6) Ungarische wie Montags.

**Donnerstags.** 1) Reichspost wie Dienstags. 2) Böhmische und Pilsener nach Wittingau, Prag, Schleiß, Hamburg, Dresden, Leipzig, Lübeck, Bremen. 3) Mährische wie Dienstags. 4) Ungarische wie Montags.

**Freytags.** Wie Dienstag, nach Wels, Innsbruck, Bregenz, St. Gallen, Zürich.

**Samstags.** Wie Mittwoch. Beyde sind die Haupt-Posttage.

**Sonntags.** 1) Reichspost wie Dienstags. 2) Böhmische wie Dienstags. 3) Mährische wie Dienstags. 4) Steyerische nach Grätz, Laibach, Triest, Görz, Benedig, Mantua, Mailand. 5) Ungarische wie Montags.

### Kommen an:

**Sonntags.** 1) Reichsstraße von Linz, Augsburg, Nürnberg, Regensburg, Frankfurt, Krems. 2) Böhmische Straße von Prag, Leipzig. 3) Mährische Straße von Brünn, Olmütz, Teschen, Lemberg. 4) Steyerische Straße von Grätz, Laibach, Triest, Görz, Mailand, Benedig. 5) Ungarische Straße von Ofen, Pesth, Preßburg u. s. w.

**Montags.** 1) Reichsstraße von Linz, Salzburg, Innsbruck, wie oben, dann Bregenz, St. Gallen, Zürich; ferner Mariazell, Luberec und Güttenbrunn. 2) Aus Böhmen, dann Schleiß, Bremen, Hamburg, Leipzig. 3) Aus Mähren, Galizien, Breslau, Neisse. 4) Von Grätz, Laibach, Triest, Görz, Vogen, Benedig, Mantua, Mailand, Klagenfurt. 5) Aus Ungarn, Siebenbürgen und Slavonien. 6) Croatische Post, auch von Zara und Carlstadt.

**Dienstags.** 1) Reichspost von Linz, Augsburg, München, Frankfurt, Regensburg etc. 2) Böhmische von Prag, Leipzig, Dresden, Konitz, Wittingau. 3) Mährische von Brünn, Olmütz, Teschen, Lemberg. 4) Steyerische von Grätz, Laibach, Triest, Görz, Benedig, Mailand. 5) Ungarische von Ofen, Pesth, Preßburg, Debregin, Kaschau, Klausenburg.

**Mittwoche.** 1) Reichspost von Linz, Salzburg, Innsbruck, Bregenz, Augsburg, Nürnberg, Regensburg, Frankfurt, St. Gallen, Zürich. 2) Böhmische von Prag, Bremen, Hamburg, Lübeck, Schleiß, Pilsen, Wittingau, Budweis, Eger. 3) Mährische von Brünn, Olmütz, Teschen, Lemberg. 4) Steyerische wie Dienstag. 5) Ungarische von Ofen, Pesth, Preßburg, Semlin, Peterwardeln.

**Donnerstags.** 1) Reichspost wie Montags, dann Krems. 2) Böhmische wie Montags. 3) Mährische wie Dienstags. 4) Steyerische wie Montags. 5) Ungarische wie Sonntags.

**Freytags.** 1) Reichs-, Mariazeller und Güttenbrunner Post wie Montags. 2) Böhmische wie Montags. 3) Mährische wie Montags. 4) Steyerische wie Montags. 5) Ungarische von Ofen, Pesth, Preßburg und Kaschau.

**Samstags.** 1) Reichs-, Mariazeller und Güttenbrunner wie Montags. 2) Böhmische wie Mittwoch. 3) Mährische von Brünn, Olmütz, Troppau, Teschen, Lemberg, Breslau, Neisse, Schleiß, Eger. 4) Steyerische wie Dienstags. 5) Ungarische von Ofen, Pesth, Preßburg, Arab, Kaschau, Szegedin, Carlsburg, Hermannstadt, Temeswar, Debregin, Klausenburg.

Die türkische Post nach Constantinopel geht Dienstag oder Freytags, als den 1. ungarischen Posttag in jedem Monat und den 1. ungarischen Posttag nach dem 15. ab, und kommt so wieder an.

## Nöthige Erinnerung.

Das Ankommen der Posten kann wegen einfallenden schlechten Weges und anderer Hindernisse auf eine Stunde nicht bestimmt werden.

Die zu recommandirenden Briefe müssen von 3 bis 6 Uhr Nachmittags aufgegeben werden. Jeder Aufgeber hat oben den Aufgabort, hernach den Namen, Charakter, das Haus-Nr., Ort und Land genau auf die Rückseite des Briefes anzumerken.

Die Briefe an ordinären Posttagen werden bis halb 9, an Hauptposttagen aber, als Mittwoch und Samstag, nur bis 8 Uhr Abends angenommen.

Das mehrere ist bey dem Oberhof-Postamt zu erfragen.

Das k. k. Oberhof-Postamt leistet laut Patent ddo. 1. Junius 1786, für die mit Geld, Bancozetteln und Obligationen beschwerte Briefe mit der reitenden Post keine Gewährleistung, sondern die Versendung geschieht auf Jedermanns eigene Gefahr. Dabingegen schränkte sich der k. k. Postwagen vermöge Nachricht ddo. 15. October 1786 dahin ein:

1. Bey der Auf- und Abgabe dergleichen Schreiben ist alles dasjenige zu beobachten, was vorher in Ansehung derselben bey den k. k. Postämtern nach dem Patente vom 19. März 1776 beobachtet werden mußte.

2. Der Aufgeber eines solchen Schreibens auf den Postwagen hat demjenigen, an welchen dasselbe lautet, mit der vorbergehenden Briefpost von der Aufgabe zu verständigen.

3. Wer also Gold, Pretiosen oder beschwerte Schreiben binnen acht Tagen von dem Eintreffen des Postwagens nicht an sich bringt, hat bey etwa erfolgendem Verlust an das Aera-rium keine Forderung zu machen.

4. Eine höhere Taxe als jene für 100 Meilen ist niemahls zu fordern, wenn auch das beschwerte Schreiben durch mehr als 100 Meilen liefe.

5. Die Taxe muß bey der Aufgabe bis zu dem Orte, wohin der Brief lautet, ausgemessen, und in der Karte angemerkt werden: dem Aufgeber aber steht frey, die Gebühr sammt dem einfachen Briefporto für das Begleitungsschreiben, entweder bey der Auf- oder bey der Abgabe entrichten zu lassen.

6. Von beschwerten Schreiben hingegen, welche in fremde Lande gehen, ist die für jeden Betrag ausgesetzte höchste Gebühr ohne Unterschied der Entfernung gleich bey der Aufgabe für die Beförderung bis an die Gränze abzunehmen.

7. Die Gebühren für die Receptissen sind folgende:

### Bey der Aufgabe.

Für ein beschwertes Schreiben = = = = 4 kr.

### Bey der Abgabe.

Für den Meldezettel mit Einrechnung der Briefträgergebühr = = = = 2 kr.

Für das Receptiß = = = = 4 kr.

## S c a l a

über den Cours der Banco-Zettel, nach welchem die Zahlungen zu Folge des Paragraphs 13 und 14 des Patents vom 20. Hornung 1811 zu leisten sind:

Monathe.	J a h r e .												
	1799	1800	1801	1802	1803	1804	1805	1806	1807	1808	1809	1810	1811
Jänner = =	103	113	116	119	130	134	133	147	190	204	221	469	500
Februar = =	103	113	115	119	129	135	132	148	203	209	234	398	500
März = =	105	114	114	118	127	134	129	149	206	210	248	331	500
April = =	108	114	115	118	129	135	129	152	208	212	252	347	
May = =	107	116	115	118	130	135	129	160	206	216	276	375	
Junius = =	107	115	115	119	131	134	130	163	203	238	333	395	
Julius = =	106	115	116	120	132	135	132	184	197	242	315	405	
August = =	108	115	116	122	133	135	135	160	194	236	299	448	
September =	110	115	116	125	132	134	136	170	201	233	310	490	
October = =	111	115	117	126	131	132	144	176	203	231	314	500	
November =	113	115	117	128	132	131	145	175	202	220	346	500	
December =	113	118	117	128	133	132	149	184	203	222	405	500	

# T a b e l l e

für alle Stempelgebühren, welche, vom 1. Jänner 1818 angefangen, in Conventions-Münze oder Banknoten zu entrichten sind.

Urkunden von 2 fl. oder noch einem geringern Betrage sind stempelfrey.

—	von mehr als	2 fl.	bis	20 fl.	=	=	=	=	=	=
—	von mehr als	20 fl.	bis	50 fl.	=	=	=	=	=	=
—	von mehr als	50 fl.	bis	125 fl.	=	=	=	=	=	=
—	von mehr als	125 fl.	bis	250 fl.	=	=	=	=	=	=
—	von mehr als	250 fl.	bis	500 fl.	=	=	=	=	=	=
—	von mehr als	500 fl.	bis	1000 fl.	=	=	=	=	=	=
—	von mehr als	1000 fl.	bis	2000 fl.	=	=	=	=	=	=
—	von mehr als	2000 fl.	bis	4000 fl.	=	=	=	=	=	=
—	von mehr als	4000 fl.	bis	8000 fl.	=	=	=	=	=	=
—	von mehr als	8000 fl.	bis	16000 fl.	=	=	=	=	=	=
—	von mehr als	16000 fl.	bis	32000 fl.	=	=	=	=	=	=
—	von mehr als	32000 fl.	bis	64000 fl.	=	=	=	=	=	=

für jeden Betrag, der 64000 fl. übersteigt, ohne Unterschied

Die inländischen Wechselbriefe, Wechselproteste, Asogni, und andere dergleichen dem Wechselrechte unterstehenden Geldverschreibungen, trifft bey dem Betrage bis 100 fl. der Stempel der zweyten Classe, mit

Und für alle höhern Summen der dritten Classe, mit

Wechselproteste ohne Ausnahme mit

Jeder Bogen oder zwey Blätter der Hauptbücher:

Bev Großhändlern, Niederlegern, Banquiers und Landesfabriken erhält den Stempel von

Bev andern Handelsleuten in der Residenz- und allen Haupt- und andern k. k. Staaten einer jeden Provinz, wie auch die Bücher aller Gewerbsleute und Professionisten ohne Ausnahme in der Residenzstadt Wien, und in den Hauptstädten einer jeden Provinz, von

Die Bücher der Gewerbsleute und Professionisten außer den Hauptstädten und auf dem offenen Lande, so wie auch alle Handelsleute oder Krämer außer den Städten, auf dem platten Lande von

Der erste Bogen.		der Einzugsbogen.	
fl.	kr.	fl.	kr.
—	3	—	3
—	6	—	3
—	15	—	3
—	30	—	3
1	—	—	6
2	—	—	15
4	—	—	30
7	—	1	—
10	—	2	—
20	—	4	—
40	—	7	—
80	—	10	—
100	—	—	—
—	6	—	—
—	15	—	—
1	—	—	—
—	15	—	—
—	6	—	—
—	3	—	—

## Prämien für Pferdzüchter.

Die Vertheilung der Prämien für die von den k. k. Beschickern erzeugten, und im Lande erzeugten acht schönsten Fohlen, und zwar für jedes mit 20 Ducaten im Golde, und für die drey schönsten Mutterfohlen für jedes mit 5 Ducaten im Golde, wird in Korneuburg den 1., in Bruck an der Leytha den 5., und in St. Pölten den 10. October jedes Jahr vorgedonnen werden; daher die Concurrenten zur Prämien-Vertheilung an diesen Tagen in den benannten Concursstationen jedesmahl um 8 Uhr früh zu erscheinen haben werden.

Wenn an diesen bestimmten Tagen ein Feiertag einfällt, so geschieht die Vertheilung der Prämien an dem darauf folgenden Wochentage.

### Gerichtsferien.

1. An den Sonn- und gebothenen Feiertagen.
2. Vom Weihnachtstag bis an den Tag b. 3 Könige.
3. Vom Palmsonntage bis an den Ostersmontag
4. An den 3 Wethtagen in der Kreuzwoche.
5. Vom Fronleichnamstage bis an den folgenden Donnerstag.

Bev Verggerichten nur an den Sonn- und gebothenen Feiertagen, und den öffentlichen Wethtagen.

### Normaltage,

an welchen alle Schauspiele, Tänze, öffentliche Belustigungen etc. in den k. k. Staaten untersagt sind.

1. d. 19 u. 20. Febr. (Joseph des II. Sterbetag.)

2. d. 28. Febr. u. 1. März (Leopold des II. Sterbetag.)
3. d. 25. März wegen Maria Verkünd.
4. d. 2. April am Ostersonntag, u. die ganze Charwoche vom Palmsonntag angefangen.
5. d. 21. May am Pfingstfeste.
6. d. 1. Juny am Fronleichnamfeste.
7. d. 8. Sept. am Feste Mar. Geburt.
8. d. 1. Nov. am Feste Allerheiligen.
9. An den 3 letzten Adventtagen.
10. d. 25. Dec. am Christtage.



# T a b e l l e

zur Berechnung der Einnahmen und Ausgaben, der Besoldungen, Ersparungen u. s. w.  
von 1 bis 10,000 fl., auf 1,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{1}{4}$  Jahr, auf einen Monath, eine Woche und einen Tag.

Haupt- Summe. Für 1 Jahr.	Für $\frac{1}{2}$ Jahr.		Für $\frac{1}{3}$ Jahr.		Für $\frac{1}{4}$ Jahr.		Für 1 Monath.		Für eine Woche oder 7 Tage.			Für einen Tag.		
	Gulden.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	pf.	fl.	kr.
10000	7500	—	5000	—	2500	—	833	20	192	20	—	27	46	3
9000	6750	—	4500	—	2250	—	750	—	172	30	—	25	—	—
8000	6000	—	4000	—	2000	—	666	40	153	20	—	22	13	1
7000	5250	—	3500	—	1750	—	583	20	134	10	—	19	26	3
6000	4500	—	3000	—	1500	—	500	—	115	—	—	16	40	—
5000	3750	—	2500	—	1250	—	416	40	95	50	—	13	53	1
4000	3000	—	2000	—	1000	—	333	20	76	40	—	11	6	3
3000	2250	—	1500	—	750	—	250	—	57	30	—	8	20	—
2000	1500	—	1000	—	500	—	166	40	28	20	—	5	33	1
1000	750	—	500	—	250	—	83	20	19	10	—	2	46	3
900	675	—	450	—	225	—	75	—	17	15	2	2	30	—
800	600	—	400	—	200	—	66	40	15	20	2	2	13	1
700	525	—	350	—	175	—	58	20	13	25	—	1	56	3
600	450	—	300	—	150	—	50	—	11	30	1	1	40	—
500	375	—	250	—	125	—	41	40	9	35	1	1	22	1
400	300	—	200	—	100	—	33	20	7	40	1	1	6	3
300	225	—	150	—	75	—	25	—	5	45	1	—	50	—
200	150	—	100	—	50	—	16	40	3	50	1	—	33	1
100	75	—	50	—	25	—	8	20	1	55	—	—	16	3
90	67	30	45	—	22	30	7	30	1	43	2	—	15	—
80	60	—	40	—	20	—	6	40	1	32	—	—	13	1
70	52	30	35	—	17	30	5	50	1	20	2	—	11	3
60	45	—	30	—	15	—	5	—	1	9	—	—	9	3
50	37	30	25	—	12	30	4	10	—	57	2	—	8	1
40	30	—	20	—	10	—	3	20	—	46	—	—	6	3
30	22	30	15	—	7	30	2	30	2	34	2	—	4	3
26	19	30	13	—	6	30	2	10	3	29	3	—	4	1
24	18	—	12	—	6	—	2	—	—	27	2	—	3	3
20	15	—	10	—	5	—	1	40	—	23	—	—	3	1
18	13	30	9	—	4	30	1	30	3	20	3	—	2	3
16	12	—	8	—	4	—	1	20	2	18	2	—	2	2
14	10	30	7	—	3	30	1	10	—	16	—	—	2	1
10	7	30	5	—	2	30	—	50	2	11	2	—	1	3
9	6	45	4	30	2	15	—	45	1	10	1	—	1	2
8	6	—	4	—	2	—	—	40	1	9	1	—	1	1
7	5	15	3	30	1	45	—	35	—	8	—	—	1	1
6	4	30	3	—	1	30	—	30	3	6	3	—	—	3
5	3	45	2	30	1	15	—	25	5	5	3	—	—	3
4	3	—	2	—	1	—	—	20	4	4	2	—	—	2
3	2	15	1	30	—	45	—	15	3	3	2	—	—	2
2	1	30	1	—	—	30	—	10	2	2	1	—	—	1
1	—	45	—	30	—	15	—	5	1	1	1	—	—	1

# Entfernung der vorzüglichsten europäischen Städte von Wien in teutschen Meilen.

Nahmen der Städte.	Entf. von Wien.	Nahmen der Städte.	Entf. von Wien.	Nahmen der Städte.	Entf. von Wien.	Nahmen der Städte.	Entf. von Wien.
n a c h	Meil.						
Nachen	125	Darmstadt	98	Lissabon	632	Potsdam	84
Adrianopel	233	Debreczin	72	Liborno	149	Prag	42
Agram	36	Dresden	60	London	212	Preßburg	10
Altona	117	Dublin	280	Loretto	165	Raab	18
Amberg	63	Edimburg	230	Lucca	142	Regensburg	52
Amsterdam	142	Eger	59	Luxemburg	119	Riga	209
Ancona	161	Erfurt	85	Lübeck	129	Rom	178
Anspach	72	Erlangen	68	Lüttich	133	Rotterdam	151
Antwerpen	150	Essel	55	Lyon	178	Roveredo	91
Augsburg	63	Fiume	66	Madrid	506	Salzburg	40
Bamberg	73	Florenz	143	Magdeburg	87	Schemnitz	33
Barcellona	248	Frankfurt am M.	93	Mayland	125	Schweidnitz	50
Basel	101	Freiburg	96	Mannheim	94	Segedin	60
Bauzen	67	Genf	140	Mantua	106	Semlin	85
Bayreuth	67	Genua	149	Marseille	258	Sienna	155
Belgrad	85	Gibraltar	637	Marstrich	131	Spaa	131
Berlin	80	Glab	50	Mannz	100	Stockholm	229
Bologna	126	Görlitz	66	Messina	290	Strasburg	102
Bonn	130	Görs	66	Modena	122	Stuttgart	82
Bordeaux	363	Göttingen	92	Mons	156	Temeswar	75
Böken	75	Getha	89	Moscau	279	Teschen	42
Braunschweig	96	Gräz	26	München	54	Thorn	151
Bremen	116	Günzburg	70	Münster	117	Tokay	74
Breslau	52	Haag	146	Neapel	228	Toulon	185
Brest	262	Halle in Sachsen	78	Neustadt	6	Trient	86
Brixen	69	Hamburg	117	Nicolaßburg	12	Triest	64
Brody	112	Hannover	115	Nürnberg	65	Troppan	36
Brünn	18	Heidelberg	68	Debenburg	17	Turin	143
Brüssel	150	Hermannstadt	112	Ofen	36	Ulm	72
Cadix	612	Jena	90	Olmütz	27	Utrecht	139
Calais	189	Kglau	22	Orleans	260	Venedig	90
Carlstadt	42	Jingolstadt	53	Ostende	171	Verona	99
Cassel	99	Innsbruck	61	Padua	97	Versailles	210
Cherson	248	Kaschau	62	Palermo	318	Villach	44
Coblenz	103	Klagenfurt	40	Paris	198	Wilna	170
Cöln	117	Klausenburg	114	Parma	115	Warasdin	27
Constantinopel	276	Königsberg	166	Passau	36	Warschau	103
Constanz	102	Kremnitz	27	Pavia	131	Wärtemberg	81
Copenhagen	172	Kraubach	52	Pesth	36	Wärzburg	80
Craßau	59	Leiden	140	Petersburg	294	Zittau	52
Cremona	118	Leipzig	73	Peterwardein	75	Zrany	10
Cronstadt	127	Lemberg	101	Pisa	145	Zürich	98
Danzig	131	Linz	24				

Rechnungs- und Currentmünzen, Münzfuß, Wechsel der vornehmsten Handelsstädte.

Handelsstädte.	Rechnungsmünzen.	Münzfuß. Auf 1 Rthln. Mark fein gehen	Werth der Rechnungs- oder wirklichen Münzen gegen Conventionsgeld im 20 fl. Fuß.	Wechsel.	
				U f o.	Respect Tage.
Altona . . .	(1 Rthlr. Spec. 48 Schil. à 12 pf. Sp. 1 Mark Banco 16. Schil. à 12 pf. Cu. 1 Fl. 20 Stüb. à 16 pf. Beyßfeutl. Einkünften der Stäver nur à 12 pf. . . . .	(91 Rthlr. dan. Spec. 11 1/2 Rthlr. Current.	1 Rthlr. dan. Spec. 1 fl. 45 1/2 kr. . . . .	o	11
Amsterdam u. Holland . . .	1 Fl. 20 Stüb. à 16 pf.	24 3/4 Fl. Current. . . . .	1 Fl. holl. Curr 49 kr. 1 1/2 pf. W., 1 Pfund fläm. à 120 Stüb. 4 fl. 55 kr. 1 1/2 pf. W.	14 L. n. S.	6
Ancona . . .	1 Scudo 20 Soldi à 12 Denari . . . . .	9 1/2 1/4 Scudi od. 952 1/4 Bajoc. . . . .	1 Scudo romano à 1 fl. 6 kr. 1. Bajocch. 1 fr. 123 pf.	15 L. n. d. U.	o
Antwerpen . . .	1 Fl. 20 Stüb. à 16 pf.	24 3/4 Fl. Wechselgeld	1 Fl. Wechselg. à 48 kr. 1/2 pf. . . . .	14 L. n. S.	6
Augsburg . . .	1 Fl. 60 Kreuzer à 4 pf.	20 Fl. Cur. od. 24 Fl. W., od. 10 1/2 Rthlr.	1 Fl. Curr. 1 fl. . . . .	15 L. n. d. U.	1-8
Barcellona . . .	1 Libra 20 Suellos à 12 Dineros . . . . .	18 Libras. . . . .	1 Libra 1 fl. 5 kr. 2 1/2 pf.	60 L. n. Dato	14
Berlin, Magdeburg und g. Brandenb. . .	1 Rthlr. 24 ggr. à 12 pf.	14 Rthlr. preuß. Curr.	1 Rthlr. pr. Curr. 1 fl. 25 1/2 kr. W., 2 ggr. Stücke 7 1/2 kr. W.	14 L. n. d. U.	3
Bologna . . .	1 Lira 20 Soldi à 12 Denari . . . . .	46 1/4 Lire W. G. (47 1/2 L. Cr.)	1 Lira Wechselg. à 2 fl. 9 1/2 kr. . . . .	10 L. n. S.	o
Böhen . . .	1 Fl. 60 Kr. à 4 pf.	20 Fl. Conv. 21 Fl. Tyr. Curr. . . . .	1 Fl. C. C. à 1 fl. . . . .	o	o
Braunschweig . . .	1 Rthlr. 36 Mariengr. à 8 pf. oder 1 Rthlr. 24 ggr. à 12 pf.	13 1/2 Rthlr. Conv. Current . . . . .	1 Rthlr. 1 fl. 30 kr. W., 1 Mariengulden à 50 kr., 1 Mariengroschen à 2 1/2 kr., 1 ggr. à 3 1/2 kr. . . . .	14 L. n. d. U.	o
Bremen . . .	1 Rthlr. 72 Grot à 5 Schwar	13 1/2 Rthlr. Conv. Current . . . . .	1 Rthlr. a 1 fl. 30 kr.	14 L. n. S.	8
Breslau . . .	1 Rthlr. 30 Silbergr. à 12 pf. . . . .	14 Rthlr. preuß. Current . . . . .	1 Rthlr. a 1 fl. 25 kr.	14 L. n. S.	3
Cadix . . .	1 Real de pl. ant. 34 Marabets oder 16 Quartos . . . . .	102 1/2 Real de pl. ant.	1 Real de platta antiqua 11 kr. 2 1/2 pf. 1 Quarto a 2 1/2 pf., 1 Marab. a 1 1/2 pf.	60 L. n. D.	6
Cassel u. Hessen . . .	1 Rth. 32 Albus à 9 pf.	13 1/2 Rthlr. Conv. Current . . . . .	1 Rthlr. C. C. a 1 fl. 30 kr., 1 Albus a 2 kr. 3 1/2 pf. . . . .	14 L. n. S.	12
Constantinopel u. die sämtlich türkischen Staaten.	1 Piaster zu 40 Para oder 100 gute oder 120 Cur. Asper. 1 Para à 2 1/2 g. od. 3 Curr. Asp.	26 1/2 Piaster . . . . .	1 Piaster 45 1/2 kr., 1 Para 1 fr. 1/2 pf., 1 guter Asper 1 1/2 pf., 1 Curr. Asper 1 1/2 pf. . . . .	30 L. n. S.	—

Rechnungs- und Currentmünzen, Münzfuß, Wechsel der vornehmsten Handelsstädte.

Handelsstädte.	Rechnungsmünzen.	Münzfuß. Auf 1 Rbln, Mark fein gehen	Werth der Rechnungsmünzen oder wirklichen Münzen gegen Conventionsgeld im 20 fl. Fuß.	Wechsel.	
				U s o.	Respect Tage.
Danzig . . .	1 Fl. 30 gr. à 18 pf.	56 Fl. od. 18 $\frac{1}{2}$ Rthlr. Current. . . . .	1 Rthlr. Cur. 1 fl. 4 $\frac{1}{2}$ fr.	14 T. n. d. N.	10
Erfurt . . .	1 Rthlr. 24 ggr. à 12 pf.	14 Rthlr. preuß. Curr.	1 Rthlr. preuß. C. 1 fl. 25 $\frac{1}{2}$ fr. wie Berlin.	—	—
Florenz . . .	1 Lira 20 Soldi à 12 Denari . . . . .	62 Lire moneta buona	62 Soldi 1 fl. . . . .	—	0
Frankf. a. M.	1 Rthlr. 90 Kr. à 4 pf. (1 Fl. 60 Kr.)	13 $\frac{1}{2}$ Rt. Cur. od. 16 Rt. Mzval. . . . .	1 Rthlr. 1 fl. 30 fr.	14 T. n. d. N.	4
Gent od. Genede . . .	1 Livre 20 Sols à 12 Denars . . . . .	32 $\frac{1}{2}$ Livres   Curr. . . . .	1 Livre a 37 fr. 4 pf.	15 T. n. S.	4
Genua . . .	1 Lira 20 Soldi à 10 Denari . . . . .	<del>62<math>\frac{1}{2}</math> Lire fueri Ro.</del>	1 Lira Banco 24 fr.	1—3 Mon.	30
Gothenburg	Wie Stockholm . . .				
Hamburg . . .	1 Mf. 16 Schill à 12 pf. Lüb. 1. Rt. 3 Mf.	9 $\frac{1}{2}$ Rt. Bo od. 11 $\frac{1}{2}$ Rt. Curr. . . . .	1 Thlr. a 3 Mf. 2 fl. 10 fr. 12 pf., 1 Thlr. a 2 Mf. 1 fl. 26 fr. 3 $\frac{1}{2}$ pf. . . . .	14 T. n. S.	12
Hannover u. Lüneburg	1 Rt. 36 Mariengr. 8 pf. 1 Rt. 24 ggr. 12 pf.	12 $\frac{1}{2}$ Rt. Kasseng. o. 13 $\frac{1}{2}$ Rt.	1 Rthlr. a 1 fl. 30 fr., 1 Rthlr. Cassengeld a 1 fl. 40 fr. . . . .	—	—
Hildesheim	1 Rthlr. 36 Mariengr. à 8 pf.	14 Rt. preuß. Current	1 Rthlr. pr. Cur. a 1 fl. 25 $\frac{1}{2}$ fr. wie Berlin.	—	—
Königsberg	1 Fl. 30 gr. à 18 pf. preuß . . . . .	42 Fl. od. 14 Rt. preuß Current. . . . .	1 Fl. pr. Curr. a 28 fr. 4 pf. . . . .	14 T. n. d. N.	3
Kopenhagen	1 Rthlr. 96 Schil. od. 1 Rthl. 6 Mark à 16 Scyll Dan. . . . .	9 $\frac{1}{2}$ Rt. Spec. od. 11 $\frac{1}{2}$ Rthlr. dan. Curr.	1 Rthlr. dänisch Curr. 1 fl. 45 $\frac{1}{2}$ fr., 1 Mf. dan. 17 fr. 2 $\frac{1}{2}$ pf. . . . .	0	8—10
Leipzig u. Sachsen.	1 Rthlr. 24 ggr. à 12 pf.	13 $\frac{1}{2}$ Rthlr. Conv. Cur.	1 Rthlr. a 1 fl. 30 fr., 1 ggr. a 3 $\frac{1}{2}$ fr., 1 pf. a 1 $\frac{1}{2}$ pf. . . . .	14 T. n. d. N.	0
Linz . . .	Wie Wien . . . . .				
Lissabon . . .	Rees od. 1. alte Crusade 400 Rees. . . . .	8489 Rees. . . . .	1 alte Crusade 56 fr. 2 $\frac{1}{2}$ pf., 1 neue Crusade von 480 Rees 1 fl. 7 fr. 3 $\frac{1}{2}$ pf., 1 Rees 4 $\frac{1}{2}$ pf. . . . .	1 bis 3 M.	15
Livorno . . .	1 Pezza 20 Soldi à 12 Denari . . . . .	10 $\frac{1}{2}$ Pezza da otto reali	1 Pezza da otto a 5 $\frac{1}{2}$ Lire mon buona 1 fl. 51 fr., 1 Lira moneta buona 19 fr. 1 pf. . . . .	2 Monat	0
London . . .	1 Pf. Sterl. 20 Schil. à 12 pf. Sterl. . . . .	42 $\frac{1}{2}$ Schill. Sterl. . . . .	1 Pf. Sterling 9 fl. 24 $\frac{1}{2}$ fr., 1 Schilling Sterl. 28 fr. 7 pf. . . . .	1 Mon. n. D.	3
Lübel . . .	1 Mark 16 Schl. à 12 pf. Lüb. . . . .	11 $\frac{1}{2}$ Rthlr. od. 34 Mf. Current. . . . .	1 Mf. Lübisck 35 fr. 1 $\frac{1}{2}$ pf. . . . .	0	10

Rechnungs- und Currentmünzen, Münzfuß, Wechsel der vornehmsten Handelsstädte.

Handelsstädte.	Rechnungsmünzen.	Münzfuß. Auf 1 Rtblr. Mark fein gehen	Werth der Rechnungs- oder wirklichen Münzen gegen Conventionsgeld im 20 fl. Fuß.	W e c h s e l. U s o.	Re- spect Tage.
Madrid . .	1 Real 34 Maravedis oder 16 Quartos .	102 $\frac{1}{2}$ Reales de platta ant. . . . .	1 Real de platta ant. 11 fr. 2 $\frac{1}{2}$ pf., 1 Quarto 2 $\frac{1}{2}$ pf., 1 Karab. 1 $\frac{1}{2}$ pf. . .	60 T. n. D.	14
Mailand . .	1 Lira 20 Soldi a 12. Denari oder 1 Lira italiana 10 Decime à 10 Centesime .	47 $\frac{1}{2}$ Lire imperiale od. 52 $\frac{1}{2}$ Lire italiane.	1 Lira corr. 17 fr. 3 $\frac{1}{2}$ pf., 1 Lira italiana 23 fr. 1 $\frac{1}{2}$ pf., 1 Centesima 1 $\frac{1}{2}$ pf. .	15 Tag.	3
Malaga . .	1 Real de Bellon 34 Maravedis . . . .	193 $\frac{1}{2}$ Real. d. B. (9 $\frac{1}{2}$ Duc. C. . . . .	1 Real de Bellon 6 fr. 2 $\frac{1}{2}$ pf. . . . .	60 T. n. D.	14
Manchester	1 Pfund 20 Schl. à 12 pf. Sterl. . . . .	42 $\frac{1}{2}$ Schill. Sterl. . .	1 Pfund Sterl. 9 fl. 24 $\frac{1}{2}$ fr., wie London.	1—3 Mon.	3
Meinel . .	1 fl. 30 gr. à 18 pf.	42 fl. od. 14 Rt. preuß. Current. . . . .	1 fl. pr. Curr. 28 fr. 1 $\frac{1}{2}$ pf. . . . .	14 T. n. d. N.	3
Moskwa . .	Wie Petersburg . .				
München u. Bamberg 11. Raumburg 10.	1 fl. 60 Kr. à 4 pf.	16 Rtblr. od. 24 fl. .	1 fl. a 50 fr., 1 24 fr. St. a 20 fr. . . .	15 T. n. d. N.	1—8
	1 Rtblr. 24gr. à 12 pf.	13 $\frac{1}{2}$ Rt. od. 20 fl. Conv Current. . . . .	1 Rtblr. 1 fl. 30 fr., wie Leipzig.	14 T. n. d. N.	0
Neapel . .	1 Duc. di Regn. 10 Carlino oder 100 Gr.	12 $\frac{1}{2}$ Duc. di Regno.	1 Ducato a 100 Grani 1 fl. 37 fr. 1 $\frac{1}{2}$ pf., 1 Carlino 9 fr. 2 $\frac{1}{2}$ pf., 1 Grano a 3 $\frac{1}{2}$ pf. . . . .	15 T. n. d. N.	0
Nürnberg .	1 fl. 60 Kr. à 4 pf.	20 fl. Curr. od. 24 fl. Münz . . . . .	1 fl. Münz a 50 fr., wie München. . .	15 T. n. d. N.	6
Paris u. ganz Frankreich .	1 Franc, 10 Dec. à 10 Centimes, ehemahl 1 Livre 20 Solà à 12 Deniers . . . .	52 $\frac{1}{2}$ Fr. (80 Fr. 8 Liv. tourn.) . . .	1 Franc 23 fr. 1 $\frac{1}{2}$ pf., 1 Decime 2 fr. 1 $\frac{1}{2}$ pf., 1 Centime 1 $\frac{1}{2}$ pf. .	30 T. n. D.	10
Petersburg	1 Rubel 100 Kopeken oder 10 Griven .	13 Silber od. 25 $\frac{1}{2}$ Kupfer Rubel . . . . .	1 Silberrubel 1 fl. 32 fr. 1 $\frac{1}{2}$ pf., 1 Kupfer- rubel 46 fr. 3 $\frac{1}{2}$ pf. .	0	3u. 10
Prag . . . .	Wie Wien. . . . .				
Reval . . . .	Wie Petersburg . .				
Riga . . . .	1 Thlr. Albertus à 90gr	9 $\frac{1}{2}$ Rtblr. Alberts Wala- luta. . . . .	1 Rtblr. Alberts- Wala- luta 2 fl. 5 fr. . . .	0	3u. 10
Rom . . . .	1 Scudo Romano od. Moneta 100 Bajocchi . . . .	9 $\frac{1}{2}$ Scudi od. 952 $\frac{1}{2}$ Bajoc. . . . .	1 Scudo rom. a 10 Pao- li 2 fl. 3 fr., 1 Bajoc- cho 1 fr. 1 $\frac{1}{2}$ pf. . .	15 T. n. d. N.	7
Rostock und Mecklenburg	1 Rt. 48 Schill à 12 pf. od. 1 Mk. 16 Sl.	11 $\frac{1}{2}$ Rtblr. oder 34 Mark . . . . .	1 Rtblr. 1 fl. 45 fr. 3 $\frac{1}{2}$ pf. . . . .	0	0
Rotterdam	1 fl. 20 Stüver à 16 pf.	24 $\frac{1}{2}$ fl. Current. . .	1 fl. holl. Cur. 49 fr. 1 $\frac{1}{2}$ pf., wie Amsterd.	30 T. n. d. N.	6
Sevilla . . .	1 Real de pl. ant. 34 Maravedi . . . .	102 $\frac{1}{2}$ Reales de pl. ant	1 Real de platta ant. 11 fr. 2 $\frac{1}{2}$ pf., wie Mad.	60 T. n. D.	6

Rechnungs- und Currentmünzen, Münzfuß, Wechsel der vornehmsten Handelsstädte.

Handelsstädte.	Rechnungsmünzen.	Münzfuß. Auf 1 Rbln. Mark fein gehen	Werth der Rechnungs- oder wirklichen Münzen gegen Conventions- geld im 20 fl. Fuß.	Wechsel.	
				U f o.	Re- spect Tage.
Smyna . . .	Wie Constantinopel.				
Stettin . . .	Wie Berlin.				
Stockholm u. ganz Schwed.	1 Rthl. Spec. 48 Schill. à 12 Dere Spec.	9 $\frac{1}{2}$ Rthlr. Species.	1 Rthlr. Spec. 2 fl. 12 fr., 1 Schilling Spec. 2 $\frac{1}{2}$ fr.	1 Mon. n. S.	6
Stralsund . . .	1 Rthlr. 48 Schill. 12 pf.	12 Rthlr. Curr. . . .	1 Rthlr. Curr. 1 fl. 36 fr. 1 $\frac{1}{2}$ pf.	1 Mon. n. S.	6
Triest . . .	1 Fl. 60 Kr. à 4 pf.	13 $\frac{1}{2}$ Rthlr. od. 20 Fl. wien. Curr. . . .	1 Fl. a 1 fl., 90 Lire corrente 17 fl.	14 L. n. d. U.	3
Turin . . .	1 Lira 20 Soldi à 12 Denari . . . . .	44 Lire . . . . .	1 Lira corrente 27 fr. 1 $\frac{1}{2}$ pf.	15 L. n. S.	5
Ulm . . .	1 Fl. 60 Kr. à 4 pf.	24 Fl. od. 16 Rthlr. . .	1 Fl. a 50 Kr., wie München. . . . .	15 L. n. d. U.	1—8
Valenzia . . .	1 Libra 20 Suelbos à 12 Dineros . . . . .	12 $\frac{1}{2}$ Libras . . . . .	1 Libra 1 fl. 34 fr. 2 $\frac{1}{2}$ pf.	60 L. n. D.	6
Benedig . . .	(1 Lira venet. 20 Sol- di à 12 Denari . . . . . (1 Duc. 24 Grossi à 12 Grossetti oder Denari	10 $\frac{1}{2}$ Duc. Bo. o. 64 $\frac{1}{2}$ Lir. Bo. . . . .	1 Ducato di Banco 1 fl. 56 fr. $\frac{1}{2}$ pf., 1 Lira corr. 12 fr., 1 Lira italiana wie bey Mailand, 1 Zechino 4 fl. 32 fr. . . . . 1 fl. poln. 14 fr. 1 $\frac{1}{2}$ pf.	50—60 L.	6
Warschau u. Polen. . . . .	1 Fl. 30 gr. à 18 pf.	84 poln. fl. . . . .		—	—
Wien u. ganz Oesterreich.	1 Fl. 60 Kr. à 4 pf.	20 Fl. o. 13 $\frac{1}{2}$ Rtl. Cono Curr. . . . .	1 Fl. a 1 fl., 1 Rthlr. 1 fl. 30 fr. . . . .	14. L. n. d. U.	3
Württemberg	1 Fl. 60 Kr. à 4 pf.	24 Fl. od. 16 Rthlr. . .	1 fl. a 50 Kr., wie Mün- chen. . . . .	—	—

Verbesserung in der Genealogie.

Erzherzog Rudolph ist zum Cardinal erhoben worden.

ofa.

de:  
ect  
age.

6

6

3

5

8

6

6



8 9 10 11 12 13 14 15

Der allgemeine Schreib- Haus- und Wirthschaftskalender und  
der Toleranz- Bothe sind in nachstehenden Handlungen  
zu haben:

---

Agram bey Suppan und Rudolph.  
Budweis bey Zdarffa.  
Brünn bey Gastl, Haller und Traßler.  
Caschau bey von Landerer.  
Egenburg bey Feisinger.  
Eisenstadt bey Wiederkomm.  
Grätz in allen Buchhandlungen.  
Güns bey Ludwig.  
Hermannstadt bey von Hochmeister.  
Horn bey Wallach.  
Klagenfurt bey Finsterbusch, Leon  
und Sigmund.  
Korneuburg bey Ettlinger.  
Krems bey Bauer.  
Laibach bey Korn und Licht.  
Lemberg bey Pfaff und Wild.  
Linz bey Fink, Haslinger, Siber u.  
Eurich.  
Wiener-Neustadt bey Holzschuch.  
Nikolsburg bey Bader.  
Nedenburg bey Kilian und Wiegand.

Olmütz bey Läser.  
Pest bey Eggenberger, Hartleben  
und Kilian.  
Prag bey Kraus Widmann und allen  
übrigen Buchhandlungen.  
Pressburg in allen Buchhandlungen.  
Raab bey Schwaiger.  
Reg bey Vachmeyer.  
Ried bey Mayer.  
Salzburg in der Mayrschen Buch-  
handlung.  
Semlin bey Lehmann.  
St. Pölten bey Moys Doll.  
Steyer bey Kaltenböck und Graus-  
gruber.  
Stoekerau bey Pressler.  
Temeswar bey Klapka.  
Triest bey Gnesda.  
Waidhofen an der Thaya bey Rauter.  
Waidhofen an der Yps bey Koller.

---